

Was bedeutet Gender-Mainstreaming?

**Mann, Frau,
Ehe und Familie
als Auslaufmodell?**

**Wurzeln, Methoden und gesellschaftliche Folgen
einer globalen kulturevolutionären Ideologie**

**177 Folien mit Bildern und Texten, Zahlen, Zitaten, Kommentaren
© Dr. Martin Weimer, 21.01.2020**

Inhaltsverzeichnis

Wer weiß worum es eigentlich bei „Gender“ geht?

Der neue Nürnberger Trichter der Gender-Ideologie

Die Idee der Gleichheit aller Menschen im Christentum

Gleichheit von Mann und Frau und christliche Frauenrechtsbewegung

Bipolarität der Geschlechter in der Geschichte der Weltreligionen

Bipolarität der Geschlechter in Philosophie und Literatur

Einige ideologiekritische Vorbemerkungen

Gedanken über das unabhängigen und selbständigen Denken

Gedanken über Freiheit

Gedanken über Selbstbestimmung

Gedanken über Meinungs-, Rede- und Pressefreiheit

Gedanken zum Wertrelativismus

Gedanken zur Toleranz und ihre Grenzen

Totalitarismus einst – und jetzt?

Gender-Ideologie und Manipulationstechniken

Schlagworte und Machtworte in der politischen Meinungsbildung

Gedanken über die (ver)öffentlich(t)e Meinung

Gedanken über Mainstream, Masse, Menge, Mehrheit

Gedanken über Meinungsumfragen und Meinungsbildung

Kritische Anmerkungen zur politischen Ausrichtung der Medien

Öffentliche Meinung und Schweigespirale

Ideologische Wurzeln: Marxismus

Ideologische Wurzeln: Nihilismus

Ideologische Wurzeln: Malthusianismus

Ideologische Wurzeln: Eugenik, Geburtenkontrolle

Ideologische Wurzeln: Sexualwissenschaften

Ideologische Wurzeln: Public Relations und Social Engineering

Ideologische Wurzeln: Feminismus

Ideologische Wurzeln: Gender-Theorie 1

Ideologische Wurzeln: Gender-Theorie 2

Ideologische Wurzeln: Queer Theory

Negierung der Bipolarität, Propagierung des „fluiden Geschlechts“

Die globale sexuelle Revolution

Revolution oder Reformation – Auseinandersetzung mit den 68ern

Gender und seine einflussreichen Geldgeber

Verschleiern der Flüsse von Fördergeldern

George Soros Unterstützung der Abtreibungsbefürworter in Irland

Die politische Einflussnahme der Open Society Foundations

Sexuelle Revolution in Gesetzen

Gesetze aus Vernunft, Wahrheitsliebe und Gerechtigkeitssinn?

Die Weltfrauenkonferenz 1995 und die Gender-Agenda der UN

Top-Down-Strategie der Gender-Agenda: Yogyakarta Prinzipien

Gender-Agenda der UN und „Reproduktionsgesundheit“

Gender Agenda der EU und „christliche Gegenverschwörung“

Gender-Mainstreaming und Gender Studies an den Hochschulen

Gender Studies als feministisch bestimmte Glaubenslehre

Finanzierung von Gender Studies auf Kosten anderer Studiengänge

„Gendergerechte Sprache“ und Ihre Auswüchse

Teure Umbenennungen: Beispiel Studierendenwerk

„Gendergerechte“ Sprache im kirchlichen Bereich

Bibel in „gerechter Sprache“

Gender-Neusprech oder Sprache prägt Bewusstsein

Beliebig viele (und beliebig veränderbare) Geschlechtsidentitäten

„Geschlechtsneutrale“ Formulierungen für Vater und Mutter

Zeitlose medienkritische Gewissenserforschung

Inhaltsverzeichnis

Pro Familia als Tarnname für Bevölkerungspolitik
Pro Familia, IFPP und BzgA und die Verharmlosung der Abtreibung
Alice Schwarzer und die feministischen Abtreibungsaktivisten
„Selbstbestimmung“ über den eigenen Körper
„Reproduktive Rechte“ oder das „Menschenrecht auf Abtreibung“
Absprechen des Personseins beim ungeborenen Kind
„Politisches Framing“ der Abtreibungsbefürworter
Vorwurf des „politischen Framings“ gegenüber Abtreibungsgegnern
Uneinheitliche Haltung der evangelischen Kirche zur Abtreibung
Person mit Menschenwürde von Anfang an
Parteiliche Berichterstattung und „Satire“ gegen § 219 a StGB
Abtreibungsgegner als alte „christliche Fundamentalisten“
„Willkommenskultur“? – Abtreibungs- und Einwanderungspolitik
Homosexualität und Transsexualität nicht angeboren
John W. Money und die erste Geschlechtsumwandlung 1967
„Geschlechtsanpassung“ – Risiken und Nebenwirkungen
Streichung von Fördermitteln und Verbot von Konversionstherapien
Abwertung der „Heteronormativität“ als „Biologismus“
Grüne für Abschaffung von Zweigeschlechtlichkeit und Ehe
Grüne für Abschaffung des Pädophilie- und Inzestverbotes
Daniel Cohn Bendit oder grüne pädophile Vergangenheitsbewältigung
Das „Märchen von der Gender-Verschwörung“
Konzertierte Aktion gegen Gender-Kritiker
Gleichstellungsgesetz und Gleichstellungsbeauftragte
Gleichstellungsbeauftragte setzt sich für Männer ein und wird entlassen
Christopher Street Day - von der Politikundgebung zum Maskenball

LGBTQ-Werbung in Wirtschaft und Verkehr
Gender bestimmt die Optik des öffentlichen Raums
Gedanken über die Ehe
Gedanken über die „Ehe für alle“
Begriffsumdeutung: „Homo-Ehe“ wird zur „Ehe für alle“
Kein Grund für die Umdefinition der „Ehe für alle“
„Ehe für alle beseitigt Diskriminierungen“?
„Ehe für alle nimmt doch keinem etwas weg“?
„Liebe ist Liebe“, „Kann denn Liebe Sünde sein?“
„Ehe für alle“ im Bundestagswahlkampf 2017
„Gewissensabstimmung“ über die „Ehe für alle“ im Bundestag
Gewissen – ein funktionierender moralischer Kompass?
Gewissenserforschung? Gewissensfreiheit?
„Ehe für alle“ verfassungswidrig – und keiner wagt die Klage!
Evangelische Kirche Deutschlands für Gender und „Ehe für alle“
Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften in der Kritik
Reaktionen auf die beschlossene „Ehe für alle“
Homophobievorwurf gegenüber Kritikern der „Ehe für alle“
Diffamierung von Genderkritikern etc. als „Recht(spopulist)en“
„Ehe für alle“ und Zensur von „Hasspostings“
„Homophobie“ als Kampfbegriff
Vorsicht vor Fake-News - kontraproduktiv für faktenbasierte Gender-Kritik
Kinderrechte vs. Elternrecht als staatliche Einflussnahme 1
Kinderrechte vs. Elternrecht als staatliche Einflussnahme 2
Gewerkschaften pro-Gender und pro-Abtreibung
„Genderbread Person“ der GEW und JA von ver.di zur „Ehe für alle“
Frankfurter Rundschau diffamiert „Demo für alle“
Katholische Caritas und Grüne diffamieren „Demo für alle“
Vereinnahmung kath. Jugendverbände durch Gender-Aktivisten

Inhaltsverzeichnis

Vereinnahmung des kath. Frauenverbandes durch Gender-Aktivist*innen
„Geschlechtsneutrale“ Namen und „rollenklischeefreies“ Spielzeug
„Gender*sensible“ Farbenlehre für unserer Kleinsten
Gedanken zur Familie als Grundlage der Gesellschaft
„Gute-Kita-Gesetz“ und „Starke-Familien-Gesetz“ !?
Gender-Aufklärung für Kinder oder konstruierte „Wirklichkeit“
Gender-„Aufklärungsarbeit“ der „Schule der Vielfalt“
„Gendersensible“ Aufklärung über „sexuelle Vielfalt“
Verunsicherungspädagogik statt „Pädagogik der Vielfalt“
„Kampfbegriff“ Frühsexualisierung
Benachteiligung von Jungen in der Schule
Girl's and Boy's Days für „geschlechtersensible“ Berufsorientierung
Benachteiligung von Männern durch die Rechtsprechung
Reaktion der Mainstream-Medien auf Gender-Kritik
Michael Jackson und die Suche nach der Identität
Conchita Wurst – die „Ikone“ der „Gender-Religion“
Gender: Sich vereinnahmen lassen und andere vereinnahmen
Einseitige Genderorientierung auf dem Medien- und Meinungsmarkt
Gender-Ideologie als Gefahr für Grund- und Menschenrechte
Beleidigung, Benachteiligung, Bedrohung ...
Über Wahrheit, Wahrheitsleugnung und Wahrheitsverdrehung
Biblischer „Fundamentalismus“ – ideologiekritische Gedanken
Biblischer „Fundamentalismus“: Zweigeschlechtlichkeit, Homosexualität
Biblischer „Fundamentalismus“: Abtreibung
„Antifeminismus“ seitens der Männer, Familien und Kirchen
Groteske Gleichmacherei: Mädchen im Knabenchor

Feminismus, das „bessere“ Geschlecht und der Kampf um die Macht
Feminismus und seine Folgen - alles nur eine Verschwörungstheorie?
Negativbild der Mutterschaft
Abwertung der Familie als „Familismus“
Klage gegen die verfassungswidrige Belastung von Familien abgewiesen!
Sympathie für die „elternlosen Gesellschaft“
AKKs Forderung nach Langzeitstudien zu Regenbogenfamilien
Gleichgeschlechtliche Elternschaft: „Kein-Unterschied“-These nicht haltbar
Gründe gegen das Adoptionsrecht für homosexuell lebende Paare
Samenspende und Identitätsproblematik
Leihmutterschaft – Machbarkeitsglaube und Machtphantasien
Gender und „Gleichheit“ und „Freiheit“
Antidiskriminierungsgesetz vs. kirchliches Selbstbestimmungsrecht
Gender-Mainstreaming gegen „traditionelle“ Lebensentwürfe
„Gender Pay Gap“ näher beleuchtet - Berechnung, Lebensentwurf
Gender und die Anerkennung des Sodomasoschismus
„Gender Pay Gap“ und Reverse Discrimination: Ms. Monopoly
Judith Butler und der Islam oder Messen mit zweierlei Maß
Kleine, lautstarke, medial beachtete und öffentlich geforderte Minderheit
„Hauptsache Kinder werden geliebt“ – Geschlecht der Eltern gleichgültig?
Klein(st)e sexuelle Minderheiten mit auffälligen Zuwachsraten
„Regenbogenringe“ und selektive Sicht der Antidiskriminierungsstelle
Der allgegenwärtige Gender-Regenbogen einmal genauer betrachtet
Akteure im Netzwerk der Gender-Ideologie
Haltung vieler Christen - Laien und Kleriker - in der Gender-Frage
Bischöfe zur Gender-Ideologie – zwischen Mut und Mutlosigkeit

Inhaltsverzeichnis

Päpste zur Gender-Ideologie – klare Verurteilung
Konflikt mit dem Zeitgeist oder Anpassung an den Zeitgeist?
Kritische Gedanken zum Zeitgeist
„Influencer*in“ oder glaubhafte/r Glaubenszeuge/-in?
Anpassung oder Widerstand gegen die Gender-Ideologie?
Beschwerden nach dem Pressekodex (ethische Standards)
Das Genderista-Wiki zur Offenlegung der Ressourcen des Genderismus
Bekanntmachen genderkritische Studien und Publikationen
Akteure der Genderkritik (auch für Lebensrecht, Ehe und Familie)
Aktionen gegen Gender-Ideologie: Broschüren, Demos, Petitionen
Mit Humor und spitzer Feder gegen die Gender-Ideologie:
Logos, Buttons, Sticker, Karikaturen, Plakate ...

Die Recherche zu der folgenden Materialsammlung erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Eine Garantie für die Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden. Es empfiehlt sich die Originalquellen aufzurufen.

Die meisten Menschen fürchten nichts so sehr, als eine Stellung zu beziehen, die sich klar von der vorherrschenden Meinung unterscheidet. Sie haben das Bestreben, sich eine Ansicht zu bilden, die so umfassend ist, dass sie alles umschließt, und so populär wird, dass jedermann sie teilt. (...) Wir müssen uns entscheiden. Wollen wir nach dem Trommelschlag des Konformismus weitermarschieren, oder wollen wir auf den Schlag einer anderen, fernerer Trommel lauschen und nach ihrem Takt ausschreiten? Wollen wir unseren Schritt der Musik der Welt anpassen, oder wollen wir trotz Hohn und Spott der die Seele rettenden Musik der Ewigkeit folgen? Mehr als je zuvor werden wir heute von den Worten herausgefordert, die aus dem Gestern zu uns herüberklingen: "Stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes!" (Römer 12,2)
John Henry Newman

Wer weiß worum es eigentlich bei „Gender“ geht?

Innerhalb von zwanzig Jahren ist Gender zur herrschenden Ideologie geworden. Staatlich finanzierte ‘**Gender-Kompetenz-Zentren**’ sorgen für seine politische Umsetzung. An den Universitäten wurde das neue Fach „**Gender Studies/Queer Studies**“ etabliert – mit expandierendem Stellenwachstum... Der jungen Studentengeneration wird die Gender-Ideologie als **Errungenschaft des modernen Denkens** präsentiert. Das **Personal** in Behörden, Wirtschaftsunternehmen und Erziehungsinstitutionen wird **auf Gender getrimmt**. **Dies alles geschieht, ohne dass es darüber einen öffentlichen Diskurs gab, weder im Parlament, noch in den Medien. Kaum jemand weiß, was Gender ist, und doch wird Gender zum *Mainstream*.**

Gabriele Kuby (1944-), deutsche Publizistin und Übersetzerin, in die Sexuelle Revolution



Mit dem **Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vom 23. Juni 1999** wurde auch die **politische Vorgabe zur Einführung von Gender Mainstreaming** manifestiert, indem das Leitprinzip der Geschlechtergerechtigkeit als **durchgängiges Leitprinzip von Regierungshandeln** anerkannt wurde, das mit einer Einführungsstrategie zu fördern sei. In der Folge wurden verschiedene Arbeitshilfen entwickelt, um Entscheidungsprozesse für Gesetze, Programme, Forschungsprojekte, Fördermaßnahmen, verwaltungsinterne Maßnahmen, wie beispielsweise Personalentwicklung, und vieles mehr auch nach dem Prinzip des Gender Mainstreaming zu gestalten. Der **Weg der Genderforschung in das deutsche Wissenschaftssystem** wurde wesentlich in einem Zusammenspiel von Akteurinnen (und Akteuren) der sozialen Bewegung der Frauen mit staatlicher Unterstützung gebahnt. Demnach ist die **Genderforschung also in gewisser Weise ein Teil des Staatsfeminismus [sic!]** und wurde als solcher als Beitrag zur Herstellung von Gleichheit und Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern politisch gefördert.

*Heike Kahlert (1962-), deutsche Soziologin, Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung, in **Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft, 2016**. gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung*

„Die wissenschaftliche **Nützlichkeit** der Genderforschung wird auch von den interviewten **Gatekeepern** aus der Genderforschung attestiert.“

[sic ! - irgendwie schon sinnbildlich auch die Abbildung der Studie ...]

Der neue Nürnberger Trichter der Gender-Ideologie



Der freiheitliche Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.

Ernst-Wolfgang Bockenförde (1930-2019), deutscher Jurist und Rechtsphilosoph, Richter am Bundesverfassungsgericht



Beschriftung der Karte: Es werde Licht Fehlts Dir an Weisheit in manchen Dingen Lass dir von Nürnberg den Trichter bringen!

Bunte Gehirne. [sic !]

Es solle allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, "die eigene Identität zu finden und sich frei und ohne Angst vor Diskriminierung zu artikulieren".
SWR Beitrag zum „dritten Geschlecht“

Das Konzept „**sexuelle Identität**“ dient jedoch heute vor allem dazu, **sich jede Infragestellung sexuellen Verhaltens als Angriff auf die Person zu verbitten**. Damit wird der Streit der Überzeugungen stillgelegt und **Kritik von der sachlichen auf die persönliche Ebene verschoben**. Christoph Raedel (1971-), evangelisch-methodistischer Theologe

So wie der Eingriff in den **Atomkern**, und in den **Zellkern**, hat auch der Eingriff in die **Geschlechtlichkeit** und in **Ehe und Familie als Kern des Gemeinwesens** weitreichende, unvorhersehbare und unkontrollierbare Folgen.

Die Idee der Gleichheit aller Menschen im Christentum

Gott, der die Menschen schafft, **wollte, dass alle gleich sind**. Er schuf allen die gleichen Lebensbedingungen, er hat alle zur Weisheit geschaffen, allen die Unsterblichkeit verheißen. Niemand wird von seinen himmlischen Wohltaten ausgenommen.

Lactantius (240-320), nordafrikanischer Rhetoriklehrer und christlicher Apologet, Kirchenvater

Alle Menschen, in welcher Gegend der Erde sie auch wohnen, haben eine und **dieselbe Natur, die gleiche Ausstattung an Sinnen und Denkwürdigkeiten, an Willen und Trieben, an Werkfähigkeit...**

Johann Amos Comenius (Jan Amos Komenský) (1592-1670), tschechischer evangelischer Philosoph, Theologe und Pädagoge sowie Bischof der Unität der Böhmisches Brüder aus der Markgrafschaft Mähren

Unsere Religion, welche den Ausgangspunkt unserer ganzen Zivilisation bildet, hat die **Gleichheit der Menschen vor Gott** ausgesprochen, und deshalb **ist jene unwiderstehliche Gewalt, welche das Gleichheitsprinzip heutzutage ausübt, eine notwendige Konsequenz unserer gesamten Zivilisation.**

Joszef von Eötvös (1813-1871), ungarischer Schriftsteller und Staatsmann

Unter den Brüdern soll es keinerlei Autorität oder Herrschaft geben ... Vielmehr soll **sich derjenige unter ihnen, der der Größte sein will, zu ihrem Knecht und Diener machen**, und der Größte unter ihnen soll sein wie der Kleinste.

Franz von Assisi (1182-1226), Begründer des Ordens der Minderen Brüder, Heiliger

Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid "einer" in Christus Jesus.

Bibel, Neues Testament, Galater 3,28

Gleichheit ist die Anerkennung, dass jedem menschlichen Wesen die **gleiche Menge an Achtung und Rücksicht** geschuldet wird.

Simone Weil (1909-1943), französische Philosophin, Dozentin und Lehrerin sowie Sozialrevolutionärin jüdischer Abstammung

Für religiöse Menschen überhaupt und für einen Christen insbesondere kann es eine Ungleichheit zwischen Mann und Frau überhaupt nicht geben, da nach Christi Lehre in jedem Menschen ohne Geschlechtsunterschied ein und dieselbe göttliche Offenbarung lebt. Die Offenbarung dieses göttlichen Prinzips kann in der Frau wie im Manne vor sich gehen.

Leo Tolstoi (1828-1910), russischer Schriftsteller

Gleichheit von Mann und Frau und christliche Frauenrechtsbewegung

... hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.

Bibel, Neues Testament, Galater 3,28

Aus sämtlichen Beziehungen von Jesus Christus mit der Frau wird daher die fundamentale Gleichheit von Frau und Mann deutlich.

Chiara Lubich (1920-2008), italienische Lehrerin, Begründerin der weltweiten katholischen Fokoloarbewegung

Wenn die Frauen den Männern in allen Dingen so **unterlegen sein sollen**, warum sind sie dann nicht von allen Dingen ausgenommen, sondern nur von einigen? ... Das ist, wie ich zu sagen wage, eine **Lüge**.

Mary Ward (1585-1645), englische Ordensschwester, Ordensgründerin

Tausende meiner Geschlechtsgenossinnen kämpfen und ringen in äußerer und innerer Not, aber während sie schweigend trugen, gab mir Gott zu sagen, was ich litt. So wurde ich **Frauenrechtlerin, um die Zukunft meiner Geschlechtsgenossinnen zu erleichtern**. *Elisabeth Gnauck-Kühne (1850-1917), deutsche evangelische Frauenrechtlerin, konvertierte zur kath. Kirche*

Die Frauenfrage besteht nicht nur darin, dass unbemittelten Frauen und Mädchen eine anständige Existenz geschaffen wird, ... sondern es ist unbedingt nötig, dass wieder die **Frauen aller Stände einen hohen seelischen und nützlichen Lebensberuf bekommen**. Das ist ihr gutes Frauenrecht. *Hildegard Burjan (1883-1933), österreichische katholische Sozialpolitikerin, Gründerin der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis*

Hätte Gott die Frau dem Manne zur Herrin bestimmt, so hätte er sie aus Adams Kopf genommen; hätte er sie ihm zur Sklavin bestimmt, – aus seinen Füßen; aber er nahm sie ihm **aus der Seite**, weil er sie ihm zur **Gefährtin als seinesgleichen** bestimmte.

Aurelius Augustinus (354-430), nordafrikanischer Bischof, geistlicher Schriftsteller, Kirchenvater

Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Artikel 3 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Wir wollen von unserer Macht Gebrauch machen, wie es der Würde deutscher Frauen entspricht. *Hedwig Dransfeld (1871-1925), deutsche Politikerin und Autorin, Frauenrechtlerin, Vorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes der sozialdemokratische Berliner Vorwärts bezeichnete sie als „die bedeutendste Frau der Gegenwart“*

Bipolarität der Geschlechter in der Geschichte der Weltreligionen

Als der Schöpfer die Menschen schuf, machte er sie sich selbst ähnlich. Als Mann und als Frau schuf er sie, er segnete sie und gab ihnen den Namen: Mensch.

Bibel, Altes Testament, Genesis 5,1-2



Der Mensch - das ist Mann und Weib zusammen.

Abraham Ibn Esra (1092-1167), jüdischer Gelehrter und Schriftsteller

Ohne die Frau könnte der Mann nicht Mann heißen, ohne Mann könnte die Frau nicht Frau genannt werden.

Hildegard von Bingen (1098-1179), deutsche Benediktineräbtissin, Dichterin und Universalgelehrte, Mystikerin und Heilige

Gott will den Mann als Mann und die Frau als Frau und will, dass jeder von ihnen Mensch sei.

Paracelsus (Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim) (1493-1541), Arzt, Alchemist, Astrologe, Mystiker, Lientheologe und Philosoph

Das Männliche liebt das Weiblich. Yin umarmt Yang, und zehntausend Dinge leben in Harmonie durch die Verbindung dieser Kräfte.

Laotse 6. Jh. v.Chr.), legendärer chinesischer Philosoph

Männliches und Weibliches können ebenso wenig getrennt voneinander bestehen, wie man Himmel und Erde trennen kann. Nähme man den Himmel von der Erde weg, so würde es nicht nur keine Erde mehr geben, sondern zugleich auch keinen Himmel mehr.

Li Liweng (1611-1660), chinesischer Gelehrter



Bipolarität der Geschlechter in Philosophie und Literatur

Die erste natürliche Gemeinschaft ist zwischen Mann und Weib, denn die ist nötig, das menschliche Geschlecht zu erhalten.

Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), deutscher Philosoph, Mathematiker, Diplomat, Historiker und politischer Berater der frühen Aufklärung

Mann und Weib zusammen machen erst den wirklichen Menschen aus; Mann und Weib zusammen ist die Existenz der Gattung - denn ihre Verbindung ist die Quelle der Vielheit, die Quelle anderer Menschen.

Das Wesen des Mannes ist die **Männlichkeit**, das des Weibes die **Weiblichkeit**. Sei der Mann auch noch so geistig und hyperphysisch - er bleibt doch immer Mann, ebenso das Weib. **Die Persönlichkeit ist daher nichts ohne**

Geschlechtsunterschied.

Ludwig Feuerbach (1804-1872), deutscher Philosoph und Anthropologe

Man kann die Dinge von fremdbestimmten oder zufälligen Gesetzen befreien, nicht aber von den Gesetzen ihrer eigenen Natur. Wenn man will, kann man einen **Tiger von seinen Gitterstäben befreien, nicht aber von seinen Streifen.**

Versuche nicht ein Kamel von der Last seines Höckers zu befreien, wenn du nicht riskieren willst, ihm die Bürde seiner Existenz abzunehmen! Spiel nicht den Demagogen, der herumläuft und Dreiecke das aufreizt, aus ihrem Kerker ihrer drei Seiten auszubrechen! Brechen sie aus ihren drei Seiten aus, findet ihr Leben ein jammervolles Ende.

Gilbert Keith Chesterton (1874-1936), englischer Schriftsteller und Journalist

Alles, was ich Ihnen sagen kann, ist, dass ich entdeckte, als ich zu schreiben begann, dass **eine Frau** - es klingt so einfach, aber ich sollte mich schämen, Ihnen zu sagen, wie lange ich brauchte, das selbst zu entdecken - **nicht ein Mann ist. Ihre Erfahrung ist nicht die gleiche. Ihre Traditionen sind anders. Ihre Werte, sowohl in der Kunst wie im Leben, sind ihre eigenen.**

Virginia Woolf (1882-1941), englische Schriftstellerin und Verlegerin

Bipolarität, Ergänzungsbedürftigkeit, Gleichwertigkeit der Geschlechter

Die **selbtsichere Frau** verwischt nicht den Unterschied zwischen Mann und Frau - sie betont ihn.

Gabrielle „Coco“ Chanel (1883-1971), französische Modedesignerin

Mann und Frau finden die Einheit in sich selbst nur in Gestalt der Vereinigung ihrer weiblichen und männlichen Polarität.

Erich Fromm (1900-1980), deutsch-US-amerikanischer Philosoph und Psychoanalytiker

Männer werden ohne Frauen dumm, und Frauen welken ohne Männer.

Anton Tschechow (1860-1904), russischer Schriftsteller

Und vielleicht sind die Geschlechter **verwandter** als man meint, und die große Erneuerung der Welt wird vielleicht darin bestehen, dass Mann und Mädchen sich, befreit von allen Irrgefühlen und Unlusten, nicht als Gegensätze suchen, sondern als **Geschwister und Nachbarn**, und sich zusammentun als Menschen, um einfach, ernst und geduldig das schwere Geschlecht, das ihnen auferlegt ist, gemeinsam zu tragen.

Rainer Maria Rilke (1875-1926), tschechisch-stämmiger deutscher Lyriker

Der Mann bleibt der Frau ebenso ein Geheimnis wie die Frau dem Manne. Wenn dem nicht so wäre, wäre die Verschiedenheit der Geschlechter ja überflüssig.

Rabindranath Tagore (1861-1941), indischer Dichter, Literaturnobelpreisträger

Bei der Erkenntnis spielt das Geschlecht keine Rolle.

Juana Inés de la Cruz (1648-1695), mexikanische Nonne und Dichterin

Geschlechter machen keinen Unterschied; weil es in den Seelen keinen gibt: Und sie sind die Subjekte der Freundschaft.

William Penn (1644-1718), englischer Quäker, Gründer des Staates Pennsylvania

Es lebe der kleine Unterschied.

Erich Kästner (1899-1974), deutscher Schriftsteller

Mann und Weib sind jene zwei Noten, ohne die die Saiten der Menschenseele keine richtigen volltönigen Akkorde geben.

Giuseppe Mazzini (1805-1872), italienischer Freiheitskämpfer

Einige ideologiekritische Vorbemerkungen

Wenn ich alle diese heutigen Gemeinwesen ringsherum vor meinem Geiste vorbeiziehen lasse, kann ich - so wahr mir Gott helfe - nichts anderes sehen als die reinste **Verschwörung der Reichen, die unter dem Namen und Titel des Staates für ihren eigenen Vorteil tätig sind.** [Reiche ließe sich durch Gender-Lobbyisten ersetzen]

Thomas Morus (1478-1535), englischer Staatsmann und Humanist, Märtyrer

Man darf das Volk die Wahrheit der Usurpation nicht merken lassen, sie wurde einmal ohne Begründung gegeben, sie ist vernünftig geworden, man muss sie als maßgeblich, ewig betrachten und ihr Herkommen verbergen, wenn man nicht will, dass sie bald ende.

Blaise Pascal (1623-1662), französischer Philosoph, Mathematiker und Physiker

Es gibt Axiome der Redlichkeit, der Ehrlichkeit, der Gerechtigkeit, wie es Axiome der Geometrie gibt, und die moralische Wahrheit steht nicht mehr in der Gewalt einer Abstimmung als die algebraische. **Der Begriff des Guten und des Bösen kann nicht durch die allgemeine Abstimmung aufgelöst werden. Es steht nicht in der Macht irgendeiner Wählerschaft, die Lüge zur Wahrheit und das Recht zum Unrecht zu stempeln. Das menschliche Gewissen ist unabhängig von Stimmzetteln.**

Victor Hugo (1802-1885), französischer Schriftsteller, Publizist und Politiker

Die heutige **Umkehrung des Denkens** zeigt sich mitunter in einer besonders hinterlistigen Form: **Die Dinge werden auf den Kopf gestellt, indem man das moralisch Gute als sozialen Konformismus hinstellt. Als Helden des Tages gelten diejenigen, die sich gegen die überlieferten Werte stellen. Dafür spricht man denen, die diese Werte achten, die Glaubwürdigkeit ab.**

Jean Daniélou (1905-1974), französischer katholischer Theologe, Jesuit, Kardinal

Ich glaube mich zu erinnern, dass es **in grauer Vorzeit, eine Wunschvorstellung der Linken war, die Menschen aus der Unmündigkeit zu befreien.** Anbetung des Staates ... zum Credo der Linken, der Hang zur Selbstbestimmung aber zum Inbegriff bürgerlicher Verstocktheit geworden ist.

Hans Magnus Enzensberger (1929-), deutscher Dichter, Schriftsteller, Herausgeber, Übersetzer und Redakteur

Gedanken über das unabhängige und selbständige Denken

Willst du wertvolle Dinge sehen, so brauchst du nur dorthin zu blicken, wohin die große Menge nicht sieht.

Laotse (6. Jh. v.Chr.), chinesischer Philosoph

Wer ein Mensch sein will, muss eine Antikonformist sein.

Ralph Waldo Emerson (1803-1882), amerikanischer Schriftsteller und Philosoph

Was heute jeder als wahr nachplappert oder stillschweigend passieren lässt, kann sich morgen als falsch erweisen ...

Henry David Thoreau (1817-1862), amerikanischer Schriftsteller und Philosoph

Zu wissen, was Du willst, anstatt unterwürfig zu allem Ja und Amen zu sagen, von dem dir die Welt vorschreibt, dass du es wollen sollst, bedeutet, dass du deine Seele lebendig gehalten hast.

Robert Louis Stevenson (1850-1894), schottischer Schriftsteller

Was tot ist, schwimmt mit dem Strom. Nur was lebt, kann gegen den Strom schwimmen.

Gilbert Keith Chesterton (1874-1936), englischer Schriftsteller und Journalist

Was ich erstrebe, ist einfach, mit meinen schwachen Kräften der Wahrheit und Gerechtigkeit zu dienen, auf die Gefahr hin, niemand zu gefallen.

Albert Einstein (1879-1955), deutscher Physiker

Nicht zu denken wie die anderen bringt einen in eine unangenehme Situation. Nicht zu denken wie die anderen, das heißt einfach, dass man denkt.

Eugène Ionesco (1909-1994), französisch-rumänischer Schriftsteller

Nichts ist schwerer und erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und zu sagen: Nein!

Kurt Tucholsky (1890-1935), deutscher Schriftsteller und Journalist

Freiheit ist das Recht, anderen zu sagen, was sie nicht hören wollen.

George Orwell (1903-1950), englischer Schriftsteller, Essayist und Journalist

Gedanken über Freiheit

Man muss, wenn von Freiheit gesprochen wird, immer wohl Acht geben, ob es nicht eigentlich Privatinteressen sind, von denen gesprochen wird.

Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831), deutscher Philosoph

Nur der Mensch ist frei, der sich seine eigenen Gedanken im Kopfe ausbildet, niemand etwas nachspricht, was er nicht versteht und selber einsieht; der die Gesetze kennt, die Gott in seine Brust geschrieben hat, und ohne Menschenfurcht ihnen gerecht zu werden strebt.

Berthold Auerbach (Moses Baruch Auerbach) (1812-1882), deutscher Schriftsteller

Wo sind die wahren Quellen von Menschenwürde, Freiheit und moderner Demokratie, wenn nicht in dem Begriff des Unendlichen, vor dem alle Menschen gleich sind.

Louis Pasteur (1822-1895), französischer Chemiker und Bakteriologe

Friede ist nur durch Freiheit, Freiheit nur durch Wahrheit möglich. Daher ist die Unwahrheit das eigentliche Böse, jeden Frieden Vernichtende: die Unwahrheit von der Verschleierung bis zur blinden Lässigkeit, von der Lüge bis zur inneren Verlogenheit, von der Gedankenlosigkeit bis zum doktrinären Wahrheitsfanatismus, von der Unwahrhaftigkeit des einzelnen bis zur Unwahrhaftigkeit des öffentlichen Zustandes.

Karl Jaspers (1883-1969), deutscher Philosoph und Schriftsteller, Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels

Die Freiheit der Gleichgültigkeit ist der niedrigste Grad der Freiheit.

Gabriel Marcel (1889-1973), französischer Philosoph, Dramatiker und Kritiker

Je mehr Freiheit es gibt, desto mehr wird die Gerechtigkeit dadurch gefährdet, dass die Stärkeren, Gescheiteren, Geschickteren die anderen schädigen.

Max Horkheimer (1895-1973), deutscher Philosoph und Soziologe

Viele denken, sie sind frei, weil sie machen können, was sie wollen, und merken doch nicht, dass sie ihre Diktatur in sich tragen.

Ernesto Cardenal (1925-), nicaraguanischer katholischer Priester und Politiker

Gedanken über Selbstbestimmung

Wir müssen die Dinge, die in unserer Macht stehen, möglichst gut einrichten, alles andere aber so nehmen, wie es kommt.

Epiktet (50-138), griechischer Philosoph

Das Christentum hat die drei Worte verkündet, die in 2000 Jahren Entfernung die französische Philosophie wiederholte: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit der Menschen.

Alphonse de Lamartine (1790-1869), französischer Dichter

Jede Autorität, die geübt wird, ohne auf die von Gott jedem Wesen verliehene Freiheit und Selbstbestimmung, diesem Heiligtum der Seele, Rücksicht zu nehmen, wirkt verderblich.

Wilhelm Emmanuel von Ketteler (1811-1877), deutscher katholischer Theologe, Bischof, Sozialreformer

Zu wissen, was du vorziehst, **statt demütig Amen zu dem zu sagen, was die Welt dir sagt**, dass du vorziehen sollst, heißt seine Seele lebendig gehalten zu haben.

Robert Louis Stevenson (1850-1894), schottischer Schriftsteller

Die Macht des Menschen, aus sich zu machen, was ihm beliebt, ... bedeutet die Macht einiger weniger, aus anderen zu machen, was ihnen beliebt.

Clive Staples Lewis (1898-1963), irischer Schriftsteller und Literaturwissenschaftler

Das Wort "Selbst"-Bestimmung sagt es auf verräterische Weise. Es hat das "Selbst" aus fast allen Zwängen und Normen befreit. **Vorfahrt für das Individuum, das ist ein Triumph unserer Zeit. Wenn aber ein jeder sich selbst der Nächste ist, ist am Ende keiner mehr für den anderen da.** "Selbst"-Verwirklichung wird dann für jene "anderen", **die sich selbst zu verwirklichen nicht die Kraft oder die Möglichkeiten haben und auf Hilfe angewiesen sind**, zum Unwort unserer Zeit.

Denn es steht für Egoismus und entpflichtet von Nächstenliebe und Solidarität.

Günther von Lojewski (1935-), deutscher Journalist

Gedanken über Meinungs-, Rede- und Pressefreiheit

Ein freies Land erkennt man daran, dass niemand verpflichtet ist, zuzuhören, wenn die Machthaber reden.

Peter Ustinov (1921-), englischer Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller

Wenn wir darauf verzichten, eine eigene Meinung zu haben, wird der Tag kommen, an dem wir keine mehr haben dürfen.

Rudolf Rolf (1920-2004), deutscher Satiriker, Schriftsteller und Theaterleiter

Die **Freiheit der Rede** hat den Nachteil, dass immer wieder Dummes, Hässliches und Böses gesagt wird. Wenn wir aber alles in allem nehmen, sind wir doch eher bereit, uns damit abzufinden, als sie abzuschaffen.

Winston Churchill (1874-1965), englischer Politiker, Tory, Premierminister

Will man sich der unschätzbaren Wohltaten der Pressefreiheit erfreuen, muss man bereit sein, die unvermeidlichen Übel, die sie hervorruft, hinzunehmen.

Charles Alexis de Tocqueville (1805-1859), französischer Schriftsteller

Die **Freiheit der Presse** ist die "Conditio sine qua non" des allgemeinen Stimmrechts. **Jede Abstimmung ohne Pressefreiheit ist durchaus null und nichtig.**

Victor Hugo (1802-1885), französischer Schriftsteller

Die Presse muss die Freiheit haben, alles zu sagen, damit gewisse Leute nicht die Freiheit haben, alles zu tun.

Alain Peyrefitte (1925-1999), französischer Politiker

Die **Freiheit der Presse** im Westen, wobei die viel besser ist als anderswo, ist letztlich die **Freiheit von 200 reichen Leuten ihre Meinung zu veröffentlichen.**

Peter Scholl-Latour (1924-), deutsch-französischer Journalist und Publizist

Pressefreiheit nützt nur, wenn es unbequeme Journalisten gibt.

Gerhard Kocher (1939-), Schweizer Politologe und Gesundheitsökonom

Gedanken zum Wertrelativismus

Es gibt Wahrheiten, die gelten weder für alle Menschen noch für alle Zeiten.

Voltaire (Marie Arouet) (1694-1778), französischer Philosoph und Schriftsteller

Wenn die Fixsterne nicht einmal fix sind, wie könnt ihr denn sagen, dass alles Wahre wahr ist?

Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799), deutscher Physiker und Schriftsteller,

Alles ist relativ.

August Comte (1798-1857), französischer Mathematiker, Philosoph und Religionskritiker, Begründer des Positivismus

Die Unterscheidung zwischen „normal“ und „abweichend“ fällt. Alles ist „gleichwertig“ und gleichgültig

Es gibt eine Sorte ungemein überlegener Menschen, die gern versichern, alles sei relativ. Das ist natürlich Unsinn, denn wenn alles relativ wäre, gäbe es nichts, wozu es relativ sein könnte.

Bertrand Russell (1872-1970), englischer Mathematiker und Philosoph

Einen eindeutigen Glauben zu besitzen, wie es dem Glaubensbekenntnis der Kirche entspricht, wird oft als Fundamentalismus bezeichnet, während der Relativismus, also dieses Hin-und-her-Getrieben-Sein vom Widerstreit der Meinungen, als einzige Einstellung erscheint, die auf der Höhe der heutigen Zeit ist. Es begründet sich eine Diktatur des Relativismus, die nichts als endgültig anerkennt und die als letztes Maß nur das eigene Ich und seinen Willen gelten lässt.

Joseph Ratzinger (1927-), deutscher katholischer Theologe, Kardinal, Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre, Papst Benedikt XVI.

... am Ende geht nichts mehr, und alles wird gleich gültig, damit gleichgültig.

Ralf Dahrendorf (1929-2009), deutsch-britischer Soziologe, Politiker und Publizist

Die Aussage „Alle Wahrheit ist relativ“ auf den Einzelnen, auf einen historischen Verstehenshorizont, oder auch auf die ganze Menschheit, behauptet ja, selber wahr zu sein, beansprucht also für sich selber genau jene Objektivität der Wahrheit, die sie für alle anderen Aussagen leugnet... Darin, dass der Relativismus einerseits alles dulden sollte und andererseits keine Diktatur und totalitäre Herrschaft wegen ihrer irrigen Voraussetzungen ausschließen kann, liegt in gewisser Weise eine paradoxe „Logik“ des Relativismus, welche durch ihre widersprüchlichen Konsequenzen des Verbietens und des Erlaubens jeder geistigen und politischen Diktatur offen an den Tag tritt und die innere Widersprüchlichkeit des Relativismus zum Ausdruck bringt. **Denn genauso wenig wie der Relativist irgendein Recht hat, eine geistige oder politische Diktatur auszuüben oder die Denk- und Handlungsweise anderer Menschen zu verwerfen, hat er ein Recht, die scheußlichsten Verbrechen und totalitären Diktaturen zu kritisieren. Denn wenn es keine objektive, absolute Wahrheit gibt, wenn alle Wahrheit relativ ist und eigentlich mit dem Für-wahr-Halten zusammenfällt, dann ist wirklich alles erlaubt und nichts verboten.**

Josef Seifert (1945-), österreichischer Philosoph

Gedanken zur Toleranz und ihre Grenzen

Niemand soll irgendeinem anderen seine eigenen philosophischen, religiösen und politischen Grundsätze aufzwingen.

Johann Amos Comenius (Jan Amos Komenský) (1592-1670), tschechischer evangelischer Philosoph, Theologe und Pädagoge sowie Bischof der Unität der Böhmisches Brüder

Toleranz, die von der Freiheit stammt, ist ein Himmelskind und der schönsten eines, aber die Toleranz, **die nichts ist als Umschreibung des Satzes "alles ist schließlich ganz egal", die mag der T... holen.**

Theodor Fontane (1819-1898), deutscher Schriftsteller, Journalist und Kritiker

Toleranz ist die Tugend des Mannes, der keine Überzeugungen hat.

Gilbert Keith Chesterton (1874-1936), englischer Schriftsteller

Wir glauben, dass wir tolerant sind, dabei haben wir nur zu nichts einen klaren Standpunkt.

Umberto Eco (1932-2016), italienischer Schriftsteller, Kolumnist, Philosoph und Medienwissenschaftler

Toleranz besteht nicht darin, dass man die Ansicht eines anderen teilt, sondern nur darin, dass man **dem anderen das Recht einräumt, überhaupt anderer Ansicht zu sein.** Andererseits wird Toleranz aber auch dann **missverstanden, wenn man soweit geht, dass man dem anderen auch noch das Recht zugesteht, selbst und seinerseits – intolerant zu sein.**

Viktor Emil Frankl (1905-1997), österreichischer Neurologe und Psychiater, Begründer der Logotherapie

Wenn alle Menschen mit einer einzigen Ausnahme derselben Meinung wären, hätten sie dennoch nicht das Recht, diesen einen Andersdenkenden zum Schweigen zu bringen, ebenso wenig wie umgekehrt der eine - hätte er die Macht dazu - berechtigt wäre, alle andern Menschen zum Schweigen zu bringen.

John Stuart Mill (1806-1873), englischer Philosoph, Politiker und Ökonom

Im Namen der Toleranz sollten wir das Recht beanspruchen, die Intoleranz nicht zu tolerieren.

Karl Raimund Popper (1902-1994), österreichisch-englischer Philosoph

Um fremde Werte willig und frei anzuerkennen, muss man eigene haben.

Arthur Schopenhauer (1788-1860), deutscher Philosoph, Autor und Hochschullehrer

Nur eine gegenseitige Toleranz, die **im Andersglaubenden und Andersdenkenden den Mitmenschen gleicher Würde achtet**, bietet eine tragfähige Grundlage für das fruchtbare Zusammenleben.

Herbert Wehner (1906-1990), deutscher Politiker, SPD

Was ist das: Toleranz? Es ist die schönste Gabe der Menschlichkeit. Wir sind alle voller Schwächen und Irrtümer; vergeben wir uns also gegenseitig unsere Torheiten. Das ist das erste Gebot der Natur.

Voltaire (François Marie Arouet) (1694-1778), französischer Philosoph und Schriftsteller

Toleranz schließt die Ehrfurcht vor dem, was dem anderen heilig ist, ein.

Benedikt XVI. (Joseph Ratzinger) (1927-), deutscher katholischer Theologe, Kardinal, emeritierter Papst

Totalitarismus einst - und jetzt?

Gottes Rechte sind die tiefen und eingeschaffenen, die geheiligsten. Und wenn der Staat von mir anderes verlangt, was ich nicht tun darf von Gott aus, dann ist es aus und vorbei mit der Autorität des Staates.

Rupert Mayer (1876-1945), deutscher Jesuitenpater, im katholischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Ein Prinzip des Totalitarismus ist die Angst; sie beginnt mit der Angst vor Unannehmlichkeiten, dann vor Drohungen, vor der Gewaltsamkeit und Vernichtung. Der Zustand einer freien Demokratie kennt diese Angst schlechthin nicht. Wo sie auftritt, ist die Freiheit schon angenagt.

Karl Jaspers (1883-1969), deutscher Psychiater und Philosoph

Im Gegensatz zum Tier sagen dem Menschen keine Instinkte, was er muss, und im Gegensatz zum Menschen von gestern sagen dem Menschen von heute keine Traditionen mehr, was er soll. Nun, weder wissend, was er muss, noch wissend, was er soll, scheint er oftmals nicht mehr recht zu wissen, was er im Grunde will. So will er denn nur das, was die anderen tun – Konformismus! Oder aber er tut nur das, was die anderen wollen – von ihm wollen – Totalitarismus.

Viktor Emil Frankl (1905-1997), österreichischer Neurologe und Psychiater, Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse

Die Neigung des Totalitarismus zur Vergötzung kann nur durch ein echtes geistliches Leben eingedämmt werden.

Simone Weil (1909-1943), französische Philosophin, Dozentin und Lehrerin sowie Sozialrevolutionärin jüdischer Abstammung

Das Totalitäre hat sein Kostüm gewechselt und erscheint heute im Gewand der Freiheit, der Toleranz, der Gerechtigkeit, der Gleichheit, der Antidiskriminierung und der Vielfalt - ideologische Versatzstücke, die sich bei näherem Hinsehen als **amputierte und pervertierte Begriffe** erweisen.

Gabriele Kuby (1944-), deutsche Publizistin und Übersetzerin

Galt der Anspruch, die Hoheit über die Kinder haben zu wollen, lange als Zeichen totalitärer Staaten, so scheint diese Sichtweise inzwischen in der Mitte des Parteienspektrums der Bundesrepublik angekommen zu sein. [vgl. „Kinderrechte“ vs. Elternrechte]

Christoph Raedel (1971-), evangelisch-methodistischer Theologe, Professor an der Freien Theologischen Hochschule Gießen.

Gender-Ideologie und Manipulationstechniken

Wenn eine **Behauptung oft genug und einstimmig wiederholt** wurde (...), so bildet sich das, was man eine **geistige Strömung** nennt, und der mächtige Mechanismus der **Ansteckung** kommt dazu.

Gustave Le Bon (1841-1931), französischer Mediziner, Anthropologe, Psychologe, Soziologe

Je mehr sich politische und wirtschaftliche Freiheit verringern, desto mehr strebt, entschädigungsweise, die sexuelle Freiheit danach, sich zu vergrößern. Und der Diktator wird gut daran tun, diese Freiheit zu fördern. In Verbindung mit der Freiheit des Tagträumens unter dem Einfluss von Rauschmitteln, Kino und Rundfunk wird die sexuelle Freiheit dazu beitragen, seine Untertanen mit der Sklaverei, die ihr Los ist, zu versöhnen.

Aldous Leonard Huxley (1894-1963), englischer Schriftsteller (Brave New World, dt. Schön neue Welt, 1932), heute würde er Kino und Rundfunk wohl durch Fernsehen und Internet ersetzen

Orwell warnt davor, dass wir von einer von außen kommenden Macht unterdrückt werden. Aber in Huxleys Vision braucht man keinen Großen Bruder, um die Menschheit ihrer Autonomie, Vernunft und Geschichte zu berauben. Er glaubte, dass **die Menschen ihre Unterdrückung lieben und die Technologien bewundern werden, die ihnen ihre Denkfähigkeiten nehmen.** Orwell hatte Angst vor denjenigen, die Bücher verbieten würden. Huxley hatte Angst davor, dass es gar keinen Grund mehr geben könnte, Bücher zu verbieten, weil es niemanden mehr geben würde, der sie lesen wollte. In "1984" werden Menschen kontrolliert, indem man ihnen Schmerzen zufügt. In der "Schönen neuen Welt" werden Menschen kontrolliert, indem man ihnen Freude zufügt.

Neil Postman (1931-2003), US-amerikanischer Medienwissenschaftler

Verhindere, dass die Öffentlichkeit in die Lage versetzt wird, die Technologien und Methoden zu erkennen, mit der sie kontrolliert und geistig versklavt wird.

Noam Chomsky (1928-), US-amerikanischer Linguist

Es hat sich in den Parteizentralen seit Jahren herumgesprochen, dass die **Besetzung von Begriffen strategisch ebenso wichtig ist wie die Verfügung über den Apparat.**

Hans Magnus Enzensberger (1929-), und Gesellschaftskritiker

Der **Glaube an die unbegrenzte Formbarkeit des Menschen** ist natürlich allen Menschen willkommen, für die es vorteilhaft wäre, wenn der Mensch keinerlei angeborene Fähigkeiten und Leistungen besäße und somit **unbegrenzt manipulierbar** wäre.

Konrad Lorenz (1903-1989), österreichischer Verhaltensforscher

Was sie heute in den Köpfen der Leute finden, ist **oft nicht mehr die Realität, sondern eine von den Medien konstruierte, hergestellte, Wirklichkeit.**

Elisabeth Noelle-Neumann (1916-2010), deutsche Meinungsforscherin

Schlagworte und Machtworte in der politischen Meinungsbildung

Das **Neue** loben die, welche noch nicht einmal wissen, ob es gut ist, mehr als das Gangbare, das sie bereits als nützlich kennen, und das Unbegreifliche mehr als das Einleuchtende.

Hippokrates (um 460-um 370 v.Chr.), griechischer Arzt

Mit hundert Klecksen bemalt saßet ihr da ihr **Modernen** und alle Zeiten schwatzen durcheinander in euren Ansichten.

Friedrich Nietzsche (1844-1900), deutscher Philosoph und klassischer Philologe

Nicht nur ist das Zeitalter mit der geringsten Klarheit darüber, was Fortschritt ist, unser "Zeitalter des Fortschritts". Mehr noch ist Tatsache, dass die Menschen, die am wenigsten wissen, was Fortschritt ist, die "progressivsten" Menschen in unserem Zeitalter sind.

Gilbert Keith Chesterton (1874-1936), englischer Schriftsteller

Der Vorwurf, ein **Rassist** zu sein oder rassistisch zu reden, zielt auf Ächtung und Ausgrenzung. Wenn man einen solchen Vorwurf auf Auffassungen anwendet, die große Teile der Bevölkerung teilen, wenn nicht gar die Mehrheit, dann treibt man massenhaft Leute in die Arme von Rechtspopulisten.

Der **Rassismus**-Vorwurf ist die Verweigerung einer Debatte in der Sache.

Boris Erasmus (1972-), deutscher Politiker, Bündnis 90/Die Grünen

Auffällig der Gebrauch von **Sensibel** in zahlreichen Variationen - kultursensibel, sprachsensibel und natürlich gendersensibel, der **inflationäre Gebrauch von Wortbildungen** mit **Kultur** und die massive Verbreitung der **magischen Worte bunt** und **Diversity** - vielleicht mangelt es ja gerade an echter Sensibilität, Kultur und Vielfalt - und die Begriffe werden natürlich einseitig in manipulativer Absicht verwendet ...

Das Machenkönnen der Technokraten verführt sie zu glauben, auch der Mensch sei schließlich **machbar**.

Max Thürkaut (1925-1993), Schweizer Physiker und Philosoph.

Für den Modernen besteht das Fortschreiten darin, dem Menschen neue Bedürfnisse zu erfinden, die ihn noch weiter versklaven.

Nicolás Gómez Dávila (1913-1994), kolumbianischer Philosoph

Das Fortschreiten der technischen Mittel ist von einem Prozess der Entmenschlichung begleitet. Der Fortschritt droht das Ziel zunichte zu machen, das er verwirklichen soll - die Idee des Menschen.

Max Horkheimer (1895-1973), deutscher Philosoph und Soziologe

Die Islamisten haben die absolute Waffe gefunden: den Vorwurf der **Islamophobie**. Wenn wir uns dagegen nicht wehren ... werden wir wie stumme Schafe, die man ins Schlachthaus führt.

Boualem Sansal (1949-), frankophoner algerischer Schriftsteller, Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels

Wenn in Deutschland lebende Ausländer oder deren Kinder für ihr Gastland nur noch Verachtung äußern und Deutsche als Huren-töchter oder Schweinefleischfresser beschimpfen, ist eines klar: **Multi-Kulti** ist gescheitert - weil die Ausländer die deutsche Kultur neben ihrer eigenen nicht akzeptieren oder auch nur dulden wollen.

Arnulf Martin Baring (1932-), deutscher Jurist, Publizist, Politikwissenschaftler, Zeithistoriker und Autor

Gedanken über die (ver)öffentlich(t)e Meinung

Mehr gelte bei uns die rechte Vernunft als die Meinung der Leute.

Marcus Tullius Cicero (106-43 v.Chr.), römischer Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph

Wer in der Demokratie die Wahrheit sagt, wird von der Masse getötet.

Platon (428/427-348/347 v.Chr.), griechischer Philosoph

Die Meinung ist die Königin der Welt, weil die Dummheit die Königin der Schwachköpfe ist. Es gibt Zeiten, wo die öffentliche Meinung die schlechteste aller Meinungen ist.

Nicolas Chamfort (1741-1794), französischer Schriftsteller

Die öffentliche Meinung ist für viele bloß eine Entschuldigung dafür, dass sie keine eigene haben.

Thornton Wilder (1897-1975), US-amerikanischer Schriftsteller.

Der Schwache zittert vor der öffentlichen Meinung, der Narr bietet ihr die Stirn, der Weise richtet sie, und der Geschickte wird ihr Lenker.

Jeanne-Marie Manon Roland de La Platière (1754-1793), französische Salonière und Girondistin, starb während der Schreckensherrschaft der Französischen Revolution unter der Guillotine

Wir betrügen uns um das, was wir wirklich brauchen können, weil wir uns äußerlich auf die öffentliche Meinung einstellen: Es liegt uns nicht so viel daran, wie unser Wesen innerlich und in Wirklichkeit beschaffen ist, als daran, wie es sich vor der Öffentlichkeit ausnimmt.

Michel de Montaigne (1533-1592), französischer Jurist, Philosoph, Humanist und Begründer der Essayistik

Ein weiser Mensch trifft seine eigenen Entscheidungen; ein unwissender Mensch folgt der öffentlichen Meinung.
chinesisches Sprichwort

Es schwer, sich gegen die Wucht der öffentlichen Meinung durchzusetzen.

Friedrich Spee von Langenfeld (1591-1635), deutscher Jesuit und Kirchenlieddichter, Kritiker der Hexenprozesse

Die öffentliche Meinung, auf die die **Zeitungen** sich berufen, ist die Meinung derer, die sie aus den Zeitungen beziehen.

Helmut Arntzen (1931-2014), deutscher Literaturwissenschaftler, Essayist, Aphoristiker

Leider hängt die öffentliche Meinung mehr als man glaubt von den Journalen ab.

Heinrich Heine (1797-1856), deutscher Dichter, Schriftsteller und Journalist

Die öffentliche Meinung ist eine Ansicht, der es an Einsicht mangelt.

Arthur Schopenhauer (1788-1860), deutscher Philosoph, Autor und Hochschullehrer

In der heutigen Welt hat die öffentliche Meinung den wahren Glauben meistens abgelöst. Die Menschen glauben nicht an Gott, aber sie glauben an viele Kleinigkeiten, die andere lehren.

Lew Nikolajewitsch Tolstoi (1828-1910), russischer Schriftsteller

Eine Meinung, von energischen Männern ausgehend, verbreitet sich kontagiös über die Menge, und dann heißt sie herrschend.

Das mächtigste Hirngespinnst ist die öffentliche Meinung: Niemand weiß genau, wer sie macht, niemand hat sie je persönlich kennengelernt, aber alle lassen sich von ihr tyrannisieren.

Johann Wolfgang von Goethe (1749-18312), deutscher Dichter und Naturforscher

Seid immer um das besorgt, was der Herr von Euch sagen wird, nicht um das, was die Menschen Gutes oder Schlechtes von euch sagen werden.

Johannes Bosco (Don Bosco) (1815-1888), italienischer katholischer Priester, Jugendseelsorger und Ordensgründer der Salesianer

Gedanken über Meinungsumfragen und Meinungsbildung

Wenn Moses in Ägypten eine Meinungsumfrage gemacht hätte, wie weit wäre er gezogen? Wenn Jesus im Land Israel eine Umfrage gemacht hätte, was hätte er gepredigt? Wenn Martin Luther eine Umfrage gemacht hätte, was wäre aus der Reformation geworden? **Nicht Umfragen zählen oder die öffentliche Meinung, sondern das, was richtig und was falsch ist**, und die Fähigkeit zu führen.

Harry S. Truman (1884-1972), US-amerikanischer Politiker der Demokratischen Partei, Präsident der USA

Eine an demoskopischen Umfragen orientierte Politik würde funktionieren nach dem Shakespeare-Titel "**Wie es euch gefällt**". Aber das wäre dann keine Politik mehr.

Stewart Bentley

Demoskopie: Fragen, um herauszubekommen, was man in die Frager hineinbekommt, ohne sie fragen zu müssen.

Rudolf Rolfs

Das Credo des heutigen Menschen lautet: Ich glaube an das Image, an den Computer und an die Demoskopie.

Vittorio de Sica (1902-1974), italienischer Regisseur und Schauspieler

Heute haben wir eine politische Elite, die fühlt sich nicht wohl, wenn sie nicht jede Woche durch eine Meinungsumfrage bestätigt wird.

Franz Steinkühler (1937-), deutscher Vermögens- und Unternehmensberater, Vorsitzender der IG Metall

Nun ermittelt Gallup, welchen Einfluss eigentlich die öffentliche Meinung auf die Bildung der öffentlichen Meinung hat.

Wieslaw Brudzinski (1920-1996), polnischer Schriftsteller und Aphoristiker

Nun ermittelt Gallup, welchen Einfluss eigentlich die öffentliche Meinung auf die Bildung der öffentlichen Meinung hat.

Wieslaw Brudzinski (1920-1996), polnischer Schriftsteller und Aphoristiker

Umfragen halten die Meinungen fest, die durch sie hervorgerufen wurden.

Helmut Lamprecht (1925-1997), deutscher Rundfunkredakteur

Die "öffentliche Meinung" dürfte in Bezug auf die allermeisten Probleme ganz und gar abhängig sein von der Art, wie die Frage gestellt wird.

Neil Postman (1931-2003), US-amerikanischer Medienwissenschaftler und Autor

Zwischen dem, was wir als Rohergebnis erhalten und dem, was wir als Prognose veröffentlichen, liegt manchmal eine Differenz von zehn bis elf Prozent.

Es ist mir noch heute rätselhaft, dass man herausbringt, was sechzig Millionen Menschen denken, wenn man zweitausend Menschen befragt.

Der Prozess des Ringens um die öffentliche Meinung hat nichts mit Wahrheit, sondern mit Herrschaft zu tun.

Elisabeth Noelle-Neumann (1916-2010), deutsche Meinungsforscherin

Demoskopie ist die Kunst, Dinge herbeizuführen, indem man sie voraussagt.

Vance Oakley Packard (1914-1976), US-amerikanischer Publizist, Autor Sozialkritiker

Gedanken über Mainstream, Masse, Menge, Mehrheit

Schutz gegen die Tyrannei der Behörde ist daher nicht genug; es braucht auch **Schutz gegen die Tyrannei der vorherrschenden Meinungen und Gefühle; gegen die Neigungen der Gesellschaft, ihre eigenen Ideen und Handlungen also Lebensregeln allen, die hiervon abweichen, durch andere Mittel als bürgerliche Strafen aufzunötigen**, zu verhindern die Entwicklung und, wenn möglich, sogar die Bildung irgendeiner Individualität, die nicht mit ihrem Tun und Lassen übereinstimmt, und alle Charaktere zu zwingen, sich nach ihrem eigenen Muster zu bilden.

John Stuart Mill (1806-1873), britischer Philosoph, Politiker und Ökonom

Der größte Meinungsterror von heute ist der Mainstream. Wer nicht mitschreit, wird niedergeschrien.

Stefan Fleischer (1938-), deutscher Bankangestellter und Autor

Warum soll denn jetzt das für gerecht und gut befunden werden, was die Masse schreit und tut?

Franz Jägerstätter (1907-1943), österreichischer Landwirt, Kriegsdienstverweigerer, von den Nazis wegen „Wehrkraftzersetzung“ hingerichtet

Wer auf dem Mainstream-Zug aufspringt, kennt nicht den Zielbahnhof.

Helmut Glaßl (1950-), deutscher Ingenieur

Ein wesentliches Rezept der **Mainstream-Medien** zur Kontrolle der bürgerlichen Öffentlichkeit besteht darin, das **Unwesentliche wesentlich zu machen**.

Thom Renzie (1959-), deutscher Lehrer

Aber **die Mehrheit kann kein letztes Prinzip sein; es gibt Werte, die keine Mehrheit außer Kraft zu setzen das Recht hat**.

Joseph Ratzinger (1927-), deutscher katholischer Theologe, Kardinal, Papst

Das ist mein Glaube: Soviel Verwirrung und Böses und Abscheuliches in den Menschen sein kann, sobald sie zum verantwortungslosen und reulosen "Publikum", zur "Menge" und dergleichen werden, soviel Wahres und Gutes und Liebenswertes ist in ihnen, wenn man sie zu Einzelnen macht.

Sören Kierkegaard (1813-1855), dänischer Philosoph und Theologe

Nie haben die Massen nach Wahrheit gedürstet. **Von den Tatsachen, die ihnen missfallen, wenden sie sich ab und ziehen es vor, den Irrtum zu vergöttern**, wenn er sie zu verführen vermag. Wer sie zu täuschen versteht, wird leicht ihr Herr, wer sie aufzuklären versucht, ihr Opfer.

Gustave Le Bon (1841-1931), französischer Mediziner, Anthropologe, Psychologe, Soziologe

Wenn die **Menschen zu Haufen zusammenstehen**, dann verschwindet alles Gefühl der individuellen Schwäche unserer Natur, das Gefühl der tierischen Gemeinkraft unseres Geschlechts tritt dann ein, und dieses ist seiner Natur nach **scham- und gewissenlos**.

Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827), Schweizer Pädagoge

Der gefährlichste Feind der Wahrheit und der Freiheit bei uns - das ist die kompakte Majorität.

Hernrik Ibsen (1828-1906), norwegischer Schriftsteller

Von Mehrheiten und Minderheiten wird mehr verlangt, als zählen zu können. Die Minderheit muss der Mehrheit das Recht zur Entscheidung zugestehen. **Die Mehrheit hat beim Umgang mit diesem Recht die Pflicht, sich in der offenen Suche nach Wahrheit besonders zu engagieren**. Sie muss ihre Entscheidung auf Grundsätze stützen, die von allen eingesehen und als legitim empfunden werden können. Die **Entscheidungen müssen zumutbar sein. Keiner soll sich durch sie in seiner Existenz bedroht oder ausgebürgert fühlen**.

Richard von Weizsäcker (1920-2015), deutscher Politiker, CDU, Bundespräsident

Kritische Anmerkungen zur politischen Ausrichtung der Medien etc.



Themenportal **Gender Matters – Geschlechtergerechtigkeit zählt!** der Friedrich Ebert Stiftung [auf der gleichen Website das globale Projekt „The future is Feminist“]



Antifeminismus als Demokratiegefährdung?!
BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen



Es ist klar, dass **Journalisten größtenteils dem linksliberalen Meinungsspektrum zuzuordnen sind**. Das ist kein Klischee, es ist durch Umfragen und Forschung belegt. Zum Beispiel zitiert Professor **Hans Mathias Kepplinger**, einer der bekanntesten deutschen Kommunikationsforscher [...] eine Statistik, nach der die **Parteipräferenzen deutscher Journalisten zu 36 Prozent bei den Grünen und zu 25 Prozent bei der SPD, aber nur zu 11 Prozent bei der CDU/CSU und nur zu 6 Prozent bei der FDP** liegen. 23 Prozent entfallen auf ‚Sonstige‘ oder ‚ohne Parteineigung‘. Mehrere Studien zeichnen ein ähnliches Bild: Deutsche Journalisten fühlen sich weit überwiegend linken Parteien nah, während die **Verteilung unter den Bürgern – also Lesern – anders aussieht**. ... Auch in Deutschland ist die soziale Herkunft von Journalisten ziemlich homogen: **Drei Viertel** der Journalisten in Deutschland sind **Akademiker**. Viele von ihnen wohnen zudem in **Städten** – dort, wo die großen Medienunternehmen angesiedelt sind. Beides prägt die Sicht auf die Welt und geht auch mit einer **stärkeren Linkstendenz** einher **als in der Durchschnittsbevölkerung**. ... Sie [die Journalisten] rekrutieren sich auch sehr deutlich vor allem aus einem Bereich der Gesellschaft: der **Mittelschicht**. Rund zwei Drittel der Väter von Journalisten (66,7 %) sind oder waren Angestellte oder Beamte; Kinder von Arbeitern stellen eine kleine Minderheit (8,6 %). Journalisten sind in ihrer sozialen Zusammensetzung also **nicht der Spiegel der Bevölkerung**. [aufschlussreich wäre eine sprachkritische Analyse der Titel und Teaser]

Genderleicht.de

Auf Genderleicht.de finden Sie nützliche Tipps & Tools, wie Sie diskriminierungsfrei schreiben und sprechen. Sie brauchen mehr Informationen? Wir haben für Sie Fakten zu Geschlechtergerechtigkeit in Wort und Bild zusammengetragen. Und wir zeigen Ihnen Beispiele, wie faire Medienarbeit einfach und immer funktionieren kann.

Ungewollt sinnbildlich (fast schon selbstironisch): **Lautstark** – über **Megaphon** wird die „frohe Botschaft“ von der „bunten“ „Schönen neuen [Gender-] Welt“ – und gewollt „witzig“ - „genderleicht“ soll wohl auf „kinderleicht“ anspielen – wird die Botschaft von der „diskriminierungsfreien Sprache“ in die Welt **posaunt**, ersteres gefördert durch die **Friedrich-Ebert-Stiftung**, letzteres durch den **journalistinnenbund** und das **Bundesministerium für Frauen, Senioren, Jugend und Familien**

(Quellen: www.fes.de/themenportal-gender-jugend/gender, uebermedien.de/35884/journalisten-sind-eher-links-aber-sorgen-sie-fuer-linken-journalismus/,

www.frauenbeauftragte.org/sites/default/files/uploads/downloads/antifeminismus_als_demokratiegefaehrdung.pdf, www.genderleicht.de/, vgl. www.projektgegenpart.de/index.php/9-news/803-zur-sache-was-die-afd-wirklich-will)

Öffentliche Meinung und Schweigespirale



Schweigespirale heißt: Menschen wollen sich nicht isolieren, beobachten pausenlos ihre Umwelt, können aufs feinste registrieren, was zu-, was abnimmt. **Wer sieht, dass seine Meinung zunimmt, ist gestärkt, redet öffentlich, lässt die Vorsicht fallen. Wer sieht, dass seine Meinung an Boden verliert, verfällt in Schweigen.** Wichtig ist zu beachten, dass öffentliche Meinung immer eine irrationale wertgeladene Komponente hat, einen moralischen Wert. **Wer anders denkt, ist nicht dumm, sondern schlecht.** Aus dem moralischen Element zieht die öffentliche Meinung ihre Kraft, ihre **Isolationsandrohung**. Sein Urteil über öffentliche **Meinung, was moralisch gebilligt und nicht gebilligt wird**, bildet sich der einzelne aus zwei Quellen: der unmittelbaren **Umweltbeobachtung** und ihren Signalen von Billigung und Missbilligung, das ist das eine; aus den **Massenmedien**, indem **Signale, die sich gegenseitig bestätigen**, in den Medien beobachtet werden, das ist das andere. Auf diesem Wege ... kommt die **Wirkung der Massenmedien auf den Zeitgeist (ein anderer Begriff für öffentliche Meinung)** zustande, und der **Zeitgeist wiederum beeinflusst die Einstellung und das Verhalten des einzelnen.**

Elisabeth Noelle-Neumann [(1916-2010), deutsche Kommunikationswissenschaftlerin, Gründerin des Instituts für Demoskopie (IfD) in Allensbach]: Die Schweigespirale. Öffentliche Meinung – unsere soziale Haut. Frankfurt/M., Wien, Berlin 1982, S. XI-XIII

Das US-amerikanische Meinungsforschungsinstitut **Pew Research Center** äußerte in einer im August 2014 veröffentlichten Studie die These, dass es die „Schweigespirale“ **auch bei Facebook und Twitter** gibt.

Glaubensverlust, Transzendenzverlust

> Verlust des inneren Halts

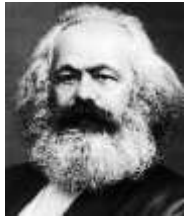
> Unbehaustheit, Mangel an Bestätigung und Geborgenheit

> Suche nach äußerem Halt und Konsens mit der „Mehrheits“-Meinung

Diese selektive Weltsicht in Social-Media-Kanälen führt schnell zu verzerrenden Effekten:... Die, die besonders aktiv kommunizieren, erzeugen schnell ein Bild bei den Anderen, das ihnen vorgaukelt, in der Minderheit zu sein....

Ideologische Wurzeln: Marxismus

atheistischer Materialismus, Kapitalismus- und Religionskritik, gleichartige Eingliederung in den Arbeitsprozess, staatliche Kindererziehung



- Der Kommunismus **schafft die ewigen Wahrheiten ab**, er **schafft die Religion ab, die Moral.....** Die Kommunisten ... erklären es offen, dass ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen **Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnungen**.
- Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, dass **der Mensch das höchste Wesen für den Menschen sei...**
- Die politische Emanzipation des Juden, des Christen, überhaupt des religiösen Menschen, ist die **Emanzipation** des Staates vom Judentum, **vom Christentum**, überhaupt von der Religion.
- Die **Zerstörung der bürgerlichen Familie** ist der Schlüssel zur Überwindung des Kapitalismus.
- **Neue Menschen brauchen wir.**



Karl Marx (1818-1883), deutscher Philosoph, Ökonom, Gesellschaftstheoretiker, Journalist

- Das Geheimnis der Heiligen Familie ist die **irdische Familie**. Um erstere zum Verschwinden zu bringen, muss letztere theoretisch und **praktisch vernichtet** werde.
- **Die Arbeit der Weiber löst vor allen Dingen die Familie gänzlich auf**; denn wenn die Frau den Tag über 12, 13 Stunden in der Fabrik zubringt und der Mann ebendasselbst oder an einem anderen Orte arbeitet, was soll da aus den **Kindern** werden? **Sie wachsen wild auf wie Unkraut.**



Das Familienleben ist für die Frau eine Form, der produktiven Arbeit auszuweichen. sozialistischer Slogan 1920/21

Der erste Klassengegensatz, der in der Geschichte auftritt, fällt zusammen mit der Entwicklung des Antagonismus von Mann und Weib in der Einzelehe und die erste Klassenunterdrückung mit der des weiblichen Geschlechts durch das männliche.... In der Familie ist der Mann der Bürger und die Frau der Proletarier.

Friedrich Engels (1820-1895), deutscher Philosoph, Gesellschaftstheoretiker, Historiker, Journalist

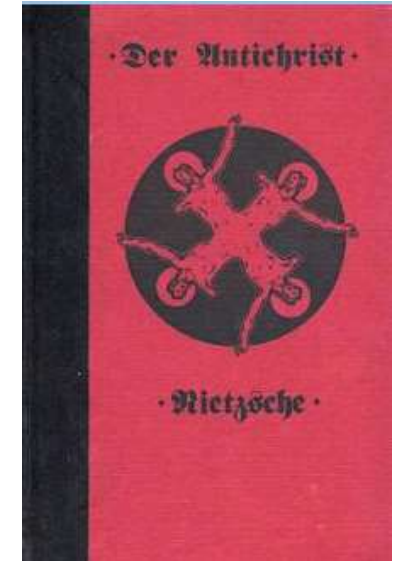
vgl. Die Familie ist die Keimzelle des Faschismus. *Theodor W. Adorno (1903-1969), deutscher Philosoph und Soziologe*

Ideologische Wurzeln: Nihilismus

Wertrelativismus statt absoluter von Raum und Zeit unabhängiger Wahrheit,
Leugnung einer höheren Macht



- **Kann man nicht alle Werte umdrehn? Und ist Gut vielleicht Böse?** Und Gott nur eine Erfindung und Feinheit des Teufels?.
- Unterschätzen wir dies nicht: **wir selbst, wir freien Geister, sind bereits eine „Umwertung aller Werte“**, eine leibhafte Kriegs- und Siegs-Erklärung an alle **alten Begriffe von „wahr“ und „unwahr“**.
- Man wird euch die Vernichter der Moral nennen, aber **ihr seid nur die Erfinder von euch selber**.
- **Nihilismus** ist dann das Bewusstwerden der langen Vergeudung von Kraft, die Qual des „Umsonst ... **die Scham vor sich selbst, als habe man sich all zu lange betrogen**.
- **Wer das verlor, was du verlorst, macht nirgends halt.**
- Das höchste Gesetz des Lebens verlangt, dass man **ohne Mitleid sei, mit allem Ausschuss und Abfall des Lebens**. Das man vernichte, was für das aufsteigende Leben bloß Hemmung Gift sein würde. (Der Wille zur Macht. Versuch einer Umwertung aller Werte – die Nazis setzten diese Gedanken in der Tötung „lebensunwertem Lebens“ um.)
- *Friedrich Nietzsche (1844-1900), deutscher klassischer Philologe und Philosoph, starb in geistiger Umnachtung*



Der Antichrist (1918)
Christustorsi mit abgebrochenem Arm bilden ein Hakenkreuz

Ideologische Wurzeln: Malthusianismus

Theorie der Überbevölkerung, Kontrolle der sexuellen Reproduktion statt soziale Reformen



- Es gibt wenig Staaten, in denen die Volksmenge nicht allezeit sich über das Maß der vorhandenen Nahrungsmittel zu vermehren strebt.
- Ein Mensch, der in einer schon okkupierten Welt geboren wird, wenn seine **Familie nicht die Mittel hat, ihn zu ernähren** oder wenn die **Gesellschaft seine Arbeit nicht nötig hat**, dieser Mensch hat **nicht das mindeste Recht**, irgend einen Teil von Nahrung zu verlangen, und er ist wirklich **zu viel auf der Erden**. Bei dem großen Gastmahle der Natur ist durchaus kein Gedecke für ihn gelegt. Die **Natur gebietet ihm abzutreten**, und sie säumt nicht, selbst diesen Befehl zur Ausführung zu bringen.

Thomas Robert Malthus (1766-1834), englischer Nationalökonom und Sozialphilosoph

(Die Nazi-Ideologie des „Volk ohne Raum“ und der Eroberung neuer Siedlungsräume und Rohstoffquellen in Osteuropa leitet sich davon ab)

Den französischen Frühsozialisten **Pierre-Joseph Proudhon** (1809-1865) hat dieses Bild vom **Tisch, der nicht für alle gedeckt** ist, stets beschäftigt, da er es als eine **inhumane Herausforderung für jede Hoffnung auf die Schaffung sozialer Gleichheit** ansehen musste.



Versuch über die Bedingungen und die Folgen der Volksvermehrung (1900)

Ideologische Wurzeln: Eugenik, Geburtenkontrolle

Erbgesundheitslehre: Abtreibung, Zwangssterilisation, Schaffung eines guten Genpools



- Das große Problem der Zivilisation besteht darin, einen relativen **Zuwachs** der wertvollen und **nicht der weniger wertvollen oder gar schädlichen Elemente in der Bevölkerung sicherzustellen**.
- Die krasser, die offensichtlicher, die unbestreitbar Schwachsinnigen sollten in der Tat nicht nur entmutigt, sondern daran gehindert werden ihre Art zu verbreiten.
- **Keine Frau Kann sich frei nennen, die ihren Körper nicht besitzt und kontrolliert.**
- Niemand kann bezweifeln, dass es **Zeiten gibt, wo ein Schwangerschaftsabbruch vertretbar ist, aber sie wird sich erübrigen, wenn man sich die Mühe macht eine Empfängnis zu verhindern. Das ist die einzige Heilung für Abtreibungen.**

Margaret Sanger (1879-1921), US-amerikanische Krankenschwester und Frauenrechtlerin, Gründerin der American Birth Control League, später in die International Planned Parenthood Federation (IPPF) umgewandelt, diese wiederum gründete das Margaret-Sanger-Forschungszentrum, das die Entwicklung von Pille und Spirale finanzierte, IPPF koppelt Entwicklungshilfe an Programme zur Förderung von Empfängnisverhütung und Abtreibung



Unsere Liebe Frau der Geburtenkontrolle

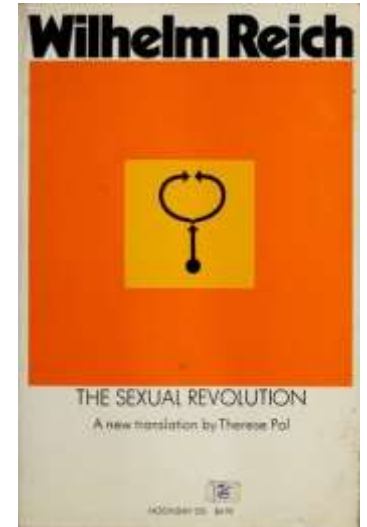
(Anspielung an die Bezeichnung „Unsere Liebe Frau“ für die Gottesmutter Maria, die Schlange wiederum ist eine Anspielung auf die Schlange am Baum der Weisheit, der „Unterscheidung von Gut und Böse im Paradies, die das verbotene Wissen der Geburtenkontrolle bringt)

Ideologische Wurzeln: Sexualwissenschaften

Entwicklung pädagogischer und therapeutischer Angebote zur „selbstbestimmten Sexualität“



- Die **patriarchalische Familie** ist die strukturelle und ideologische Reproduktionsstätte aller gesellschaftlichen Ordnungen, die auf dem **Autoritätsprinzip** beruhen.(...), **wir eliminieren einfach die sexuelle Repression und lösen die infantilen Bindungen an die Eltern auf.**
- Der Zerfall der **Zwangsfamilie** ist der Ausdruck dafür, dass die sexuellen Bedürfnisse der Menschen die Fesseln sprengen, die ihnen mit der wirtschaftlichen und autoritären familiären Bindung auferlegt wurden.
- Die Sexualwissenschaft ist, soweit sie diesen Namen verdient, **politisch und links**, ob sie will oder nicht. **Wilhelm Reich** (1897-1957), *österreichisch-US-amerikanischer Arzt, Psychiater, Psychoanalytiker, Sexualforscher und Soziologe, Vater der 68er“, sprach von „Zwangsehe“ und „Zwangsfamilie“, Schüler von Sigmund Freud (1856-1939), österreichischer Neurologe, Tiefenpsychologe, Kulturtheoretiker und Religionskritiker, vgl. a. Wir brauchen die sexuelle Stimulierung der Schüler um den Autoritätsgehorsam einschließlich der Kinderliebe zu den Eltern gründlich zu beseitigen.* Hans-Jochen Gamm (1925-2011), *deutscher Erziehungswissenschaftler*
- Wenn wir unsere Augen nicht vor der Wahrheit verschließen oder 95 Prozent der männlichen Bevölkerung ins Gefängnis sperren wollen, dann **müssen wir unsere Gesetze und moralischen Normen vollkommen verändern.**
- **Der einzige unnatürliche sexuelle Akt ist der, den man nicht durchführen kann.**
- **Alfred Charles Kinsey** (1894-1956), *US-amerikanischer Zoologe und Sexualforscher, selbst pädophil und sadomasochistisch veranlagt war er ein Verfechter des „anything goes“, pädokriminelle Untersuchungsmethoden beeinflusst von Magnus Hirschfeld (1868-1935), deutscher Arzt, Sexualwissenschaftler, Mitbegründer des Instituts für Sexualwissenschaft, der Homosexuellenbewegung und der Weltliga für Sexualreform*



Die Sexualität im Kulturkampf (1936), späterer Titel **Die sexuelle Revolution** (1968)

Ideologische Wurzeln: Public Relations und Social Engineering

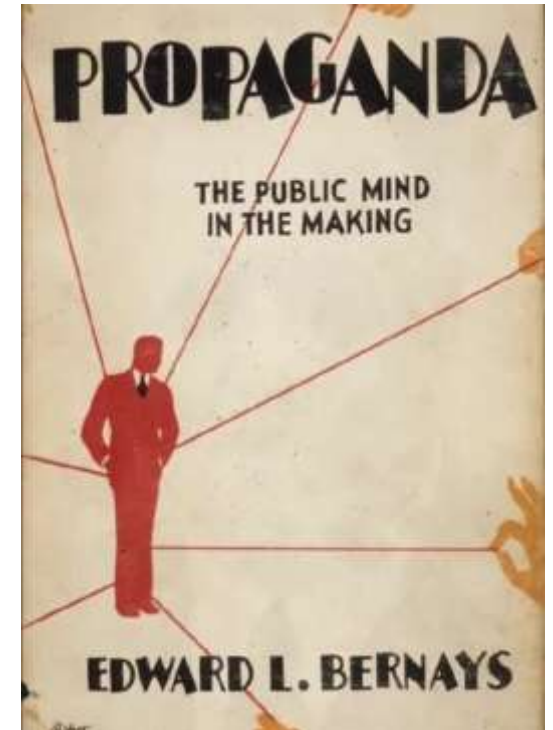
Public Relations: Manipulation, Propaganda, psychologische Kriegsführung



- Wir werden regiert, unser Verstand geformt, unsere Geschmäcker gebildet, **unsere Ideen größtenteils von Männern suggeriert, von denen wir nie gehört haben.**
- Propaganda steuert den Geist der Massen auf ähnliche Weise, wie die Befehlsgewalt beim Militär die Soldaten psychisch unterwirft.
Edward Louis Bernays (1891-1955), österreichisch-US-amerikanischer Psychologe und Sozialwissenschaftler



- Das Ziel der Säkularisierung war die Reduktion aller Imperative des Lebens auf „Meinungen“, dass diese Imperative also **nicht** der Ausdruck einer **absoluten Moral** oder des **göttlichen Gesetzes** waren. **Wenn die „Säkularisierung“ gelungen war, dann beherrschten jene, welche die „Meinungen“ steuerten, das Land.**
Bernard Brelson (1912-1979), US-amerikanischer Meinungsforscher, Bibliotheks-, Kommunikations- und Sozialwissenschaftler, Mitglied der United States President's Commission on Population Growth and the American Future unter John D. Rockefeller III., Träger des Margaret Sanger Awards



Propaganda. The Public Mind in the Making (1936)

Ideologische Wurzeln: Feminismus



Kampf gegen die Unterdrückung durch den Mann in Ehe, Familie und Gesellschaft, Ablehnung der Mutterschaft, Befürwortung der Abtreibung

- **Man kommt nicht als Frau zur Welt. Man wird es.**
- Im allgemeinen gesehen ist die **Ehe** heute ein **Rest überlebter Sitten...**
- **Die Ehe ist die größte Falle.**
- Wo Familie und Privatvermögen die unumstrittene Grundlage der Gesellschaft sind, bleibt die Frau vollkommen rechtlos.
- Aber sie [die Mutter] fürchtet sich auch, mit einem Schwächling, einem Ungeheuer niederzukommen, weil sie die scheußliche Zufälligkeit des Körpers kennt, und **dieser Embryo, der in ihr haust, ist ja nichts wie Fleisch.**
- Der **Fötus** ist ein Teil ihres Körpers und auch wieder ein **Parasit, der auf ihre Kosten lebt Tag für Tag wird sich ein Polyp, der aus ihrem Körper geboren und ihrem Körper fremd ist, in ihr mästen.** Vor der Geburt ist das Kind ein Teil der Frau, eine Art Eingeweide.
- **Keine Frau soll das Recht haben, zu Hause zu bleiben und die Kinder zu erziehen ...** Frauen sollten diese **Wahlfreiheit** nicht haben, denn wenn sie sie haben, **werden zu viele Frauen sie wählen.**

Simone de Beauvoir (1908-1986), französische Schriftstellerin, Philosophin und Feministin, Lebensgefährtin von Jean-Paul Sartre

(Quelle: www.demokratiezentrum.org/wissen/bilder.html?index=883, www.ev-luth-kirchengemeinde-kelheim.de/gender.php)



Simone de Beauvoir. Frau - Denkerin - Revolutionärin:
Ein SPIEGEL E-Book



Ideologische Wurzeln: Gender-Theorie 1

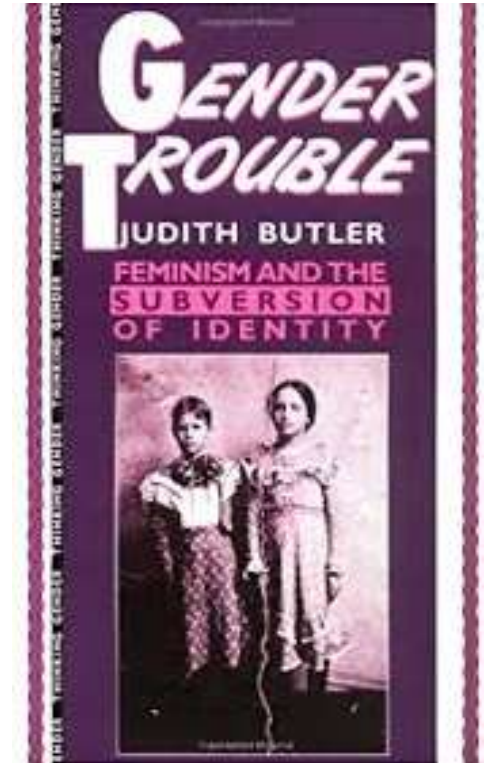


Dekonstruktion [=Auflösung] der Geschlechter, soziales statt biologisches Geschlecht, fließendes Geschlecht, Vielfalt sexueller Orientierungen

- Die Aufgabe der vorliegenden Untersuchung* ist ..., den **Phallogozentrismus** [alle Weiblichkeitsentwürfe aus der Perspektive des Mannes] und die **Zwangsheterosexualität** zu ... **dezentrieren**... und die starren, hierarchischen sexuellen Codes wirksam zu deregulieren ...
- **Das „biologische Geschlecht“ ist ein ideales Konstrukt, das mit der Zeit zwangsweise materialisiert.**
- **Geschlecht ist eine Art Nachahmung**, für die es kein Original gibt ...
- Die feministische Kritik muss einerseits **totalisierende Ansprüche einer maskulinen Bedeutungs-Ökonomie** untersuchen, muss aber andererseits gegenüber den **totalisierenden Gesten des Feminismus** selbstkritisch bleiben (!?).

Judith Butler (1956-), US-amerikanische Philosophin

In einem der Arbeitspapiere der Pekinger Frauenkonferenz, in der der Gender-Begriff durchgedrückt wurde, heißt es: „Stellen Sie sich vor, Sex unter Freunden wäre die Norm ... Vergnügen ist unser Geburtsrecht, dessen uns ein religiöses Patriarchat beraubt hat.. **In meiner Vorstellung sehe ich Freunde, keine Familien**, die in vollen Zügen das Vergnügen genießen, das uns zusteht, weil unser Körper heilig ist.



* Die Aufgabe der vorliegenden Untersuchung **Gender Trouble – Feminism and the Subversion of Identity (1990)** dt. Das Unbehagen am Geschlecht (1991)

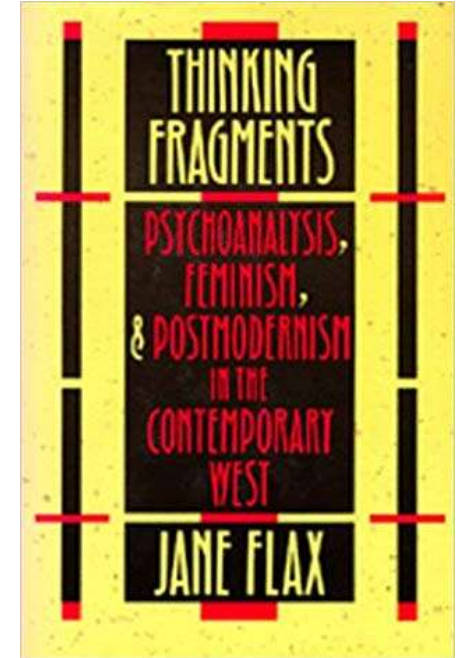
Ideologische Wurzeln: Gender-Theorie 2



Dekonstruktion [=Auflösung] der Geschlechter, soziales statt biologisches Geschlecht, fließendes Geschlecht, Vielfalt sexueller Orientierungen

- **Die postmodernen Denker möchten alle essenzialistischen Auffassungen des Menschen oder der Natur zerstören.** ... Tatsächlich ist der Mensch kein gesellschaftliches, geschichtliches oder sprachliches Artefakt und kein noumenales [geistiges] oder transzendentes Wesen. Der Mensch ist **für immer im Gewebe der fiktiven Bedeutungen gefangen, in der Kette der Bezeichnungen**, in der das Subjekt nur eine weitere Position in der Sprache darstellt.

Jane Flax (1948-), US-amerikanische feministische Psychologin



- Geschlecht, Sexualität und Lebensform als gänzlich gesellschaftlich hervorgebracht begreifend, arbeite ich eine Vorstellung von Handlungsfähigkeit heraus, die die Möglichkeit **bewusster Aktivität gegenüber Normen und ein Neuentwerfen von Existenz- und Lebensweisen** beinhaltet.

Jutta Hartmann, 2002 in Vielfältige Lebensweisen – Dynamisierung der Triade Geschlecht, - Sexualität – Lebensform. Kritisch-dekonstruktive Perspektiven für die Pädagogik

Ideologische Wurzeln: Queer Theory



eine seit Anfang der 1990er Jahre in den USA entwickelte Kulturtheorie, die den Zusammenhang von biologischem Geschlecht (engl. sex), Gender („sozialem Geschlecht“) und sexuellem Begehren (engl. desire) kritisch untersucht.

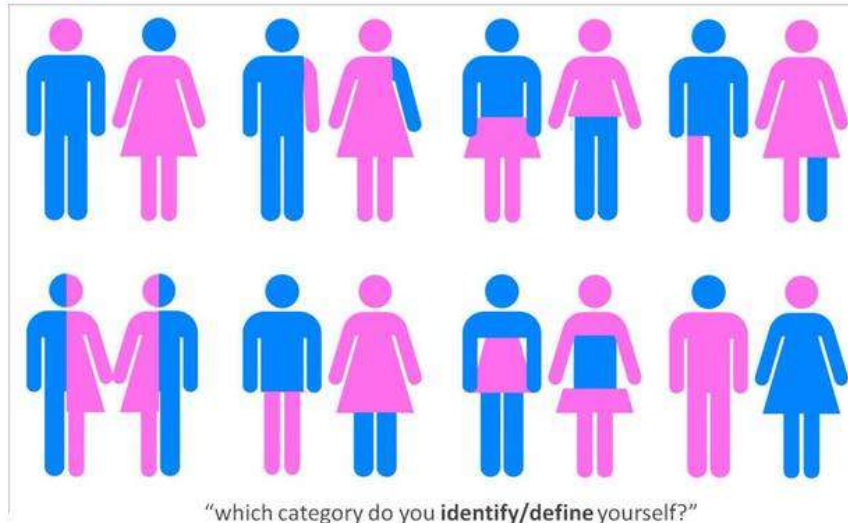


How does radical queer thought and activism pave the way for a more just and generous theology and practice? [kein Gender-Regenbogen!]

Eine kleine Auswahl der „departments / themen“ des Institute for Queer Theory (iQt)

- Kritik an **Identitätskategorien** und Prozessen der Identitätsformierung mit der Perspektive auf veränderte Formen von Subjektivität und Differenz
- **KörperSubjektivität** und normative Zwei-Geschlechter-Ordnung
- Trans*gender und Inter*geschlechtlichkeit
- **Queer Assemblages**
- **Heteronormativitätskritik als queere, intersektionelle Herrschaftskritik**
- Ökonomie(n) queerer Sozialität

[flexible] gender identity



Der „Gender-Baukasten“ der „Queer Theory“



Feminism, Queer Theory and **Marxism** at the intersection

Negierung der Bipolarität, Propagierung des „fluiden Geschlechts“



Dieser Trend wirft bekannte Rollenmodelle über den Haufen – „Gender Fluidity“ steht für das **permanente Neuverhandeln der eigenen Sexualität**. Unter jungen **Celebrities** wie Lily-Rose Depp, Kirsten Stewart, Cara Delevingne und Miley Cyrus ist das mehr als nur Theorie.

Die Vorstellung, dass sich die Geschlechter naturgegeben in Mann und Frau teilen, beruht nur auf einer Annahme. Natürliche Zweigeschlechtlichkeit ist nur eine kulturelle „Konstruktion“. Gesellschaftliche Veränderungen zeigen, „dass Geschlechter und ihre Konstruktionen wandelbar und **flexibel**, und weder unveränderlich, noch essentiell oder universell sind. **Bundeszentrale für politische Bildung**, Kulturelle Alternativen zur Zweigeschlechterordnung – Vielfalt statt Universalismus, 2018

„Die tiefe Unwahrheit dieser Theorie und der in ihr liegenden anthropologischen Revolution ist offenkundig. **Der Mensch bestreitet, dass er eine von seiner Leibhaftigkeit vorgegebene Natur hat**, die für das Wesen Mensch kennzeichnend ist. **Er leugnet seine Natur und entscheidet, dass sie ihm nicht vorgegeben ist, sondern dass er selber sie macht.** Nach dem biblischen Schöpfungsbericht gehört es zum Wesen des Geschöpfes Mensch, dass er von Gott als Mann und als Frau geschaffen ist. Diese Dualität ist wesentlich für das Menschsein, wie Gott es ihm gegeben hat. Gerade diese Dualität als Vorgegebenheit wird bestritten. Es gilt nicht mehr, was im Schöpfungsbericht steht: **„Als Mann und Frau schuf ER sie“ (Gen 1, 27)**. Nein, nun gilt, nicht ER schuf sie als Mann und Frau; **die Gesellschaft hat es bisher getan, und nun entscheiden wir selbst darüber**. Mann und Frau als Schöpfungswirklichkeiten, als Natur des Menschen gibt es nicht mehr.“

Benedikt XVI. (Joseph Ratzinger) (1927-), deutscher katholischer Theologe, emeritierter Papst

Das „**flüssige Geschlecht**“ bildet den logischen und folgerichtigen **Endpunkt einer schizophrenen Ideologie**, die prinzipiell sexuelle Etiketten und Kategorisierungen ablehnt. Aus dieser Sicht wird jedes sexuelle Schema, von der Heterosexualität bis zur Homosexualität, als ein beengender soziokultureller Käfig gesehen, von dem man sich befreien muss. (...) Die Förderung des „flüssigen Geschlechts“ durch die Gender-Ideologen stellt letztlich die Anwendung der „Chaostheorie“ auf die sexuelle Sphäre dar, deren Kern die **Leugnung des Prinzips der Ordnung und der Kausalität** ist, die in jedem Bereich des Universums gilt. Das Schlussergebnis der Gender-Ideologie wird **nicht nur die Auflösung der Sexualität, sondern auch des Individuums und der Gesellschaft** sein.“

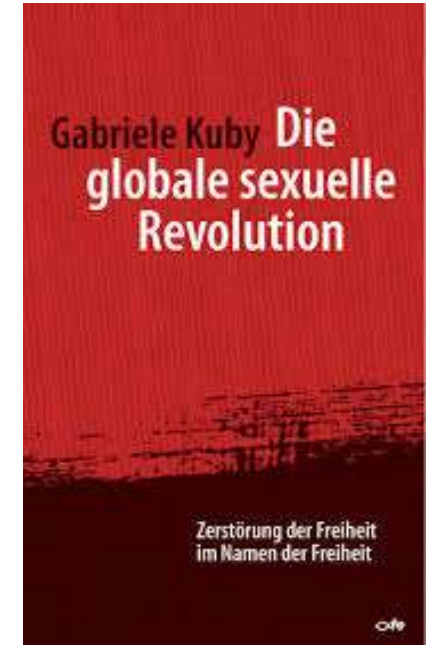
Rodolfo de Mattei (1948-), italienischer Historiker und Publizist

Die globale sexuelle Revolution

Die Gender-Ideologie kämpft gegen:

- die **Vernunft**, weil sie die biologische, psychische, soziale Differenz von Mann und Frau leugnet.
- die **Frau**, weil sie das feministische, am Mann orientierte Frauenbild, durchsetzt und die Mutter materiell und ideell entwertet.
- den **Mann**, weil sie Mädchen und Frauen systematisch bevorzugt und dem Mann Autorität und Einfluss nimmt, indem sie ihn verweiblicht.
- die Einheit von Mann und Frau in der **Ehe** und ihre notwendige Kooperation im Dienst der Zukunft.
- das **ungeborene Kind**, weil sie die Abtreibung zum „Menschenrecht“ erklärt.
- das **Kind**, weil sie die Familie zerstört, den unersetzbaren Ort der Bildung gesunder Persönlichkeiten und der Weitergabe von Kultur und Glaube.
- die **Familie**, weil sie ihr ideologisch, sozial und materiell die Existenzbasis entzieht.
- das wissenschaftliche Ideal von **Wahrheitspflicht und Rationalität**, weil sie die Wissenschaft skrupellos ideologisiert und ihre Ressourcen zur Durchsetzung gesellschafts-verändernder Ziele missbraucht.
- den **freiheitlichen Diskurs in Medien und Wissenschaft**, indem sie abweichende Meinungen unterdrückt.
- die **Demokratie**, weil sie **die Interessen einer kleinen Minderheit mit staatlicher Macht zum Mainstream macht**.
- das **Christentum**, insbesondere die **Katholische Kirche**, weil diese in den internationalen Organisationen die einzige Bastion des Widerstandes ist.
- **Gott** und seine Schöpfungsordnung.

Gabriele Kuby (1944-), katholische deutsche Publizistin, Übersetzerin und Buchautorin



Gabriele Kuby: Die globale sexuelle Revolution. Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit (2012)

Revolution oder Reformation – Auseinandersetzung mit den 68ern

3. Sexualität

1968er-Kulturrevolution

Biblisches Christentum

Ehe

Die Ehe gilt als Gefängnis und sei abzuschaffen.

Gott hat die Ehe zwischen Mann und Frau erschaffen, und er segnet sie. Der Ehebund weist uns auf den Neuen Bund hin, den Gott in Jesus mit uns geschlossen hat

Sexualität

Mit der freien Ausübung der Sexualität soll die Gesellschaft enthemmt werden; Pornographie und Selbstbefriedigung sind Mittel und Wege dazu.

Gott hat die Sexualität erschaffen als Geschenk für Ehepaare, um Kinder zu zeugen und um ihre tiefe Liebe zueinander auszudrücken.

Sexuelle Lust

Lust und Sex ohne Ehe sind begehrenswert und nötig, um die Gesellschaft zu verändern.

Enthaltensamkeit und Selbstbeherrschung vor der Ehe, sexuelle Treue in der Ehe.

Geschlechterrollen

Keine Unterschiede zwischen Mann und Frau. Vaterlose Kultur aufgrund vieler gefallener Soldaten im 2. Weltkrieg.

Mann und Frau sind gleichwertig, aber nicht gleichartig. Gott ist unser Vater dank Jesus Christus. Väter orientieren sich an Gottes Liebe.

Beziehungen

Ehescheidungen und Patchworkfamilien sind normal, Kinder sind oftmals unwillkommen, Förderung und Verherrlichung der Homosexualität.

Singles werden wertgeschätzt, Ehe und Familie werden hochgehalten, und Kinder werden als ein Geschenk Gottes angesehen.



„Die Achtundsechziger waren schon damals und sind bis heute eine Gegenbewegung zum biblischen Christentum und daher ein Antichristentum. Die Ideologen der Achtundsechziger waren und sind die Feinde des Evangeliums, denn sie vertreten eine gottlose Ideologie.“
(eine schonungslos offene evangelikale Stimme)

Zwei Menschenbilder – mit Gott und ohne Gott

Mit Gott	Ohne Gott
<ul style="list-style-type: none"> • Mensch als Gegenüber Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> • Identität und Sinn unklar, Selbsterfindung
<ul style="list-style-type: none"> • Barmherzigkeit mit dem Schwachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nur der Stärkere überlebt,
<ul style="list-style-type: none"> • Als Mann und Frau von Gott geschaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwirrung zu Beginn des 21. Jh. mit 58 Identitäten
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Einheit im Ehebund 	<ul style="list-style-type: none"> • Kampf der Geschlechter
<ul style="list-style-type: none"> • Seid fruchtbar • Gott als Versorger 	<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungskontrolle • Angst vor zu wenig
<ul style="list-style-type: none"> • Gott des Lebens und der Versöhnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Macht des Todes und des Kampfes
<ul style="list-style-type: none"> • Jeder Mensch ein Geschöpf Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichmacherei durch Ideologie

Gender und seine einflussreichen Geldgeber



Dänische Nationalbank in Kopenhagen 2019

Das Recht* ist, wo das meiste Geld ist.

[* und die politische Macht]

Lukian von Samostata (120-192), griechischsprachiger Satiriker

US-Milliardäre: Henry Ford, David Rockefeller, George Soros, Michael Bloomberg, Warren Buffet, Bill Gates, Solomon R. Guggenheim

UN-Einrichtungen: United Nations Population Fund (UNFPA), UN Division for the Advancement of Women

NGOs: Mary Stopes Intl., International Planned Parenthood Association (IPPA), Centre for Reproductive Rights (CRR)

EU finanziert 60% der International Lesbian, Gay, Bisexual Trans and Intersex Association

I can make him sing, I can make him dance, I can make him destroy whole economies, without even moving my lips.) (Ich kann machen, dass er tanzt, ich kann machen, dass er singt und ich kann machen, dass er ganze Länder vernichtet, ohne auch nur meine Lippen zu bewegen.)
George Soros (1930-), US-amerikanischer „Philanthrop“ und Finanzier ungarischer Herkunft über den demokratischen US-Präsidenten Barack Obama (1961-)

Die angeblichen Rettungsmaßnahmen des IWF zeigten sich rückblickend als Hilfen eher für die Spekulanten und ihre Hedgefonds.

Die WDR-Journalisten Elke Groß und Ekkehard Sieker, die für die Sendung "Monitor" arbeiteten, kritisierten 2007 die Einseitigkeit der NGO "Reporter ohne Grenzen" vor allem bei der Bewertung der sozialistischen Regierung von Chavez in Venezuela. Sie wiesen darauf hin, dass "Reporter ohne Grenzen" auch von Soros finanziert werden, dessen Engagement mit Vorsicht zu genießen sei: Soros' Ziel:

Verkleidet als Menschenrechtler und Philanthrop unterstützt er prowestlich gesinnte Bürgerrechtsbewegungen und Politiker dabei, in ihren jeweiligen Ländern **neoliberal eingestellte Regierungen** zu installieren, um anschließend in diesen Ländern unter wirtschaftlich **optimierten Bedingungen seine eigenen Geschäfte** um so effektiver betreiben zu können.

Destabilisierend wirkte er im ehemaligen Jugoslawien und in der Ukraine.

Verschleiern der Flüsse von Fördergeldern

Wir hegen schon lange den Verdacht, dass die **bekanntesten, nationalen und internationalen Fördertöpfe für Frauenförderung auf der Basis von mafiösen Strukturen aufbauen**. „Mafiös“? Ja, das wären **Strukturen, die ihre Geldflüsse zum Beispiel durch mehrfache Umleitungen absichtsvoll verschleiern**, so dass sie und ihre Höhe für evtl. Überprüfungen nicht erkennbar sind. Heute berichten wir über eine kleine Auswahl solcher Strukturen: AGENS wollte aus gegebenem Anlass die Fördergelder einer Landesregierung für Gender Studis eruieren. Entnervt mussten wir feststellen, dass dies nicht möglich war. Grund: die Förderprojekte der Gender Studies wurden geschickt über andere Ministerien verteilt, die wiederum ihre spezifischen, unterschiedlichen Controlling-Verfahren haben. Das ist erstens Absicht und zweitens eine sehr wirkungsvolle Maßnahme zur **Verschleierung der Fördersummen**. ... Durch einen Artikel in der SZ sind wir auf das **Deutsche Institut für Menschenrechte (DIM)** gestoßen. Das Wort „Menschenrechte“ vermittelt bisher immer noch etwas Positives. **Eine Vereinigung, die für die Menschenrechte eintritt, bewirkt beim Bürger einen Vertrauensvorsprung**, das ist ganz natürlich. Durch Googeln der Webseite stößt man aber auf alte, nicht so vertrauenswürdige Bekannte: Gender. Das ist auch noch nicht so verwerflich, aber **wenn damit staatliche Fördermittel verbunden werden, will ich als Steuerzahler mehr wissen**. Schauen wir uns den **gemeinnützigen Verein** näher an: Der Verein wird **„öffentlich gefördert“**, in **welcher Höhe steht nirgends**, aber es ist bekannt, dass **vier Ministerien(!) an der Förderung beteiligt** sind. Das Institut existiert also aufgrund staatlicher Zuwendungen und privater Spenden, die „gemeinnützig“ abgesetzt werden können und somit natürlich ganz „uneigennützig“ helfen, um Steuern zu sparen.



Gesellschaft für
gemeinnütziges
Privatkapital:
Förderliste mit
Antonio-Amadeu
Stiftung und DMI

Dreilinden ist Teil der weltweiten Förderbewegung für zivilgesellschaftliche Einrichtungen für Frauen und Mädchen, für Lesben und Schwule, Bisexuelle, trans* und inter*-Menschen“. Neben der Förderung von feministischen Einrichtungen im sogenannten „Globalen Süden“ ist das Ziel von Dreilinden, ausgewählte Menschenrechtseinrichtungen des „Mainstreams“ in Europa darin zu unterstützen, **feministische und Gender-Kompetenzen zu erwerben**. Als drittes unterstützt Dreilinden operativ und fördernd Bestrebungen, Gender-Kompetenz in die deutsche **Entwicklungszusammenarbeit und Auswärtige Politik** zu bringen.“

George Soros Unterstützung der Abtreibungsbefürworter in Irland



George Soros (1930-) lt. Wikipedia „US-amerikanischer Philanthrop [großzügiger Menschenfreund] und Finanzier ungarischer Herkunft. Mit seinem Vermögen unterstützt Soros unter anderem Bürgerrechtsorganisationen, Bildungseinrichtungen, sowie politische Aktivisten“. So unterstützte er den Euro-Maidan in der Ukraine. **Seine wenig „offenen“ Methoden der politischen Einflussnahme wird von den Leitmedien weitgehend verschwiegen.**

Es ist den Befürwortern einer liberalen Abtreibungsregelung gelungen, im ehemals katholischen Irland eine Zweidrittelmehrheit für den Lebensschutz innerhalb einer Generation in eine Zweidrittelmehrheit für die Abtreibung zu verwandeln. ... Am 28. Oktober 2012 starb die 31-jährige Savita Halappanavar im Universitätskrankenhaus von Galway. Ihr Tod war durch eine Blutvergiftung, ausgelöst durch einen antibiotikaresistenten Erreger, verursacht worden. Wenige Tage zuvor hatte Halappanavar eine septische Fehlgeburt erlitten. Ihr tragischer Fall wurde **von vielen Medien zunächst so dargestellt, als ob ihr Tod deshalb eingetreten war, weil ihr aufgrund der gesetzlichen Lage eine Abtreibung verweigert worden war. Noch bevor die genaue Todesursache bekannt war, wurden Forderungen nach einer Aufweichung des Abtreibungsverbotes laut...** Die Kampagne erzählte eine ebenso einfache wie berührende Geschichte: **Eine junge, gut ausgebildete Frau musste sterben, weil Irland die Abtreibung verbietet.** ... Die Kampagne zur Abschaffung des achten Verfassungszusatzes war offenbar von langer Hand vorbereitet. 2016 veröffentlichte die Internetseite **DCLeaks.com** Dokumente, aus denen hervorgehen soll, dass die **Stiftungen des Milliardärs George Soros weltweit Abtreibungsverbote bekämpfen wollen.** Irland spielte in der auf mehrere Jahre angelegten Strategie eine wichtige Rolle, weil ein Erfolg der von Soros unterstützten Abtreibungsbefürworter in Irland „könnte Auswirkungen auf andere katholische Länder Europas wie etwa Polen haben, und den notwendigen Beweis liefern, dass Veränderungen auch in sehr konservativen Ländern möglich sind“, heißt es wörtlich in einem Dokument. ... **Amnesty International** Irland wurde im Dezember 2017 dazu verurteilt, eine Spende von € 137.000 zurück zu zahlen, welche die Organisation von Soros erhalten hatte. Die Spende verletzte die strengen irischen Gesetze gegen die Finanzierung politischer Kampagnen aus dem Ausland. Amnesty weigerte sich, die Spende zurück zu zahlen und behauptete, das Geld sei für Zwecke verwendet worden, die mit dem Gesetz vereinbar seien. Die aus dem selben Grund verurteilte „**Abortion Rights Campaign**“ hingegen überwies \$ 25.000 an die „**Open Society Foundation**“ zurück. Bereits am Tag nach der Abstimmung, noch bevor alle Stimmen ausgezählt waren, veröffentlichte der Amnesty International Irland auf seiner Internetseite eine Stellungnahme, die bemerkenswerte Parallelen zum Strategiepapier der „Open Society Foundation“ enthält. Das Ergebnis der Abstimmung sei eine Folge der „jahrzehntelangen Kampagnen zivilgesellschaftlicher Gruppen und Aktivisten“. „Die heutige Abstimmung ist eine **Botschaft** an Nordirland, El Salvador, Polen und andere Länder, in denen der Kampf weitergeht, dass Veränderung möglich ist“, heißt es **in Richtung der Staaten, die an strengen Beschränkungen für die Abtreibung festhalten...** Doch spätestens seit dem deutlichen „Ja“ der irischen Wähler zur „**Homo-Ehe**“ im Mai 2015 muss klar sein, dass die **Kirche ihre prägende Kraft** in der irischen Gesellschaft verloren hat. Geschwächt durch die **Skandale** der letzten Jahrzehnte und die **Säkularisierung**, die auch vor Irland nicht Halt gemacht hat, muss die Rede vom „katholischen Irland“ bis auf Weiteres der Vergangenheit angehören.

Die politische Einflussnahme der Open Society Foundations

THE OPEN SOCIETY FOUNDATIONS WORK TO BUILD VIBRANT AND INCLUSIVE DEMOCRACIES WHOSE GOVERNMENTS ARE ACCOUNTABLE TO THEIR CITIZENS.

Learn more about who we are

 OPEN SOCIETY FOUNDATIONS



Selbstporträt: Die Open Society Foundations sind der weltweit größte private Förderer von **Initiativen und Einrichtungen, die sich auf der ganzen Welt für Menschenrechte, Gerechtigkeit und Demokratie einsetzen**. Die OSF unterstützen mehr als 20 nationale und regionale Stiftungen mit einem jährlichen Budget von über einer Milliarde US-Dollar.

Die OSF arbeiten für den Aufbau beschwingten und inklusiver Demokratien, **deren Regierungen ihren Bürgern gegenüber rechenschaftspflichtig sind**. Ein einzigartiges Netzwerk, das durch lokale Stimmen und **globale Expertise** geführt wird.

Sein intellektuelles Rüstzeug fand er in Poppers Werk **“The Open Society”** [österreichisch-britischer Philosoph **Karl Popper** (1902-1994)]. Als **Bilderberger** [Treffen von einflussreichen Personen aus Wirtschaft, Politik, Militär, Medien, Hochschulen, Hochadel und Geheimdiensten, bei denen Gedanken über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen ausgetauscht werden, benannt nach dem Tagungsort in den Niederlanden] ist er zudem einer der führenden Vertreter der **“Neuen Weltordnung”** [supranationale Weltordnung und Entmündigung der souveränen Bürger]. ... Auf der einen Seite der erfolgreiche Börsenspekulant und auf der anderen Seite der Philanthrop, das ihn als Liebling aller Linken ausweist. Als Philanthrop fördert er weltweit NGOs, wie in den **USA** („**Women’s March**“ [unterstützt dort **Catholics for a Free Choice**]) und in Europa. Die **NZZ** bezeichnete denn diese Seite von Soros auch als **“Financier von Umstürzen”**. Seltsam: **Früher entstanden politische Bewegungen in einem mühsamen Prozess aus der Bürgergesellschaft heraus**. Soros initiiert solche Bewegungen zeitnah: **Exakt mit Beginn seiner Förderung fangen seine Gruppen an zu arbeiten**. Er kann mit seinem direkten Kontakt zu den Gruppen gezielt “seine” NGOs einsetzen, kontrollieren und **Einfluss auf ihm unliebsame Regierungen nehmen** ... Das Netzwerk OSF fördert beispielsweise in Europa, besonders in Osteuropa, **NGOs, die die Migration – vorbei an den Regierungen – und die Verbreitung des Genderismus unterstützen**. Einen ersten öffentlichen Auftritt hatte ein Teil dieser Gruppen kürzlich bei der Demo gegen die Schließung der Soros-Universität in Budapest. Ein von **DC Leaks** veröffentlichtes Dokument fordert dazu auf, die **Einwanderung** nach Europa nicht als Krise, sondern als „neuen Standard der Normalität“ zu sehen.... DC Leaks enthüllte die Anstrengungen von Open Society die „**Islamophobie**“ auf allen Ebenen zu bekämpfen. Stiftungen, die er kontrolliert, setzten sich für **Drogenliberalisierung** ein. Ziel sei es, so sind sich kritische Beobachter einig, die Jugend des Westens, der Industrie- und Schwellenländer so zu schwächen, dass die betroffenen Staaten sich wirtschaftlich und gesellschaftlich selbst ruinieren. --- Soros richtet riesige **Medienzentren** ein, unterstützt (und kontrolliert so) gezielt Radiosender, **finanziert die Ausbildung von Journalisten, vergibt Stipendien**.

(Quelle: www.kath.net/news/64008, www.nachdenkseiten.de/?p=34805, theuropean.de/eckhard-kuhla/12543-das-geheime-netzwerk-von-soros/, www.globalcareersfair.com/job-recruiter/open-society-foundation/, katholisches.info/2016/08/25/einwanderung-abtreibung-homosex-klimawandel-die-ganze-linke-agenda-des-george-soros/, katholisches.info/2016/04/08/george-soros-und-die-open-society-der-neomalthusianer/)

Sexuelle Revolution in Gesetzen

- 1961 Zulassung der Anti-Babypille
- 1969 **Einführung der Sexualerziehung, Erleichterung der Scheidung nach 1969**
> **Banalisierung der Liebe** („kann denn Liebe Sünde ein?“), Überbetonung der Sexualtechniken
- 1973 **Freigabe der Pornografie** („mündige Bürger“, 1/3 aller Downloads pornographischen Inhalts, 10 % pornosüchtige Männer)
> Sucht, Desensibilisierung, Unfähigkeit zu wirklicher Liebe/Bindung/Treue, entwürdigendes Frauenbild, sexueller Erwartungsdruck, Cyber-Mobbing, Promiskuität, Missbrauch, ungewollte Schwangerschaften, Geschlechtskrankheiten (AIDS) trotz „safer Sex“
> **Ehe und Familie verlieren Leitbildfunktion für Lebensplanung**
- 1973 **Streichung der Homosexualität als Krankheit** von der Liste der American Psychiatric Association
> Grüne und Humanistische Union setzten sich noch in den 80er Jahren für die Legalisierung der **Pädophilie** ein, wenn die Kinder dies „wollten“, Grüne Jugend: fordert „Überwindung der Ehe“ „flexiblen Familienvertrag“, „freie Liebe“
- 1977 Ersatz des Schuldprinzips bei der Ehescheidung durch das Zerrüttungsprinzip
- 1993 **Abtreibung bis 14. Woche „rechtswidrig“ aber „straffrei“, § 218 Fristenlösung**
> feministischer Slogan „Mein Bauch gehört mir“
- 1999 **Gender-Mainstreaming wird „Leitprinzip und Querschnittsaufgabe“ der deutschen Politik** durch SPD-Kabinettsbeschluss
- Genderbegriff weder öffentlich diskutiert noch demokratisch legitimiert
- 2000 **Charta der Grundrechte der EU**, Art. 9, unauffällige aber wichtige Änderung „Das Recht, eine Ehe einzugehen, und das Recht eine Familie zu gründen, werden nach den einzelstaatlichen Gesetzen gewährleistet... - „**Männer und Frauen**“ der Europäischen Konvention der Menschenrechte des Europarates **fehlen**
- 2001 **Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften, Abschaffung der Sittenwidrigkeit der Prostitution**
- 2002 BVerfG-Beschluss zur Vereinbarkeit gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften mit dem besonderen Schutz von Ehe und Familie
- 2013 Übertragung der finanziellen Privilegien für Ehegatten 10 Jahre rückwirkend auf gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften
- 2014 BVerfG erweitert **Adoptionsrecht** für gleichgeschlechtliche Paare
- 2015 **EU-Parlament stimmt für „Menschenrecht auf Abtreibung“** auf Vorlage eines belgischen Sozialisten
- 2013 Gesetz, dass im Geburtenregister kein Geschlecht des Kindes mehr eingetragen werden muss
- 2017 **Einführung der „Ehe für alle“** auch mit zahlreichen Stimmen aus der CDU, in „freier Gewissensentscheidung“
(öffentliche Abstimmung, Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch die eher links eingestellten Medien)



... ?

Gesetze aus Vernunft, Wahrheitsliebe und Gerechtigkeitssinn?

Das wahre Gesetz ist rechte Vernunft, die mit der Natur übereinstimmt, allen zuteil wird, ständig und ewig.

Marcus Tullius Cicero (106-43 v.Chr.), römischer Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph

Die Freiheit eines Volkes besteht darin, dass es durch Gesetze regiert wird, die unter seiner eigenen Einwilligung erlassen werden.

Jonathan Swift (1667-1745), anglo-irischer Schriftsteller und Satiriker

Grundlage aber der Gerechtigkeit ist die Zuverlässigkeit, das heißt die **Unveränderlichkeit und Wahrhaftigkeit von Worten und Abmachungen.**

Marcus Tullius Cicero (106-43 v. Chr.), römischer Philosoph

Das Gesetz zwingt uns, das zu tun, was gesagt ist, und nicht dass, was wahr ist.

Hugo Grotius (1583-1645), niederländischer reformierter Theologe und Jurist

Die Macht, nicht die Wahrheit schafft das Gesetz.

Thomas Hobbes (1588-1679), englischer Mathematiker, Staatstheoretiker und Philosoph

Man verkauft uns meistens Gesetze für Gerechtigkeit, und oft sind sie gerade das Gegenteil.

Johann Gottfried Seume (1763-1810), deutscher Schriftsteller und Dichter

Es gibt Gesetze, die auf die Anklagebank gehören.

Emanuel Wertheimer (1846-1910), deutsch-österreichischer Philosoph und Aphoristiker ungarischer Herkunft

Der sittliche Mensch weiß, was recht ist; der gewöhnliche, was man verkaufen kann.

Konfuzius (551-479 v. Chr.), chinesischer Philosoph

Gerechtigkeit gibt jedem das Seine, maßt sich nichts Fremdes an und setzt den eigenen Vorteil zurück, wo es gilt, das Wohl des Ganzen zu wahren.

Aurelius Ambrosius (340-397), lateinischer Kirchenvater

Die höchsten Güter der Menschheit sind menschlicher Willkür entzogen, können uns weder verliehen, noch entrissen werden.

Lucius Annaeus Seneca (um 4 v.Chr-65 n.Chr.), römischer Dichter, Philosoph und Politiker

Die Weltfrauenkonferenz 1995 und die Gender-Agenda der UN

Das Wort "gender" bezeichnet im Englischen das grammatikalische Geschlecht, wobei "the" sowohl für männlich als auch für weiblich definierte Wörter gilt: "the man", "the woman". 1995 wurde es **auf der 4. Weltfrauenkonferenz der UNO in Peking ohne weitere Diskussion statt "sex" verwendet, um auch andere existierende sexuelle Orientierungen anzusprechen**, jene Minderheiten mit starken, finanzkräftigen Lobbys, die sich als "GLBT" (gay, lesbian, bisexual, transgender) verstehen. Eine Wortübersetzung ins Deutsche wurde absichtlich vermieden, um den **Begriff unklar und offen zu halten für allfällige Umdeutungen. Also ein Begriff zur Täuschung.**

Ein Reporter schrieb treffend: Die Debatte über das Wort Gender ist „ein Beispiel aus dem Lehrbuch zum Thema globaler Feminismus und feministische Epistemologie“. Sie **wirft zentrale Fragen über das Verhältnis von Sprache, Wissen und Macht auf ...**“

Gertrude Mongella, eine Funktionärin aus Tansania mit langjährigen Kontakten zu der einflussreichen WEDO (Women's Environmental and Development Organisation), wurde Generalsekretärin der Pekinger Konferenz. Kurz nach der WEDO-Konferenz trat sie in einem Video auf, in dem den **großen Religionen, besonders dem Christentum, eine Anti-Frauen-Haltung vorgeworfen** und die Aussage gemacht wird, dass der **Platz für Frauen „unter Hitler Kinder, Küche, Kirche“** war.

Marta Casco, Leiterin der honduranischen Delegation und eine der engagiertesten Familienbefürworterinnen, warf dem UN-Apparat vor, eine **„versteckte Agenda“** zu haben und „manipulierte Euphemismen“ zu benutzen, „um einen Text zu erstellen, für den nur sie [die UN-Angestellten] das richtige Wörterbuch hätten“.

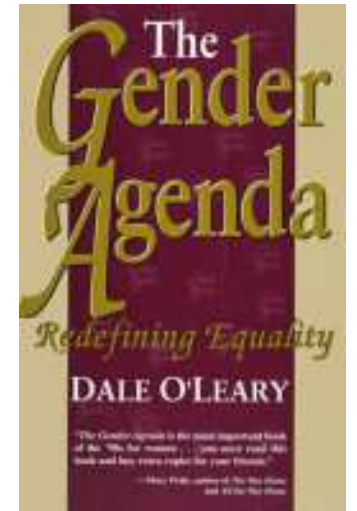
Marta Casco stellte einen formellen Antrag an die tagungsverantwortlichen UN-Vertreter, eine klare Definition von Gender vorzuschlagen. Man antwortete ihr, dass **Gender „keine Definition hat und auch keine braucht“**. Schon allein dadurch, dass sie die Frage aufwerfe, versuche sie, die Sache der Frau zu unterwandern und die Konferenz zu sabotieren.

Die Vorsitzende der Konferenz, die Österreicherin Irene Freudenschuss weigerte sich strikt, Gender in eckige Klammern zu setzen. Das hatte es noch nie gegeben.



UNCSW

COMMISSION ON THE STATUS
OF WOMEN



Dale O'Leary: The Gender Agenda – Redefining Equality.
Vital Issues Press,
Lafayette 1997.

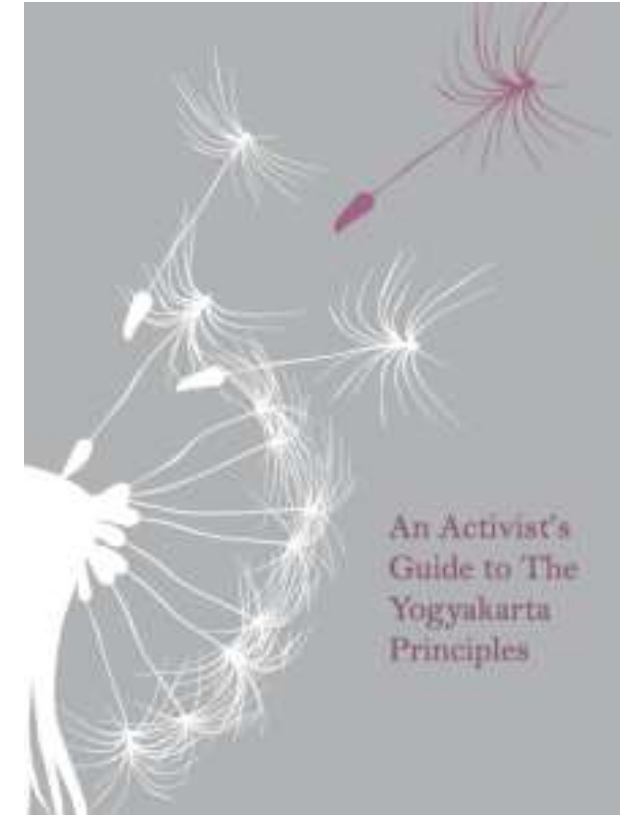
Top-Down-Strategie der Gender-Agenda: Yogyakarta Prinzipien

An Activist's Guide to The Yogyakarta Principles 2011:

„Der Begriff der **sexuellen Orientierung** bezeichnet die Fähigkeit eines Menschen, sich emotional und sexuell intensiv zu Personen des selben oder eines anderen Geschlechts **oder mehr als einen Geschlechts** hingezogen zu fühlen. DIE STAATEN **MÜSSEN** [Großschreibung im Original!] alle erforderlichen gesetzgeberischen, administrativen und sonstigen Maßnahmen ergreifen (...) **Die Reichweite der Prinzipien wird sich erweitern (...)**“

Was im fernen Indonesien von irgendwelchen homosexuellen "Experten" unter Ausschluss der Öffentlichkeit beschlossen wurde, wird längst in der EU, den USA und der UNO umgesetzt, ohne das die Bevölkerung je darüber informiert wurde. Laut den Yogyakarta-Prinzipien **muss jeder jederzeit nach seinem subjektiven Empfinden sein "Geschlecht ändern" können**. Das *Catholic Family and Human Rights Institute* in New York kritisierte die Yogyakarta-Prinzipien als Versuch einer "Manipulation der Menschenrechte": *"Durch die 'Prinzipien' werden die Autorität der Eltern, die Souveränität der Staaten und das Menschenrecht auf Meinungsfreiheit untergraben."*

Das Institut kritisierte zudem, dass in den "Prinzipien" **jede "nachvollziehbare Unterscheidung zwischen verantwortbaren und nicht verantwortbaren sexuellen Verhaltensweisen fehlt"**. Ein Vorwurf, der auf den Versuch hinweist, stillschweigend die **Pädophilie legalisieren** zu wollen. Die Yogyakarta-Prinzipien seien kein harmloses Papier, sondern das Programm für eine **"anthropologische Revolution"**



Die Pustelblume symbolisiert die Verbreitung der Prinzipien

Gender-Agenda der UN und „Reproduktionsgesundheit“



Die Struktur der **Empowerment-Strategie** verweist damit auf die Grenzziehung zwischen denjenigen, die als selbstverantwortlich Individuen eher vorausgesetzt werden, und denjenigen, denen die **Fähigkeit zu selbstbestimmtem rationalem Verhalten erst einmal abgesprochen wird**. Und die der Maßnahmen von Beratung über Training bis zu Sanktionen bedürfen, um dieses zu lernen

Die USA schreckten schon damals nicht davor zurück, ihre **Entwicklungshilfe an Programme für Abtreibung und Sterilisation zu koppeln**. Operative Organisation ist der **United Nations Population Fund (UNPFA)** ... In Kooperation mit dem peruanischen Diktator Alberto Fujimori hatte UNFPA 300.000 arme Frauen ohne ihre Zustimmung und sogar **ohne ihr Wissen sterilisieren** lassen. In China war die UNFPA 1979 wesentlich an der brutalen **Einkind-Politik** beteiligt.

Doch die heute **akkreditierten NGOs sind machtvolle Organisationen**, die ihre eigenen Ziele in der UN durchsetzen können. Ihr Einfluss innerhalb der UN hat erheblich zugenommen; **zahlenmäßig übertreffen die Lobbyisten die UN-Angestellten**. Während internationaler Konferenzen können sie in extra dafür eingerichteten Foren und Workshops ihre Lobbyarbeit tun. In speziellen Ausschüssen können sie Kritik an Resolutionsentwürfen und Änderungsvorschläge einbringen. Viele der NGOs haben **ständige, bezahlte Lobbyisten** in New York. Zu nennen sind besonders die **Organisationen zur Weltbevölkerungskontrolle (z.B. IPPF) und die Frauenorganisation WEDO, die eng miteinander zusammenarbeiten**. ... Der Abschlussbericht der WEDO-Konferenz nennt eines der Ziele von WEDO: „**Beobachten von und opponieren gegen internationale Anti-Abtreibungs- und andere fundamentalistische Bewegungen...**“

[Gender-Aktivistinnen] verfügen über die kulturpolitischen Instrumente und finanziellen Ressourcen, um die **Souveränität der Mitgliedstaaten immer mehr zu untergraben und ihr Wertesystem zu zerstören**. ... UN-Institutionen und national agierende NGOs missachten die demokratischen Willensbildungsprozesse demokratischer Staaten und üben **Druck auf „harte“ Länder** aus, wenn Sie nicht willens sind, den Gender Pakt aus Abtreibung, Sexualisierung der Jugend und LGBTI-Rechten zu implementieren (M,LIT,SF.H). *Gabriele Kuby (1944-), deutsche Publizistin und Übersetzerin*

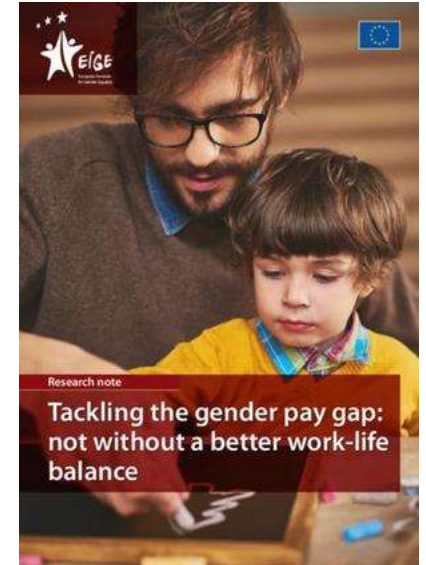
Gender Agenda der EU und „christliche Gegenverschwörung“



Das **European Institute for Gender Equality (IGE)** und die **European Union Agency for Fundamental Rights** vertreten LSBTIQ-Interessen (s. Diplomaten für den Internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie und Biphobie 2019)

Im **EQUAL-Letfaden zu Gender Mainstreaming** heißt es, GM „beruht auf der Erkenntnis, dass die **Lebenssituationen von Frauen und Männern unterschiedlich** sind und folglich auch die jeweiligen Bedürfnisse, Erfahrungen und Prioritäten [! **Und was, wenn die Prioritäten der Frauen nicht den Erwartungen der Reformer entsprechen und sie die zeitweise Erziehung der eigenen Kinder vor den Erwerb stellen – die im übrigen wie die Pflege alter Familienangehörigen nicht angemessen honoriert wird**] und weiter „GM bedeutet: **Nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen, u.a. die Wandlung der Elternrollen, der Familienstrukturen**, der Arbeits- und Zeitorganisation und **sogar der institutionellen Praktiken/Agenden der berufswahl-ausgangender/** wird dies haben?] **OECD „und die Europäische Union ... haben sich von dem traditionellen Familiernährermodell verabschiedet** und propagieren, dass jeder Erwachsene als **„Erwerbsbürger“** seine Existenz selbst sichern solle. So soll der Wohlfahrtsstaat entlastet und die Gleichstellung der Geschlechter befördert werden.“ *Karin Gottschall, Mitglied der Leitungsgruppe des Nationalen Forschungsprogramms NFP 60:*

Das **Gunda-Wagner-Institut der Heinrich-Böll-Stiftung** schreibt von der „Enthüllung“ durch den Fernsehsender ARTE und das Forum für Bevölkerung und Entwicklung der EU von einer **„Agenda Europe: ein extremistisches christliches Netzwerk im Herzen Europas“**, unterstützt von (nicht genannten) Vatikan-Vertretern (interessant die manipulative Bildauswahl: Kolonaden des Petersdoms als Symbol kirchlicher Macht und dazu eine zerrissene EU-Fahne), die „natürliche Ordnung“, die menschliche Würde, die Familie und die Religionsfreiheit wieder herstellen wolle und gegen die gleichgeschlechtliche Ehe, Abtreibung und für die Einschränkung der Empfängnisverhütung und den Schutz des Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod sei und sehen ein neues **„Dunkles Zeitalter religiösen Obskurantismus“** nahen.



Bewältigung der Gender Pay Gap nicht ohne bessere Work-Life Balance



'Agenda Europe': an extremist Christian network in the heart of Europe

Gender-Mainstreaming und Gender Studies an den Hochschulen

Von dem, was man heute an den Universitäten denkt, hängt ab, was morgen auf den Plätzen und Straßen gelebt wird.

José Ortega y Gasset (1883-1955), spanischer Philosoph, Soziologe und Essayist

An der Uni Linz müssen alle Studenten Lehrveranstaltungen aus Gender Studies absolvieren, auch wenn sie etwa Technische Chemie studieren. [erinnert irgendwie an Staatsbürgerkunde der DDR...]

Im deutschen Wissenschaftsbetrieb hat sich **Gender Mainstreaming zur alles beherrschenden Ideologie** ausgewachsen. Keine Stelle wird besetzt, kein Forschungsantrag gestellt, kein Rechenschaftsbericht erstellt, ohne dass die Kriterien des **Gender Mainstreamings** daran angelegt würden. Dies hat zu einem Anpassungsprozess geführt, bei dem die betroffenen Wissenschaftler den Anforderungsprofilen entweder aus Überzeugung oder aus Pragmatismus Rechnung tragen. Inhaltlich und methodisch wird dabei **Forschung** zumeist nur **simuliert**. Problematisch unter wissenschaftlichen Grundsätzen ist, dass es sich um eine Theorie handelt, die in hohem Maße an die individuellen Selbsterfahrungen ihrer Vertreter gekoppelt ist. Dabei wird jeder Position, die aus einer abweichenden Perspektive argumentiert, die Geltung abgesprochen. **Gender Mainstreaming ist so zu einem Dogma geworden**. Entsprechend werden im Hochschul- und Forschungssektor vom Bund und den Ländern **dreistellige Millionensummen in Förderprogramme** gesteckt, die Frauen zu akademischen Forschungspositionen verhelfen sollen. Dabei wird die Berufung von Frauen auf Professuren durch ein Prämiensystem honoriert, d.h. die Hochschulen erhalten direkte finanzielle Vorteile, wenn sie bei Berufungen Frauen bevorzugen... Man konstatiert mit Erstaunen, dass **postulierte Männernetzwerke als Instrumente patriarchalischer Strukturen ausgemacht und kritisiert werden, während gleichzeitig Frauennetzwerke als institutionalisierte Strukturen staatlich gefördert werden**. Schließlich muss man sich fragen, **warum kaum offene Kritik am System und der Ideologie des Gender Mainstreaming im deutschen Hochschulwesen laut wird?** Immerhin handelt es sich bei einem beträchtlichen Teil der der Betroffenen um Wissenschaftler, die die **Freiheit der Forschung und Lehre** zumindest gern im Munde führen.... Im Bereich des Gender Mainstreaming **treffen der kultivierte Opferstatus der feministischen Frauen auf die Bereitschaft der männlichen Intellektuellen, die vorgebliche historische Schuld auf ihre Schultern zu laden und so Buße zu tun** für die Väter und Vorväter.

Der **Druck an den Hochschulen, vermeintlich geschlechtergerechte Sprache zu verwenden**, nimmt zu. Immer öfter werden Studenten, die sich dem sogenannten Gendern verweigern wollen, mit **Punktabzügen** und damit mit schlechteren Noten bedroht. In Berlin hat sich jetzt ein Student **verweigert** – und durchgesetzt, dass er seine Prüfungs- und Seminararbeiten nicht mit Binnen-Is, Sternchen oder Unterstrichen in Personenbezeichnungen versehen muss.

studentische
Interessenvertretung der
schwulen, lesbischen,
bisexuellen, asexuellen,
trans* inter*, poly* und
queeren* Studierenden.



Gender Studies als feministisch bestimmte Glaubenslehre



Die Gendertheologie verkündet das Dogma von der Befreiung von der paternalistischen polaren Sexualität und bildet ihre eigenen Missionare aus

Gender Studies Absolventen am Department of Women's, Gender, and Sexuality Studies (WGSS) der University of Albany, USA – die „**Gender-Stolen**“ erinnern an die liturgischen Amtsabzeichen in der katholischen, orthodoxen und zum Teil auch in der evangelischen Kirche - oder die ersatzreligiösen Züge der „**Gender-Glaubensgemeinschaft**“

Selbstreferentielle Forschung: führende „Gender-“ und „Queer-“ und „Homosexualitäts“-Forschende **beschäftigen sich mit Vorliebe „wissenschaftlich“ mit sich selbst – mit ihrer eigenen sexuellen Identität und ihren eigenen sexuellen Praktiken**

Gender Studies Hoax -

Satire über Gender Studien:

Sociology Article

The conceptual penis as a social construct

Robin Bauer, der vor einigen Jahren Birgit hieß, **Dozent für Gender Studies** in Hamburg:

„Meine Forschungsschwerpunkte umfassen BDSM [Bondage, Dominanz und Submission, Sadismus und Masochismus], **Trans**, Nichtmonogame und **queere Naturwissenschaftskritik**“

Das **Margherita von Brentano Zentrum (MBZ)** der Freien Universität Berlin pflegt eine Datenbank der Gender Studies, incl. der **über 200 Gendervoll- und Teilprofessuren - ca. 95 %** davon werden **von Frauen** eingenommen, ihr Projekt **GenderOpen** – ein Repository für die Geschlechterforschung wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (**DFG**) gefördert...

(Quelle: <https://www.albany.edu/womensstudies/> www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/campus/gender-studies-paula-villa-100.html, ddrzweipunktnull.de/genderwahn/genderwahn.html,

slideplayer.org/slide/1277134/, www.katholisch.de/artikel/7000-antiwissenschaftlichkeit-die-ich-anprangere, www.cogentoa.com/article/10.1080/23311886.2017.1330439, netzpolitik.org/2017/fake-news-mit-fake-journals-gender-studies-hoax-als-verlagsversagen/)

Gender Studies und mangelnde Wissenschaftlichkeit

Der **Objektivitätsanspruch** der Wissenschaft ist ein **verdeckter männlicher Habitus** [der österreichische katholische Theologe Gerhard Marschütz spricht von einem „**Objektivitätsmythos**“] ... insbesondere die **minoritäre weibliche Homoerotik**, den **Lesbianismus** also, aufzuwerten und im **gesellschaftlichen Bewusstsein zu normalisieren**, und zugleich alles zu tun um die **Heteronormalität zu zersetzen** ... **Naturwissenschaften reproduzieren herrschende Normen.** - Naturwissenschaften **konstruieren Wissen, das den gesellschaftlichen Systemen zuarbeitet.** – Naturwissenschaft und Medizin haben eine **ähnliche Funktion, wie die Theologie sie einst hatte.** Man kann zwei Bücher zum slawischen Henoch veröffentlichen für das Neue Testament. Das ist wirklich wissenschaftlich qualifiziert. Aber in der Breite, wenn man die Genderperspektive als Querschnittsdimension hat, ist das als eingeschränkt zu sehen [Gender-Studies verstehen sich als „Überwissenschaft“ – doch muss sich die Frage nach den Ergebnissen gefallen lassen.]

genderDynamiken ist ein „Projekt“, das aus **Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung** sowie des **Europäischen Sozialfonds** finanziert wurde. Ziel von „genderDynamiken“ war es „**Gleichstellung in der Physik**“ zu erreichen. Das Projekt ist mittlerweile beendet. Deshalb ist es perfekt dazu geeignet zu zeigen, was für eine **Verschwendung von Steuergeldern** hier **jahrelang unter der Nase des Bundes der Steuerzahler** betrieben wurde (und in anderen Projekten, die eine minimale Variation des Themas sind, weiterhin betrieben wird). Gesucht wurde eine Erklärung für den gleichbleibend geringen Frauenanteil in der Physik. Die Suche nach der Antwort hat die „Forscherinnen“ jahrelang beschäftigt und ist schließlich in einen von Sabine Hark, Nike Laufenberg, Petra Lucht, Elvira Scheich, Martina Erlemann, Nina Baur, Maria Norkus und Grit Petschik [in linken Publikationen auch schon mal „Autorenkollektiv“ genannt] verantworteten Abschlussbericht (nebst Handlungsempfehlungen) im Umfang von 16 Textseiten gemündet.

Und natürlich produzieren diese Gender-Lehrstühle im ganzen Lande „**Gender-Spezialisten**“ am laufenden Meter. Also Tausende von jungen Leuten, die man **eigentlich für die Arbeitslosigkeit ausbildet. Es sei denn, man erfindet Anschlussverwendungen, die allerdings eindeutig in die Kategorie „künstliche Arbeitsbeschaffung“ einzuordnen sind.**

Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft

Forschungsbasierte Handlungsempfehlungen am Beispiel der Physik



genderDynamiken

manche Publikationen „beeindrucken“ durch ganze Batterien von Geldgebern, andere von Zertifikaten - wer kontrolliert die Geldgeber und Zertifizierer?



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Europäischer Sozialfonds für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION



Eine radikaldemokratische Kritik der Zweigeschlechtlichkeit

D. Der Zwang zum Eindeutigen [!]

...

Finanzierung von Gender Studies auf Kosten anderer Studiengänge

Da berichtet kürzlich ein Wochenmagazin aus Hamburg über die **desaströse Finanzknappheit deutscher Hochschulen**. Besonders betrifft es die **explorative Forschung in neuen, noch nicht beforschten Gebieten**, sie ist inzwischen ohne Drittmittel nicht mehr möglich. Ein Gedankenspiel: Die jährlichen Millionen für die Genderforschung könnten viel effektiver mit konkreten, umsetzbaren(!) Ergebnissen dazu beitragen, das Finanzproblem der Hochschulen zu lösen. „Soweit Experten bekannt, liegen keine neutralen(!) Output-Analysen der unzähligen Gender Studies vor. Das entspräche dem Phänomen einer „Luftbuchung“. Das ist unglaublich, ja ein Skandal. **Forschungsergebnisse werden normalerweise von den jeweiligen Kontrollinstanzen mit dem relevanten Mitteleinsatz verglichen**. Das verlangen die allgemein anerkannten Statuten der Forschungsförderung auf Hochschulen. Sie sind gleichsam das Ergebnis einer demokratischen Willensbildung in Bund und Ländern. Nicht so die Verfahren zur Mittelbewilligung für die Genderstudien. Sie genießen eine Art „Sonderbehandlung“ durch ihre budgetmäßige Einordnung in Programme zur Frauenförderung. Damit gehören sie zu den sogenannten „Durchwinkprojekten“. Man **vermeidet** auf diese Weise unsägliche **Diskussionen mit den Gleichstellungsbeauftragten**. „**Aus Angst vor den Feministinnen**“, so begründete ein Professor der Hochschule Leipzig seine Entscheidung für ein Genderprojekt. Es ist unvorstellbar: im Falle der Genderstudien liegen **keine Peer Reviews, keine Anhörungen und keine neutralen(!) Evaluationen der Ergebnisse** vor. Die Folge des Ganzen: die **Fördertöpfe der Genderforschung sind gut gefüllt**. ... Und wie reagieren die Genderforscherinnen auf diese unhaltbaren Zustände? Sie machen einfach weiter. Sie beschwerten sich sogar – nicht gerade sehr stilvoll – über die zunehmende Kritik einiger „wissenschaftsfernen (Hass-) Prediger“, so Paula Villa und behaupten unverblümt der Objektivitätsanspruch der Naturwissenschaften sei ein „verdeckter männlicher Habitus“. Man ist sprachlos. Eine solche erkenntnislose Situation würde in einem klassischen Forschungsbereich alle hochschulinternen Alarmglocken zum Läuten bringen. Nicht nur das, auch die **Rechnungshöfe**, die **Rechnungsprüfer** der unterschiedlichen Verwaltungsebenen, die zuständigen **Fördereinrichtungen**, der **Bund der Steuerzahler** und besonders die **Medien würden mit Recht aktiv werden. Nichts dergleichen geschieht mit der Genderforschung**, und das schon seit Jahren – trotz dieser offensichtlichen **Verschwendung von Steuergeldern**. Mit anderen Worten: Es ist ein Skandal.... Diese Ideologie beinhaltet Elemente wie strukturelle und finanzielle Abhängigkeiten („**Pfründewirtschaft**“), zahlreiche, Grenzen überschreitende Netzwerke und dazu gehörige Infrastrukturen (Gleichstellungsstellen). Diese Industrie arbeitet im Verborgenen, unterstützt und begleitet vom Knigge der „**Political Correctness**“. Das Aufdecken und **Sichtbarmachen dieser Staatsideologie** wurde bisher erschwert durch das allgemein vorherrschende Unwissen über die Gendertheorie und ihrem **totalitären Anspruch**.

Eckhart Kuhla (1941-), deutscher Ingenieur, Publizist und Kabarettist

In den Diskussionen über die Gender Studies wird **immer wieder behauptet, Stellen für die Gender Studies seien zusätzlich und gingen nicht zu Lasten anderer Fächer**. Andersherum formuliert wird oft behauptet: *Kein Geld mehr für die Gender Studies bedeutet nicht automatisch mehr Geld für die anderen Disziplinen*. Derartige Behauptungen werden gerne vorgebracht, um die Existenz der rund 200 Gender-Studies-Lehrstühle und deren enorme Kosten als "alternativlos" darzustellen. Diese Behauptung ist grundsätzlich falsch, d.h. **zusätzliche Stellen für Gender Studies führen mittelfristig (nach ca. 4 - 8 Jahren) zum Verlust von Stellen in anderen Bereichen**... Dies ist ein offensichtliches Motiv, warum Anbieter von Gender-Studies-Lehrangeboten oft fordern, in allen möglichen (Massen-) Studiengängen, z.B. Maschinenbau, mit einem Gender-Pflichtmodul vertreten zu werden: neben der enormen Ausweitung der propagandistischen Reichweite wird hierdurch eine vergleichsweise hohe Lehrnachfrage generiert, die wiederum den Stellenbestand absichert. ... In feministisch regierten Bundesländern wird man offiziell typischerweise ein hohes öffentliches Interesse an den Forschungsergebnissen der Gender Studies konstatieren. Faktisch dienen diese Lehrstühle aber als Machtinstrument zur Indoktrination möglichst vieler Studenten und zur öffentlichen Finanzierung der Feministischen Infrastruktur.

„Gendergerechte Sprache“ und Ihre Auswüchse

Wird das Salafisten-Aussteigerprogramm zum Programm für „Salafist_innen“? Und die „Schülerberatung“ des Landes zur Beratung für „schulisch Lernende“?... Laut ODG [**Offensive diskriminierungsfreie Gesellschaft**] soll das Sternchen symbolisch als Platzhalter dienen für die **Vielzahl geschlechtlicher Identitäten**, die sich jenseits von Mann und Frau entwickelt haben.

Der **altherwürdige Duden** nimmt sich des modernen Themas (ernsthaft) an: **Richtig gendern. Wie sie angemessen und verständlich schreiben [sic!]**



Er, sie, „hen“. Mit einem **geschlechtsneutralen Pronomen** im Wörterbuch haben die Schweden eine jahrzehntelange Debatte beendet. In Deutschland ist ein eigenes **Fürwort für transsexuelle Menschen** in der Öffentlichkeit kaum ein Thema – bislang.

Die **Verfechter*_Innen der geschlechtergerechten Sprache**, fürchte ich jedoch, haben es nicht so mit dem Pluralismus. **Wie andere Ideolog*_Innen auch, neigen sie zu kulturellem Totalitarismus. Sie wollen uns ihre Sprachregelung aufoktroyieren**, mit moralischem, gesellschaftlichem, gegebenenfalls auch politischem Zwang. Ihr Mittel der Wahl ist das Diktat, nicht der Diskurs.

Ein*e Schwangere*r sollte umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebote bekommen... Obwohl es bisher nur ganze **zwei Fälle von Transgender-Schwangerschaften** gab, will die britische Regierung bei der UNO geändert haben, dass statt von »schwangeren Frauen« künftig von **»schwangere Menschen«** gesprochen wird.

„Die Titanic“ soll bald **„Das Titanic“** heißen. Britische Genderaktivisten wollen **Schiffen das grammatikalische weibliche Geschlecht nehmen**. Einige Museen haben dem Druck nachgegeben. Traditionelle Nautiker verstehen die Welt nicht mehr.

Teure Umbenennungen: Beispiel Studierendenwerk



„Eine neutrale Benennung ist wichtig, denn sie führt zu anderen Ergebnissen – **auch die Frauen sind und fühlen sich angesprochen**“, sagt die - **Leiterin. der Geschäftsstelle**



der Gleichstellungsbeauftragten an Universitäten, - Pädagogischen Hochschulen sowie Musik- und Kunsthochschulen. Dies gelte für Stellenausschreibungen wie für Studien- und Prüfungsordnungen – und eben auch für Einrichtungen

Das **Berliner Studentenwerk** soll geschlechterneutral in „**Berliner Studierendenwerk**“ umbenannt werden. So wünscht es sich Berlins Wissenschaftssenatorin Sandra Scheeres (SPD) – und erntet dafür Grummeln in der CDU-Fraktion. Zumal, weil für die Umbenennung **mit Kosten von 800 000 Euro** gerechnet wird. „Ich empfinde das als Verballhornung der deutschen Sprache“, sagt der CDU-Abgeordnete Stefan Schlede auf Anfrage. Hier werde Geschlechterpolitik hin zum „**Genderismus**“ übertrieben.... Die CDU-Fraktion werde sich der SPD in der Sache aber nicht in den Weg stellen. Einen weiteren Streit in der Koalition sei das Thema nicht wert. Im Senat hat die CDU dem Entwurf bereits zugestimmt.... Essen-Duisburg, das der Vorgabe ebenfalls nur unwillig gefolgt war, verwende nun häufiger die **Abkürzung „Stw“**, um das „sperrige Wort“ „Studierende“ zu meiden und um unsichtbar zu machen, dass im Dachverband nun die Namen Studentenwerk/ Studierendenwerk nebeneinander existieren. ... Bei diesem Nebeneinander dürfte es auch bleiben. Schon weil der **Dachverband selbst, das Deutsche Studentenwerk (DSW), nicht vorhat, sich geschlechtergerecht umzubenennen**, wie dessen Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde auf Anfrage mitteilt. „Die seit 1921 existierende und **gut eingeführte Marke ‚Deutsches Studentenwerk‘** würde sonst wohl einen nicht zu unterschätzenden Verlust erleiden.“ Die Politik kann sich über diese Haltung nicht hinwegsetzen. Denn über eine Namensänderung des DSW würden die 58 Studenten-/Studierendenwerke entscheiden. An der Namensänderung ist nicht zu rütteln: Alle acht Studentenwerke in Baden-Württemberg müssen sich in den nächsten Jahren in Studierendenwerke umbenennen – so sieht es das neue Landeshochschulgesetz vor. Im sozialen Netzwerk Facebook trifft die geplante Änderung auf großes Unverständnis. Am häufigsten fallen die Worte „Geldverschwendung“ und „Schwachsinn“. Schließlich **müssen die Kosten für die Umbenennung in Studierendenwerk von den Anstalten des öffentlichen Rechts selbst getragen werden**. Diese zahlen zu einem Drittel die Studierenden, zwei Drittel sind Mieteinnahmen in den Studentenwohnheimen und Einnahmen in den Mensen. „**Genderwahn. Das Geld gehört in Forschung und Lehre oder in die Verbesserung der Studienbedingungen**. Die Landesregierung zeigt sich als Geldverschwender“, kommentiert Thomas Eschle auf Facebook. [vgl. Meinungsumfrage zu genderneutralen Formulierung der Stadt Hannover]

„Gendergerechte“ Sprache im kirchlichen Bereich

Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß. (EG 123)

Aus diesem **Herrschaftstitel** – so der **Vorstand der Frauenhilfe** – wurde und wird **in der Kirche männliches Herrschertum abgeleitet**. Darum der Vorschlag der Frauen: Jesus ja, Christus nein.

Derartige „**Korrekturen**“ wurden bereits Jahre zuvor in der evangelischen Presse und Publizistik angemahnt. So konnte man im Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt, dem früheren Flaggschiff der evangelischen Presse einen längeren Beitrag lesen unter der Überschrift:

Ein verräterischer Titel. Ein Plädoyer für die Abschaffung des Wortes „Herr“ in der Bibel.

Der Beitrag beginnt mit den Worten: **„Es ist höchste Zeit, das Wort „Herr“ aus dem christlichen Sprachgebrauch zu entfernen. Dieser Name für Gott widerspricht allem Eintreten für Demokratie und Menschenrecht. Er verfälscht die biblische Botschaft.** „Herr“ stammt aus der Zeit, als „Herrschaften“ aufkamen. Sie wurden möglich mit dem Eigentumserwerb an Land, Vieh und Geld. Damit konnte einer andere auch dafür belohnen oder bezahlen, dass sie für ihn Gewalt übten. Unterdrückung wurde organisiert. Ein Mann bekam die Macht über viele. Abhängigkeit von gewalttätigen Herren verwandelte auch Gott in einen gewaltigen, allmächtigen Herrn, in einen Herr-Gott. Wer seitdem seine Hoffnung auf „auf den Herrn“ richtet, hofft letzten Endes auf dessen Übermacht, auf Gewalt, nicht auf Demokratie und Recht.“ (Eberhard Fincke: Ein verräterischer Titel. In: Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt. Nr. 35 v. 28.08.1992, S. 18)

Diese Meinung **mutete zunächst wie eine bizarre Randerscheinung innerhalb der Evangelischen Kirche an. Aber das war sie durchaus nicht**. Markantestes Beispiel dafür ist die sog. **„Bibel in gerechter Sprache“**. (Gütersloh 2006, 3. Aufl. 2007)

Sie wurde von 52 Theologen erarbeitet, zu denen auch kirchenleitende Persönlichkeiten gehörten. Das Geleitwort schrieb Peter Steinacker, damals Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

In dieser seltsamen Bibel wird die „gerechte Sprache“ in dieser Weise hergestellt, dass z.B. **in den Psalmen Gott abwechselnd als „der Ewige“ und „die Ewige“ bezeichnet wird** oder als „der Lebendige“ und „die Lebendige“ oder „der Eine“ und „die Eine“.

Der Text der **Bergpredigt** beginnt nach dieser Übersetzung mit den Worten: **„Jesus sah die Volksmenge an und stieg auf einen Berg. Als er sich hingesetzt hatte, kamen seine Jüngerinnen und Jünger zu ihm.“** (Matthäus 5,1)

Neben den Jüngerinnen werden auch Apostelinnen, Prophetinnen und Lehrerinnen genannt. Im 1. Korintherbrief lesen wir: **„Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer...“** (1. Korinther 12,28)

Das liest sich in der „Bibel in gerechter Sprache“ so: **Gott hat der Gemeinde unterschiedliche Aufgaben gestellt, da sind ersten Apostelinnen und Apostel, zweitens Prophetinnen und Propheten, drittens Lehrerinnen und Lehrer...**

Und das **Vaterunser** beginnt mit den Worten: **„Du Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel.“** (Matthäus 6,9)

Der damalige EKD-Vorsitzende Bischof **Wolfgang Huber** stellte fest: **„Dass eine Übersetzung immer auch Interpretation enthält, wird hier umgedreht: Die Interpretation wird als Übersetzung ausgegeben. Das ist ein Verstoß gegen das reformatorische Schriftprinzip. Gerechtigkeit ist ein zentrales Thema der Bibel. Aber man kann doch nicht unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit einen Bibeltext so verdrehen, dass etwa dort, wo eindeutig zwölf Männer gemeint sind, „Apostelinnen und Apostel“ geschrieben wird und der Leser den Eindruck erhält, als hätte es in diesem Kreis auch Frauen gegeben.“** (Zit. nach: Der Tagesspiegel. Berlin vom 11. Februar 2007)

Bibel in „gerechter Sprache“



Interessant eine kritische Rezensionen dazu im Hinblick auf das **Schriftverständnis der drei monotheistischen Religionen**: Die Thorarollen werden von Hand geschrieben. **Wenn auch nur ein einziger Buchstabe fehlt oder falsch geschrieben ist, geschweige denn erfundene Inhalte besitzt, wird das fehlerhafte Exemplar vernichtet und neu geschrieben, bis es mit dem Original übereinstimmt.** Wie kommen die Schreiberlinge nur darauf, dass dieses Geschichtenbuch das jüdisch-christliche Verhältnis verbessern soll, ich glaube, es wird eher das Gegenteil bewirkt. So kann man sich dem jüdischen Glauben nicht annähern. War überhaupt jemals einer der Schreiberlinge schon mal in einer Synagoge und hat sich damit beschäftigt, was dort gelesen wird? Versteht überhaupt einer der Schreiberlinge Hebräisch und Aramäisch?

Neues Leben. Die Bibel für Frauen, unterstützt aus Sicht der Initiatoren es Preises „Goldener Zaunpfahl“ Gender-Marketing



Der Teufel blieb männlich

„Gerechtigkeit“ - das ist der Anspruch der „Bibel in gerechter Sprache“. Sie will Frauen gerecht werden, jüdischen Traditionen zu ihrem Recht verhelfen und für soziale Gerechtigkeit eintreten. Wird sie ihrem Anspruch gerecht? Oder ist sie eine Bibel für eine kirchlich „**fortschrittliche**“ **Elite** und **nicht für diejenigen, die eine Bibel im Alltag, im Leben und im Tod, in unlösbaren Konflikten brauchen?**

[und die Anhänger der „alten Bibel“ anderen sind wohl die rückständige Masse]

Aber Gott ist nicht übersehend dessen, was ihr tut. Wünscht ihr, dass sie euch glauben? Bereits vernahm ein Teil von ihnen das Wort Gottes, später aber verdrehten sie, was sie erfasst hatten, und sie wissen es. Ob sie denn nicht wissen, dass Gott bekannt ist, was sie verheimlichen und was sie verhüllen? ...

WEHE DENEN, DIE DIE SCHRIFT MIT IHREN HÄNDEN SCHREIBEN UND DANN SAGEN: DIES IST VON GOTT.

Stehen nicht in Matthäus Kapitel 5, Vers 17, Jesu Worte geschrieben, den Willen Gottes im Gesetz ganz ernst zu nehmen: „

Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz der Schrift und die Weisungen der Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um sie außer Kraft zu setzen, sondern um sie zu erfüllen und ihnen volle Geltung zu verschaffen,“

Gender-Neusprech oder Sprache prägt Bewusstsein

Die Zerstörung der Ordnung beginnt mit einer Verwirrung der Begriffe.

Wenn Wörter ihre Bedeutung verlieren, verlieren die Menschen ihre Freiheit.

Konfuzius (551 v.Chr.-479 v.Chr.), chinesischer Philosoph

Allemaal gilt, dass, wer Begriffe und Gedanken bestimmt,

auch Macht über die Menschen hat.

Aristoteles (384-322 v.Chr.), griechischer Philosoph und Naturforscher

Gender-Mainstreaming
(Gender wird zur allumfassenden gesellschaftlichen Norm)

sexuelle Gesundheit
(Verhütung, Sterilisation, Abtreibung)

Heteronormativität
(natürliche Zweigeschlechtlichkeit als negative Norm)

Geschlechtervielfalt
(Auflösung der natürlichen Bipolarität der Geschlechter, Konstruktion des eigenen Geschlechts)

sexuelle Selbstbestimmung
(„reproduktive Selbstbestimmung“ „Frauenrecht“/„Menschenrecht“ auf Abtreibung statt Lebensrecht für Ungeborenes)

Zwangsheterosexualität
(erzwungene Zweigeschlechtlichkeit)

Biologismus
(negative Sicht der biologischen Fakten)

Familismus
(negative Sicht der traditionellen Familie)

Vielfalt der sexuellen Orientierungen

(letztlich ist alles erlaubt und möglich)

Gendersensible Erziehung

(Erziehung im Sinne von Gender)

Ehe für alle

(„Öffnung“ der Ehe für alle(s), Pädophilie, Polyamorie, Inzest, „Hauptsache sie lieben sich“, „Kann denn Liebe Sünde sein?“)

Regenbogenfamilie

(gleichgeschlechtliche Partnerschaft mit eigenen oder adoptierten Kindern, keine leibliche Mutter oder Vater)

Schule der Vielfalt

(Vermittlung der Gender-Ideologie von klein an)

Gendergerechte Sprache

(Sprachgebrauch im Sinne von Gender)

Genderkompetenz

Queerversity

Kopierst du denn nicht den eigentlichen Sinn von Neusprech?

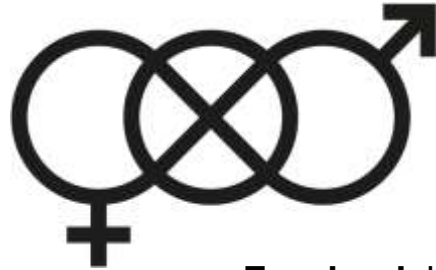
George Orwell (1903-1950), englischer Schriftsteller (1984)

Nutzung harmlos klingender, positiv belegter, euphemistischer Begriffe, negativ belegter, pejorativer Begriffe, Neologismen

Beliebig viele (und beliebig veränderbare) Geschlechtsidentitäten

Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen Hrsg. von **Magnus Hirschfeld** [1868-1935, deutscher Arzt, Sexualwissenschaftler und Begründer der Homosexuellenbewegung] von 1899 bis 1923; **3 hoch 16 mögliche Sexualtypen = 43.046.721**

STADTKULTUR HAMBURG |
Freies Unisex-Symbol
für Gender Diversity
Unendlich-Zeichen des Finnen
Pekka Piippo (Hahmo Design Oy)



Auflösung der Zweigeschlechtlichkeit



Facebook bietet unter „Benutzerdefiniert“ „nur“ **60** „Geschlechter“ an

Kultur.ard.de Genderspezial: Warum es mehr als zwei Geschlechter gibt. Immer mehr Forscher betrachten das Geschlecht als ein **Kontinuum**...

Eine „kleine Auswahl“:

androgynen Mensch, androgyn, bigender, weiblich, Frau zu Mann (FzM), gender variabel, **genderqueer**, intersexuell (auch inter*), männlich, Mann zu Frau (MzF), weder noch, geschlechtslos, nicht-binär, weitere, **Pangender**, Pangeschlecht, trans, transweiblich, transmännlich, Transmann, Transmensch, Transfrau, trans*, trans*weiblich, trans*männlich, Trans*Mann, Trans*Mensch, Trans*Frau, transfeminin, **Transgender**, transgender weiblich, transgender männlich, Transgender Mann, Transgender Mensch, Transgender Frau, transmaskulin, transsexuell, weiblich-transsexuell, männlich-transsexuell, transsexueller Mann, transsexuelle Person, transsexuelle Frau, Inter* Inter*weiblich, Inter*männlich, Inter*Mann, Inter*Frau, Inter*Mensch, **intergender**, intergeschlechtlich, zweigeschlechtlich, Zwitter, Hermaphrodit, Two Spirit drittes Geschlecht (indianische Bezeichnung für zwei in einem Körper vereinte Seelen), **Viertes Geschlecht**, XY-Frau, **Butch** (maskuliner Typ in einer lesbischen Beziehung), Femme (femininer Typ in einer lesbischen Beziehung), **Drag**, Transvestit, **Cross-Gender**

(Quelle: www.welt.de/kultur/article131905819/Was-Facebooks-Gender-Wahl-ueber-unsere-Welt-verraet.html,

www.faz.net/aktuell/gesellschaft/geschlechter-liste-alle-verschiedenen-geschlechter-und-gender-arten-bei-facebook-13135140.html, www.stadtkultur-hh.de/2017/07/freies-unisex-symbol-fuer-gender-diversity/,
www.facebook.com/Fachschaft-Gender-Studies-Uni-Bielefeld-202045579823893/posts/, www.ard.de/home/kultur/ARD_de_Gender_Spezial/3070166/index.html)

„Geschlechtsneutrale“ Formulierungen für Vater und Mutter



In Spanien soll es laut einem Gesetz der sozialistischen Regierung nicht mehr Vater und Mutter heißen, sondern **progenitor A** und **progenitor B**.

2010 schlägt der **Europarat** die Einführung von **Elter 1 und 2** vor.

Um „Vater“ oder „Mutter“ geschlechtsneutral anzusprechen, greifen Behörden, zum Beispiel auf Formularen, inzwischen zu „Elternteil“ oder dem Singular von Eltern, also „Elter“. Jedes zum Glück von vornherein sprachlich geschlechtsindifferente Kind hat also künftig Elter 1 und Elter 2 und in modernen Patchworkfamilien vielleicht noch Elter 3 und 4. Hinzu kommt Großelter 1.1 und 1.2 beziehungsweise 2.1. und 2.2.

Elter 1 und Elter 2 – die ersten Worte kommender Generationen?

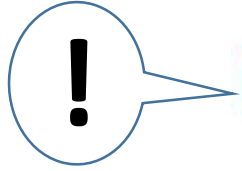


Bundesministerium für ~~Familie~~, Senioren, Frauen und Jugend
+ Regenbogen



Ein **Bundesministerium empfiehlt Lehrern und Erziehern, die eigentlich zur Reifung und Bildung von Kindern und Jugendlichen beitragen sollten, diese in ihrer geschlechtlichen Entwicklung zu stören und ihnen ideologische Konstrukte aufzuzwingen.** Das Portal bleibt dabei nicht stehen: Darüber hinaus informiert es über LSBT-Anlaufstellen in Deutschland wie zum Beispiel „**Queergottesdienste**“, „Queer Weekend Lounge“, „queere Filmabende“, „Stammtische für Schwule und Freunde“ oder lesbische Chöre. Ebenso werden Sach- und Kinderbücher, Comics und Filme aufgeführt wie etwa „Prinzessin Hannibal“, „10 Porträts. Lesbische, schwule, bisexuelle und Trans* Geflüchtete in Deutschland“, „Meine Mutter, sein Exmann und ich“ oder „**Akzeptrans*** – Arbeitshilfe für den Umgang mit transsexuellen Schüler_innen“. Laut der taz wurden viele Texte des Portals **von Mitarbeitern des LSBT-Projekts ABqueer e. V. verfasst**, was die Bundesfamilienministerin bei der Vorstellung sogar treffend kommentierte: „**Der Bundesadler auf dem Projekt bringt eine Seriosität, die ein Verein vielleicht nicht erreichen kann.**“ In der Tat mangelt es den Texten des Portals nicht nur an Wissenschaftlichkeit, sondern auch an gesellschaftlicher Relevanz. **Anstatt ideologisierte Klientelpolitik zu betreiben, sollte Ministerin Giffey vor allem Ehen (= ein Mann und eine Frau) und Familien (= Vater, Mutter, Kinder) fördern, die nach wie vor die Mehrheit und die Stütze der Gesellschaft bilden.**

Pro Familia als Tarnname für Bevölkerungspolitik



steuerfinanzierte, „ergebnisoffene“
Schwangerschaftskonfliktberatung, führt
ca. 77 % aller Abtreibungen in Deutschland
durch, davon 90 % „soziale Indikation“ auf Kosten
von Krankenkasse oder Sozialhilfe

1952 mit **finanzieller Unterstützung der IPPF** als deutscher Zweig unter dem Namen „**Pro Familia Deutsche Gesellschaft für Ehe und Familie**“ gegründet. Ergänzung aus einer schriftlichen Auskunft des Amtsgerichts Frankfurt/Main unter der Geschäftsnummer 73 VR 5685: „In obiger Sache wird mitgeteilt, dass der obige Verein am 23. Juli 1946 in Hamburg unter dem Namen: **Vertrauensstelle für Verlobte und Eheleute** gegründet wurde.“... In einem Selbstzeugnis heißt es: „**Die** Verhütungsberatung von Ärzten war damals **weniger auf eine autonome Lebensplanung gerichtet**, sondern sie galt vielmehr der **Einschränkung unkontrollierter Vermehrung vornehmlich der armen Schichten als mögliche gesellschaftliche Last**.“ Einem Buch über Bevölkerungspolitik in entwickelten Ländern ist zu entnehmen, dass der **Name Pro Familia** („für die Familie“) absichtlich gewählt wurde, **um das tatsächliche Ziel der Gesellschaft zu tarnen**, da besonders von katholischer Seite starker Widerstand gegen die Verbreitung von Information über Familienplanung bestand. **Hans Harmsen** wurde zum Vorsitzenden gewählt, „da er beste Voraussetzungen mitbrachte“. Er war bis 1984 Ehrenpräsident von Pro Familia und bis zu seinem Tod 1988 Ehrenmitglied der IPPF. Erst als die Schrift „Eine deutsche Biographie – der **Bevölkerungspolitiker** Hans Harmsen“ (H. Kaupen-Haas) für Aufruhr sorgte, drängte Pro Familia Harmsen zum Rücktritt von der Ehrenpräsidentschaft. Pro Familia behauptet in dem Pro Familia Magazin 6/84, dass sie erst Anfang 1984 Kenntnis von Harmsens **Engagement im Dritten Reich** bekommen hätte.

Als führender Fachverband für **Sexualberatung, Sexualpädagogik und Familienplanung** in Deutschland tritt pro familia für das Recht aller Menschen auf eine selbstbestimmte Sexualität und die damit verbundenen **sexuellen und reproduktiven Menschenrechte** ein. Die Arbeit der pro familia Mitarbeiter*innen richtet sich dabei nach der Erklärung der „sexuellen Rechte“ der **International Planned Parenthood Federation (IPPF)** und den Menschenrechtserklärungen der Vereinten Nationen. Demnach hat jeder Mensch das **Recht auf eine selbstbestimmte Sexualität** unter **Anerkennung der Rechte des Anderen**. pro familia orientiert sich zudem an den Sexuaufklärungsstandards der Weltgesundheitsorganisation und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Pro Familia, IFPP und BzG A und die Verharmlosung der Abtreibung

Wann menschliches Leben beginnt und was menschliches Leben im Prozess der vorgeburtlichen Entwicklung ist, muss dem einzelnen Bürger als eine **höchst subjektive**, in privaten Lebenserfahrungen und kulturellen Einbettungen vorgegebene Frage zur Entscheidung überlassen werden ... dass der **Embryo solange kein selbständiges menschliches Leben ist, solange er nicht außerhalb des Mutterleibes selbständig leben kann**, also bis kurz vor der Geburt.

Jürgen Heinrichs, Präsident des Central Council der IPPF in Gutachten der Pro Familia für das Bundesverfassungsgericht Bremen zur Stiftung "Mutter und Kind"

Kindesabtreibung gibt es nicht. Es gibt die Abtreibung einer Leibesfrucht, den Schwangerschaftsabbruch, die **Entfernung von Embryonalgewebe**. Aber wir sollten **aufhören**, Embryos durch Ultraschallgeräte, Fötalchirurgie oder Verfassungsgerichtsurteile zu personalisieren, sie **zu eigenständigen, lebensfähigen Personen hochzustilisieren**."

Heinz Krämer, Geschäftsführer des Saarbrücker Familienplanungszentrums im Spiegel

Der **Wikipedia-Artikel** über den abtreibungskritischen Film "Der stumme Schrei", des früheren Abtreibungsarztes und späteren Lebensrechtsaktivisten Bernard Nathanson lässt **ganz überwiegend Kritiker** zu Wort kommen und die damalige Familienministerin Rita Süßmuth (CDU), die davor warnte, den Film in der Schwangerenberatung einzusetzen, da er gerade jenen Druck auf Frauen ausübe, der vermieden werden müsse.

Die Bundeszentrale für **gesundheitliche Aufklärung (BZgA)** wirbt in Ihren Aufklärungsschriften dafür, die **Dinge beim Namen zu nennen** und nicht um den heißen Brei herum zu schreiben. Zum Thema Abtreibung gibt sie u.a. folgende "schwammige" Erklärung (Broschüre "Sichergehen - Verhütung für Sie und Ihn", Seite 64): ...Die gebräuchlichste und **schonendste Methode ist die Absaugung der Schleimhaut und der Frucht**; das dauert ca. 5-10 Minuten...

„Schwangerschaftsabbruch“ (technisch) statt „Abtreibung“ (personal)



I HEREBY CERTIFY that Dr. Abigail Allen, personally known to me, signed this statement on September 17, 2001.



I, Dr. Abigail Allen, a pathologist who has examined the remains of aborted children, attest that the photograph contained herein accurately represents the remains of a child aborted at 9 weeks.

Dr. Abigail Allen
Signed
Date: Sept 17 2001

Zertifiziertes Foto von **Überresten eines 11-wöchigen Embryos nach der Abtreibung** in einer US-amerikanischen Abtreibungsklinik. Auf der Dollarmünze (zum Größenvergleich) steht "Liberty" - Freiheit ...

Alice Schwarzer und die feministischen Abtreibungsaktivisten



Alice Schwarzer [geb. 1942, deutsche Journalistin und Herausgeberin der Frauenzeitschrift Emma] war die Verfasserin des Stern-Manifests vom 6.6.1971:

Wir haben abgetrieben! 374 deutsche Frauen halten den § 218 für überholt und erklären öffentlich: "Wir haben gegen ihn verstoßen"!

Die Frauen verbluteten auf dem Küchentisch eines Kurpfuschers

Feministinnen tragen bei zu sinkenden Abtreibungszahlen!

Nach dem damaligen Tabubruch titelt Alice Schwarzer „**Abtreibung noch immer ein Tabu**“ appelliert an die Emotionen und rückt Feministinnen nach einem Seitenhieb gegen die katholische Kirche („führend in der Anti-abtreibungspropaganda“) schon fast in die Nähe von Lebensschützerinnen

.....



Komitee **Selbstbestimmung der Frau** 1979/1980:
Schwangerschaftsabbruch in allen öffentlichen Spitälern ...

„Selbstbestimmung“ über den eigenen Körper

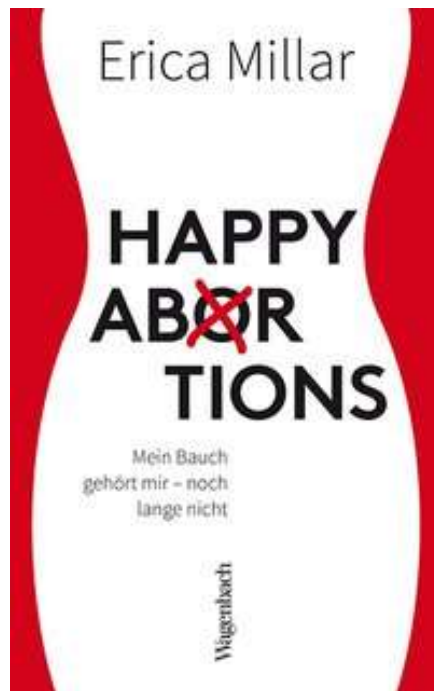


"MEIN Bauch gehört mir"* = „Pro Choice“

Mütter und ihre Töchter bei einer Demonstration 1971 in Berlin. Sie forderten die **Abschaffung des Abtreibungsparagrafen 218** und das Recht auf Selbstbestimmung. Interessant dass schon **kleine Mädchen** für die Demonstration "auflaufen" dürfen (die Schrift sieht nicht nach Kinderschrift aus) bzw. von Erwachsenen **für ihre Absichten instrumentalisiert** werden.

Ich bin sechsunddreißig, da finde ich zwei Abtreibungen auf ein lustvolles, knapp zwanzigjähriges Geschlechtsleben relativ wenig.
Jutta Dittfurth (1951-), deutsche Politikerin (Grüne), Feministin

(Quellen: www.ksta.de/region/euskirchen-eifel/euskirchen/abtreibung-abtreibung-ist-immer-noch-tabuthema-5401010, www.aliceschwarzer.de/artikel/abtreibung-noch-immer-ein-tabu-330641 |)



Erica Millar. Happy Abortions. Mein Bauch gehört mir - noch lange nicht. Klaus Wagenbach 2018 (der "unabhängige Verlag" für "wilde Leser").
Die Autorin ist Professorin für Gender Studies.



"MEIN Körper = MEINE Wahl"

Vor der Wahl stehend, entweder eine **frühzeitige Abtreibung** durchzuführen oder absichtlich ein **Down-Kind** zur Welt zu bringen, denke ich, dass es eine moralische und vernünftige Entscheidung wäre, abzutreiben. **Treibe es ab und versuche es noch einmal. Es wäre unmoralisch, es zur Welt zu bringen, wenn du die Wahl hast.**

(Tweet auf die Aussage einer Frau, die sich mit der Frage beschäftigte, was sie tun würde, wenn sie mit einem Kind mit Down-Syndrom schwanger wäre)

Richard Dawkins (1941-), britischer Zoologe und Evolutionsbiologe, Bestsellerautor (Der Gotteswahn)

* Margarete Neundlinger

„Reproduktive Rechte“ oder das „Menschenrecht auf Abtreibung“

Let's talk about reproduktive Rechte

Feministischer Zwischenruf Schwangerschaftsabbrüche müssen legal werden. ... Deutschland. Ein feministsicher

Zwischenruf **leicht und locker – als ob es nicht um Leben und Tod ginge**

26. Mai 2018 von Dr. Mithu M. Sanyal



Das **Europäische Parlament** hat sich in einer EntschlieÙung für ein **Menschenrecht auf Abtreibung** ausgesprochen. Für den sogenannten **Tarabella-Bericht – benannt nach dem belgischen Sozialisten Marc Tarabella** ...– stimmten am 10. März 441 Abgeordnete; 205 votierten dagegen und 52 enthielten sich der Stimme. Darin fordert das Parlament unter anderem das. **Recht der Frauen auf sexuelle und reproduktive Gesundheit, einschließlich Abtreibung und Empfängnisverhütung.** ... Für die „Christdemokraten für das Leben“ (CDL) äußerte CDL-Pressesprecherin Susanne Bajog: „Mit seiner klaren Annahme des Berichtes hat das Europaparlament heute die absichtliche und bewusste Tötung eines anderen Menschen zu einem ‚Menschenrecht‘ erklärt. Europa hat damit erneut ein klares ‚Nein!‘ zu seiner Zukunft gesagt.“ Bajog warnte weiter: „**wer den Lebensanfang für antastbar erklärt, wird vor dem Lebende nicht zurückschrecken**“, doch seien damit letztlich auch „**alle anderen Phasen des Lebens zur Disposition gestellt.**“ Dabei sei es „ein Skandal, dass europäischer Bürgerwille ignoriert wird, stattdessen aber wiederholte Vorstöße der Abtreibungslobby, die Abtreibung als Menschenrecht durchzusetzen, angenommen werden“ [Interessant die Art der Durchsetzung im Vorfeld, die **Aufhebung des Subsidiaritätsprinzips (Entscheidung in einzelnen Ländern konnte nicht erreicht werden.)**

Eigentlich sollte die **UN** Menschenrechtskommission nur einen Kommentar zur Erklärung des Rechts auf Leben verfassen, wie es in Artikel 6 des UN-Zivilpaktes ICCPR erklärt wurde. Doch mit ihrem aktuellen Textentwurf löste sie weltweit Empörung aus. Denn aus dem Recht auf Leben leitete sie eine neue **Verpflichtung aller Staaten der UN ab, Zugang zu sicheren Abtreibungen zu gewährleisten**, womit primär die Legalisierung gemeint ist. **Ohne den Ausdruck zu benutzen, erfindet die Kommission damit ein neues „Menschenrecht auf Abtreibung“.**

„Menschenrecht auf Abtreibung“ vs. Lebensrecht des Ungeborenen

Ich werde nichts unternehmen, um die Leibesfrucht abzutreiben oder Empfängnis zu verhüten. ... Auch werde ich keiner Frau ein Mittel zur Abtreibung einer Geburt zukommen lassen.

Hippokrates (um 460- um 370 v. Chr.), griechischer Arzt, berühmtester Arzt des Altertums und Begründer der Medizin

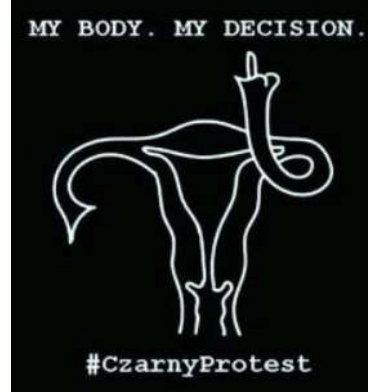
Warum durchwühlt ihr den Leib von unten mit schneidenden Waffen und gebt grausiges Gift?

Ovid (42 v.Chr.-17 n.Chr.), römischer Dichter

Frauen, die von einem Art tödlichen Abtreibungsmittel Gebrauch machen, **töten nicht nur den Embryo, sondern zusammen mit ihm alle menschliche Güte.**

Clemens von Alexandrien (um 150-215), griechischer Religions-philosoph, Leiter der berühmten Schule in Alexandrien

Ein Embryo ist im Ergebnis der erfolgreichen feministischen Lobbyarbeit kein Mensch mehr. Er wurde durch den Einsatz von Sprache und juristischer Definition vom Subjekt in ein rechtloses Objekt verwandelt, und darf demnach getötet werden. Es ist - per Definition - kein Mensch, der dann stirbt. Nach der feministischen - und in der Folge juristischen - Idee ist dieses Objekt kein Träger eines Rechtsanspruches. Es ist somit alles nur eine Frage der Sprache, eine formelle Sache der Interpretation in der Beziehung von Frauen zu deren Körperregionen. Wang Xin Long, US-amerikanischer Biochemiker



Eileiter als Hand mit „Stinkefinger“ auf der Startseite des GWI der Heinrich Böll Stiftung



„Möge die Wahlfreiheit mit euch sein“ (> „Möge Gott mit euch sein“)

Der Arzt soll und darf nichts anderes tun, als Leben erhalten, ob es ein Glück oder Unglück sei, **ob es Wert habe oder nicht, dies geht ihn nichts an**. Und **maßt er sich einmal an**, diese Rücksicht in sein Geschäft mit aufzunehmen, so sind die Folgen unabsehbar und der **Arzt wird der gefährlichste Mensch im Staate**.

Christoph Wilhelm von Hufeland (1762-1836), deutscher Mediziner, königlicher Leibarzt von Preußen

Die Tötung der Frucht im Mutterleib ist Verletzung des dem werdenden Leben von Gott verliehenen Lebensrechtes.

Die Erörterung der Frage, ob es sich hier schon um einen Menschen handele oder nicht, verwirrt nur die einfachen Tatsache, dass Gott hier jedenfalls einen Menschen schaffen wollte und dass diesem werdenden Menschen **vorsätzlich das Leben genommen** worden ist. Das aber ist nichts anderes als Mord.

Dietrich Bonhoeffer (1906-1944), deutscher evangelisch-lutherischer Theologe, Mitglied der Bekennenden Kirche und Widerstandskämpfer, von den Nazis ermordet

Absprechen des Personseins beim ungeborenen Kind

Der haarspalterische Gegensatz zwischen geformt und ungeformt macht für uns keinen Unterschied.

Jeder, der absichtlich eine Abtreibung durchführt, muss sich der Strafe für Mord unterwerfen.

Basilus der Große von Cäsarea (330-379), griechischer Kirchenvater, Gründer der Basilianer-Mönche



Ich schlage daher vor, dem Leben eines Fötus keinen größeren Wert zuzubilligen als dem Leben eines nichtmenschlichen Lebewesens auf einer ähnlichen Stufe der Rationalität, des Selbstbewusstseins, der Bewusstheit, der Empfindungsfähigkeit usw. **Da kein Fötus eine Person ist, hat kein Fötus denselben Anspruch auf Leben wie eine Person.**

Ich halte es für vernünftig, PID zu erlauben. Ein Embryo hat kein Recht auf Leben. Es ist nicht falsch, ihn zu verwerfen, wenn man ein Kind mit Genen, die zu einer Behinderung führen, nicht will.
Peter Singer (1946-), australischer Philosoph, Befürworter von ethischem Utilitarismus, Euthanasie, Tierrechten (gegen „Spezismus“)

Bis zu einem gewissen Stadium der Schwangerschaft soll Abtreibung auf Wunsch der Frau erlaubt sein.

Albert Schweitzer (1875-1965), deutsch-französischer Arzt, Philosoph, evangelischer Theologe, Organist, Musikwissenschaftler und Pazifist, Friedensnobelpreisträger,

*Verfechter einer „**Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben**“*

Von ihm stammen die Sätze:

"Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will."
oder **"Überall, wo du Leben siehst, das bist du!"** oder **"Ohne Ehrfurcht vor dem Leben hat die Menschheit keine Zukunft."**

Tatsächlich lässt sich das Leben klar definieren. Es beginnt mit der Empfängnis, der Befruchtung und von da ab ist die empfangene Person ein menschliches Wesen. **Es gibt keinen Punkt, an dem ein Wechsel stattfinden würde von einem Nichts zu einem Etwas, von einer Unperson zu einer Person.** Es gibt keinen plötzlichen Umschlag bei der Entwicklung im Uterus, und deshalb ist das Leben ein kontinuierliches Spektrum von seinem Anfang bis zu seinem Ende.

Bernard Nathanson (1926-2011), US-amerikanischer Arzt, erst Befürworter der Liberalisierung der Abtreibung und Leiter einer der größten Abtreibungskliniken der USA, dann Lebensrechtler (Film "Der stumme Schrei")

Vorwurf des „politischen Framings“ gegenüber Abtreibungsgegnern



Elisabeth Wehling: Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht.

Im Volltext auf der Website der **Bundeszentrale für politische Bildung** (bpb)!

Was den Frame von der Abtreibung als Tötung oder Mord besonders **schlimm** macht, sind die Details seiner semantischen Rollenverteilung: Wenn von der Konzeption an die **entstehenden Zellen als Kind begreifbar gemacht** werden [nicht „Zellhaufen“ der Feministen, keine Sache, sondern eine Person] mit Würde und Rechten], nehmen Mann und Frau innerhalb des Frames **automatisch die Rollen von Vater und Mutter** ein. Und nicht zuletzt werden auch ratgebende Elternteile der beiden in diesem **Konstrukt** [Wer konsturiert hier was?] zu Großeltern eines ungeborenen Kindes. Wird dieses „Kind“ dann durch Abtreibung „getötet“ oder „ermordet“, werden „Mutter“ und „Vater“ **zu Tätern, ja Mördern**, und alle anderen zuvor an den Überlegungen beteiligten **zu Mittätern oder zumindest Mitwissern**, falls sie psychischen Beistand geleistet haben. Sein eigenes Kind zu ermorden, empfinden wir zu Recht als eine äußerst grausame Handlung [Einschub als „Reinwaschungskonstrukt“, Verurteilung aber nur der Tötung des geborenen Kindes]. Der Frame von Mord ist in diesem Zusammenhang aber nicht nur **schrecklich**. Er ist auch **schlicht unzutreffend**. **Abtreibung wird im Gesetz gerade nicht als Mord definiert. Auch nicht als Totschlag.** Abtreibung wird **im gesetzten Zeitraum von 12 Wochen ausdrücklich als kein Strafdelikt definiert** [tatsächlich bleibt es strafbar, doch wird von der Strafverfolgung abgesehen], **so haben wir es als Gesellschaft beschlossen** [und die dagegen waren stehen wohl außerhalb der Gesellschaft?] **und gesetzlich festgelegt.** Diese **gesetzliche Wertentscheidung** verkörpert eine **mehrheitliche Weltsicht** zu dem Thema. Der Frame von der Abtreibung als Mord ist nicht nur **in höchstem Maße manipulativ** [!], er ist auch **absurd nach heutiger Gesetzeslage!** Aber obwohl uns das Gesetz im vorliegenden Fall auch vor Strafe schützt: **Einen Schutz vor den in der Abtreibungsdebatte propagierten Frames gibt es nicht** [ob ein solcher insgeheim gewünscht wird?]. [Buchauszug]

Volksverführer hätten mithilfe von Framing die Gehirne der Abtrünnigen gewaschen.... „Heute stecken die **konservativen Thinktanks** Millionen von Dollar in die Entwicklung von Frames“, sagte sie der [linksliberalen] „Zeit“.... Das Bedrohungsszenario der Linguistin dienten aber auch dazu, das Geschäftsmodell ihrer in Berlin ansässigen **„Berkleley International Framing Institute“** zu propagieren. ... Wehlings Angebot wirkte nicht nur auf Parteien unwiderstehlich, sondern auch auf eine von Panik getriebene **ARD**, die spürte, wie der populistische Frame von den „Zwangsgebühren“ den Obulus delegitimierte, den sie selbst lieber positiv „Rundfunkbeitrag“ nennt, In dem Gutachten wird nun unter anderem empfohlen, das bürokratischen sprachliche Wortmonster **„öffentlich-rechtlicher Rundfunk“** in der offensiven Ansprache durch **„Gemeinwohlsender“** zu ersetzen. [die „Gebühreneinzugszentrale“ wurde in „Beitragsservice“ umbenannt]

Die tendenziöse Ausrichtung der ARD zeigte sich auch in der **einseitigen Besetzung einer ANNE WILL-Talkshow im Ersten zur Abtreibung und § 219a**, in der Philipp Amthor (CDU) als einziger Mann wenig überzeugend als Lebensschützer vier Frauen anderer Meinung gegenüberstand – soviel zur Ausgewogenheit des „Gemeinwohlsenders“.

„Politisches Framing“ der Abtreibungsbefürworter

In einem **Interview mit der Friedrich Ebert Stiftung** der SPD schlägt Elisabeth Wehling selbst im Sinne des politischen Framings vor, **statt von „PRO CHOICE“ von „Schutz vor REPRODUCTIVE COERCION“ zu reden.** Wer immer in diesen Tagen über den §219a (StGB) schreibt, bekommt umgehend Post. Per Twitter, Facebook, Mail oder auf Papier wird dem Reporter fast gleichlautend **erklärt, doch bitte nicht mehr über ein „Werbeverbot für Abtreibungen“ zu schreiben, sondern stattdessen über das „Informationsverbot für Abtreibungen“.** Dieser Begriff sei das bessere „Framing“, wird ganz offen argumentiert. Dieser Begriff aus der Medienwirkungsforschung meint: Die Fakten sollen in einen anderen Bedeutungsrahmen gestellt werden. Die **Leser würden mit Werbung etwas Manipulativ-Negatives assoziieren, mit Information hingegen etwas Positiv-Aufklärendes.** Die **Kampagne funktioniert:** Die ersten **Chefredakteure** verkündeten diese Woche schon stolz, ihre Redaktionen würden künftig „nur noch **Informationsverbot**“ schreiben. Die **Justizministerin** gab am Donnerstag ihr erstes Interview zu dem Thema: **„Information ist keine Werbung.“... Von einem Informationsdefizit kann kaum die Rede sein,** wenn selbst der **Down Syndrom Awareness Day** an diesem Donnerstag von einigen Medien dazu genutzt wird, einen Überblick darüber zu geben, wie behindertes Leben vor der Geburt aufgespürt und beendet werden kann. Außerdem regelt das Gesetz nicht nur das Werbeverbot für Abtreibungen, es heißt auch so. Jeder Leser kann selbst ins Strafgesetzbuch schauen oder googlen: **„§ 219a Werbung für den Abbruch einer Schwangerschaft“**, steht dort. Bei diesem Framing wird dem Leser also nicht nur zugemutet, seinen Alltagserfahrungen zu misstrauen, sondern sogar seinen Augen. Man verweigere „Informationen“. Die zu erhalten, ist aber kein Problem. Die **Adressen der Abtreibungseinrichtungen gehören in Beratungsstellen, die Scheine ausgeben, und dort bekommt man sie.** Wollten die Einrichtungen, die an der Not der Frauen und Kinder Geld verdienen, nur informieren, könnten sie jeden Tag eine Infoseite freischalten. Es dürfte nur nicht darauf stehen, dass sie Abtreibungen durchführen. Warum tun sie das nicht? Munteres Framing gibt es auch bei der Bezeichnung der bei Abtreibung getöteten Kinder: Auf **Frau Hänel's Werbeblatt (wie bei Pro Familia) kommen die Begriffe „Kind“ oder „Embryo“ generell nicht vor. Durchweg beseitigt sie lediglich „Schwangerschaftsgewebe“ und „Fruchtblasen“.** [Wehlings **Vergleich des Embryos mit einem malignen Melanom** rechtfertigt die Abtreibung.] Die tendenziösen Absichten der ARD zeigte sich auch in der **einseitigen Besetzung einer ANNE WILL-Talkshow im Ersten zur Abtreibung und § 219a**, in der Philipp Amthor (CDU) als einziger Mann als wenig überzeugender Vertreter der Lebensschützerseite vier Frauen anderer Meinung gegenüberstand – soviel zur Ausgewogenheit des „Gemeinwohlsenders“.

Uneinheitliche Haltung der evangelischen Kirche zur Abtreibung

Es ist ein Skandal, dass in unserem reichen Land Frauen abtreiben, weil sie keine Möglichkeit sehen, ein Kind aufzuziehen – sei es, dass sie sich zu jung, zu wenig sozial eingebunden oder zu arm fühlen. Wenn die hohe Zahl von Abtreibungen kleiner werden soll, dann müssen wir alle unsere Verantwortung an den Müttern, den Kindern und den jungen Familien viel intensiver wahrnehmen.

Hans Jürgen Abromeit (1954-), deutscher evangelischer Theologe, Bischof der Nordkirche im Sprengel Mecklenburg und Pommern.

Hans Jürgen Abromeit nahm 2018 als einziger evangelischer Bischof am Marsch für das Leben in Berlin teil. Markus Dröge, Landesbischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz begründete seine Ablehnung der Teilnahme mit "**Polarisierung**"... [Pardon, aber „polarisiert nicht jeder, der nicht mit dem Zeitgeist gehen will und kann?]
Berlins evangelischer Bischof, Wolfgang Huber, hatte in seinem letzten Amtsjahr **noch ein Grußwort** geschrieben. **Sein Nachfolger schwieg zum „Marsch für das Leben“.**

 evangelisch.de
Mehr als du glaubst !?

Betrachtungsweise
Standpunkt Blickwinkel
Kommentar
Position
Meinung Ansicht

Standpunkt in der Wortwolke nur klein ...

Journalistin [und feministische Autorin – wird nicht erwähnt] Antje Schrupp spricht sich in ihrem Gastkommentar über Abtreibungsverbote dafür aus, die **Radikalität des christlichen Tötungsverbots ernstzunehmen**. Das bedeute auch, dass die **Kirche darauf verzichten muss, es mit Hilfe staatlicher Gewalt durchzusetzen**.

Das Gebot "Du sollst nicht töten" [Altes Testament, Exodus 20,14] **gilt absolut**. Das ist der Grund, warum bis heute christliche Positionen am Tötungsverbot auch dann festhalten, wenn "**der gesunde Menschenverstand**" aufgrund **vernunftgeleiteter Abwägungen** eigentlich zu einem anderen Ergebnis kommt, wie etwa im Fall von Notwehr, Sterbehilfe, Suizid – oder eben **Abtreibung**."

[Die Evangelische Allianz (EAD) nimmt das evangelische „sola scriptura“ (allein die Schrift“ ernst und gilt daher als „recht“.]

Person mit Menschenwürde von Anfang an

Können Embryonen im früheren Stadium vielleicht als Sachen behandelt werden? Die Verfassungsgarantie der Menschenwürde steht in einem geistesgeschichtlichen Horizont, der bei der Auslegung der Garantie nicht übersehen werden darf. Die philosophische Tradition unterscheidet zwischen Person und Sache. **Kant** schreibt: „Denn da das Erzeugte eine Person ist, und es unmöglich ist, sich von der Erzeugung eines mit Freiheit begabten Wesens durch eine physische Operation einen Begriff zu machen: so ist es eine in praktischer Hinsicht ganz richtige und auch notwendige Idee, den **Akt der Zeugung als einen solchen anzusehen, wodurch wir eine Person ohne ihre Einwilligung auf die Welt gesetzt** und eigenmächtig in sie herübergebracht haben ... **.(Die Eltern) können ihr Kind nicht gleichsam als ihr Gemächsel (denn ein solches kann kein mit Freiheit begabtes Wesen sein) und als ihr Eigentum zerstören** oder es auch nur dem Zufall überlassen, weil sie an ihm nicht bloß ein Weltwesen, sondern auch einen Weltbürger in einen Zustand herüberzogen, der ihnen nun auch nach Rechtsbegriffen nicht gleichgültig sein kann. (Metaphysik der Sitten, Rechtslehre, §28.). **Versagt man der befruchteten Eizelle die Personenwürde und betrachtet sie demgemäß als Sache, so müsste begründet werden können, dass aus einer Sache zu irgendeinem Zeitpunkt eine Person werden kann, was mir philosophisch und juristisch unmöglich erscheint**

Christian Starck (1937-), deutscher Jurist, Richter des niedersächsischen Staatsgerichtshofes

Lässt man diese sechs Konzeptionen an sich vorüberziehen, so kann man den Eindruck nur schwer abwehren, dass **jede Konzeption, die eine Zäsur in der Entwicklung menschlichen Lebens zum Markstein für den Beginn der Würdeattribution und des Lebensschutzes macht, ein großes Willkürisiko läuft**. Deshalb sollten in der ethischen Abwägung diejenigen Konzeptionen den Vorrang erhalten, die einem solchen Willkürisiko nicht unterliegen. Das aber ist ohne Zweifel die Konzeption, die mit dem offenen Anfang des menschlichen Lebens und seiner organischen Entwicklung argumentiert. Für sie ist die **Verschmelzung von Ei- und Samenzelle** der sicherste Hinweis darauf, dass ein menschliches Leben beginnt. Das Gebilde, das dadurch entsteht, **enthält die volle Potentialität zur Entwicklung einer individuellen menschlichen Person**. Ihm sollte deshalb der Schutz gewährt werden, zu dem wir jeweils fähig sind. Deshalb verdient insbesondere der in vitro erzeugte menschliche Embryo unseren besonderen Schutz. Schon von diesem Anfang an sollte sichergestellt werden, dass das sich entwickelnde menschliche Lebewesen nicht als Sache behandelt wird, sondern als Person, nicht als verfügbare Biomasse, sondern als ein frühes Zeichen für das Wunder des menschlichen Lebens. Dass sich in einem frühen Embryo noch nicht alle Merkmale menschlicher Personalität ausgeprägt haben, braucht uns an einer solchen Betrachtungsweise nicht zu hindern. Denn es gibt auch andere Zusammenhänge, in denen wir die **Personwürde des Menschen respektieren, obwohl dieser Mensch daran gehindert ist, von seiner Personalität Gebrauch zu machen. Was für Behinderung, Krankheit oder Alter gilt, kann auch für die frühen Stufen in der Entwicklung des menschlichen Lebens geltend gemacht werden**.

Wolfgang Huber (1942-), deutscher evangelischer Theologe, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland

(Quellen: www.welt.de/print-welt/article270077/Menschenwuerde-von-Anfang-an-Der-Embryo-ist-ein-Wer-kein-Was.html, www.ekd.de/Huber_011207.htm)

Parteiliche Berichterstattung und „Satire“ gegen § 219 a StGB



10.03.18

Streit um Werbeverbot

Union wütet gegen SPD-Abtreibungsvorstoß

tendenziöse Berichterstattung des
Nachrichtenfernsehsenders ntv
(Unternehmensgruppe RTL)



27.02.18

Streit um Abtreibungsparagrafen

Union zementiert Position für Werbeverbot



Europaweit erstarben **rechte und religiös fundamentalistische Gruppierungen**. Dies macht sich auch in der sexuellen Selbstbestimmung, für die wir seit Jahrzehnten kämpfen, bemerkbar. Gruppierungen wie die Pro life-Bewegung oder sog. "Märsche für das Leben", aber auch die Union und AfD möchten die reproduktiven Rechte von Frauen* einschränken und **stigmatisieren bzw. kriminalisieren Betroffene und Ärzt*innen**.

„Ausschabungen Kasupke. Alles muss raus“, „25% Discount“ - so "witzelt" Oliver Welke in der **heute show** am 23.03.2018 über den § 219 a (Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft) - nur ein Beispiel geschmackloser und keine Grenzen respektierenden, menschenverachtender und zynischer „künstlerischer/satirischer Freiheit“ zum anderen ein **Beleg** für die konzertierte und gutgetimte Aktion der von **feministischen Wertvorstellungen dominierten Medien**, um ein weiteres Gesetz zum Lebensschutz zu Fall zu bringen. Das **durch allgemeine Rundfunkbeiträge finanzierter öffentliche Zweite Deutsche Fernsehen** greift damit massiv einseitig in die öffentliche Meinungsbildung ein.

Abtreibungsgegner als alte „christliche Fundamentalisten“



Die **Bildauswahl**, genauer gesagt der **Bildausschnitt**, des Marschs für das Leben ist **suggestiv**: In vorderster Reihe marschieren **Senioren 70/80+** - soll wohl betonen, dass es beim Thema Abtreibung um **„alte Zöpfe“** oder **„antiquierte Ansichten“** geht [vgl. einen ganz anderen Eindruck vermittelt das danebenstehende Foto. Das Wort **„Schulterschluss“** suggeriert eine **ideologische Nähe bzw. Verbundenheit zwischen AfD-Mitgliedern und konservativen Christen** und dient der **Diskreditierung der Lebensrechtsbewegung als „rechts“**.



Abtreibung ist Frauenrecht Mit Lärm und Sünde [die Formulierung erinnert an die militanter Atheisten bei ihren „Höllenslärm“-Aufmärschen etwa am „stillen Freitag“ (Karfreitag)] **gegen den Aufmarsch rechter Christen**. Wir haben keinen Bock auf **reaktionäre Christen und verlogene Moralpredigten**. Verteidigen wir das Recht auf selbstbestimmte Entscheidung! Keine Meter Strasse [sic] dem **christlichen Fundamentalismus**! Ob Kinder oder keine, entscheiden wir alleine!

„Deutschland treibt sich ab.“ Organisierte „Lebensschutz“ **Christlicher Fundamentalismus** Antifeminismus lautet ein Titel im UNRAST Verlag, (es „stärkt **feministische und antifaschistische Positionen**“) „Wie gefährlich sind die Lebensschützer in D?“



„Willkommenskultur“? – Abtreibungs- und Einwanderungspolitik

Seit 1969, so berichtet die Forscherin für Bevölkerungsplanung, Mercedes Arzu Wilson, haben die **USA** mehr Geld für **Bevölkerungskontrollprogramme** ausgegeben als für ihre gesamten weltweit gesundheitsbezogenen Aufwendungen. Die **Ausgaben für „Geburtenkontrolle“** haben somit **fast drei Mal so viele Ausgaben** verursacht wie die **Gesundheitshilfe**.

Bill und Melinda Gates beteiligen sich mit einem Stiftungskapital von 36 Milliarden US Dollar an einem globalen Programm **„Bevölkerungsreduktion in den ärmeren Ländern“**

Wie kann eigentlich eine Regierung in der Flüchtlingsfrage eine **„Willkommenskultur“ für alle Menschen auf der Welt propagieren und gleichzeitig ein sogenanntes „Recht auf Abtreibung“**, d.h. eine millionenfache Tötung von ungeborenen Kindern zulassen und unterstützen? Eine **Willkommenskultur für entstehendes Leben und für Behinderte** wäre im Programm einer christdemokratischen Partei wahrlich angebracht gewesen. Von der Erfüllung des Verfassungsgebotes **„in Verantwortung vor Gott und den Menschen“** kann also auch bei diesem Thema keine Rede sein.

Werner Münch (1940-), deutscher Politologe, Politiker (ehem. CDU. Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Austritt wegen „Profillosigkeit der CDU in der Bundespolitik“, „Lavierern der Vorsitzenden in wichtigen Politikfeldern zur Befriedigung des Koalitionspartners“)

Ganz abgesehen von ethischen Argumenten ist es nahezu absurd, dass der **Staat durch die Finanzierung der Abtreibungen (über 90 Prozent) die negative Bevölkerungsentwicklung und den damit drohenden Kollaps der Sozialsysteme selbst aktiv unterstützt!** Seit Einführung der Fristenregelung im Jahr 1974 sind mehr als acht Millionen ungeborener Kinder getötet worden. Jahr für Jahr eine Großstadt.

Peter Hahne (1952-), deutscher Fernsehmoderator, Autor und Evangelist



Linksjugend: Lasst die Festung Europa fallen“

Eine Frauen-Quote, wie sie im Rahmen der Gender-Ideologie überall gefordert wird, hat es im Zusammenhang mit der Massen-Einwanderung 2015/16 nicht gegeben – es überwiegen bei weitem die männlichen Einwanderer.

Homosexualität und Transsexualität nicht angeboren



In den 90er Jahren wurde nach dem Homo-Gen gesucht. **Obwohl sich die Wissenschaft erst auf die Suche gemacht hatte, stand das Ergebnis für zahlreiche Massenmedien und die triumphierende Homo-Lobby bereits fest. Selbstverständlich gebe es dieses Homo-Gen.** Es sei der **ultimative Beweis, dass Homosexualität angeboren und damit Teil der menschlichen Natur** sei. Allein durch diese Schlagzeilen und Berichte wurde die Akzeptanz der Homosexualität ein gutes Stück mehr in den Köpfen leichtgläubiger Zeitgenossen verankert. Das Homo-Gen erfüllte seine propagandistische Wirkung allein schon durch seine **imaginäre Existenz**, denn **gefunden wurde es nicht**. Der Grund: Weil es ein Homo-Gen nicht gibt. **Die Wissenschaft stellte die Suche ein und bald wurde es still um das Thema, schließlich wollten die homosexuellen und homophilen Kreise ihre eigene Propagandaerfindung nicht zum Bumerang werden lassen....**

Die **renommierte US-Wissenschaftszeitschrift The New Atlantis**, benannt nach der utopischen Erzählung Nova Atlantis von Francis Bacon aus dem Jahr 1627, in der Bacon seine Vorstellung eines modernen Forschungsinstituts schildert, veröffentlichte in ihrer jüngsten Ausgabe (Nr. 50) eine umfangreiche Studie, mit der einige der zentralen Theorien der Homo-Lobby und der Gender-Ideologen zu Transsexualität, Homosexualität und der behaupteten Dichotomie Gender $\hat{=}$ Geschlecht widerlegt werden. Das Hauptergebnis der Studie ist, dass weder Homosexualität noch Transsexualität angeboren sind. Laut der **Studie „Sexuality and Gender“** gibt es keine wissenschaftliche Grundlage für die Behauptung der Gender-Ideologie, dass die Geschlechtsidentität etwas vom biologischen Geschlecht Losgelöstes sei. Mit anderen Worten ausgedrückt: **Wenn ein Mann behauptet, er sei in Wirklichkeit eine Frau, die nur in einem männlichen Körper „gefangen“ sei, oder umgekehrt, weist das auf eine schwere sexuelle Identitätsstörung, und damit auf eine psychische Pathologie hin.** Mit der Wirklichkeit habe es aber nichts zu tun, denn eine wissenschaftliche Bestätigung dieser Selbstwahrnehmung gibt es nicht. Die Studie wurde von **Lawrence S. Mayer**, einem Epidemiologen und Psychiater, Dozent am Department Psychiatry and Behavioral Sciences der School of Medicine der Johns Hopkins University in Baltimore und Professor für Biostatistik an der Arizona State University, zusammen mit **Paul R. McHugh**, einem der bedeutendsten Psychiater und Psychologen der USA und Professor für Psychiatrie am **Department Psychiatry and Behavioral Sciences der School of Medicine der Johns Hopkins University** in Baltimore, vorgelegt. Niemand werde als Homosexueller oder Transsexueller geboren. Daher ändere auch eine operative Geschlechtsumwandlung, das soziale Umfeld oder gesellschaftliche Rahmenbedingungen nichts am natürlichen Geschlecht, das allein für die Identität eines Menschen ausschlaggebend sei und ein Leben lang bleibe. Einen besonderen Schwerpunkt der Studie bilden Kinder. Die beiden Autoren zeigen auf, dass die allerwenigsten Kinder, die Verhaltensauffälligkeiten zeigen, diese in der Pubertät oder im Erwachsenenalter beibehalten. Es sei daher ein Irrtum, zu meinen, so Mayer und McHugh, solche Kinder sollten animiert werden, sich in Transsexuelle zu verwandeln, oder sie sollten Hormonbehandlungen oder chirurgischen Eingriffen unterzogen werden. Es könnten dadurch irreparable psychische Schäden hervorgerufen werden. Die Autoren warnen mit Nachdruck vor falschen Therapien im Sinne der Homo-Lobby und der Gender-Ideologen, die auf Kosten von Kindern eine Transsexualität konstruieren möchten, die es in Wirklichkeit so nicht gibt. Einen weiteren Schwerpunkt der Studie bilden **Angststörungen, Depression und Selbstmord, die unter Homosexuellen und Transsexuellen um ein vielfaches häufiger auftreten als unter Heterosexuellen. Auch Gewalt gegenüber dem Partner** sei in diesen Personengruppen überdurchschnittlich häufig anzutreffen. **Dies alles seien Indizien für erhebliche psychische Störungen.** Die Homo-Lobby und die **Gender-Ideologen erklären diese Phänomene mit der gesellschaftlichen „Diskriminierung“** unter der Homosexuelle und Transsexuelle zu leiden hätten. Dem **widersprechen die beiden Wissenschaftler** ohne Wenn und Aber: Es gebe **keine wissenschaftlichen Belege dafür, dass die psychischen Probleme von Homosexuellen und Transsexuellen generell oder auch nur zu einem größeren Teil darauf zurückzuführen seien. Die Reihenfolge sei vielmehr umgekehrt. Zuerst seien die psychischen Probleme, die sich in einer sexuellen Identitätsstörung und den genannten Phänomen ausdrücken.**

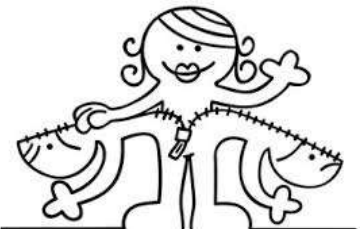
John W. Money und die erste Geschlechtsumwandlung 1967



John William Money (1921-2006) war ein **US-amerikanischer Psychologe und Sexologe**, bekannt für seine Forschungen über Geschlechteridentitäten und Geschlechterrollen. Er wurde 2002 von der **Deutschen Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Sexualforschung**, für die er arbeitete, mit der **Magnus-Hirschfeld-Medaille** ausgezeichnet. Der gebürtige Neuseeländer Money migrierte 1947 in die Vereinigten Staaten und studierte an der University of Pittsburgh Psychologie. Er erwarb 1952 seinen Doktor der Psychologie an der Harvard-Universität. Er war in den 1950ern kurz verheiratet und hatte keine Kinder. Money war Professor für medizinische Psychologie an der Johns-Hopkins-Universität von 1951 bis zu seinem Tod.

Money war **einer der ersten, die wissenschaftlich zu beweisen versuchten, dass Geschlecht nur erlernt sei**; er war damit einer der Pioniere der Gender-Theorie. Money unterzog 1967 den knapp zwei Jahre alten **Jungen Bruce Reimer (später David Reimer)** einer Geschlechtsumwandlung, nachdem Bruce' Penis zuvor bei einer Beschneidung (versehentlich) verstümmelt worden war. Das Experiment lief jedoch aus dem Ruder: Schon als kleines Kind riss sich "**Brenda**", wie Bruce nun genannt wurde, die Kleider vom Leib, um Mädchenspielzeug machte "sie" einen weiten Bogen. Seit "sie" sieben Jahre alt war, leistete "sie" Widerstand, wenn "sie" zu Money gehen sollte; mit 14 drohte "sie" mit **Selbstmord**, worauf "ihr" "ihre" Eltern endlich die schreckliche Wahrheit enthüllten. Als "Brenda" nun erfuhr, dass "sie" als Junge auf die Welt gekommen war, ließ "sie" die **Geschlechtsumwandlung rückgängig** machen. Im Frühjahr 2004 erschoss sich Reimer. Sein Zwillingbruder starb zwei Jahre zuvor; es gibt Vermutungen, wonach er **Selbstmord** begangen haben soll, weil er die Leiden seines Bruders nicht mehr ertrug. Reimer sagte auch aus, Money hätte ihn und seinen Bruder bei völlig unnötigen Foto-Shootings sexuell missbraucht. Trotz des Fehlschlags diente der "John/Joan-Fall" einem Teil der Frauenbewegung als wissenschaftlicher Beleg für die Thesen des **Gleichheitsfeminismus**. So schrieb **Alice Schwarzer 1975**, dass "die **Gebärfähigkeit auch der einzige Unterschied** ist, der zwischen Mann und Frau bleibt. Alles andere ist künstlich aufgesetzt." Money würdigt sie als eine der "wenigen Ausnahmen, die nicht manipulieren, sondern dem aufklärenden Auftrag der Forschung gerecht werden". Money selbst behauptete, das Medienecho zu dem Fall käme von Rechtsextremen und Antifeministen, und weigerte sich, den Fall weiter zu diskutieren. Money behauptete 1991 in "PAIDIKA: The Journal of Paedophilia", dass **Pädophilie unter Umständen "nicht als pathologisch anzusehen wäre"**.

„Geschlechtsanpassung“ – Risiken und Nebenwirkungen



de.fotalia.com

Der Mensch will „aus seiner Haut“ heraus - doch manchem vergeht danach das Lachen und nach der „Befreiung“ geht der Leidensweg weiter

Zum Teil noch gebräuchlich ist der Begriff „**Geschlechtsumwandlung**“, welcher allerdings veraltet ist, da es sich vielmehr um eine „**Geschlechtsangleichung**“ oder „**Geschlechtsanpassung**“ handelt, bei welcher der Körper dem gefühlten Geschlecht angeglichen beziehungsweise angepasst, und nicht „umgewandelt“ wird. - Der Begriff Geschlechtsumwandlung ist nicht ganz korrekt, denn die **Chromosomen** (Erbinformation, die auch das Geschlecht beinhaltet) **ändern sich schließlich nicht.**

Erlösung durch eine Operation So der reißerische Titel der „Volksstimme“

Die Menschen sind verzweifelt und kommen sozusagen gebeugt in mein Sprechzimmer und verlassen es am Ende aufrecht gehend, entspannt und befreit. Der **Leidensweg ist oft sehr lang** und der Druck so extrem, dass Betroffene voller Sehnsucht auf die **Operation** warten. Am Ende ist sie **buchstäblich eine große Erlösung**. Und die meisten bräuchten die psychologische Nachbetreuung, die bei mir Pflicht ist, eigentlich gar nicht, weil sie **mit sich im Reinen sind** und sich endlich alles richtig anfühlt... Zwischen 20.000 und 40.000 Euro. Eine Frau-zu-Mann-Anpassung ist wesentlich teurer, weil hier oft zwei, drei Operationen notwendig sind. Das Ganze stellt operationstechnisch die größere Herausforderung dar. Es ist einfach viel komplizierter, einen Penis aus einer Vagina nachzubilden als andersherum. *Prof. Dr. Manfred Infanger vom Uniklinikum Magdeburg*

Die **Studiendaten bei Erwachsenen** zeigen, dass eine **operative Geschlechtsumwandlung** zwar **im Moment Erleichterung, langfristig jedoch schwere psychische Probleme** nach sich ziehen kann. Eine **Erhebung bei Transgender-Erwachsenen im Rahmen des National Transgender Discrimination Survey**, die im Jahr 2014 vom *Williams Institut*, einem *LGTB-Think-Tank* der Fakultät für Rechtswissenschaften der *University of California*, Los Angeles, und der *American Foundation for Suicide Prevention* publiziert wurde, zeigte eine **hohe Vulnerabilität und Anfälligkeit für psychische Erkrankungen**. **Extrem hoch war die Selbstmordrate unter Transgender-Personen**. Sie lag mit einer „Prävalenz von 41 Prozent deutlich über jener von 4,6 Prozent in der gesamten US-Bevölkerung und 10 – 20 Prozent bei lesbischen, homosexuellen und bisexuellen Menschen. Ebenfalls nachdenklich stimmen die Daten einer schwedische Langzeit-Studie, die 2011 in *PLoS One* ... veröffentlicht wurde. 324 Transsexuelle in Schweden, die zwischen 1973 und 2003 eine Geschlechtsumwandlung durchgemacht hatten, zeigten 10 Jahre danach „ein signifikant höheres Risiko für Sterblichkeit, Selbstmord und psychische Störungen als die allgemeine Bevölkerung [s. auch in queer.de!]

(Quellen: www.trans-infos.de/transsexualitaet-transidentitaet/geschlechtsangleichung-geschlechtsumwandlung/, www.chirurgie-portal.de/plastische-chirurgie/geschlechtsumwandlung-frau-zu-mann.html, www.chirurgie-portal.de/plastische-chirurgie/geschlechtsumwandlung-frau-zu-mann/geschlechtsumwandlung-rueckgaengig.html, www.volksstimme.de/sachsen-anhalt/chirurgie-erloesung-durch-eine-operation www.imabe.org/index.php?id=2289, https://www.queer.de/detail.php?article_id=31933)

Streichung von Fördermitteln und Verbot von Konversionstherapien



Die Entscheidung der **American Psychiatric Association 1973** **Homosexualität von der Liste der (Geistes-)Krankheiten zu streichen**, wurde **von 40% der Delegierten nicht mit getragen** und fand **unter erheblichem äußeren Druck** statt. Auch hier steckt eine unlogische Gleichsetzung im Argument. **Geistige Gesundheit ist nicht gleich moralische Integrität.** Jeder Seitensprung ist hier genug Beweis.

Die selbst ernannten Schwulenhilfer treffen sich in Kassel

Staatsförderung für Homosexuellen-Therapie

Schwulsein ist heilbar, meint eine Ärztin der evangelikalen Offensive Junger Christen. Der Verein wurde vom Land Hessen und dem Bund finanziell unterstützt, weil er Jugendarbeit betreibt. Ein Skandal, findet der Grüne Kai Klose. Die evangelische Kirche reagiert mit Zurückhaltung. **Die Welt der Christl Ruth Vonholdt ist überschaubar. Jahrelang hat sie extensiv zu Homosexualität geforscht** und Folgendes dabei herausbekommen: Schwule sind untreu, leiden häufiger unter "sexuellen Süchten und sexueller Nötigung" als Heterosexuelle und sind öfter psychisch oder physisch krank. Lesbische Frauen leiden unter "Beziehungsverwundung" und "Identitätsunsicherheit". Aber all das ist kein Problem, denn: Homosexualität ist heilbar, meint Vonholdt. Die Kinderärztin ist Leiterin des **Deutschen Instituts für Jugend und Gesellschaft (DIJG)** im hessischen Reichelsheim, **eine Art Forschungszentrum des Vereins Offensive Junger Christen (OJC)**. Beide Institutionen sorgen seit Jahren für Furore mit unkonventionellen **bis unerträglichen Positionen in Sachen Homosexualität**. Heftige Kritik brach über die **selbsternannten "Homo-Heiler"** herein, als bekannt wurde, dass der OJC seit 2009 mit insgesamt 13.000 Euro vom Land Hessen gefördert wurde - weil er zu den anerkannten Trägern für das Freiwillige Soziale Jahr gehört... *Annette Langer in Spiegel online*

Bundesratsinitiative

Aus für Homosexuellen-"Therapien"?

Diskreditierung von Konversionstherapeuten als „Homo-Heiler“ im Sinne von unseriösen „Gesundbetern“

Eine Aufklärungskampagne hätte Mike damals nie erreicht, zu tief steckte er in den fundamental christlichen Strukturen. Zehn Jahre lang **versucht er erfolglos, sich umpolen zu lassen. Die psychologischen Folgen und der Leidensdruck sind immens.**

Janinie Hilpmann im Hessischen Rundfunk

Tatsächlich gibt es noch immer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland, die Homosexualität für eine Krankheit halten und mit **fragwürdigen** Verfahren versuchen, Patientinnen und Patienten davon zu "**heilen**"

Abwertung der „Heteronormativität“ als „Biologismus“



Mit der **Verleugnung der Natur im Menschen** wird nicht bloß das Telos des eigenen Lebens verwirrt und undurchsichtig. In dem Augenblick, in dem der Mensch das **Bewusstsein seiner selbst als Natur sich abschneidet**, werden alle Zwecke, für die er sich am Leben erhält ... **nichtig**.

Theodor Wiesengrund Adorno (1903-1969), deutscher Soziologe und Philosoph

Fakten hören nicht auf zu existieren, weil sie ignoriert werden.

Aldous Huxley (1894-1963), englischer Schriftsteller (Schöne neue Welt)

Biologie ist kein „-ismus“. Sie ist eine objektive experimentelle Wissenschaft wie die Physik. Ihre Erkenntnisse haben **Gültigkeit auch für die kulturellste Species *Homo sapiens***. **Es ist eine verschwindend kleine Minderheit, die sich nicht zu dem einen oder anderen Geschlecht zugehörig fühlt oder sich nicht zweifelsfrei physisch zuordnen lässt.** Rund **97 Prozent** der Menschen der meisten Populationen der Welt sind heterosexuelle Frauen oder Männer – also die **bei Genderforscherinnen negativ besetzte „heterosexuelle Norm“**. Aus **evolutionsbiologischer** Sicht sind **zwei Geschlechter selbstverständlich** zu erwarten. Seit mehr als 2,5 Milliarden Jahren sind männliche und weibliche Geschlechter in fast allen zig-Millionen von Arten Teil des Lebens und damit auch unserer evolutionären Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Richard Dawkins (1941-), britischer Zoologe, theoretischer Biologe, Evolutionsbiologe und Autor

Die Kirche hat ein zu biologisch geprägtes Menschenbild. *Gerhard Marschütz (1956-) österreichischer katholischer Theologe und Soziologe*

Grüne für Abschaffung von Zweigeschlechtlichkeit und Ehe



FICKT EUCH DOCH ALLE!

Der Schutz der Ehe (...) darf nicht länger im Grundgesetz verankert sein. Wir wollen die Ehe als staatliche Institution abschaffen (...) Es muss endlich auch rechtlich anerkannt werden, wenn **nicht-heterosexuelle** Paare, **polyamor** lebende Menschen oder Freund_innen gemeinsam die Sorge für Kinder übernehmen.

Grüne Jugend



Frei nach dem **Pipi-Langstrumpf** Motto „**Ich bau mir meine Welt wie sie mir gefällt.**“ in Astrid Lindgrens Kinderbuch

Die Kategorien "Mann" und "Frau" sind soziale Konstrukte, doch das Bild der Zweigeschlechtlichkeit wird der Realität nicht gerecht. Wir verstehen einen Menschen nicht als eine Person, die ihr Leben lang einer Geschlechtsidentität als Mann oder Frau ausgesetzt [sic!] ist. Unser Ziel ist es eine Gesellschaft so zu prägen, dass sich jede_r frei entscheiden kann, welche Geschlechtsidentität sie_er einnehmen möchte. Als GRÜNE JUGEND streiten wir dafür, dass die Vielfalt der Geschlechtsidentitäten endlich anerkannt wird. Ein erster Schritt zur stärkeren Sichtbarmachung ist eine dritte Option bei der Angabe des Geschlechtes gegenüber staatlichen Stellen und amtlichen Dokumenten. Ebenso soll es die Möglichkeit geben, eine Angabe zu verweigern. Perspektivisch streiten wir dafür, dass die **Geschlechtsangabe als Kategorie komplett wegfällt.**

Grüne für Abschaffung des Pädophilie- und Inzestverbotes

1968 Studenten begehren gegen Autoritäten auf, fordern die „**Enttabuisierung**“ und die „**freie Liebe**“

> Erwachsene übertragen ihre Perspektive, ihre Phantasien auf Minderjährige, **Verharmlosung von Sex mit Kindern**

1980 Grundsatzprogramm für weitgehende Legalisierung sexueller Beziehungen von Erwachsenen mit Kindern und Schutzbefohlenen, 1985 kostete das den Einzug in den Landtag, 1993 **Aufhebung der Forderung nach einer Legalisierung während des Zusammenschlusses der Grünen mit dem ostdeutschen Bündnis 90**

Untersuchung von Stephan Klecha, Sozialforscher am Göttinger Institut für Demokratieforschung

Das **Inzest-Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR)** gegen einen 34-jährigen Leipziger hat für kontroverse Reaktionen gesorgt. Am heftigsten reagierte wohl **der Grünen-Politiker Hans-Christian Ströbele**. Er will Sex zwischen Geschwistern und anderen nahen Verwandten erlauben und verlangt eine Abschaffung des Inzest-Paragrafen. „**Das ist ein einsames Relikt aus anderen Zeiten, in denen ja auch noch der Ehebruch strafbar war**, das haben wir auch abgeschafft“, sagte Ströbele dem Nachrichtensender N24. Der Paragraph 173 passe „in diese Zeit der geläuterten Auffassung über Ehe und Familie nicht mehr hinein. Er muss so weg“. Im Gegensatz zu Ströbeles Vorschuss reagierte der **Deutsche Ethikrat** positiv auf das Urteil. **Sexuelle Selbstbestimmung sei zwar wichtig, sie sei aber „mit Sicherheit nicht grenzenlos“**, erklärte der Vorsitzende des Gremiums, **Edzard Schmidt-Jortzig**. **Die traditionelle Familie müsse geschützt und von „Konkurrenz-Sexualitäten“ freigehalten werden.**

PM: KEINE LIEBE IST ILLEGAL

„Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte bewertet altbackene Moralvorstellungen offenbar höher als die Grundrechte auf freie Selbstbestimmung. Das Inzestverbot in Deutschland ist ein krasser staatlicher Eingriff in die Privatsphäre und die selbstbestimmte Lebensgestaltung von Menschen.“

**PAT*IN
DER GJ
WERDEN**

... in Sachen
Ethik und
Moral ?

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte bewertet **altbackene Moralvorstellungen** offenbar höher als die Grundrechte auf freie Selbstbestimmung. *Grüne Jugend*

Daniel Cohn Bendit oder grüne pädophile Vergangenheitsbewältigung



Marc Daniel Cohn-Bendit (1945-) deutsch-französischer Publizist und Politiker von Bündnis 90/Die Grünen und Europe Écologie-Les Verts. Im Mai 1968 wurde er prominenter Sprecher der Studenten in Paris. Nach seiner Ausweisung aus Frankreich war er im Sozialistischen Deutschen Studentenbund und der APO

Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) glaubt nicht an Kindesmissbrauch und sprach 2013 das Grußwort an ihn zur Verleihung des Theodor-Heuss-Preises für Verdienste um die Demokratie.

„Ich hatte schon lange Lust gehabt, in einem Kindergarten zu arbeiten. Die deutsche Studentenbewegung hat ihre eigenen **antiautoritären Kindergärten** hervorgebracht, die von den Stadtverwaltungen mehr oder weniger unterstützt wurden..... **Mein ständiger Flirt mit allen Kindern nahm bald erotische Züge an.** Ich konnte richtig fühlen, wie die kleinen Mädchen von fünf Jahren schon gelernt hatten, mich anzumachen.... Es ist mir mehrmals passiert, dass einige **Kinder meinen Hosenlatz geöffnet und angefangen haben, mich zu streicheln.**

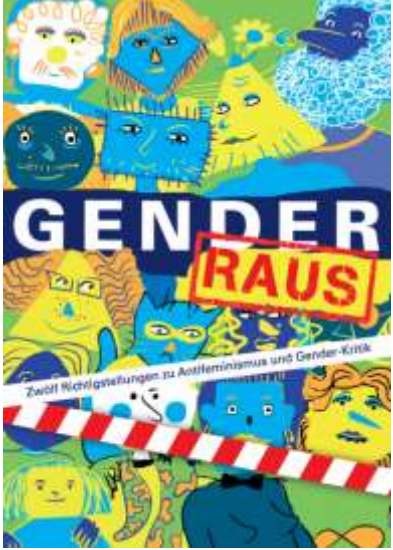
"Der große Basar" (Trikont Verlag, 1975)

„Daniel Cohn-Bendit ist nicht interessiert, die Geschichte seiner pädophilen Äußerungen transparent zu machen. Sein Büro hat einen **Archivbestand dazu mit der Überschrift „Pressekampagnen gegen Daniel Cohn-Bendit“ gesperrt - bis zum Jahr 2031.** Im „Grünen Gedächtnis“ der **Heinrich-Böll-Stiftung** in Berlin befinden sich unter anderen Korrespondenzen zum **Buch „Der Große Basar“**, in dem **Cohn-Bendit schilderte, wie Kleinkinder ihn im Hosenstall streicheln.** In dem Archivmaterial seien auch Protest- und Solidaritätsbriefe von Eltern, sagte Archivleiter Christoph Becker-Schaum. Die Briefe reichen zurück bis 1975, sind aber in einem Band bis zum Jahr 2001 deponiert worden. Das bedeutet: Auch die Debatten um Cohn-Bendits **Buch „Der Große Basar“ von 1975** sind damit für Forschung und Recherche blockiert - für dann insgesamt 60 Jahre, obwohl sie laut Archivgesetz längst zugänglich sein müssen. „Ich werde jetzt nicht jedes einzelne Blatt herausnehmen“, sagte Becker-Schaum der F.A.S., „die Akte wurde vom Büro Cohn-Bendit als eine Einheit angeliefert, also **gilt die Sperrfrist des jüngsten Blatts darin.**“

Cohn-Bendit inszeniert sich auch noch als **Streiter für die Wertvermittlung unter Kindern.** 2000 veröffentlichte der **Rowohlt Berlin Verlag** das **Buch „Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter“ von Tahar Ben Jelloun mit einem Nachwort von Daniel Cohn-Bendit.**

Auf dem Buchdeckel wird das Buch als **„kindgerechtes Plädoyer gegen den Hass und für die Achtung vor dem Anderen“** beworben. Cohn-Bendit schreibt im Nachwort, dass es an französischen Schulen mittlerweile zur Pflichtlektüre gehört. Das Buch ist weiterhin mit dem Nachwort Cohn-Bendits und dem Kommentar „Lehrergeeignet“ in der **rororo rotfuchs (Kinderbuch)** Reihe zum Preis von 7,95 € erhältlich.

Das „Märchen von der Gender-Verschwörung“



- **„Gender raus! Zwölf Richtigstellungen zu Antifeminismus und Genderkritik“**
Broschüre mit dem unfreiwillig sinnigen Titel zeitgleich veröffentlicht vom **Gunda-Werner- Instituts (GWI)** für Feminismus und Geschlechter-Demokratie der **Heinrich-Böll-Stiftung der Grünen** und der **Rosa-Luxemburg-Stiftung der Linken**. Ziel sei es angeblich falsche Behauptungen zu sammeln, richtig zu stellen und Gegenargumente zu entwickeln, entlarvender Vorwurf der Autorinnen an ihre Kritiker, Wissenschaft auf Naturwissenschaft zu reduzieren, tatsächlich beruhen die Gender-Studies darauf, geisteswissenschaftliche Pseudo-Gegenstände zu konstruieren („Gender“)
- **„Das Märchen von der Gender-Verschwörung. Argumente für eine geschlechtergerechte und vielfältige Gesellschaft“**
nur ein paar Tage danach veröffentlicht von der **Friedrich-Ebert-Stiftung** der SPD



Wird die Familie durch die Gleichstellung verschiedener Lebensformen zerstört?



Werden Kinder durch Sexualpädagogik in der Kita oder Schule „frühsexualisiert“?

Auffällig ist, dass man im **Gender-Milieu offensichtlich zunehmend Argumentationshilfen zur Verteidigung der eigenen Position braucht**. Und auch die **infantile Aufmachung der Broschüre mit viel Rosa und buntem Einhorn auf dem Titel** scheint von einem eher schlichten Gemüt der Leser auszugehen.



Konzertierte Aktion gegen Gender-Kritiker

Agent*In



Information on
Anti-Gender-Networks

DISKURS
ATLAS

ANTIFEMINISMUS

- **„Agent*In“ Information on Anti-Gender-Networks** wenig später veröffentlichtes Online-Lexikon des **GW** mit Informationen über **Organisationen und Personen, die antifeministischer und genderkritischer Positionen**. Antifeministisches Denken definieren die Betreiber als das Streben nach der „Wiederherstellung ‚natürlicher Geschlechterrollen‘, die Festlegung der Frau auf die Mutter- und Hausfrauenrolle im Heim, die Abschaffung sexueller Selbstbestimmung (u.a. durch Erschwerung oder Abschaffung legaler Abtreibungen) und die Marginalisierung von Homosexuellen.“ Zahlreiche der Artikel sind dabei sehr kurz. Über den Journalisten Matthias Matussek etwa enthält die Datenbank nur vier Zeilen, darunter: „Matthias Matussek fiel immer wieder mit antifeministisch, homophob oder islamfeindlich ausgerichteten Äußerungen auf“ oder „Matthias Matussek ist bekennender Katholik“. Nach heftigen Protesten wurde das Portal, eine Art **„Online-Pranger“**, wieder geschlossen.
- **DISKURSATLAS ANTIFEMINISMUS** widmet sich ebenfalls dem **„Narrativ Gender-Ideologie“**, der **Päpstliche Rat für die Familie erstmals 2000** von "Gender-Ideologie" gesprochen. Als eines von fünf **"toxischen Hauptnarrativen"** im "Namen des christlichen Glaubens im Netz" hat die Evangelische Akademie zu Berlin im Forschungsprojekt "Netzteufel" die Formulierung "Der Genderwahnsinn ist reine Ideologie" mit den beiden "Kampfbegriffen" "Genderwahnsinn" und "Genderideologie" ausgemacht



**Beobachter
News** Magazin für politische
Bewegung im Südwesten

Vielleicht fällt historisch Interessierten zu dem Namen **„Beobachter News“** der **„Völkische Beobachter“** – das Parteiorgan der NSDAP und ihrer „Bewegung“ ein – Big Brother watches you! ...

Was macht eine Glaubensgemeinschaft, wenn sie spürt, dass sie Gegenwind bekommt, dass **ihre Lehre als autoritäre Anmaßung entlarvt** wurde, die das **Denken, Fühlen und Handeln der Menschen gegen deren Willen massiv verändern will**? Nun, eine so demaskierte Glaubensgemeinschaft schlägt zurück. Am besten in einer **konzertierten Aktion**. Wie man das macht? Ganz einfach: Indem man **Tatsachen abstreitet, Kritiker diffamiert und sich bemüht, angeblich falsche Vorwürfe zu entlarven**. Und wenn die entsprechenden Vorwürfe gar nicht falsch waren, dann muss man Logik und Wissenschaft so lange strapazieren, bis das keinem mehr auffällt. [Und sie bietet Veranstaltungen gegen Anti-Genderismus an.]

Gleichstellungsgesetz und Gleichstellungsbeauftragte

Mit dem neuen Bundesgleichstellungsgesetz soll die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen des Bundes endlich erreicht werden.

Bundesgleichstellungsgesetz 1. Mai 2015

Bei bundesweit **1.600 Gleichstellungsstellen**, verteilt in Kommunen, Universitäten, Polizei und öffentlichen Einrichtungen, sitzt kein einziger Mann in der Leitungsposition. Die Gleichstellungsbüros werden **ausschließlich von Frauen geführt**.

Männer dürfen in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin weder als Gleichstellungsbeauftragte kandidieren, noch eine Gleichstellungsbeauftragte wählen. Das sei verfassungskonform, entschied das Landesverfassungsgerichts (LVerfG) in Greifswald. Das Gericht forderte den Gesetzgeber auf, die Entwicklung in den kommenden fünf Jahren sorgfältig zu beobachten. Die Entscheidung fiel mehrheitlich, aber nicht einstimmig. Die Landesregierung hatte das Gesetz verteidigt. Die Einführung eines Männerwahlrechts sei in den Anhörungen, im Landtag und im Sozialausschuss breit diskutiert worden, sagte Sozialministerin Stefanie Drese (SPD) dem Fachmagazin *Legal Tribune Online*. Der Landesgesetzgeber habe sich damals "ganz bewusst" für die Maßnahme entschieden.

Gegen das Gesetz hatte ein langjähriger Landesbeamter Beschwerde eingelegt. Der Vater zweier Kinder hatte zwölf Jahre in Teilzeit gearbeitet und wollte sich als Gleichstellungsbeauftragter für die Belange von Erziehenden in Teilzeit einsetzen. Das darf er laut Landesrecht jedoch nicht.

Im Paragraf 18 des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst heißt es, dass in jeder Dienststelle "von den weiblichen Beschäftigten eine Gleichstellungsbeauftragte sowie eine Stellvertreterin" zu wählen sei.

Nach Ansicht der Richter ist diese Wahlrechtsbeschränkung verhältnismäßig, um Frauen die verfassungsrechtlich garantierte Chancengleichheit zu gewährleisten. **Frauen seien noch immer strukturell benachteiligt, was sich unter anderem in der Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen zeige**, sagte der Vorsitzende Richter Burkhard Thiele. **Das Gleichstellungsgesetz sei in erster Linie noch immer auf die Frauenförderung ausgerichtet**... Dies hielt der Beschwerdeführer für unzulässig. Anders als das Vorgängergesetz sei das neue Gesetz kein reines Frauenförderungsgesetz, sagte der Anwalt Jakob Schirmer, dessen Kanzlei den Fall betreut. Wenn ein Mann das klassische Familienmodell verweigert und andere Karrierewege geht, also nicht der Vollzeitverdiener und Ernährer der Familie ist, sei er ebenso für diese Themen sensibilisiert und solle sich im Sinne dieses Gesetzes für diese Belange einsetzen und Gleichstellungsbeauftragter werden können. Zumindest solle er für seine Belange wählen können.

Gleichstellungsbeauftragte setzt sich für Männer ein und wird entlassen



Zunächst hatten die Grünen im Stadtrat erklärt, Frau Ebeling wolle die "Benachteiligung von Männern aufzeigen und beseitigen – dies ist nicht unser politischer Wille". Inzwischen haben die Kritikerinnen der Gleichstellungsbeauftragten am Engagement für Väter im Prinzip nichts mehr auszusetzen – wenn nur nicht so viel wichtigere Anliegen vernachlässigt worden seien

Monika Ebeling (Jg. 59) ist das jüngste von vier Kindern. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen in einem kleinen Dorf auf. Nach dem Realschulabschluss besuchte sie die Fachoberschule Verwaltung und Rechtspflege und studierte später an der FH Sozialarbeit/Sozialpädagogik. ... Eine **Ausstellung „Gegen Gewalt in Paarbeziehungen“**, die in ihrer Kommune gezeigt werden sollte, **prangerte sie an, weil diese die einseitige Parteilichkeit für Frauen** im Kontext der häuslichen Gewalt betone. Das sei **nicht zielführend für eine familienorientierte Lösung** des Problems der häuslichen Gewalt in Familien, so Ebeling. Sie verweigerte die Unterstützung dieser Ausstellung und zog sich damit den persönlichen Ärger einiger regionaler **Frauenrechtlerinnen** zu. Diese **gründeten eine Initiative mit dem Ziel Ebeling als Gleichstellungsbeauftragte loszuwerden**. Das ist letztlich dann auch **mit Hilfe der kommunalen Politik gelungen**.... Die **Inklusion der Männerpolitik in die heutige Gleichstellungspolitik als Pendant zur Frauenpolitik** ist für Ebeling kein Widerspruch, sondern konsequente Fortentwicklung moderner Gleichstellungspolitik. Ebeling verlor nach der Abberufung auch ihren Arbeitsplatz als Leitung einer Kindertagesstätte. Die örtliche FDP hatte, aufgrund eines Artikels **„Stoppt endlich die Geschlechterapartheid“** im Focus im Sommer 2011, einen **Ratsantrag auf Absetzung als Kita Leitung** und eine dienstrechtliche Abmahnung gefordert. Daraufhin folgt örtlich eine **weitere öffentliche Kampagne** gegen Ebeling, der sie letztendlich nicht mehr standhalten konnte. Die **Umbenennung der Frauenforschung in Genderforschung und der Frauenbeauftragten in Gleichstellungsbeauftragte** interessiert niemanden, solange die inhaltliche Ausrichtung gleich bleibt und solange Gleichstellungsbeauftragte **ihren Job verlieren, wenn sie ihre neue Berufsbezeichnung beim Wort nehmen** und sich auch für die Rechte von Männern interessieren. *Klaus F. Rittstieg, Die stille Gegenrevolution: Haben wir mit dem Gender-Mainstreaming über das Ziel hinausgeschossen?*



Alice Schwarzer spottet in EMMA über Monika Ebeling Engagement für die „geknechteten“ Männer und wirft ihr vor, der **„Maskulistenorganisation“ AGENS e.V.** anzugehören. „Fröhlich gelebte Verschiedenheit“? AGENS greift mit Empathie und Engagement die natürliche Verschiedenheit von Mann und Frau auf. Interessant bei EMMA, dass Frau Ebeling im Unterschied zu dem gegenübergestellten Foto an den Arm des „alten Patriarchen“ fasst....

Heute ist **nicht mehr die Unterdrückung der Frauen, sondern die Bevormundung von Müttern und Vätern ein zentrales Problem**. Paradoxe Weise hat hierzu insbesondere der sich auf Identitätspolitik konzentrierende Feminismus entscheidend beigetragen. Indem Frauen Männer als Ursache ihrer Probleme in den Mittelpunkt rückten, wurde der Staat ermuntert, sich in die Privatsphäre einzumischen und sie zu regulieren. *Jeannie Bristow: Warum wir eine neue Elternbefreiungsbewegung brauchen.*

Christopher Street Day - von der Politikundgebung zum Maskenball



„Der **Körper wird inszeniert**, um überhaupt definiert zu werden, und überschreitet damit die **Grenze zum Artifiziiellen.**“

Carole Gürtler, Pickel, Narben, Spitzendeckchen, in: Basler Zeitung, 14.10.1996

Was aus einer solchen niezeanischen Position folgt ist die Vorstellung vom Ich als **Darsteller**, nur dass wir nun denken sollen, dass **diese Maske gar kein ich verbirgt.**

Franziska Schößler, Einführung in die Gender Studies. Akademie Verlag 2008

Besucher(innen) des Christopher Street Day (CSD) posieren - wer empfindet es noch als provozierend? - vor dem Kölner Dom

Christopher Street Day

Stolz, stark, schwul

In der New Yorker Christopher Street begann vor 50 Jahren die weltweite Bewegung für die Rechte Homosexueller. Eine Spurensuche in Greenwich Village

1969 war in den USA nicht nur Homosexualität strafbar; Männern war es auch verboten, Frauenkleidung zu tragen, und umgekehrt (außer an Halloween). Nach einer Polizei-Razzia in der Schwulen-Bar Stonewall kam es zu tagelangen Straßenschlachten mit der Polizei und „ausgelassenen und trotzig“ Demos.

Angekommen im neuen Jahrtausend geht es nicht mehr um den Dualismus des Geistes von der Natur, von seiner eigenen Leiblichkeit und körperlichen Bedingtheit, sondern dieses Gegensatzpaar ist aufgelöst, **der Körper selbst steht zur Disposition**. Der **postmoderne Verlust der Grenzen** zwischen innen und außen, belebt und unbelebt, **männlich und weiblich**, Geist und Körper kulminiert im Verlust der Grenze **zwischen Körperrepräsentation und Körperwirklichkeit**. Die Lust am Fragmentarischen, Heterogenen zerstörte zwar die Zwangsjacke der Moderne, aber öffnete zugleich das Tor zu einer **nihilistischen Desintegration**. **Menschliche Körper fungieren als bloße Kunstobjekte** [...], sie bilden lebendige Skulpturen, ein bewegliches Ereignisfeld oder sind überhaupt nur noch ‚undifferenziertes Fleisch‘. Philip J. Sampson, Die Repräsentationen des Körpers, in: Kunstforum International, Bd. 132. Die Zukunft des Körpers I, Ruppichterth 1996, S.101
Zum CSD titelt die linksjugend Magdeburg „Papst unter Druck! Dokumente enthüllen: Jesus hatte zwei Väter!“

LGBTQ-Werbung in Wirtschaft und Verkehr



Anlässlich der **London Pride** 2017 wurde diese Londoner U-Bahn-Station in Regenbogenfarben gestaltet..

Konsequenz im Kampf für das **Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit** Ländern, in denen Homo- und Transsexuellen die Todesstrafe droht, wurde Werbung in öffentlichen Verkehrsmitteln verboten.



Im Jahr 2004 gründet Coca-Cola weltweit einen **eigenen Unternehmensbereich für die Interessen der LGBTIQ-Mitarbeitenden**, um eine Kultur der Gleichheit und Inklusivität zu fördern. 2017 erhält Coca-Cola Deutschland das **Pride 500 Siegel**, eine Auszeichnung der größten europäischen LGBTIQ-Jobmesse Sticks & Stones. **Coca-Cola und bislang** mehr als 130 andere bedeutende Unternehmen haben das Transgender-Gleichberechtigungs-Statement unterzeichnet. 2018 wurden in Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Verein **Schlau** erstmals auch „**Workshops zur geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung**“ angeboten. Hier ging es um Sensibilisierung von Kolleginnen und Kollegen für eine Transgender-Person, die bei ihrer Transition begleitet wurde.

Gender bestimmt die Optik des öffentlichen Raums



Lichtinstallation in am Weißen Haus in Washington, USA

Fast nirgendwo kann sich der Bürger dem Gender-Regenbogen entziehen ...



Riesen-Gender-Fahne auf dem Weg zum Petersdom in Rom

--- er vereinnahmt und beherrscht den öffentlichen Raum – und demonstriert Machanspruch!



Fußgängerüberweg in Regenbogenfarben in Antwerpen, Belgien 2017

Gedanken über die Ehe

Mit einer Frau, die du liebst, genieß das Leben alle Tage deines Lebens, die er dir unter der Sonne geschenkt hat.

Bibel, Altes Testament, Kohelet 9.8

Höchster Zweck der Ehe ist die **Kindererziehung**.

Clemens von Alexandrien (150-215), griechischer Theologe, Kirchenvater

Wir sind einander Hände, Ohren und Füße, und in einer solchen Verbundenheit gibt die Ehe doppelte Kraft; und es ist eine Freude, sie zu sehen.

Gregor von Nazianz (329-390), kleinasiatischer Bischof

Man fragt mit Recht, warum die Ehe ein **Gut** ist. Sie scheint mir ein solches **nicht ausschließlich wegen der Zeugung von Kindern** zu sein, sondern gerade auch wegen der von Natur aus gegebenen **Gemeinschaft** bei verschiedenem Geschlecht; sonst könnte man bei Greisen nicht mehr von Ehe reden, besonders nach dem **Verlust ihrer Kinder** oder wenn sie überhaupt **keine gezeugt** hätten.

Aurelius Augustinus (354-430), numidischer Bischof, Kirchenvater

Eine gute Ehe strebt nach dem Bilde der **Freundschaft**.

Michel de Montaigne (1533-1592), französischer Jurist und Philosoph

Die **erste natürliche Gemeinschaft** ist zwischen Mann und Weib, denn die ist nötig, das menschliche Geschlecht zu erhalten.

Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), deutscher Philosoph

Die Ehe sollte ein **Zusammenschluss zweier autonomer Existenzen** sein, **kein Rückzug, keine Annexion, keine Flucht, kein Heilmittel**.

Simone de Beauvoir (1908-1986), französische Schriftstellerin und Philosophin

Glückliche Ehen sind die **Grundfesten des Staates und der öffentlichen Ruhe und Glückseligkeit**.

Christoph Wilhelm von Hufeland (1762-1832), deutscher Arzt und Erzieher

Die Ehe ist die wichtigste **Entdeckungsreise**, die der Mensch unternehmen kann.

Sören Kierkegaard (1813-1855), dänischer evangelischer Theologe und Philosoph

Die Ehe ist die **exemplarische Bindung**. Sie trägt uns wie keine andere in die große Gebundenheit. Und nur als Gebundene können wir in die Freiheit der Kinder Gottes gelangen.

Martin Buber (1878-1965), österreichisch-israelischer jüdischer Religionsphilosoph

Es gilt heute sozusagen als Schande, auf altmodische Weise in der Ehe glücklich zu sein.

Adolf Sommerauer (1909-1995), deutscher evangelischer Theologe und Fernsehpfarrer

Gedanken über die „Ehe für alle“

Wer die Ehe undefiniert, raubt dem Kind sein natürliches Recht auf Vater und Mutter.

Hedwig von Beverfoerde (1963-), deutsche Betriebswirtin und kath. Aktivistin, z.B. bei Demo für alle

Wer die Ehe für Alle fordert, wird sich **bald noch wundern, was dann alles gern Ehe sein würde**. Wer einmal glaubt, Ehe undefinieren zu können, der wird es auch ein zweites, drittes oder vielfaches Mal tun.

Birgit Kelle (1975-), deutsche Journalistin und Publizistin

Viele, die die Institution **Ehe lange Zeit als lebensfeindlich und als Auslaufmodell bekämpft** haben, sind mittlerweile zu **glühenden Verfechtern der „Ehe für alle“** geworden. Das kann ich nicht nachvollziehen.

Heiner Koch (1954-), deutscher katholischer Theologe, Erzbischof von Berlin

Die Ehe ist inzwischen **anders definiert** und rechtlich verankert, als sie **über Jahrhunderte in zahlreichen Kulturen verstanden und gelebt** wurde.

Werner Münch (1940-), deutscher Politologe, ehem. Politiker und Personal- und Unternehmensberater

Ich bedauere, dass der Gesetzgeber wesentliche Inhalte des Ehebegriffs aufgegeben hat, um ihn für gleichgeschlechtliche Partnerschaften passend zu machen. Gleichzeitig bedauere ich, dass mit dem heutigen Beschluss **eine differenzierte Wahrnehmung unterschiedlicher Partnerschaftsformen aufgegeben wird, um die Wertschätzung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften hervorzuheben. Differenzierung aber ist keine Diskriminierung.**

Heiner Koch (1954-), deutscher katholischer Theologe, Erzbischof von Berlin

Wenn einerseits ihr Miteinander sich immer mehr von rechtlichen Formen löst, wenn andererseits homosexuelle Gemeinschaft immer mehr der Ehe gleichrangig angesehen wird, stehen wir vor einer **Auflösung des Menschenbildes, deren Folgen nur äußerst gravierend sein können.**

Joseph Ratzinger (1927-), deutscher katholischer Theologe, Kardinal, em. Papst

Die "Ehe für alle" ist ein **Terminus der Neuen Weltordnung**, genauso wie "humanitäre Intervention" bedeutet sie das krasse Gegenteil des Gesagten: **Die Institution der Ehe wird nicht ausgeweitet, sondern zerstört** - wie die "Humanität" durch die Militärinterventionen.

Jürgen Elsässer (1957-), deutscher Journalist, Publizist und politischer Aktivist

Begriffsumdeutung: „Homo-Ehe“ wird zur „Ehe für alle“



Bis vor kurzem lautete der Standard-Begriff in den Medien für das, um das es da geht, noch „**Homo-Ehe**“. Der Begriff „Ehe für alle“ ist von Aktivisten, die für die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare kämpfen, erfolgreich lanciert und durchgesetzt worden. ... Die Initiative ging vor allem vom **Aktionsbündnis gegen Homophobie** und dessen Vorsitzenden **Sören Landmann** aus. Bis zu **80 Organisationen** standen dahinter. Als Name kam schnell **#Ehefüralle** ins Spiel. Er hatte seinen Ursprung in Frankreich. Das dortige, 2013 heftig umkämpfte Gleichstellungsgesetz trug den Namen „**mariage pour tous**“. (Die Gegenbewegung nannte sich entsprechend „**La Manif pour tous**“, „**Demo für alle**“ – unter diesem Namen wird in Deutschland und anderen europäischen Ländern bis heute gegen die Akzeptanz von Homosexualität etwa in Bildungsplänen gekämpft.). Von Frankreich aus hatte das Schlagwort auch in Deutschland schon zaghaft seine Karriere begonnen: vor allem dank der Sängerin **Lili Sommerfeld**. Sie benutzte „Ehe für alle“ bereits ab Ende 2014 als **Hashtag** und arbeitete ausdauernd und mit ersten Erfolgen daran, ihn in der öffentlichen Diskussion in Deutschland zu etablieren....

Initiative
#EHEFÜRALLE
„Ehe für alle“ wird zum
„nationalen Anliegen“



Wind- und wetterfeste, waschbare
Gender-Fahnen aus Polyester
werden „wohlfeil“ angeboten

Die **CSU-Bundestagsabgeordnete Dagmar Wöhrl** bloggte schon Ende Mai 2015 über ihr „**Ja zur Ehe für alle**“ ... Sie [Deutsche Presseagentur] benutzte „Homo-Ehe“ ohne Begeisterung, wie der Nachrichtenchef Froben Homburger erklärt: Der Begriff sei zwar sehr kurz und plakativ und eigne sich damit besonders für einprägsame Umschreibungen in knappen Überschriften. „Er ist andererseits sehr flapsig, wird teilweise auch als abschätzig verstanden und suggeriert streng genommen fälschlich, es gehe um eine Art **Spezialehe für Homosexuelle** und nicht – wie in Wirklichkeit – um eine **Öffnung der Ehe auch für gleichgeschlechtliche Paare**.“ ... Die Karriere des Begriffs lässt sich auch in anderen Medien nachvollziehen, etwa in der FAZ. Er tauchte zunächst im Zusammenhang mit der Gesetzesänderung in Frankreich auf. Herausgeber **Günther Nonnenmacher** nannte ihn damals in einem Leitartikel „**vernebelnd**“ Schon 2011 hatte ihn **Reinhard Müller**, einer der heftigsten Kritiker der Gleichstellung in der FAZ, benutzt – und abwertend gemeint. „Ehe für alle“ stand über einem Leitartikel von ihm, der mit dem Satz begann: „**Die Ehe ist am Ende, wenn sie alles, also auch nichts bedeuten kann**.“ ... Die „**Tagesschau**“ hat das Wort von der „Ehe für alle“ **erstaunlich früh übernommen**. Schon im Sommer 2015 tauchte es – ohne Anführungszeichen – hinter Jan Hofer auf [Berliner CDU gegen Ehe für alle].

Kein Grund für die Umdefinition der „Ehe für alle“

Es gibt keinen Grund, die Ehe im österreichischen Recht umzudefinieren, denn:

- **Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat bereits mehrfach bestätigt: Kein Staat ist verpflichtet, auch die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare zu öffnen. Die Rechte gleichgeschlechtlicher Paare sind mit der Möglichkeit, eine eingetragene Partnerschaft einzugehen, ausreichend sichergestellt.**
- **Eheliche und uneheliche Kinder werden in Österreich rechtlich völlig gleich behandelt.**
- Die Einführung der "Ehe für alle" hat nicht zu dem erhofften Akzeptanzschub geführt, den sich homosexuell empfindende Menschen gewünscht hätten.
- **Ebenso wie eine Frau kein Mann ist, ist auch die eingetragene Partnerschaft keine Ehe.** Der Unterschied liegt in der biologischen Natur.
- Die unterschiedliche Bezeichnung der beiden Lebensbeziehungen ist nicht diskriminierend. **Sonst müsste sich eine Frau schon dann diskriminiert fühlen, wenn sie als Frau bezeichnet wird.**
- **Primäres staatliches Interesse im Sinne des Kindeswohls sollte es sein, dass Kinder bei ihren leiblichen Eltern in stabiler, auf gegenseitigem Beistand ausgerichteter Gemeinschaft aufwachsen.** Die Absicht, genau das zu ermöglichen, ist die Definition der Ehe im österreichischen Recht.
- **Leibliche Elternschaft ist identitätsstiftend** – würde die Ehedefinition auch eine Verbindung gleichgeschlechtlicher Personen mitumfassen, müsste das Wesensmerkmal der leiblichen Elternschaft gestrichen werden – damit wird der Begriff "Ehe" nicht erweitert, sondern sinnentleert.
- Wenn der Begriff Ehe nicht mehr nur für die Verbindung von Mann und Frau verwendet wird – und sich damit auf die biologische Eigenart potentieller leiblicher Elternschaft bezieht – **gibt es keinen Grund, die Ehe auf zwei Personen zu beschränken oder Geschwister auszuschließen.**
- Eine derartige **Aushöhlung des Begriffs** wäre aber weder im Sinne der Kinder noch im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes.
- Um einen Oberbegriff für die verschiedenen menschlichen Lebensformen zu gewinnen, muss man nicht die "Ehe" aushöhlen, denn dafür gibt es bereits einen Begriff: er heißt "Beziehung" und kann je nach Bedarf rechtlich abgesichert werden.

Stephanie Merckens (1976-). Juristin und Referentin für Biopolitik beim Institut für Ehe und Familie (IEF)

„Ehe für alle beseitigt Diskriminierungen“?

Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, 1949, Artikel 3, Absatz 3

Während die **intakte Familie der Ursprung individueller moralische und sozialer Kompetenz** ist und insofern als **Primärgemeinschaft** im sozialen Nahbereich zu gelten hat, ist der funktionsfähige freiheitliche Staat mit seiner gerechten Rechtsordnung und einer angemessenen Infrastruktur die notwendige Bedingung für ein Leben in Würde und Freiheit ...

Udo di Fabio (1954-), deutscher Jurist, ehem. Richter des Bundesverfassungsgerichtes

Der allgemeine Gleichheitssatz (AGG) des Art. 3 Abs. 1 GG gebietet dem Gesetzgeber, wesentlich Gleiches gleich und wesentlich Ungleiches ungleich zu behandeln.

Bundesverfassungsgerichtsurteil vom 17.11.1992

Der Ruf nach dem Staat führt zum **Eindringen der öffentlichen Gewalt in diese privat abgeschirmte Sphäre**, führt à la longue zu einer **Vergesellschaftung der familiären Gemeinschaft**.

Udo di Fabio (1954-), deutscher Jurist, ehem. Richter des Bundesverfassungsgerichtes



"Wir brauchen die Ehe für alle, wir müssen alle **Diskriminierungen abschaffen**", forderte zum Beispiel Johannes Fechner, **rechtspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion**. Es sei daher bedauerlich, dass sich die Union einer freien Abstimmung in den Weg stelle.

Um Abbau von „Diskriminierung“ und „Gleichstellung“ kann es bei der Ehe für alle gar nicht gehen. Denn **die Ehe von Mann und Frau ist in relevanten Punkten etwas substantiell anderes als andere Beziehungen**. Die Frage ist vielmehr, ob ein Unterschied für eine unterschiedliche Behandlung relevant ist oder ob in den relevanten Punkten überhaupt Gleichheit gegeben ist, die eine Gleichstellung begründet. Letzteres ist bei der Ehe eben nicht der Fall – für einen Christen in erster Linie aus biblischen Gründen. Doch **auch wenn Gottes Wort nicht als maßgeblich anerkannt wird**, gibt es Grund genug, einen Unterschied zu machen: **Nur aus der Verbindung von Mann und Frau kann potentiell Nachwuchs hervor gehen**. Nur diese Verbindung kann potentiell zum **Erhalt des Gemeinwesens** der kommenden Generationen beitragen. **Hier kann man nichts „gleichstellen“ und eine Ungleichbehandlung ist sachlich gerechtfertigt.**

„Ehe für alle nimmt doch keinem etwas weg“?

„Ehe für alle“ – **klingt gut und einladend, es wird niemand „diskriminiert“, es gelten gleiche Rechte für alle**, niemandem wird etwas weggenommen. Und wenn Menschen dauerhaft **Verantwortung füreinander übernehmen, ist das doch wertvoll und verdient Unterstützung**, unabhängig davon, ob es sich um eine hetero- oder homosexuelle Beziehung handelt.

Wenn manche Jesusworte als maßgeblich akzeptiert und gegen andere ausgespielt werden, bedeutet das einen **selektiven Umgang mit Jesu Worten**, und man **stellt sich damit über die Heilige Schrift**. Dann aber kann man nicht behaupten, man berufe sich auf die Bibel. Denn unter diesen Umständen ist nicht das uns in der Heiligen Schrift gegebene Wort Gottes entscheidend, sondern das, was man selber dafür hält. **„Wenn Du glaubst, was Dir am Evangelium gefällt, und zurück-weist, was Dir nicht gefällt, vertraust Du nicht dem Evangelium, sondern Dir selbst“ (Aurelius Augustinus)**. Es kommt hinzu, dass Jesus ausdrücklich das Halten der Gebote gefordert hat; Jesusliebe und das Halten der Gebote gehören zusammen: „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten“ (Joh 14,15; vgl. 2. Joh 4-6). Das Gesetz ist durch das Evangelium nicht außer Kraftgesetzt, sondern erfüllt worden.



*Reinhard Junker (1956),
Geschäftsführer des
evangelikalen Vereins
Studiengemeinschaft Wort
und Wissen e. V.*

Es wird oft gesagt, die **Ehe für alle nehme niemandem etwas weg** ...Auf den zweiten Blick kommen aber Zweifel auf. Ehe für alle bedeutet auch Kinder für alle, da damit auch das Adoptionsrecht gegeben ist. **Manchen Kindern werden dadurch die wahren Eltern bzw. das Aufwachsen mit Vater und Mutter vorenthalten; die Kinder werden aber irgendwann nach ihren wahren Eltern fragen.** Welche Folgen wird das haben? Außerdem ist zu bedenken: „Heranwachsende werden **im Prozess der Identifikation mit ihrem biologischen Geschlecht verunsichert**, wenn ihnen vorgespiegelt wird, dass Menschen gleichen Geschlechtes „heiraten“. Die **Ausbildung stabiler mit sich selbst identischer Persönlichkeiten wird behindert.**“ Frauen werden als **Leihmütter** benötigt und **verlieren ihre Würde als Mütter.** Recht wird in dieser Welt von demjenigen definiert, der die Deutungshoheit über die Kultur besitzt. Kultureller Einfluss ersetzt geradezu das Recht. **Wer gesellschaftlichen Einfluss besitzt, der definiert auch, was Recht ist. Er definiert also, was die Ehe ist, was Eigentum ist, was ‚Recht auf Leben‘ ist etc.**

„Liebe ist Liebe“, „Kann denn Liebe Sünde sein?“

LOVE = LOVE

Wettbewerb für queere Vielfalt

Rotmarkierungen
redaktionell hinzugefügt

Liebe ist Liebe – egal, ob du lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter*, queer oder hetero bist! Du siehst das genauso? Und setzt dich sogar gegen Diskriminierung und Ausgrenzung und für die **Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt** ein? **Dann mach mit beim Wettbewerb LOVE IS LOVE!**

Starte gemeinsam mit deinen Freund*innen oder Klassenkamerad*innen euer LOVE IS LOVE-Projekt und gewinne ein Preisgeld von bis zu 1.000 Euro. Egal ob an deiner Schule, in deinem Verein oder deiner Freizeit - wir suchen **deine Aktion für mehr Akzeptanz, Respekt und Wertschätzung** im Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und für mehr Liebe.

Hast du dich in deiner Schule für Unisex-Toiletten eingesetzt? Engagierst du dich dafür, dass es im Bio-Unterricht mehr als nur Frauen und Männer gibt? Oder hast du eine Initiative mit anderen tollen Menschen gestartet, um etwas gegen Diskriminierung und Ausgrenzung zu tun? **Dann erzähle uns davon und nutze die Chance auf 1.000 Euro für dein Projekt.**

homophobia

Aktionsbündnis gegen Homophobie e.V.

mit freundlicher Unterstützung von AXE [Männerpflege die zu deinem Lifestyle passt] und möglich gemacht von civilisten (IT-Beratung für CiviCRM, unsere Mission: Wer die Welt retten will, den sollte nichts aufhalten)

Interessant, wie eine kleine Gruppe christlicher Gegendemonstranten vor der „Toleranz“ und „Wertschätzung“ militanter Gender-Anhänger mit einem großen Polizeiaufgebot geschützt werden muss..



„Hochzeitsdrilling“ auf dem Stuttgarter CSD 2007, Motto „Akzeptanz! Was sonst?“



„Ehe für alle“ im Bundestagswahlkampf 2017

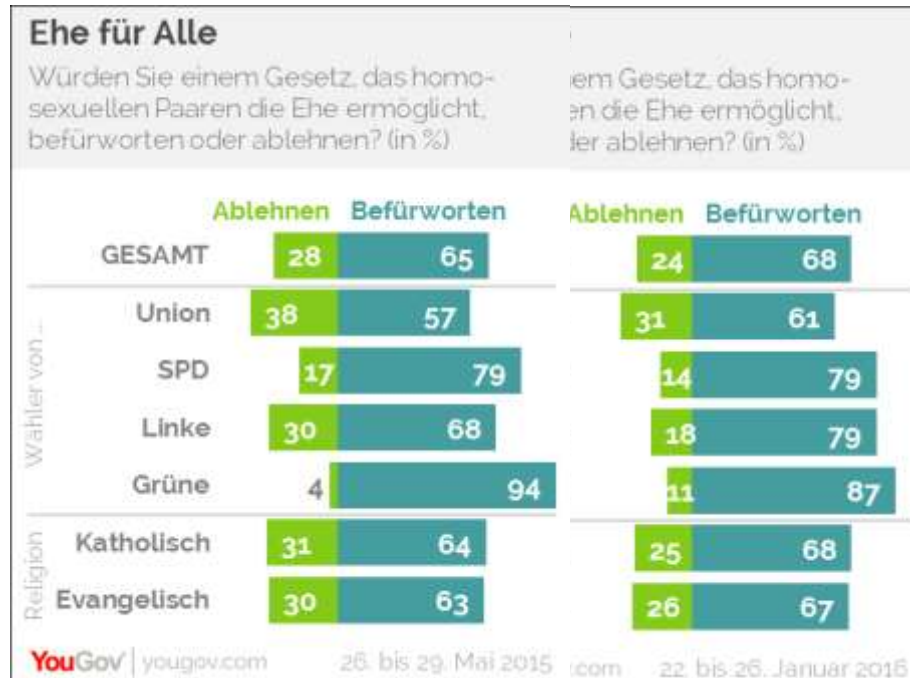


Meinungsumfragen wie von YouGov belegen und befördern (Schweigespирale!) die „Wechselstimmung“ (YouGov ist ein börsennotiertes britisches Markt- und Meinungsforschungsinstitut)

Wer möchte schon keine „freieren“, „toleranteren“, „moderneren“ Verhältnisse ... und anderen gleiche Rechte vorenthalten ...

„Bunte Meinungsvielfalt“ der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien – FDP, SPD, Bündnis90/Die Grünen, Die Linke und die DKP

DKP-Queer unter der Überschrift „Homo-Ehe ist Sozialismus“: Der republikanische Abgeordnete Steve King erklärte in einem Interview gegenüber einem christlich-fundamentalistischen Radiosender, dass bei einer Legalisierung der sogenannten Homo-Ehe alle Schranken fallen würden, etwa das Inzest-Verbot.

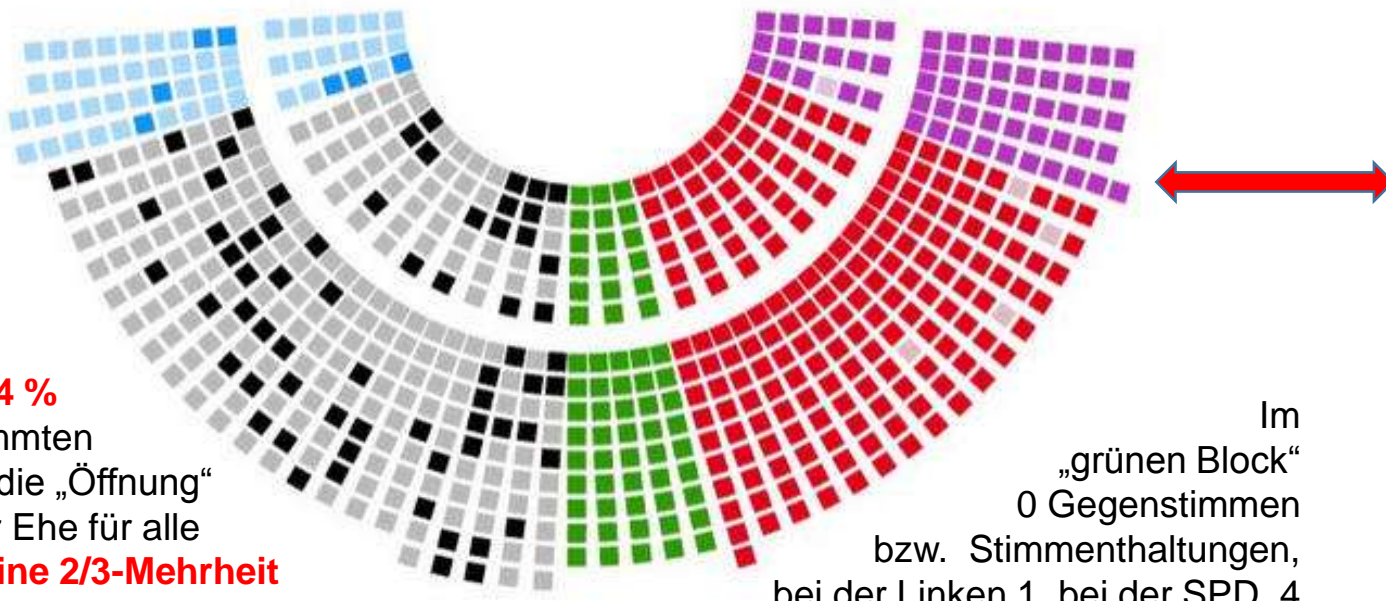


Eigenartigerweise lehnten in einer YouGov Umfrage 2016 selbst 11 % der Grünen „Ehe für alle“ ab, während in der Bundestagsabstimmung 2017 kein einziger grüner Abgeordneter dagegen stimmte – dies wird Fragen auf - etwa nach Reliabilität und Validität der Umfrage oder dem Wert der Gewissensentscheidung in der namentlichen öffentlichen Bundestagsabstimmung

„Gewissensabstimmung“ über die „Ehe für alle“ im Bundestag

Die "koalitionsfähigen" Parteien erklären die "Ehe für alle" zur **Koalitionsbedingung**. **Martin Schulz** [Ordensschüler der Spiritaner: "Europa ist auf den Werten des Christentums errichtet" <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/martin-schulz-ein-ordensschueler-wird-spd-kanzlerkandidat/>] und Kanzlerkandidat der SPD: „**Ich werde keinen Koalitionsvertrag unterschreiben, in dem die Ehe für alle nicht verankert ist**“

Bundeskanzlerin **Angela Merkel** tritt die "Flucht nach vorne" an und gibt die "Ehe für alle" in einer noch schnell vor der Bundesratswahl einberufenen Sitzung zur "**Gewissensabstimmung**" (**namentlich und nicht geheim = unter Beobachtung der Öffentlichkeit, Medien und Politik**) frei - mit folgendem Ausgang (interessant der geschlossene "Grüne Block" der "Ja"-Sager, auch 75 CDU- und 7 CSU-Abgeordnete stimmten mit "Ja" - möglicherweise auch, weil Sie **nicht als „intolerant“ oder "unmodern“ gelten wollte ...**



Die Ehe als allein der Verbindung zwischen Mann und Frau vorbehaltenes Institut erfährt durch Art. 6 I GG einen eigenständigen verfassungsrechtlichen Schutz. **Um diesem Schutzauftrag Genüge zu tun, ist es insbesondere Aufgabe des Staates, alles zu unterlassen, was die Ehe beschädigt oder sonst beeinträchtigt, und sie durch geeignete Maßnahmen zu fördern**

BVerfG, Beschl. v. 19. 6. 2012 – 2 BvR 1397/09, Rn. 66 m. w. N.; siehe zu der gewährleisteten Institutionsgarantie auch: Gutachten Wollenschläger, S. 24 ff.

Wo das Konservative fehlt, wächst das Rechte

Gewissen – ein funktionierender moralischer Kompass?

Die drei Richter die tief in jedem Gewissen kauern: die Ehre, die Wahrheit und die Gerechtigkeit.

Unser Gewissen ist ein unfehlbarer Richter, solange wir es nicht gemeuchelt haben.

Honoré de Balzac (1799-1850), französischer Schriftsteller

Mein Gewissen ist mir wichtiger als alles Gerede der Leute.

Marcus Tullius Cicero (106-43 v.Chr.), römischer Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph

Handle niemals gegen das Gewissen, selbst wenn der Staat es fordert.

Heinrich Heine (1797-1856), deutscher Dichter, Schriftsteller und Journalist

Aus dem Gewissen stammt die Wahrheit.

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814), deutscher Erzieher und Philosoph

In Wissensfragen gilt das Gesetz der Mehrheit nicht.

Mahatma Gandhi (1869-1948), indischer Rechtsanwalt, Widerstandskämpfer, Revolutionär, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist

Gewissen ohne Gott ist etwas Entsetzliches. Es kann sich bis zur größten Unsittlichkeit verirren.

Fjodor Michailowitsch Dostojewski (1821-1881), russischer Schriftsteller

Menschenfurcht und Mensehgefälligkeit sind die zwei gefährlichsten Klippen, an denen unser Gewissen am ersten Schiffbruch erleiden kann, wenn unser Lehrer und Meister nicht am Ruder sitzt.

Johann Georg Hamann (1730-1788), deutscher Philosoph und Schriftsteller

Wir leben im Zeitalter des Massenverschleißes des Gewissens.

Theodor Heuss (1884-1963), deutscher Publizist, Politikwissenschaftler und Politiker

Gewissen ist bei den meisten Menschen die Erwartung der Meinung anderer.

Jeremy Taylor (1613-1667), englischer anglikanischer Geistlicher und Schriftsteller

Niemals habe ich um eines Gewinns willen das geringste getan, was mir mein Gewissen vorwerfen könnte.

Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1617), deutscher Philosoph, Mathematiker, Jurist, Historiker und politischer Berater

So wenig ich mich in das Gewissen anderer einmische, so sicher bin ich, dass mein Gewissen mir gehört. Es ist das letzte was ein Mensch für sein Heil tun kann.

Thomas Morus (1478-1535), englischer Staatsmann und humanistischer Schriftsteller, Heiliger

Niemals tut man so vollständig und gut das Böse, als wenn man es mit gutem Gewissen tut.

Blaise Pascal (1623-1662), französischer Mathematiker, Physiker, Literat und christlicher Philosoph

Es kann eine leidenschaftliche Sehnsucht nach Nächstenliebe, nach Wahrheitsliebe, nach Gerechtigkeit aus dem Abscheu hervorgehen, der die Sehenden unter uns gegen Lügenhaftigkeit, Verleumdung, blindes Hassen, blinde Selbstverherrlichung ergriffen hat.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916), österreichische Schriftstellerin

Gewissensforschung? Gewissensfreiheit?

Richtschnur und Maßstab der Pflicht ist weder Nutzen noch Vorteil, noch das Glück der größten Zahl, noch das Staatswohl, noch Vorteil, noch Schicklichkeit, noch Ordnung, und auch nicht das pulchrum [das Schöne]. Das Gewissen ist weder weitsichtige Selbstsucht noch das Verlangen, mit sich selbst in Einklang zu stehen; sondern es ist ein Bote von ihm, der sowohl in der Natur als auch in der Gnade hinter einem Schleier zu uns spricht und uns durch seine Stellvertreter lehrt und regiert. Das Gewissen ist **der ursprüngliche Statthalter Christi**, ein Prophet in seinen Meinungen, ein Monarch in seiner Bestimmtheit, ein Priester in seinen Segnungen und Bannflüchen. Selbst wenn das ewige Priestertum in der Kirche aufhören könnte zu existieren, würde im Gewissen das priesterliche Prinzip fortbestehen und seine Herrschaft ausüben.

John Henry Newman (1801-1890), englischer anglikanischer dann katholischer Theologe, Kardinal

Ich hätte nie gedacht, dass ich es noch einmal erleben würde, dass "Gewissensfreiheit in Europa" gleichzusetzen ist mit "Gewissensfreiheit in Gefahr".

Josef Bordat (1972-), deutscher Philosoph und Publizist

Wenn es Gewissensfreiheit geben soll, ist die Voraussetzung, dass Gewissen vorhanden ist.

Miguel de Unamuno (1864-1936), spanischer Philosoph und Schriftsteller

Gehe sorgfältig mit dir zu Rate; suche dich selbst kennen zu lernen, frage dein Gewissen, fange nicht ohne Gott an.

Epiktet (50-135), aus der Türkei stämmiger römischer Philosoph

Wenn ihr große Fortschritte machen wollt, dann **erforschet euch oft ohne Selbsttäuschung und ohne Schmeichelei**; denn es ist niemand in euch selbst, vor dem ihr euch zu schämen oder zu rühmen braucht.

Aurelius Augustinus (354-430), nordafrikanischer Bischof, Schriftsteller, Kirchenlehrer, Heiliger

Es gibt nur ein einziges Indiz für die Echtheit der Gewissensentscheidung, das ist die Bereitschaft des Betreffenden, eine unangenehme Alternative in Kauf zu nehmen.

Robert Spaemann (1927-2018), deutscher Philosoph

Unter Gewissensfreiheit verstehen viele die Freiheit, kein Gewissen zu haben.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1960), österreichische Schriftstellerin

Marx hat den Slogan geprägt: **Religion ist Opium für das Volk**. Damit hat er den **Menschen das Gewissen herausgeschnitten**. Und ein Mensch ohne Gewissen kennt keine Verantwortung vor Gott. Ich, euer Führer Stalin, kenne die Religion gut, war ich doch, wie ihr wisst, einst im Priesterseminar in Georgien. Aber ich habe mir von Marx und Lenin das Gewissen herausschneiden lassen.

Josef Stalin (Iossif Wissarinowitsch Dschugaschwili) (1878-1953), kommunistischer Politiker georgischer Herkunft und Diktator der Sowjetunion

„Ehe für alle“ verfassungswidrig – und keiner wagt die Klage!

Durch die „Ehe für Alle“ wird der traditionelle Ehebegriff nun jedoch durch den einfachen Gesetzgeber aufgegeben und auf Personen gleichen Geschlechts erweitert. Damit wird die Ehe von der ursprünglichen Konzeption der Verfassung entkoppelt, die den besonderen Schutz wegen der aus ihr potentiell hervorgehenden Familie aufstellte. Maßgeblich ist damit die Frage, ob mit der Erweiterung des Ehebegriffs der Kerngehalt der Ehe verletzt ist. Verfassungsrechtlich damit verbunden ist die Frage, ob der einfache Gesetzgeber überhaupt zur einfachgesetzlichen Öffnung der Ehe befugt war. Dies ist in der juristischen Fachwelt hoch umstritten und der dazu existierende Meinungsstand zuletzt umfangreich von Wollenschläger nachgewiesen worden. Nach den in dieser Arbeit vorgestellten Maßstäben aus Literatur und Rechtsprechung spricht viel dafür, dass die Erweiterung des Ehebegriffs durch den einfachen Gesetzgeber nicht mit Art. 6 I GG zu vereinbaren ist und es daher einer **Verfassungsänderung mit einer entsprechenden Zwei-Drittel-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat bedarf**.

Die Verbindung aus Mann und Frau ist ein wesentliches Strukturmerkmal der Ehe, das nicht durch den einfachen Gesetzgeber abgeändert werden darf. Allein schon die **Schaffung der Lebenspartnerschaft als eigenständiges Institut bezeugt die Haltung, dass dies auch im Ursprung vom Gesetzgeber bislang so gesehen wurde**. Denn ansonsten hätte es der Einführung der Lebenspartnerschaft für Homosexuelle von Anfang an gar nicht bedurft und dieses neu geschaffene Institut verliert auch mit der begrifflichen Ausweitung des Ehebegriffs nun völlig seine Bedeutung. Auch die Verfassungshistorie streitet dafür, dass die Väter und Mütter des Grundgesetzes klar die Verschiedengeschlechtlichkeit der Ehe bei der Konzeption von Art. 6 GG vor Augen hatten. So lautete eine der diskutierten **Vorfassungen** noch: **„Die Ehe als die rechtmäßige Form der dauernden Lebensgemeinschaft von Mann und Frau und die aus ihr wachsende Familie sowie die aus der Ehe und der Zugehörigkeit zur Familie fließenden Rechte und Pflichten stehen unter dem besonderen Schutz der Verfassung.“**

Die zuweilen aufgestellte **Behauptung, der Ehebegriff sei bereits als offen anzusehen, weil sich die Vielgeschlechtlichkeit nicht im Wortlaut widerspiegeln, ignoriert damit diese klar überlieferte Entstehungsgeschichte**. Allein aus redaktionellen Gründen, mit der keine inhaltliche Veränderung verbunden sein sollte, findet sich die heutige Formulierung im Grundgesetz wieder...

Doch allen Versuchen einer **„Dynamisierung der Verfassung“** zu Munde zu reden - **Juristen mangelte es noch nie an Kreativität bei Interpretationen und Konstruktionen** - ist aus Gründen der gebotenen Richterlichen Selbstbeschränkung eine deutliche Absage zu erteilen. Denn **es ist nicht Aufgabe der Verfassungsrichter „Politik zu betreiben“ und ihre eigenen gesellschaftspolitischen Vorstellungen unter Verkennung der dafür erforderlichen politischen Mehrheiten über jener der anderen Verfassungsorgane zu stellen**. Das gilt erst Recht für ein elementares Strukturmerkmal eines Grundrechts! Andererseits würde das BVerfG vollends drohen sich von der Verfassung und der Grenzen seiner Interpretation zu entgrenzen.

S.a. Vortrag von **Jörg Benedict (1966-)**, dt.Rechtswissenschaftler <https://youtu.be/19UyLXw99Zg>. **Eine Verfassungsklage wagte selbst die CSU nicht! (aus politischen Opportunitätserwägungen oder wegen des Übergewichts „progressiver“ gegenüber „konservativer“ Verfassungsrichter?)**

Evangelische Kirche Deutschlands für Gender und „Ehe für alle“

zeitzeichen ! 
Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft

KOMMENTAR MEINUNG AUGUST 2017

Geöffnete Ehe

Die Kirchen beurteilen die Neuregelung unterschiedlich !

„Es ist vollbracht“ – zur Erinnerung - dies waren die letzten Worte Jesus am Kreuz!

Es ist vollbracht! Mit einem Überraschungscoup haben Bundestag und Bundesrat innerhalb weniger Tage mit großer Mehrheit ein Gesetz verabschiedet, das die Ehe künftig auch für gleichgeschlechtliche Paare öffnet.

Evangelisch.de. Mehr als du glaubst !

Mehr als du glaubst



„Der Kampf ist noch lange nicht vorbei“ Der Kommentator auf KREUZ & QUEER ist Absolvent von Gender Studie

Eine sich schon länger abzeichnende Haltung, s. z.B. das  **Studienzentrum der EKD für Genderfragen**

Mitten in der Passionszeit, die unsere ganze Existenz eigentlich aufs Innigste mit dem abgründigen und rettenden Leidensweg Jesu Christi verbinden soll, wurde in würdiger Kirche ein Festmahl gestaltet, um ein geschlechternarzisstisches Sozialparadigma auf den Schild zu heben. ... Die Argumentationsfiguren in der Rede des **EKD-Ratsvorsitzenden Nikolaus Schneider** (z.B. seine Kritik an der Journalistin Birgit Kelle) zeigen, dass er **selber noch immer nicht verstanden hat, was in der Gender-Philosophie alles sonst noch mit-verpackt ist.** Es rächt sich, wenn solche Verantwortungsträger in hohen Positionen nicht solide informiert sind, wenn sie Zusammenhänge darum nicht mehr hinreichend reflektieren können und wenn sie schließlich hochgradig von eigenen Gefühlen und Projektionen bestimmt sind.

Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften in der Kritik



LANDESKIRCHEN

Segnung Homosexueller: Bunt wie ein Regenbogen

So verbieten zum Beispiel nur wenige Landeskirchen, dass eine **Segnung öffentlich** geschehen darf. Einige Landeskirchen bestehen darauf, dass eine Segnung einem herkömmlichen **Traugottesdienst nicht zu sehr ähneln dürfe**. In den meisten Fällen überlassen sie den jeweiligen Pfarrerinnen, Pfarrern und Gemeinden die konkrete Ausgestaltung der Feier. Nahezu alle Landeskirchen betonen aber, dass **kein Pfarrer gezwungen werden kann, gleichgeschlechtliche Paare zu segnen**.

Es ist unstrittig, dass sämtliche biblische Passagen zum Thema Homosexualität negativ konnotiert sind. Die verschiedenen Ansätze, gleichgeschlechtliche Partnerschaften trotzdem mit dem biblischen Zeugnis vereinbar zu machen, sind umstritten. Insbesondere wurde die **Behauptung, Paulus habe in der damaligen Lebenswelt noch gar keine auf Treue angelegte homosexuelle Partnerschaften im Blick haben können, mittlerweile klar widerlegt.** Fakt ist: Eine Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften wurde in der Vergangenheit quer durch die Jahrhunderte von allen Kirchen durchgängig abgelehnt. Auch heute noch stellt diese Position in der weltweiten Kirche Jesu eine Minderheitenmeinung dar. Im pietistisch geprägten Württemberg ist gerade unter den aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitern der Anteil derer besonders hoch, die diesen exegetischen Sonderweg nicht mit ihrem Gewissen vor Gott vereinbaren können und ihn als Bruch mit dem **reformatorischen Grundsatz des „Sola Scriptura“** und mit den Bekenntnissen der Kirche empfinden werden. Das wird das fruchtbare Miteinander von Kirchenleitung und ehrenamtlicher Mitarbeiterschaft zum Nachteil Aller spürbar belasten. Wir müssen damit rechnen, dass es auch unter engagierten Mitarbeitern zu Kirchenaustritten kommt und Gemeinden spürbar geschwächt werden.... Die **Menschen haben ein feines Gespür dafür, ob Kirche aus der Autorität einer zeitlosen Wahrheit heraus handelt oder ob sie den Menschen nach dem Mund redet.** Die breite **öffentliche Kritik an der EKD-Orientierungshilfe zu Ehe und Familie** oder am Ablegen des Kreuzes auf dem Tempelberg bis tief in säkular/bürgerliche Milieus hinein belegt das.

Ich denke, dass die **queer-feministische Kritik** an der staatlichen Homo-Ehe („Homo-Ehe? Nein, danke!“) a fortiori auf die Idee einer katholischen (Ehe-) Segnung für homosexuelle Paare zutrifft: Ich halte derlei Segnungen im Kern für eine **anti-emanzipatorische Assimilation in ein heteronormatives System**.... Ich möchte nur das Bedenken artikulieren, dass ich solche Segnungen für ein **Trojanisches Pferd** halte, welches die Diskriminierung nicht beseitigen, sondern nur verschieben wird. *Ruben Schneider (1978-), Studium der Mathematik und Philosophie, Träger des Alfred-Delp-Preises der Hochschule für Philosophie SJ, München*

Reaktionen auf die beschlossene „Ehe für alle“

Ehe für alle

Ab sofort: Spießertum für alle!

Lesben und Schwule sind wie alle. Das ist Grundlage ihrer Gleichberechtigung. Ihr Wunsch nach der Ehe zeigt: Sie sind auch genauso bieder wie alle.

KOMMENTAR

Ehe für alle? Ehe für keinen!

Ehe für alle klingt nach Privilegien für alle. Aber Vorrechte für alle kann es schon rein denklogisch nicht geben. Besser wäre deshalb eine Abschaffung der Ehe.

Einspruch

Ehe für keinen!

Die "Ehe für alle" ist ein weiterer Schritt in den Neobiedermeier. Findet zumindest unser Gastautor.

• LESEZEIT 4 min



ROEDER

Die Ehe für alle ist beschlossene Sache und Deutschland jubelt, als seien Aids und Krebs auf einmal besiegt worden. Dabei ist sie das falsche Signal. Sie ist ein weiterer Schritt in den Neobiedermeier. Das Ziel muss ihre Abschaffung sein, nicht ihre Ausweitung.

Ob „**Spießertum**“ oder „**Neobiedermeier**“ ob Ernst oder Spott, hier offenbaren sich die Interessen, denen es **letztlich um eine Abschaffung der „altmodischen“ Ehe geht** (wie zuvor der Grünen Jugend)

Homophobievorwurf gegenüber Kritikern der „Ehe für alle“



AKK IST „MISS HOMOPHOBIA 2018“



Das Totschlagargument ...

„Wenn wir diese Definition öffnen in eine auf Dauer angelegte Verantwortungspartnerschaft zweier erwachsener Menschen, **sind andere Forderungen nicht auszuschließen** - etwa eine Heirat unter engen Verwandten oder von mehr als zwei Menschen.“

Annegret Kramp-Karrenbauer (), deutsche Politikerin, CDU-Vorsitzende, Verteidigungsministerin, 2015 als saarländische Ministerpräsidentin

Wer die Ehe für Homosexuelle öffnet, liefert das unabhängig davon **diskussionswürdige Adoptionsrecht** für alle gleich mit. Wer auf das alles auch nur hinweist, gilt in diesem Land als homophob. Das wiederum offenbart nicht den fortschrittlichen Kampf um Toleranz, sondern vor allem den **Niedergang einer demokratischen Debattenkultur.**

Birgit Kelle (1975-), deutsche Journalistin und Publizistin

Alle Heteros sind homophob. Eine kleine Erklärungshilfe.

Heterosexuelle sind homophob. Nein, nicht nur jene 25 Prozent, die laut einer aktuellen repräsentativen Umfrage Homosexualität für „unmoralisch“ halten. Auch nicht nur die 40 Prozent, die es „ekelhaft“ finden, wenn sich Schwule und Lesben in der Öffentlichkeit küssen. Nein, alle Heteros sind homophob. Alle! Und das nicht nur, weil sie in einer homophoben Gesellschaft aufwachsen. **Heteros sind homophob, weil sie Heteros sind. Oder besser: Weil sie zu Heteros gemacht wurden.**

Fabian Goldmann (1983-), Journalist, Politik- und Islamwissenschaftler

... und wer spricht von Heterophobie?

Diffamierung von Genderkritikern etc. als „Recht(spopulist)en“



Bunt statt braun. Das Forum Düsseldorfer Lesben-, Schwulen- und Trans*-Gruppen hat eine Aufkleber-Kampagne gegen Rechtsradikale und Neonazis in der Düsseldorfer Szene gestartet. [moderne Arial vs. Altertümliche Schrift mit durchgestrichenem Hitlerkopf als O, Genderbefürworter „in“ alle Gegner „out“? – **problematisch** wird es wenn **allgemein kritische Stimmen zu Gender allgemein als „rechts“, „rechtsradikal“ oder „rechtspopulistisch diffamiert werden** und Rassismus, Nationalismus, Sexismus und Antisemitismus gleichgesetzt werden (s. FUCK OFF!-Transparent der jungen Linken)

Und die „Feinde“ im „rechten Spektrum“ sind schnell lokalisiert. So titelt der SPIEGEL:

Fromme Radikale. Häme und Hass gegen Andersdenkende prägen eine **selbst ernannte neue Glaubenselite**. Sie scharft sich um Institutionen wie "Kirche in Not,, [veröffentlichte als eine der ganz wenigen katholischen Organisationen einen genderkritischen Flyer], "Christdemokraten für das Leben" [entschiedene Abtreibungsgegner], das "Netzwerk katholischer Priester" und das "Forum Deutscher Katholiken". [Pardon, aber sind es nachweislich nicht eher manche Gender-Aktivistinnen auf die das oben beschriebene Verhalten zutrifft?]

Er [Pfarrer Michael Diener, Vorsitzender der Evangelischen Allianz Deutschlands] kritisiert, dass in den Medien schon derjenige als **rechtsradikal** bezeichnet werde, der **für das Lebensrecht ungeborener Kinder** eintrete. Offenbar sei in Vergessenheit geraten, dass das **Strafrecht Abtreibungen nach wie vor grundsätzlich als rechtswidrig einstufte, ebenso das Bundesverfassungsgericht**. [Hartmut] Steeb: "Doch niemand wird wohl ernsthaft behaupten, das Bundesverfassungsgericht sei rechtsextrem."

Der Begriff [Populismus] wird immer wieder – quasi als Schlagetot – eingesetzt. Er ist so inhaltsleer, zugleich vielfältig gefüllt und wenig definiert, dass er freimütig gebraucht werden kann. Der inzwischen **inflationäre Gebrauch des Wortes Populismus** ist ein Beispiel für die **systematisch betriebene Manipulation von Menschen**.

Hier wird eine besondere Methode zur Manipulation von Menschen sichtbar: die **spiegelbildliche Ab- und Aufwertung**. Indem die etablierten politischen Parteien und Medien den Vorwurf Populismus immer wieder und im Chor zur Bezeichnung und Kennzeichnung der Konkurrenz, sei es nun **rechts die AfD oder links die Linkspartei, werten sie diese politischen Gegner ab und erhöhen sich spiegelbildlich selbst**.

Albrecht Müller (1938-), deutscher Volkswirt, Publizist und Politiker, SPD, Planungschef im Bundeskanzleramt unter den Bundeskanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt

Die Kritik an Gender und Gender Mainstreaming trägt **weitgehend irrationale Züge**. *Kristin Bergmann (1964-), Geschäftsführerin der Konferenz der Genderreferate und Gleichstellungsstellen in den Gliedkirchen der EKD, Mitglied im Fachbeirat „Teilhabe, Geschlechterdemokratie und Antidiskriminierung“ der Heinrich Böll-Stiftung*



Zensur von kritischen Darstellungen und „Hasspostings“



Diese kritische Karikatur zur "Ehe für alle" wurde **aus Facebook gelöscht** - Warum sollte man sich das "für alle" nicht einmal bildlich ausmalen dürfen? Manches erscheint gar nicht so abwegig. Galt die Darstellung auch schon als „Hassposting“? Das einzige Wesen, mit dem er [Modemacher **Karl Lagerfeld**] sich seine Pariser Wohnung in den letzten Jahren teilte, war Choupette - eine Hauskatze mit eigenem Twitter-Account und Kammerzofe. Wenn es die Gesetze zuließen, sagte Lagerfeld in einem CNN-Interview, würde er die **Katze heiraten**.

Unterschiedliche Maßstäbe für künstlerische Freiheit? > Löschorgien und Selbstzensur

Die Kritik an "emanzipatorischen Errungenschaften", die die Grünen als Erfolge feiern, geht [dem Grünen Abgeordneten **Voöker**] **Beck** und seiner Fraktion offenkundig zu weit und ist Grund genug, Andersdenkende einem undemokratischen, menschenfeindlichen Spektrum zuzuordnen, denn zum Schluss wird gefragt: **"Wie sollen Demokrat*innen reagieren, wenn unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit menschenfeindliche Äußerungen verbreitet werden?"**

Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG)

**Kritik =
Menschenfeindlichkeit?**

Der Beauftragte für Meinungsfreiheit der Vereinten Nationen hatte davor gewarnt, ebenso der Generalsekretär des Europarats. Die EU-Kommission meldete starke Bedenken an. Bei einer Expertenanhörung im Deutschen Bundestag sprachen sich viele der Sachverständigen, darunter führende Medienrechtler, dagegen aus. Die Abgeordneten von Union und SPD haben es trotzdem – **im Schatten der viel beachteten „Ehe für Alle“-Abstimmung** – verabschiedet. Es geht um das sogenannte Netzwerkdurchsetzungsgesetz, kurz NetzDG. Das Lieblingsprojekt von Bundesjustizminister **Heiko Maas** (SPD) soll sogenannte **„Hasspostings“ im Internet eindämmen**. Ein Anliegen, das den politischen Eliten am Herzen liegt. Schließlich glauben Sie, dass die oft ruppige und **polarisierende Diskussionskultur** im Netz maßgeblich dafür verantwortlich ist, dass sich immer **mehr Bürger von der etablierten Politik abwenden**. Das **am letzten Tag vor der parlamentarischen Sommerpause** beschlossene Gesetz schreibt vor, dass die Betreiber „sozialer“ Internetplattformen mit mehr als zwei Millionen inländischen **Nutzern „offensichtlich strafbare“ Inhalte innerhalb von 24 Stunden löschen müssen**. Andernfalls drohen Geldstrafen von bis zu 50 Millionen Euro.... 2016 wurde der Publizist David Berger zeitweise von Facebook verbannt, weil er einen Artikel postete, in dem er „Linksgrünen“ einen „Schmusekurs“ gegenüber dem Islam vorwarf. Immer mehr Bürger fühlen sich nicht mehr repräsentiert. Ihren Frust leben sie im Netz aus. Die dort geäußerten Ansichten können beleidigend oder rückständig sein. Dagegen hilft jedoch **kein Zensurgesetz, sondern offene Debatten**.

Vorsicht vor Fake-News - kontraproduktiv für faktenbasierte Gender-Kritik



Da hat wohl jemand mit Photoshop nachgeholfen: Aktuell macht in sozialen Netzwerken eine Falschmeldung die Runde – mit einem Foto, das angeblich ein Schild von einem Spielplatz in Hannover zeigt. Auf diesem Schild steht: „**Spielplatz für Kinder und Kinderinnen**. Aufenthalt von 7 bis 20 Uhr gestattet“. Dieses Schild gibt es nicht, wie auch die Stadt Hannover auf Twitter klarstellte.... Das Wort „Jugendliche“ wurde durch „Kinderinnen“ ausgetauscht. Mehrere **Faktenchecker-Seiten** im Internet, etwas **Mimikama.at** griffen das Thema auf. Zuvor hatten zahlreiche Nutzer auf Facebook und Twitter das Bild weiterverbreitet, um auf den **angeblichen „Gender-Wahnsinn“** aufmerksam zu machen. Darunter waren auch **Politiker der AfD und der CDU**. Inzwischen wurden viele der Posts wieder gelöscht. Verbreitet wurde das gefälschte Spielplatz-Foto am Mittwochmittag via Facebook von der Jungen Union München-Nord. „**Der Genderwahnsinn treibt seine skurrilen Blüten**“, schrieben die Betreiber, dazu ein zwinkerndes Smiley und die Hashtags #Hannover und #Gendergaga. Inzwischen hat die Junge Union den Post bearbeitet.... Weiter heißt es: „**Dass man es sich heute problemlos so in echt vorstellen kann, zeigt, wie weit wir schon gekommen sind**“....



Warum der Begriff „Gender“ politisiert und diffamiert wird

Die Konstruktion von Geschlecht wird als biosoziales und damit erklärungs würdiges Phänomen ansichtig. *Jasmin Siri (1980-), deutsche Soziologin, Gender Studies, im DLF*

„**Hass ist keine Meinung!**“ Heißt es auf dem Foto und daneben „**Kampfzone Gender**“ dazu folgt er Unteritel: Die **Verleumdung der Gender Studies** beruht keinesfalls primär auf Ignoranz, sagt Soziologin Jasmin Siri. **International agierende Netzwerke** sind dabei im Spiel.

Genderkritik = „Hassrede“

Vernetzung von Genderkritikern ins Ausland = „internationale Verschwörung“ - wer diffamiert hier wen?

„Homophobie“ als Kampfbegriff



Reader zu den Protesten gegen den 6. **Internationalen Kongress für Psychotherapie und Seelsorge** vom 20. bis 24. Mai 2009 in Marburg
Die Akademie für Psychotherapie und Seelsorge mit Sitz in Bad Homburg ein 2000 gegründeter gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, konfessionsübergreifend christliche Psychotherapeuten und Seelsorger in ein konstruktives Fachgespräch miteinander zu bringen.



Homophob ist der neue Kampfbegriff. Phobie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „**krankhafte Angst**“. Ich habe aber **keine Angst vor Homosexuellen**. Ich finde nur, dass das **Land gewichtigere Sorgen hat**. Und ja: Dieses mitunter **aggressive Auftrumpfen der Schwulen- und Lesbenverbände** behagt mir nicht. **Manche Politiker definieren sich regelrecht über ihr Anderssein**. Gerade CDU-Politiker aus der Provinz kommen damit groß raus. **Lobbyismus in eigener Sache** darf man das nicht nennen. Das könnte einem ja als „homophob“ ausgelegt werden. Und **wer will heute schon ein konservativer Spießler sein, der darauf hinweist, dass drei von vier Kindern noch immer bei den leiblichen Eltern aufwachsen. Und das sind, man glaubt es kaum: Mann und Frau!** In der klassischen Familie also, die fortwährend als „Auslaufmodell“ um ihre Respektierung kämpfen muss, obwohl sie doch nach wie vor die Keimzelle einer jeden Gesellschaft ist..... „**Wer keine Angst hat, hat keine Phantasie**,“ hat der Schriftsteller und Spötter **Erich Kästner** („Emil und die Detektive“) früh erkannt. Demnach sind wir Deutschen ein phantasievolles Volk. Nicht von ungefähr hat es die „**German Angst**“ zur Weltgeltung gebracht. Denn fest ist unser Glaube, dass es **auch gute Ängste gibt**. Die Gen-Phobie beispielsweise, also die Angst vor der Verseuchung unserer Lebensmittel durch diese gierigen Amerikaner mit ihrer unbändigen Lust auf Genmanipulation

Kinderrechte vs. Elternrecht als staatliche Einflussnahme 1



Aktionsbündnis Kinderrechte: Deutsches Kinderhilfswerk, UNICEF, die Lobby für Kinder in Kooperation mit Deutsche Liga für das Kind [= die Lobby für mehr staatlichen Einfluss auf die Kindererziehung]

Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.
Grundgesetz, 1949, Artikel 3, Absatz 3

Die „Kinderrechte“-Befürworter sind **hochaktiv**. An zahlreichen Schulen in Hessen wurden vergangene Woche **Flugblätter vom Deutschen Kinderschutzbund und dem Verein „Makista“ an die Schüler verteilt, die sie ihren Eltern mitbringen sollen**. Die Flugblätter fordern dazu auf, am kommenden Sonntag für die Aufnahme von „Kinderrechten“ in die hessische Verfassung zu stimmen. Gleichzeitig rief der **Kinderschutzbund die Schulleiter dazu auf**, mit ihren Schülern diese **Aktion lautstark zu unterstützen**. Diese politische Werbung **verletzt eindeutig das Neutralitätsgebot der Schulen** (§ 86 Absatz 3 Hessisches Schulgesetz)! Darauf hat 2013 die damalige hessische Kultusministerin Nicola Beer deutlich hingewiesen. Schlimmer noch ist allerdings die Instrumentalisierung der Grundschüler: Die Befürworter von „Kinderrechten“ wollen scheinbar **durch die Kinder die Eltern in dieser weitreichenden politischen Entscheidung beeinflussen....**

Zudem empfiehlt die Charta den **Leitfaden „Irgendetwas stimmt da nicht... – der Schutzauftrag bei Kindwohlgefährdung in der Jugendarbeit“** für ehrenamtliche Mitarbeiter, in der nicht nur die **Sexualisierung von Kindern** und Jugendlichen als normal und **selbstverständlich** hingenommen wird (Seite 15 bis 17). Empfohlen werden auch die **Arbeitshilfe „Erste allgemeine Verunsicherung. Sexualpädagogik in der KJG“** sowie die **Webseiten von „Loveline“ und „pro familia“**. Auch diese Angebote sind teilweise ideologisch und schamverletzend und damit nicht kind- und jugendgerecht.

Die Forderung nach "Kinderrechten" im Grundgesetz entspricht einem **Negativbild der Familie**. Es wird sogar von dem "**Gewaltunterworfen**sein der Kinder" unter die Eltern gesprochen. Diesem wird das hehre **Erziehungsleitbild öffentlicher Erziehung** entgegengesetzt. Die Forderung nach Kinderrechten im Grundgesetz soll den **öffentlichen Spielraum gegenüber der elterlichen Erziehungskompetenz ausdehnen**.

Manfred Hermanns (1936-) deutscher Sozialwissenschaftler

"Kinderrechte" sind Staatsrechte und die Familienpolitik aller potentiellen Regierungsparteien will die Entmündigung der Eltern.

Birgit Kelle (1975-), deutsche Journalistin und Publizistin

Kinderrechte vs. Elternrecht als staatliche Einflussnahme 2



Die Rechtsgutachten belegen es: „Kinderrechte“ im Grundgesetz sind unnötig und gefährlich. Aber trotz der fundierten Argumente und des großen Bürgerprotests wollen **Bundesjustizministerin Christine Lambrecht und Bundesfamilienministerin Franziska Giffey** ihren Plan durchsetzen und die Wähler mit scheinheiligen Aussagen beruhigen.... Die juristischen Stellungnahmen, die 2013 und 2016 im Auftrag des Deutschen Bundestages von mehreren Staats- und Verfassungsrechtlern zum Thema „Kinderrechte“ verfasst wurden, scheinen in den Büros von Lambrecht und Giffey entweder nicht bekannt zu sein oder bewusst verdrängt zu werden. Auf die Kritik der Bürger entgegnen sie mit **oberflächlichen Beschwichtigungen ohne jegliche rechtswissenschaftliche Grundlage....**

In den **standardisierten Antworten** aus beiden Ministerien wurde vor allem behauptet, dass „Kinderrechte“ im Grundgesetz das Elternrecht nicht einschränken beziehungsweise **in das Verhältnis zwischen Eltern und Kind nicht eingreifen werden. Vielmehr ginge es darum, die Interessen und Rechte der Kinder gegenüber dem Staat zu stärken.**

Diese Behauptung ist jedoch ein **Trugschluss**. Aus den Rechtsgutachten geht eindeutig hervor, dass „Kinderrechte“ das im Grundgesetz klug und ausgewogen formulierte Verhältnis von Eltern, Kindern und Staat ins Ungleichgewicht bringen würden. **Wenn der Staat Eltern und Kinder nicht mehr als Einheit betrachtet, könnte er sich im Streitfall zum vermeintlich primären Anwalt der Interessen des Kindes erheben und diese auch gegen den Willen der Eltern durchsetzen. Die Hürden für staatliche Eingriffe, Vorschriften und Inobhutnahmen gegenüber der Familie drohten zu sinken.** Lambrecht sprach in ihrer E-Mail sogar davon, dass es Justiz, Politik und Verwaltung wären, die die „Belange“ der Kinder zu berücksichtigen hätten.

Eigene „Kinderrechte“ im Grundgesetz bedrohen also das natürliche Erziehungsrecht der Eltern, das auch durch das Grundgesetz abgesichert ist (Art. 6 Abs. 2 und 3 GG). Darüber hinaus sind sie unnötig, da das Grundgesetz keine Schutzlücke aufweist und Kinder somit bereits heute Träger aller Grundrechte sind.

Der Grundrechtsschutz im Grundgesetz ist einheitlich und umfassend aufgebaut und beruht auf Abwehrrechten gegenüber dem Staat. „Kinderrechte“ brechen nicht nur diese einheitliche Struktur auf, sondern sind auch Anspruchsrechte, die dem Wesen des Grundgesetzes fremd sind. In der Folge eröffnet sich jeder Personengruppe die Möglichkeit, eigene Rechte im Grundgesetz zu fordern, selbst wenn sie gar nicht wirklich schutzbedürftig wären.

Gewerkschaften pro-Gender und pro-Abtreibung

„Denn dieser **Lehrsatz der Einheitsgewerkschaft, parteipolitisch unabhängig und weltanschaulich neutral**, gestattet uns beides: Kritisieren, wo es Not tut, und kooperieren dort, wo es sinnvoll ist ...“

Michael Sommer (1952-), deutscher Gewerkschaftsfunktionär, ehem. Bundesvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes



Gewerkschaftshaus des DGB in Nürnberg 2019

... und so klaffen Anspruch und Wirklichkeit auseinander ...

Das wäre ein **klares Zeichen gegen rechtspopulistische und antifeministische Kräfte**.

Die Aufhebung des Paragraphen 219a ist die einzig sinnvolle Lösung ...

Elke Hannack, stellvertretende DGB-Vorsitzende, zur Debatte um § 219a StGB



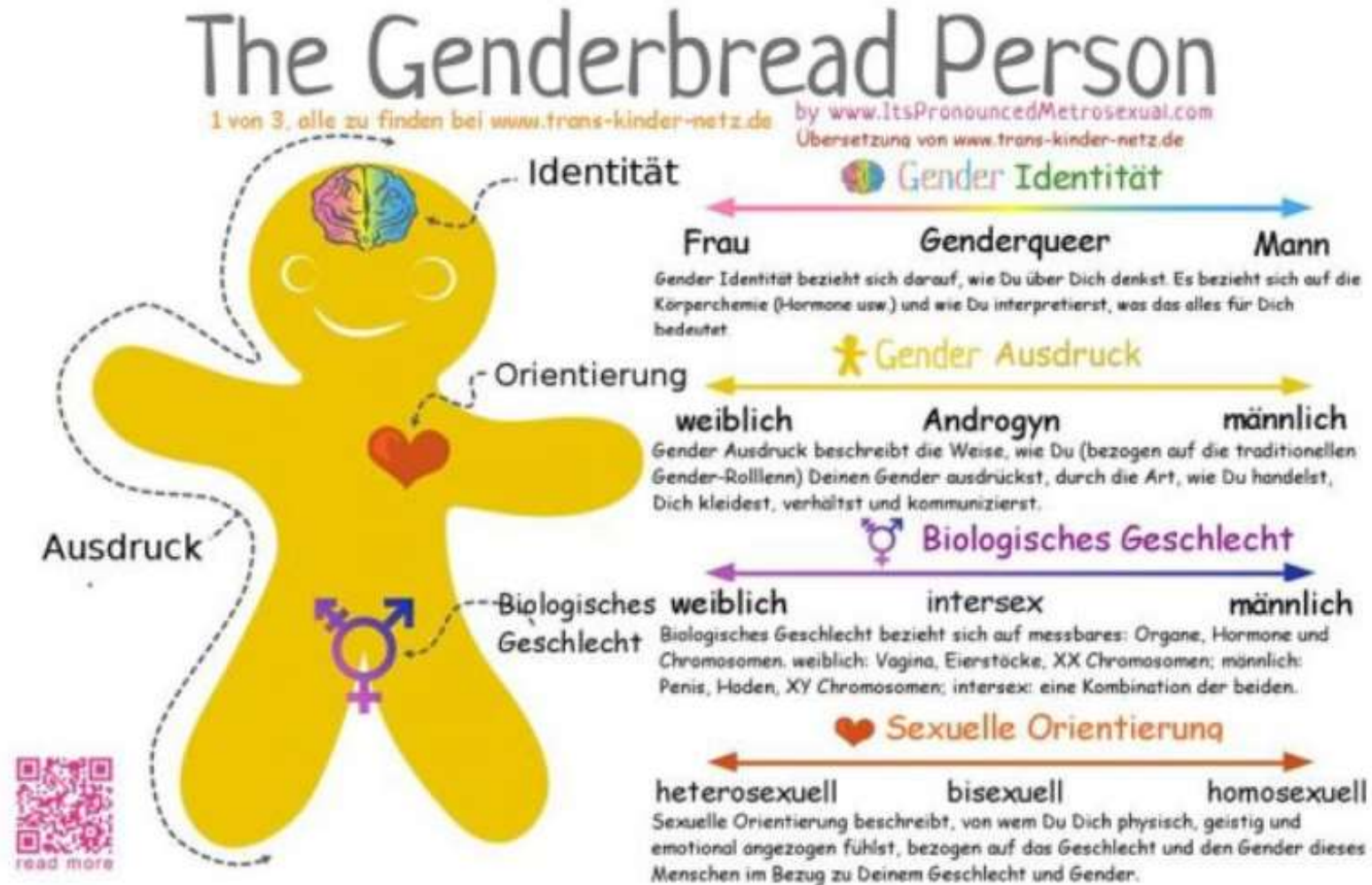
Demo des DGB auf dem Christopher Street Day 2019

Ryan [Plocher], deine Gewerkschaft [Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft, **GEW**] hat die **Broschüre "Für eine Pädagogik der Vielfalt"** herausgegeben. Worum geht es da? Die GEW setzt sich für vielfältige und realitätsnahe sexuelle Aufklärung in Bildungsinstitutionen ein. **Rechtspopulistische und christlich-fundamentalistische Gruppen beklagen eine emanzipatorische sexuelle Aufklärung als "Genderismus"**. Aus unserer Perspektive ist aber eine solche Aufklärung notwendig, damit alle Jugendlichen selbstbestimmt Entscheidungen über das eigene Leben treffen können.

Dinah Riese in **GegenBlende** dem Debattenmagazin des DGB: Die Neuregelung des Paragraphen 219a war ein **Angebot an die Konservativen**: Lasst uns zunächst diesen **Misstand beheben**, alles andere klären wir später. Nicht einmal das wollten sie. Daher kann die Forderung jetzt nur lauten: **Abtreibungen legalisieren!**

(Quellen: Privat, dgb.de/themen/++co++901af12a-cf4f-11e1-7576-00188b4dc422, dgb.de/++co++2669ec3c-1650-11df-57de-00093d10fae2, jugend.dgb.de/dgb_jugend/material/magazin-soli/soli-archiv-2016/soli-aktuell-8-9-2016/++co++8857a310-5890-11e6-aa6f-525400808b5c)

„Genderbread Person“ der GEW und JA zur „Ehe für alle“ von ver.di



Die GEW (Gewerkschaft für Bildung und Wissenschaft) veröffentlicht „eine Erklärungshilfe“ von Trans-Kinder-Netz e.V. gefunden auf der US-amerikanischen Homepage „Genderbread Person v4.0“



Die LSBTI Arbeitskreise von ver.di (Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft) haben sich fast einstimmig dieser Forderung der Initiative Ehe für Alle angeschlossen und dem Beitritt zugestimmt. [eine Google-Suche nach Kritik(ern) an der Ehe für alle in ver.di liefert alles z.B. „Kritik an [Bundesbildungsministerin Anja] Karliczek: „Scheinargumente“ gegen Ehe für alle ... „ärgerliche Realitätsverweigerung“ und hinterwäldlerische Haltung“ nur nicht das gesuchte...]

Das Wortspiel „Genderbread“ in Anspielung auf „Gingerbread“, englisch „Lebkuchen“, ist verräterisch (back Dir deinen eigenen Menschen) – **der Lebkuchenmann steht für das menschengemachte, künstliche, selbstdefinierte/-konstruierte Genderwesen**

(Quellen: www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Gleichstellung/Lesben__Schwule__Bisexuelle__Trans_und_Inter/201704_Fuer_eine_Paedagogik_der_Vielfalt.pdf, www.trans-kinder-netz.de/erklaerungshilfe.html, www.genderbread.org/ regenbogen.verdi.de/themen/events-2015/++co++f5306b96-6f54-11e5-b722-525400ed87ba)

Katholische Caritas und Grüne diffamieren „Demo für alle“



Familienbild als Einflugschneise: Was Gläubige anfällig macht

Im Namen der Familie machen sich rechte Gruppierungen stark für ein **sehr konservatives Rollenbild** [Familie als Vater, Mutter, Kind(er)?] – und **agitieren gegen alles, was dieser Norm nicht entspricht**. Ihr Ziel: die bürgerlich-christliche Mitte zu erreichen, bei der Fremdenfeindlichkeit nicht verfangt... **Mit dem Stichwort Familie populistisch** verbunden werden die Themen Homo-, Trans- und Intersexualität (meist ohne Differenzierung der Phänomene) ebenso wie die gegenwärtigen Veränderungen traditioneller Rollenverteilungen, außerdem **Abtreibung** sowie **Pädophilie**. Weil es autoritären Kreisen **stärker um den Kampf gegen Anderslebende geht als um reale konstruktive Verbesserungen für Familien**, werden all diese unterschiedlichen Aspekte unter irreführenden Begriffen wie "**Gender-Ideologie**" oder "**Genderismus**" zusammengefasst und aggressiv bekämpft. [der Text liest sich nicht wie eine Veröffentlichung der Caritas sondern wie ein **Text der Gender-Lobby**, **Springerstiefel** dienen der Gleichsetzung mit gewaltbereitem **Rechtsextremismus**, es scheint eher, als ob die „**neue**“ **Caritas für das Gender-Gedankengut empfänglich ist und feministisch angehaucht** – drei junge Frauen in vorderster Front, dahinter ein älterer Mann...]



Springerstiefel

Familienthemen zu besetzen ist eine beliebte Strategie, um neue Zielgruppen ideologisch zu erreichen.
fotoslaz/fotolie.com

Genderbeauftragte der Caritas wurde 2012 die **Vizepräsidentin** des Deutschen Caritas Vereins, Dr. Irme Stetter-Karp

Fraktion Grüne BW 28.2.2016..

Auf **@demofueralle** versammeln sich „**besorgte Bürger**“, sagt **#AFD-demofuralle**. Sie schauen eher **besorgniserregend** aus.

Fake-News: Die Grünen nutzten ein Bild des Accounts „Hirschbambule“, um die „Demo für alle“ **als rechtsextremistisch zu diffamieren**. Die Fraktion entschuldigte sich nachher dafür. Aber **etwas bleibt immer hängen ...**



Martijn Oelen (links met vlag) op NVU demonstratie Ede, maart 2011. Rechts Arie Huisman

<http://kafka.nl/demonstranten-tegen-gemeenten-dtg/>

Frankfurter Rundschau diffamiert „Demo für alle“

DEMO FÜR ALLE

Die Pleitetour der Freifrau von Beverfoerde



von Katja Thorwarth

Musterbeispiel für die Methoden der Diffamierung:
Lächerlich machen, **Reizwörter** und stereotype **Etikettierungen** verwenden, mit **Unterstellungen** arbeiten und **Fakten verdrehen**
[Indoktrinationstätter sind natürlich immer die anderen...]

... **Fleißig** hatten sie die Werbetrommel auf allen Kanälen gerührt: Freifrau Hedwig von Beverfoerde, ihr **klerikaler** Verein „Demo für alle“ sowie die **rechte** Splittergruppe CitizenGo um Eduard Pröls. Einen orangefarbenen Bus **mit einem Stich ins Braune** hatten sie aus Österreich gechartert, unschuldige Jugendliche solange **indoktriniert**, bis sie **freiwillig** in das Gefährt stiegen, um **einem Kreuzzug gleich** durch die Republik zu rasen und ihre Botschaften aus der bundesrepublikanischen **Mottenkiste** in zehn Städten zu verbreiten. Die **Jungs und Mädels** in ihren orangenen T-Shirts **können einem nur leidtun**, und sollten sie ein **Trauma** davontragen – verantwortlich ist dafür einzig die Freifrau von Beverfoerde.

„Bus der Meinungsfreiheit“ nannten sie ihre **Pleitetour**, die nichts weniger vorhatte, als **rückgängig zu machen, was vom Bundestag längst beschlossene Sache ist**: die Öffnung der Ehe für Homosexuelle. Aber selbstverständlich **darf eine Hedwig von Beverfoerde frei äußern, dass „jedes Kind ein Recht auf Vater und Mutter“ hat**, weswegen ergo Homosexuelle keine Kinder adoptieren dürften. Gleichzeitig darf sie sich auch für **Kinderrechte nicht die Bohne interessieren**, wie aufgrund ihres **fanatischen** Kampfs gegen den „Lehrplan zur Sexualerziehung“ und insofern **gegen das Recht auf Aufklärung und Selbstbestimmung** jedem ersichtlich sein dürfte. Leben muss sie jedoch mit Widerstand, und der ist – Frau Beverfoerde, wir **leben im Jahr 2017** – allerorten groß und ihr mobiler **Indoktrinierungstrupp gnadenlos gescheitert**.

... „Hessen maß sich an, sich auf übergreifige Weise in das **Erziehungsrecht** der Eltern einzumischen und indoktriniert die Kinder von klein auf“, **quakt** es aus der Dfa-Ecke ja bereits seit letzten Oktober. Nun **krabbelten** erneut in Wiesbaden 20 Leute aus dem **Grusel-Bus**, um gegen die Ehe für alle zu **wettern**, ihnen gesellten sich um die 15 dazu. 200 **Gegner*innen demonstrierten abermals ihre Überzahl**, während H. v. B. voller Elan eine hellblaue Fahne in der Luft schwenkte, **als gäbe es kein Morgen**. Zeitgleich verdunkelte sich der Himmel über Wiesbaden mit schweren Gewitterwolken; wer an Zeichen glaubt: bitteschön.

.... Natürlich ist verständlich, dass sich Frau von Beverfoerde an ihren **Lebensinhalt klammert**, der scheint's darin besteht, die **Deutungshoheit über richtige und „falsche“ Lebensmodelle** zu behalten. Sie hat verloren, die Ehe für alle ist da, und zumindest in Hessen werden Kinder und Jugendliche **altersgemäß aufgeklärt**. Sie wird **sicherlich nicht ins Fegefeuer kommen**, wenn sie sich endlich einmal **ein anderes Hobby sucht** und ihren Laden einfach dicht macht. Und vor allem aufhört, junge Menschen zu **indoktrinieren**.

Vereinnahmung kath. Jugendverbände durch Gender-Aktivisten



Christopher Street Day Preis in Freiburg 2018 für die **Katholische Junge Gemeinde (KjG)** – „die Jugend machts vor“... und ausgerechnet der **Papst in Regenbogenfarben - so lässt sich die „kritische Jugend“ vereinnahmen und vereinnahmt den Papst für Gender** – tatsächlich spricht Papst Franziskus unmissverständlich von „Gender-Ideologie“, aber wen schert es ...



BUFO Bundeforum Zeitung der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB)

„KjG stellt sich gegen „Demo für alle“ titelt katholisch.de und schreibt für „Verwirrung“ Sorge, wenn Gender-Mainstreaming nicht im Lehrplan vorkomme ...



Kölner Jugendverband plädiert für entsprechende Sexualpädagogik

Sexuelle Vielfalt: KjG stellt sich gegen "Demo für alle"

Werden Kinder durch Gender-Mainstreaming im Lehrplan verwirrt? Nein, sagt die Katholische junge Gemeinde im



Als **KjGler*innen** glauben wir: Jede*r ist ein Ebenbild Gottes und von Gott gewollt. [als Mann und als Frau schuf er sie ...]



KjGay – das queere Netzwerk der KjG

Alle Revolutionäre setzen auf die Jugend ...

„Bunte (Gender-) Vielfalt“ auf evangelischen Kirchentagen

Weitere Informationen unter www.zentrum-regenbogen.de/index.php/kirchentag-berlin-2017

QR-Code:



Beteiligte Gruppen des Regenbogenforums:



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Programm des
Zentrums Regenbogen
und des
Gender-Zentrums



Im Event- und Kongresszentrum
KOSMOS
Karl-Marx-Allee 131A
10243 Berlin-Friedrichshain

Veranstaltungsorte

KO = Zentrum Regenbogen/Gender-Zentrum/Kirchentagskirche
KOSMOS Berlin
Karl-Marx-Allee 131A
10243 Berlin-Friedrichshain
US Halbestelle Weberwiese

KO 1 KO 4 KO 5 KO 6 KO 7 KO 10 = Saal 1, 4, 5, 6, 7 und 10
KO FY = Foyer
KO UM = Umlauf um den zentralen Saal 1

CK = Christuskirche
(Holzdörche)
Richard-Sorge-Str. 14
10249 Berlin-Friedrichshain

PK = Pfingstkirche
Petersburger Platz 5
10249 Berlin-Friedrichshain

BA = Bühne auf dem Alexanderplatz
Berlin Mitte

LI = Lazarus-Haus
Ev. Zentrum Lazarus-Haus
Marchlewskistr. 40
10243 Berlin-Friedrichshain

KK = Kirchentagsmarkt
Stand des Forums Regenbogen
in der Straße Reichstagsufer Nähe Bundespresseamt mit dem Rücken zur Spree
nahe S-Bahnhof Friedrichstraße

NO = U-Bahnhof Nollendorfplatz
Treffpunkt für die Stadtführung

IA = Gespräche am Jakobsbrunnen
Stand der KirchenVolksbewegung Wir sind Kirche e.V.
Markt der Möglichkeiten in der Messe Berlin
Themenbereich 1: Gelebte Ökumene
Standnummer: 1.1 – H18

LE = Kirchentag auf dem Weg in Leipzig
Bech-Saal in der Kongresshalle am Zoo
Pflaunderser Str. 31
04105 Leipzig

Programm des **Zentrums Regenbogen** und des **Gender-Zentrums** am **Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin 2017** (auch das Kirchentags-Logo erscheint in Regenbogenfarben – aber nicht denen des Gender-Regenbogens). Auf dem Flyer steht **„Du siehst mich“ ...**

Die **„Bruderschaft des Weges“**, ein Arbeitszweig des **Vereins Wüstenstrom [Psychotherapie für „rückkehrwillige“ Homosexuelle]**, darf sich **nicht** auf dem Evangelischen Kirchentages 2015 präsentieren

Dass es auf diesem Kirchentag **kein Zentrum der Familie** gibt, dafür aber eines für Gender und Regenbogen, irritiert viele Gläubige... Hat die traditionelle Familie auf dem Kirchentag keinen Platz mehr? Verliert vor lauter neuer Wege in der Seelsorge die klassischen Themenfelder und Gruppen aus den Augen?

Gender, Glitzer und Gottes Garten
Kirchenpräsident fordert Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare
Das jüngste Referendum in Irland zur Zulassung gleichgeschlechtlicher Ehen hat die Debatte über die Rolle von Frau und Mann neu entfacht. Auch in Stuttgart wird darüber gestritten - mit Glitter und guten Glaubensargumenten.

Gender? Gott bewahre!

Der Vatikan verdammt die Gendertheorie. Beim Evangelischen Kirchentag dagegen strahlt der Regenbogen in all seinen Facetten.

EVANGELISCHER KIRCHENTAG
Ändergender gegen Gott

(Quelle: www.zentrum-regenbogen.de/images/Flyer_Kirchentag_Berlin.pdf, web.archive.org/web/20150331004842/http://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft/kirche/detailansicht/aktuell/kein-kirchentag-fuer-wuestenstrom-arbeitszweig-90421/, www.kirchentag.de/service/archiv/stuttgart_2015/aktuell_2015/donnerstag/wer_hat_angst_vor_gender, taz.de/Geschlechterfragen-auf-dem-Kirchentag/!5604434/, www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/evangelischer-kirchentag-genderwahn-verunstatet-liederbuch-15036612.html, www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.zentrum-gender-und-regenbogen-umstrittene-vielfalt.7d2ca903-9098-4518-9e2d-d8400301853b.html)

Vereinnahmung des kath. Frauenverbandes durch Gender-Aktivisten



blassbunt

Gender, Gender Mainstreaming und Frauenverbandsarbeit (2) *Präsidentin des KDFB Dr. Maria Flachsbarth, deutsche Politikerin, CDU, MdB*

Die Mitgliederzeitschrift des KDFB **engagiert** spricht im Artikel „**Genderwahn? Blick auf eine merkwürdige Debatte**“ von „Hysterie“

Unter dem Titel "**Männlich und weiblich erschuf er sie: Für einen Weg des Dialogs bei der Genderfrage in der Schule**" hat die **vatikanische Kongregation für das katholische Bildungswesen** am Pfingstmontag 2019 ein Dokument veröffentlicht, mit dem es die Position der Kirche zur so genannten "Gender-Debatte" deutlich machen will. Der **Katholische deutsche Frauenbund (KDFB)** lehnt diese offensichtlich ab, verlinkt auf die englische (!) Übersetzung. Es folgen zwei kritische Stellungnahmen dazu von Theologinnen und diverse pro-Gender Links wie z.B.:

- **Gender-Flyer** der Arbeitsstellen für Frauenseelsorge und Männerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (1)
- **Das Evangelische Zentrum Frauen und Männer gGmbH** gibt zusammen mit der Bremischen Evangelischen Kirche einen **Aufklärungsflyer zu rechtspopulistischer Anti-Gender-Hetze** heraus.

GENDER . ismus?

Die **Kampagne** [von der Fachtagung „Gender-Gaga“ Aufnahmen des Buchtitels von Birgit Kelle], in Kooperation mit dem queeren Netzwerk Niedersachsen („Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“), die 80.000 Flyer im deutschsprachigen Raum verbreitete, gefördert von EKD und Niedersächsischem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Unter der Rubrik „Mach dich schlau“ wird „Let’s Talk about Gender!“ Die **Dokumentation des Evangelischen Pressedienstes (epd)** „**Gender Gaga?!**“ „**Gender raus!**“ Vom Gunda-Wagner-Institut der Heinrich-Böll-Stiftung und „**Das Märchen von der Gender-Verschwörung**“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, sowie auf die beiden oben genannten **Gender-Flyer** verwiesen ebenso wie auf [so wird kräftig untereinander verlinkt...]

- Die Handreichung „**Antifeminismus als Demokratiegefährdung?! Gleichstellung in Zeiten von Rechtspopulismus**“ wurde von der **Amadeu Antonio Stiftung** im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) [Satz bricht hier ab. Die als gemeinnützig anerkannte Stiftung befasst sich schwerpunktmäßig auch mit dem Thema „**Gender und Rechtsextremismus**“ verfehlte aber in einer vom Bundesfamilienministerium geförderten **Kita-Broschüre** mit einer fragwürdigen Klischeebildung und Aufforderung zum Denunzieren über das Ziel hinaus [Die Stiftung sieht sich dagegen als Opfer einer Diffamierungskampagne]

„Geschlechtsneutrale“ Namen und „rollenklischeefreies“ Spielzeug



„Pampers“ hat seit neuestem auf ihren Seiten pampers.de, pampers.at und pampers.ch Werbung für „**Tolle Namen, die zu Mädchen und Jungen passen**“. In diesem auf den Internetseiten von „Pampers“ veröffentlichten Artikel heißt es: „Ein Vorteil der Wahl eines geschlechtsneutralen Babynamens, der weiblich und männlich sein kann, ist, dass **Ihr Kind eines Tages frei von vorgefassten Geschlechterstereotypen zu einem Vorstellungsgespräch** für einen Job oder eine Universität erscheinen kann.“ Dann folgt eine Aufzählung dieser „tollen Namen“, darunter beispielsweise Blair, Cameron, Harley, Hayden, Jordan, Kennedy, Lee, Reagan, usw. Die Autoren haben anscheinend wohl eine gewisse **Vorliebe für anglo-amerikanische Politiker und Motorräder**, allerdings scheint vor allem beim Namensstifter des letztgenannten Präsidentennamens fraglich, ob dieser auch mit der Verwendung seines Namens als „**geschlechtsneutralem Gendernamen**“ einverstanden wäre. Immerhin räumt Pampers ... auch einige Nachteile dieser Namen ein: „Es kann sein, dass Ihre Tochter irrtümlicherweise einen blauen Lastwagen auf ihrer Namenskarte erhält, wenn sie zum ersten Mal den Kindergarten besucht, oder dass Ihr Sohn auf einer Geburtstagsfeier eine rosa Krone überreicht bekommt, weil sich die Gastgeberin geirrt hat.“

Die **männliche Vorliebe** für Transportmittel mit vier Rädern und die **weibliche Attrahiertheit durch Puppen** und Plüschtiere zeigt sich übrigens **auch bei Rhesusaffen**, bei denen eine entsprechende Sozialisation sicher auszuschließen ist.“ Affenkinder haben also auch geschlechtsspezifische Spielzeugvorlieben: Dieses Studienergebnis der beiden Wissenschaftlerinnen Gerianne Alexander und Melissa Hines aus dem Jahr 2002 zeigt vielleicht besonders überzeugend, dass **manches Geschlechter-klichee eine biologische Ursache haben muss**. ... Wir brauchen nicht mehr diese Machomänner in modernen Kulturen, da sind weibliche Verhaltensweisen gefragt. Und Männer können durchaus dazu gebracht werden, diese Sachen stärker zu betonen“, so Harald Euler [Evolutionopsychologe]. ... Die Erkenntnis, dass geschlechtsspezifische Interessen biologische Ursachen haben, dürfe **nicht als Argument für Ungerechtigkeiten** herhalten.



Mattel® veröffentlicht die erste geschlechtsneutrale Puppenlinie, die alle Kinder zum Spielen einlädt: ... Die Puppenlinie soll es allen Kindern ermöglichen, sich frei auszudrücken. Wir hoffen, dass mit **Creatable World** auch Erwachsene erkennen, dass Kinder von dem Spiel mit individualisierbaren Puppen profitieren können, indem sie die Welt ohne Regeln oder entlang bestimmter Rollenvorgaben unvoreingenommen für sich entdecken können.

„Gender*sensible“ Farbenlehre für unserer Kleinsten



Die Rosa-Hellblau-Falle. Für eine Kindheit ohne Rollenklischees



Doch Rot ist auch die Farbe der Macht, Könige und Päpste tragen bis heute Mäntel aus Purpur. Kleider in Rosa, "das kleine Rot", trugen deshalb jahrhundertlang ausschließlich Jungen, sie galt als starke, männliche Farbe. Blau dagegen war in der christlichen Tradition und der Symbolik des Mittelalters die Farbe Marias, der Mutter Gottes; Hellblau galt als fein und elegant und war den Mädchen vorbehalten. Diese Farbzuordnung kehrte sich erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts allmählich um. Blau war die Arbeitskleidung in den neu entstehenden Fabriken (Blaumann), blau waren die Marineuniformen, Blau stand fortan für Kraft und Stärke, für Leistung, Durchsetzungsvermögen ... Wenn wir heute also mit Rosa Eigenschaften verbinden wie zart und grazil, sanft und schutzbedürftig, dann ist diese **Zuordnung kulturgeschichtlich noch sehr jung, sie ist gemacht, willkürlich und veränderbar**. [Geht es nur um die Auflösung von Rollenklischees?]

Jüngster Höhepunkt dieser Entwicklung ist vielleicht eine **Rosa-Variante** mit dem Namen „**Shim**“, "die sich eine Colour-Marketing-Group aus den USA ausgedacht hat", ... „Shim soll ja ganz offensichtlich ein **Wortspiel sein zwischen she und him und soll auf verschwimmende Geschlechtergrenzen hinweisen!**" Beworben wird die Farbe mit dem **Slogan: „no-definition, no-problem“**. Eine Botschaft, die gerade in der jungen feministischen Szene und im hippen Pop-Feminismus gerne weiter getragen wird.

„**Rosa kann jetzt Feminismus?**“ Ist vielleicht nicht ganz korrekt: als die Rapperin Lady Bitch Ray vor fünf Jahren, im Jahr 2012, ihr – wie sie sagte – „**Neofeministisches Aufklärungs-Buch „Bitschsm“**“ auf der Frankfurter Buchmesse vorstellte, präsentierte sie das Werk im Poesie-Album-pastellig-pinkem Cover und es ist noch kein Jahr her, dass Heerscharen wütender Feministinnen auch hierzulande mit ihren **Pussyhats** gegen Trump auf die Straße gingen. (Foto: Women's March 2017 in Lübeck)



More Color More Pride (Kampagne in den USA): Der Regenbogen geht an seinen eigenen Idealen zugrunde. **Schon die immer länger werdende Buchstaben-Reihe hätte uns stutzig machen müssen**. Nun hat es auch die Farben erwischt. Es sind neuerdings zwei Farbstreifen dazugekommen. **Ein schwarzer Streifen. Ein brauner Streifen**. Damit soll gezeigt werden, dass die Bunten nicht nur keinesfalls transphob und nicht nur keinesfalls homophob sind, sondern auch **keinesfalls rassistisch**. ... Dabei ist eine Rasse oder Hautfarbe keine sexuelle Orientierung. Egal. Schwarz und Braun sind auch keine Farben des Regenbogens. Auch egal. Hauptsache, es kann keiner sagen, dass die Toleranten nicht tolerant gegenüber den unterdrückten Schwarzen sind.

Gedanken zur Familie als Grundlage der Gesellschaft

Wenn die Familie in Ordnung ist, wird der Staat in Ordnung sein; wenn der Staat in Ordnung ist, wird die große Gemeinschaft der Menschen in Frieden leben.

Konfuzius (551-479 v.Chr.), chinesischer Philosoph

Die kulturellen Voraussetzungen freiheitlicher Ordnungen werden weit mehr in den Familien geschaffen, als in den Welten der Politik, des Rechts und der Verwaltung. *Udo di Fabio (1954-), deutscher Jurist, Präsident des Bundesverfassungsgerichts*

Die Unordnung der Gesellschaft kommt von der Unordnung in der Familie.

Angela Merici (1474-1540), italienische Ordensschwester, Gründerin der Ursulinen

Jedes soziale Doktrin, welche die Familie zu untergraben sucht, ist schlecht. **Wenn ihr eine Gesellschaft zersetzt, so ist das letzte Residium, das ihr findet, nicht das Individuum, sondern die Familie.** Sie ist der Kristall der Gesellschaft.

Victor Hugo (1841-1885), französischer Schriftsteller

Man kann das Thema „Zukunft der Familie“ öffentlich nicht diskutieren, weil man in den Medien naturgemäß nur auf berufstätige Frauen und kulturgemäß nur auf eingeschüchterte Männer trifft.

Norbert Bolz (1953-), deutscher Kommunikations-wissenschaftler

Die moderne Gesellschaft lebt bekanntlich von Voraussetzungen, die sie selber nicht geschaffen hat (vgl. Wolfgang Böckenförde). **Diese Voraussetzungen entstehen vor allem in der Familie.** Die Familie selbst wiederum lebt nicht autonom. Die Gesellschaft bietet ihr Schutz und Freiraum, um die Voraussetzungen für ein menschliches Leben in der Gesellschaft zu schaffen. Familie braucht Gesellschaft, Gesellschaft braucht Familie. Dieses Zusammenwirken ist grundlegend für das Allgemeinwohl und für das Wohl des Einzelnen. Ohne intakte Familie keine menschliche Erziehung, ohne Erziehung keine Persönlichkeit, ohne Persönlichkeit kein Sinn für die Freiheit. *Ferdinand Kirchhof (1950-), deutscher Jurist, BVerfG*

Die Erziehung ist Sache der Familie; von der geht sie aus, und dahin kehrt sie größtenteils zurück.

Johann Friedrich Herbart (1776-1841), deutscher Philosoph, Psychologe und Pädagoge

Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Artikel 10

Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.

Adolph Kolping (1813-1865), deutscher katholischer Priester, Sozialbischof, Gründer des Kolpingwerkes

Staat und Gesellschaft leben weitgehend von den Familien - denken wir nur an die Kindererziehung und an die Pflege der alten und kranken Menschen.

Franz Kamphaus (1932-), deutscher katholischer Theologe, Bischof

Es gilt heutzutage als fanatisch, der Meinung zu sein, die natürliche Familie sei höherwertig als andere Beziehungsformen.

Rod Dreher (1867-), amerikanischer Schriftsteller und Blogger

„Gute-Kita-Gesetz“ und „Starke-Familien-Gesetz“ !?



Unser Ziel ist die **bestmögliche Betreuung und Förderung für unsere Kinder und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Eltern müssen sicher sein können, dass ihr Kind verlässlich und gut betreut wird. Dazu unterstützt der Bund Länder und Kommunen beim Ausbau des Angebots und bei der Steigerung der Qualität von Kinderbetreuungseinrichtungen. ...

Mit dem Gute-Kita-Gesetz sorgt die Bundesregierung für mehr Qualität in den Kitas und für Entlastung der Eltern bei den Gebühren.



Mittlerweile tragen in Deutschland Gesetze Namen, die **nach Werbesprüchen klingen**. Sind das "Gute-Kita-Gesetz" und "Starke-Familien-Gesetz" Etikettenschwindel oder ein geschickter politischer Schachzug?... "Dem Ziel von starken Familien stimmt im Prinzip erstmal jeder zu, mit einem solchen Gesetzesnamen wird also **bereits eine Grundstimmung aktiviert, noch ehe man in die bewusste inhaltliche Reflexion über das Gesetz einsteigt**". Ein weiterer Vorteil einer solchen **Framing-Strategie** ist laut [dem Linguisten Simon] Meier-Vieracker, dass sie dem **politischen Gegner einen Angriff weitaus schwieriger macht**. Gegen ein "Starke-Familien-Gesetz" Stimmung zu machen, fällt nicht so leicht, wie der Angriff auf ein unzugängliches Kürzel wie etwa "NetzDG„...Nahezu alles, was nach außen an die Wählerinnen und Wähler vermittelt wird, geschieht über Sprache", erinnert Meier-Vieracker. "Die Macht ist sehr groß", urteilt der Linguist. In der Namensgebung von Gesetzen habe man nun ein neues Potenzial entdeckt [Der Zusatz „sogenannte“ oder Schreibung in Anführungszeichen schafft dagegen eine gewisse Distanz].

Ziel muss sein, dass der Besuch von Krippen, Kindergärten und Ganztagschulen verpflichtend wird. *Inge Sehrbrock, ehem. stellvertretende DGB-Vorsitzende, CDA-Mitglied*

Die **Umprägung** [i.S. der Gender-Ideologie] geschieht am wirksamsten schon in der Kita. **Weil aber die Erziehung nach dem Grundgesetz den Eltern obliegt, das Bildungssystem aber dem Staat, wurden Krippen und Kitas wie durch Zauberhand Bildungseinrichtungen.** *Birgit Kelle (1975-), deutsche Journalistin*

Entspricht es unserer Vorstellung von einer humanen Gesellschaft, wenn „unser Kind seine ersten Worte zu einer Kita-Betreuerin spricht und unsere Großmutter ihr letztes Wort zu einer Altenpflegerin?“ fragt die amerikanische Soziologin Arlie Hochschild.... „Statt die immensen Leistungen vor allem von Frauen im Bereich der Familie endlich finanziell anzuerkennen, wird diesen vermittelt, dass sie ihre ökonomische Unabhängigkeit durch eine Erwerbstätigkeit außer Haus sicherzustellen hätten“, bemängelt die Juristin und Rechtshistorikerin Eva Schumann.... Was ist das für eine Politik, die erst massenhaft Familien verarmen lässt, um dann die Kinder unter dem Feigenblatt der sozialen Fürsorge aus ihren prekären Verhältnissen zu befreien... *Rainer Stadler (1967-), deutscher Journalist*



Rainer Stadler. VATER MUTTER STAAT. Das Märchen vom Segen der Ganztagsbetreuung – Wie Politik und Wirtschaft die Familie zerstören. München: Heyne, 2. Aufl. 2015

Gender-Aufklärung für Kinder oder konstruierte „Wirklichkeit“



Feministische Kinderbuch

„**Wie Lotta geboren wurde**“
Vater mit implantierter „Geburtshöhle“
(=Gebärmutter) 2019

Kategorien: 0 bis 3 Jahre, Kinderbücher,
„**Ein tolles Buch für alle, die Geschlecht nicht nur zweidimensional und Familie nicht nur als Mama-Papa-Kind denken wollen.** Und eines der ersten - oder das erste? - deutschsprachige Bilderbuch, das Transgeschlechtlichkeit thematisiert.“



„Jedes Kind soll sich so entwickeln, wie es möchte, und sich nicht durch geschlechtsspezifische Stereotypisierungen in der Erziehung und die Erwartungen der Gesellschaft in eine bestimmte Rolle gedrängt fühlen“. Mit diesem Ziel wurde im Jahr 1998 der Kindergarten „**Egalia**“ in Stockholm gegründet. („[Sei, was du willst](#)“ vom 24. August 2012) ... Man wundert sich nicht, dass die meisten Kinder, die in dieser Schule angemeldet werden, aus homosexuellen Beziehungen stammen.... Der schwedische Staat gab im Jahr 2008 12 Millionen Euro aus, um den traditionellen Stereotypisierungen in Schulen und Kindergärten entgegenzuwirken. Einige Politiker wollen in jeder Vorschule in Stockholm ein **Genderpädagoge** eingeführt sehen.... Die Soziologin und ehemalige **Gleichheitsexpertin der Schwedischen Akademiker-Organisation, Elise Claesson**, meint zu Egalia, dass das Schaffen eines dritten, neutralen Geschlechts sei nicht gut, sondern **verwirrend für Kinder** sei. Erwachsene sollten auf diese Weise nicht in das Entdecken von Geschlecht und Sexualität eingreifen.... Eine schwedische Grundschule **verzichtet neuerdings auf Spielzeugautos**, da Jungen ihnen eine größere Bedeutung beim Spielen beimessen, als es den Erziehern lieb ist. **An einer anderen Schule wurde die freie Spielzeit von der Agenda gestrichen, mit der Begründung, die Kinder würden dabei auf stereotype Rollenmuster zurückfallen, man habe das Entstehen von Hierarchien und Ausgrenzungen beobachtet.**

Ganz schön intim
Verein Selbstlaut e.V.

(Quelle: www.fembooks.de/Cai-Schmitz-Weicht-Ka-Schmitz-Wie-Lotta-geboren-wurde/; diversity-spielzeug.de/shop/wie-lotta-geboren-wurde, selbstlaut.org/wp-content/uploads/2017/01/ganz_schoen_intim_2017_WEB_korr.pdf, zeltmacher.eu/gender-mainstreaming/schweden-genderwahn-im-kindergarten-egalial/)



Gender-“Aufklärungsarbeit“ der „Schule der Vielfalt“



Das Projekt | Homophobie | aktiv in der Öffentlichkeit | aktiv in den Schulen | Unterricht und Projekte

Aus- und Fortbildung | Unterrichtsmaterial | Medien | SCHLAU-Workshops

SCHLAU-Workshop der Lesben, Schwulen
„Heteros“ in Braun rechts außen ...



NRW Fachaustausch
Regenbogenfamilien in Schule und Unterricht



Religion und LSBTI*Q-Akzeptanz an Schulen

Fachtag des Antidiskriminierungsprojektes Schule der Vielfalt
Mi., 01.02.2017 • Köln • www.schule-der-vielfalt.de



Fachtagung des
Antidiskriminierungsprojektes von
„Schule der Vielfalt bei Religionen“

Auf scharfe Kritik und Widerspruch stoßen die Bildungspläne und Unterrichtsmaterialien zur **Sexualpädagogik der Vielfalt**. So fordert die Kölner Pädagogik-Professorin Karla Etschenberg, dass Kinder und Jugendliche selbstverständlich zur Toleranz gegenüber den vielfältigen Formen sexueller Ausrichtung erzogen werden sollen; **die Frage aber, „wie jeder Einzelne mit seiner Sexualität umgeht, sollte Schule und Unterricht entzogen bleiben“**. So dürften Schüler nicht zu Rollenspielen oder zu sexuellen Handlungen angeleitet werden. Der Dresdner Politikwissenschaftler **Werner Patzelt** kritisierte jüngst auf einer Tagung der **Görres-Gesellschaft**, dass die **Normal-Familie in den Schulbüchern und Materialien oft als überholt und zu überwinden dargestellt werde**. „Die Heteronormalität wird zur Zielscheibe, obwohl doch ausschließlich die heterosexuelle **Reproduktion** für eine nachhaltig bestandsfähige Gesellschaft sorgen kann.“ Die **Entnormalisierung der klassischen Familie** führe am Ende zu einer gesellschaftspolitischen **Leitbild-Diskriminierung**.

Erzwingen von Akzeptanz (Guheißen) sexueller Vielfalt statt nur Toleranz (Gewährenlassen)
> Konflikt mit Erziehungsrecht, Religions- und Weltanschauungsfreiheit

„Gendersensible“ Aufklärung über „sexuelle Vielfalt“



Die Unbefangenheit, mit welcher Kinder durchs Leben gehen, ist wohl mit das letzte Gut, das in unserer Gesellschaft Gefahr läuft, einer neuen Idee von Aufklärung zum Opfer zu fallen.

Die Bildungsinitiative **QUEERFORMAT** gab 2011 im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung einen **Medienkoffer „Vielfältige Familienformen und Lebensweisen“** heraus – wohlgermerkt für die **Grundschule**. Ebenfalls von QUEERFORMAT stammt die Kita-Handreichung „**Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben**“. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt [s. rote Pfeile] als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik.

Das Wort des "lieben Gottes": "Seid fruchtbar und mehret euch" passt nur noch bedingt in unsere heutige Gesellschaft. Heterogene und homosexuelle Lebensweisen sind bei uns legalisiert, womit die "Sexuelle Vielfalt" jedoch nicht ausgeschöpft ist. Unsere Schülerinnen und Schüler sollten auch wissen, worum es bei **Sadismus, Masochismus, Pädophilie** geht, was unter **Vergewaltigung und Inzucht** zu verstehen ist, wenn diese Themen auch die Schattenseiten der körperlichen Liebe ansprechen. Eine nicht ganz einfache, aber hochaktuelle und brisante Angelegenheit! Aus dem Inhalt: **Was ist in der Liebe "normal"?? Akzeptanz und Toleranz - Schwule und Lesben, Nymphomanin und Playboy, frigide Männer und Frauen....**

[Interessanterweise finden sich nur ganze 2 Kundenrezensionen: **Völlig ungeeignet**. Sogas hat in Kinderhänden und in Schulen nichts zu suchen. **Das lassen sich Ideologen einfallen, die eine entwurzelte, ungefestigte Gesellschaft wollen (aus welchem Grund auch immer). Daher wird schon bei Kindern angesetzt, da leicht beeinflussbar. Vergewaltigung von Kinderseelen...** propagiert Hardcore-Sex fuer 10-Jährige. Lehrer hätten die Pflicht ihre Schüler vor diesem Dreck zu schützen. ELTERN WEHRT EUCH gegen diesen Genderdreck!!!]



Sexualerziehung mit Generation Z.*

Zeitgemäßer Biologieunterricht nach den aktuellen Richtlinien in den Klassen 5-10
[Und wer formuliert die Richtlinien?]

* Nachfolge-Generation der Generation Y, überwiegend diejenigen zugerechnet, die von 1997 bis 2012 zur Welt gekommen sind

Verunsicherungspädagogik statt „Pädagogik der Vielfalt“

Der Weg dahin führt über die Gender-Theorien, die einige Vertreter der Genderperspektive auch als „**Verunsicherungswissenschaft**“ bezeichnen. Bewusstes Ziel der Gender-Theorien ist es, die Vorstellung, der Mensch gehöre konstant einem von zwei Geschlechtern an, zu **veruneindeutigen** und Menschen dadurch zu verunsichern. Insofern kann man die „genderorientierte Pädagogik“ durchaus als **Verunsicherungspädagogik** bezeichnen. Ziel ist es, „**Ordnungskategorien in Frage zu stellen und ihnen ihre Selbstverständlichkeit zu nehmen.**“ Wie soll das in den Bildungseinrichtungen, im Unterricht geschehen? [Lange vor der Genderpädagogik gab es im Deutschen die Redensart „**nicht mehr wissen, ob man Männlein oder Weiblein ist**“ für „**völlig verwirrt**“ sein.]



Themenheft im Beltz-Verlag



Wer bin ich – und wenn ja wie viele?

Buchtitel von Richard David Precht – Die Frage ist, wo die „anthropologische Gender-Reise“ hinführt ...

- Durch das **Hinterfragen der Zweigeschlechtlichkeit** des Menschen und der Thematisierung der „Vielgeschlechtlichkeit“ (Homo-, Bi- und Transsexualität);
- Durch das **Hinterfragen der Naturhaftigkeit** von Geschlecht;
- Durch die **Darstellung der Wandelbarkeit** von Geschlecht anhand der Transsexualität;
- Durch das **Bekämpfen von „Geschlechterstereotypen“**

Damit soll Geschlecht dekonstruiert, d.h. auseinander genommen werden.

„Kampfbegriff“ Frühsexualisierung

Kampfbegriff Frühsexualisierung

Sexualerziehung kann Kinder und Jugendliche stärken gegen reale Gefahren. Der von der AfD aufgegriffene Begriff der Frühsexualisierung hingegen ist inhaltlich sinnlos.

Von **Uwe Sielert**



Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen e.V.

Geschlechter- und Familien- vielfalt

Eine **Bücherliste mit Empfehlungen** für Kinder von 3 bis 8 Jahren



Beim Christopher-Street-Day in Hamburg: **Homosexualität soll akzeptiert, nicht nur toleriert werden.** So steht es z.B. auch im Bildungsplan in Hessen.

Eltern schlagen Alarm – Kinder machen in den Schulen den **Kondomführerschein**“ (führen Kondome über Holzpenisse oder Bananen)



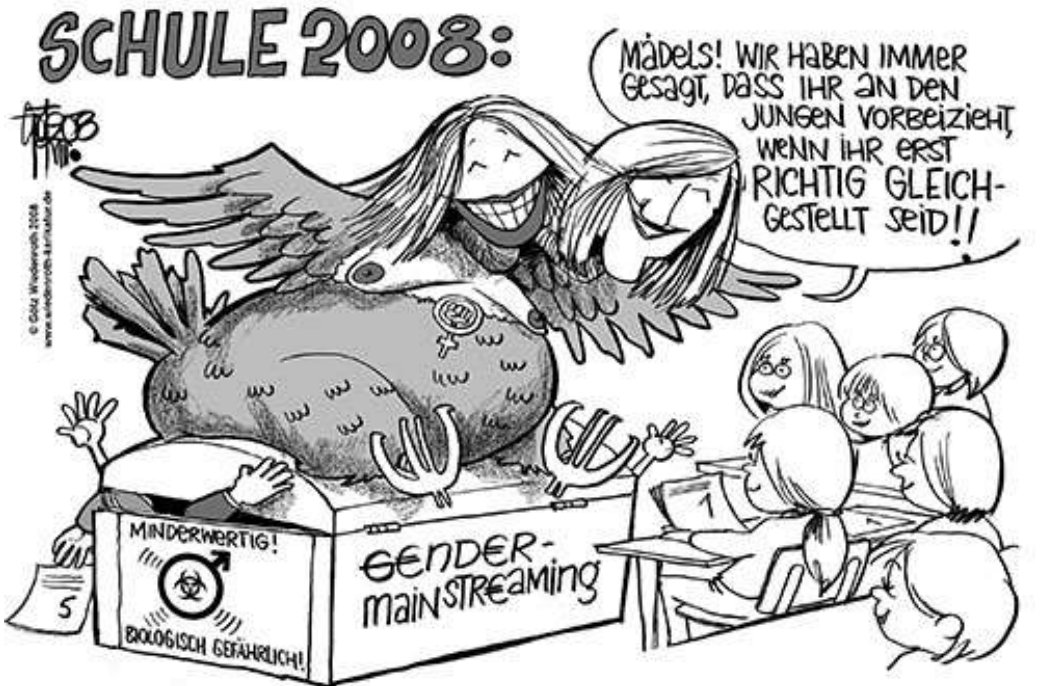
Eines nämlich ist gleich geblieben am Aufklärungsunterricht. Der Lehrer soll am besten aus dem Raum gehen. Doch statt wie früher einfach eine Schallplatte abzuspielen, **muss heute Schluss sein mit der Verklemmung. Freiberufliche Sexualpädagogen und Aufklärer sollen den Lehrer ersetzen**, vom studentischen Projekt „Mit Sicherheit verliebt“ über „Jugend gegen Aids“ (Schulprojekt „Positive Schule“) bis zur **ehrenamtlichen Aktivistengruppe SchLAu**. Ziel ist die **fächerübergreifende Darstellung der sexuellen Vielfalt**.

Natürlich auch in den Schulbüchern. [Götz] Wiedenroth hat sich ein neues Mathebuch angeschaut. Darin ist ein Haus eingezeichnet, in dem zwei Frauen wohnen, die **bisexuell leben und ein Kind adoptiert haben**. Dazu gibt es eine Textaufgabe. In dem Buch sind **noch andere Häuser**, erzählt Wiedenroth. **In keinem davon wohnen Vater, Mutter, Kind.**

Kein Wunder, denn manche Gruppierungen finden, dieses Familienbild sei „von vorgestern“. In der Einladung der den Grünen nahestehenden niedersächsischen **Stiftung „Leben und Umwelt“** zur **Fachtagung „Homosexualität und Heteronormativität in Schulbüchern“** heißt es: **„Diese Dominanz des hergebrachten Familienbilds wirkt umso unverständlicher, als die ehemalige Privatangelegenheit des sexuellen Begehrens inzwischen täglich öffentlich verhandelt wird.“** Also raus damit, am besten gleich in der Schule. Doch längst nicht alle schwulen und lesbischen Eltern würden hier zustimmen.

Wer sind die Vordenker dieser neuen Aufklärungswelle? Und ist sie überhaupt neu? Besonderen Einfluss haben die **„Gesellschaft für Sexualpädagogik“, GSP**, und ihr Mitgründer und Vorstand **Uwe Sielert**, Professor für Pädagogik in Kiel. Sielert ist der Vermittler einer Gender-Sexualpädagogik, mit der er drei Lebensumstände „entnaturalisieren“ möchte: die Kernfamilie, die Heterosexualität und die Generativität, also die Altersgrenzen zwischen den Generationen. Sielert war auch Mitglied in mehreren Kommissionen, etwa der Kommission zur „Sexualethik der Evangelischen Kirche“ oder der Kommission „Sexualität, Gewalt und Pädagogik“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, deren Mitglied er auch ist. Sielerts Gender-Mainstream-Programm kann man im Informationsdienst der **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung** nachlesen. [Jacob Pastötter, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Sexualforschung: sexuelle Lust erst von Beginn der Pubertät an, vorher „Körperlust“

Benachteiligung von Jungen in der Schule



Eingeschränkte Entfaltungsmöglichkeiten im feministischen Materialkoffer

Jungen in allen Fächern auch **bei gleichen Kompetenzen schlechtere Noten als Mädchen**. Auch sind sie von unterrichtlichen **Disziplinierungen**, negativen Sanktionen und Klassenwiederholungen stärker betroffen als ihre Altersgenossinnen. Zudem haben viele **junge Männer große Schwierigkeiten direkt nach der Schule auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen**, so die Studie. Auch die PISA-Studie von 2006 bestätigte, dass der Anteil der Mädchen an den besser abschneidenden Schulen, sprich: Gymnasien, in den meisten untersuchten Ländern höher ist, als der Anteil der Jungen. **Obwohl diese Missstände der Politik seit langem bekannt sind, fördert das Bildungsministerium im Rahmen seiner geschlechtersensiblen Förderung ausschließlich Frauen- und Mädchenförderprojekte, aber kein einziges Jungenförderprojekt.**

Anfang 2008 hat das **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** eine Studie mit dem Thema „**Bildungs(miss)erfolge von Jungen und Berufswahlverhalten bei Jungen/männlichen Jugendlichen**“ herausgebracht. In dieser Studie wird eine systematische Benachteiligung von Jungen in der Schule deutlich. Je geringer qualifizierend die Schulform ist, desto höher sei der Anteil an Jungen, ca. jeder zehnte bleibe ohne Schulabschluss. Auch **müssen Jungen häufiger eine Klasse wiederholen wie Mädchen**. Bei Jungen mit Migrationshintergrund sei die Lage noch prekärer, da sie wesentlich häufiger eine Klasse wiederholen müssen und auch geringere Schulabschlüsse machen als ihre weiblichen Altersgenossinnen mit Migrationshintergrund. Jungen erhalten zudem generell nicht nur seltener eine Gymasialempfehlung als Mädchen, sondern **werden auch bei gleichen Noten seltener von den Lehrkräften für gymnasialgeeignet angesehen als Mädchen**. Außerdem erhalten

Girl's and Boy's Days für „geschlechtersensible“ Berufsorientierung



**Talententdeckung
oder Umerziehung?
(MINT <> CARE,
neue Jungen, neue Mädchen**

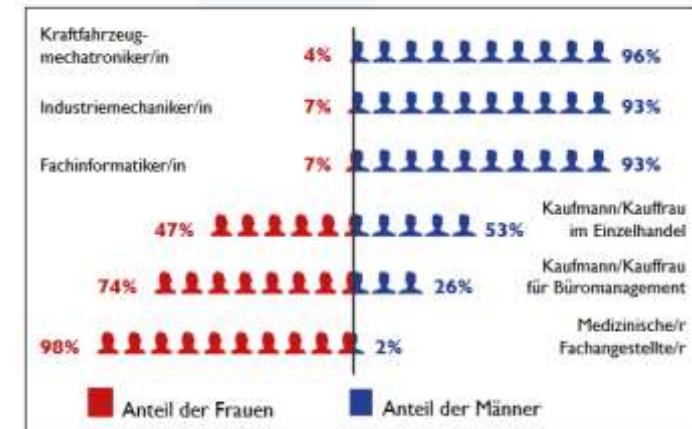


TYPISCH ICH! Girl's und Boys Days
[Werbekarten – der Bundesagentur für Arbeit
2018 – krampfhafte Versuche im Kampf gegen
„Geschlechterklischees“].

„**Entdecke Deine Talente**“, so steht auf dem Flyer, mit dem der Boys' Day 2019 in Schulen beworben wird. Durchgeführt wird der Boys' Day vom „**Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.**“, das – obwohl Verein – An-Institut der Fachhochschule Bielefeld ist. Vorstand des Kompetenzzentrums ist Barbara Schwarze, die an der Hochschule Osnabrück eine **Professur für „Gender und Diversity Studies“** besetzt. Berufsfachverbände (Anbieter) beschwerten sich ... über die **wenig professionelle Vermittlung** und die **gezielte Beeinflussung** der Berufswahl durch die **Gleichstellungsbeauftragte** vor Ort. Die **fehlende Evaluierung** des „Girl's und Boy*s Day ist ein Fall für den **Bundesrechnungshof**. Prof. Lotte Rose: Die Jungenförderung in sozialen Berufen wird weitestgehend ohne entsprechende systematische Ursachenanalyse betrieben... (Jungen und Männer – das asoziale Geschlecht?)

Das **Gender Paradox** beschreibt den Widerspruch zwischen jahrzehntelanger "gendersensibler Erziehung" zur Gleichheit und der **stetig sich polarisierenden Berufswahl und Ausbildung in die altbekannten männertypischen und frauentypische Berufe, die eigentlich aufgelöst werden soll**. Dieser Unterschied (Bsp. Norwegen) ist seit langem **größer als in vergleichbaren Ländern mit weniger Frauenförderung und ohne "gendersensible Erziehung"**. 2016 gehörten die Kaufleute für Büromanagement, die Medizinische und die zahnmedizinische Fachangestellte zu den beliebtesten Ausbildungsberufen bei den Frauen, bei den Jungen der Kfz-Mechatroniker (4,3 % Frauen) und der Elektroniker (2,3 % Frauen). In den Geisteswissenschaften sowie in den medizinischen Fächern sind 2/3 der angehenden Akademiker Frauen, in den Ingenieurwissenschaften unter 1/4.

Die starke Prägung durch das biologische Geschlecht spiegelt sich im Arbeitsleben: So sind Frauen stärker in pflegerischen und erzieherischen, Männer hingegen stärker in technischen Berufen vertreten. Diese geschlechtsspezifische Teilung der Berufsbranchen zeigt sich im weltweiten Vergleich ähnlich. Kulturelle Einflüsse können daher nur eine untergeordnete Rolle spielen. Das ist das Ergebnis einer Befragung von 200.000 Menschen in 53 Ländern. Studie von Richard Lippa



Benachteiligung von Männern durch die Rechtsprechung



75% aller Scheidungsanträge werden von Frauen gestellt

In unserem Rechtsstaat kann es Menschen, weit überwiegend Vätern, widerfahren, dass **gegen ihren Willen und ohne ihnen anzurechnendes schuldhaftes Verhalten ihre Ehen geschieden, ihnen ihre Kinder entzogen, der Umgang mit diesen ausgeschlossen, der Vorwurf, ihre Kinder sexuell missbraucht zu haben erhoben und durch Gerichtsentscheid bestätigt und sie zudem durch Unterhaltszahlungen auf den Mindestselbstbehalt herabgesetzt werden.** Die Dimension solchen staatlich verordneten Leides erreicht tragisches Ausmaß und sollte seinen Platz auf der Bühne, nicht in unserer Rechtswirklichkeit haben.

Harald Schütz, Richter am Oberlandesgericht Bamberg

In kaum einem anderen Bereich **klaffen Rechtswirklichkeit und öffentliche Wahrnehmung so weit auseinander** wie in der **Beurteilung des Geschlechterverhältnisses**. Obwohl eine **frauenbevorzugende Rechtsprechung** in nahezu jedem Bereich durchgesetzt und nachweisbar ist, werden Medien und selbsternannte Expertinnen nicht müde, die **allgegenwärtige Benachteiligung des weiblichen Geschlechts zu behaupten**. Geblendet von der ihnen von allen Seiten attestierten Machtposition und verkitschten, die brutale Rechtswirklichkeit ausblendenden Beziehungsidealen erkennen Männer ihren tatsächlichen Status als **Rechtssubjekte zweiter Klasse** erst, wenn es für sie faktisch zu spät ist. Männerfeindliche Gesetze sind dabei kein Geheimnis, sondern werden als Maßnahme einer vermeintlichen "Gleichstellung" öffentlich gerechtfertigt und beworben....

Gerechtfertigt werden die nicht mehr zu leugnenden Privilegierungen der Frauen in juristischer Hinsicht nur mit einem ideologischen Bild der Frauen als unterdrückter, aber besserer Menschen.

Georg Friedenberger, ein ehemaliger Mitarbeiter des Bundesjustizministeriums.



"... und nicht vergessen: heimliche Vaterschaftstests sind verboten!"

© Günter Kieserl - www.kieserl.com
www.kieserl.com

Reaktion der Mainstream-Medien auf Gender-Kritik



Josip Brekalo trägt die Binde mit Stolz. Mindestens ein Mitspieler würde dies nicht tun.
Bild: Ingo Spierdöner

"Bin sehr religiös" – Wolfsburg-Profi schießt gegen Regenbogen-Binde

Josip Brekalo, koratischer Offensiv-Spieler beim VfL Wolfsburg weigerte sich als einziger die **Regenbogen-Armbinde** zu tragen [als politisches Bekenntnis zur herrschenden „Genderlehre“] – **und schon schossen die Medien gegen ihn....**

Im reaktionären Nebel

Das Märchen vom Gender-Wahn schafft es auf Bestsellerlisten. Die Gleichstellungsdebatte wird so zu einem Angriff linksgrüner Gutmenschen auf die deutsche Kultur gemacht.

Reaktion auf **Birgit Kelles** Buch „Gendergaga“

Der **Deutsche Fußballbund (DFB)** plakatiert in Regenbogenfarben – **Fußball ist noch immer der beste Werbeträger ...**

Abstempeln und Ausgrenzen statt Auseinandersetzung mit Argumenten
(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Wortwolke diffamierender Begriffe für Gender- Kritiker
ultrareligiös, fundamentalistisch, erzkatholisch, reaktionär,
engstirnig, intolerant, weltfremd, moralinsauer, extremistisch,
erkonservativ, ultrakonservativ, rückwärtsgewandt, rückständig,
ewiggestrig, mittelalterlich, rechts, rechts-populistisch,
homophob, menschenfeindlich



Michael Jackson und die Suche nach der Identität



Michael Jackson erweckte den Eindruck, sich **in eine zweite, künstliche Natur zu flüchten**. Wo Kollegen als Machos auftrumpfen, gefiel er sich in **effeminierten oder kindlichen Posen**. Maskerade und Travestie und andere Rollenspiele gehören zwar fest ins performative Repertoire der Pop-Kultur. Aber beim King of Pop wurde daraus physischer Ernst. In den Jahren, in denen der Pop-Star seine Musik stilistisch einem breiten, weißen Publikum öffnete, den Soul mit Disco aufgoss, den Sound mit Metal-Gitarren aufpeppte, wurde auch seine **Haut immer bleicher, die Nase kantiger**, die Stimme dünner. **Die invasive Chirurgie half damals nach, sie verhalf ihm zu einer neuen Visage, aber kaum zu einer neuen Identität**. Opfer medikamentöser Überdosierung und einer Kultur, die von ihm Genialität und absolute Leistungsbereitschaft erwartete, blieb der King of Pop der Öffentlichkeit **zuletzt als trauriges, gespenstisches Wrack** in Erinnerung.

Vom Gesicht zur Maske

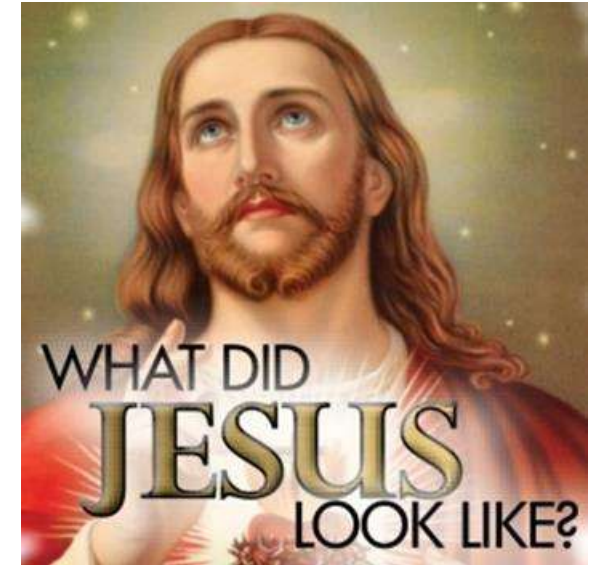
Im August 1993 kamen die ersten **Anschuldigungen wegen Kindesmissbrauchs** gegen Jackson auf. Jackson, **angeblich medikamentensüchtig**, konnte die Vorwürfe entkräften, die Gerüchte blieben. In Interviews zeigte sich er sich stets verwundert darüber, dass die Welt nicht verstehen kann, dass er mit Kindern in einem Bett übernachtet, und flüchtete sich in Kitsch: „Wenn ich Kinder sehe, dann sehe ich das Gesicht Gottes. Deshalb liebe ich sie so sehr.“ Als sei ihm klar, dass das erste **Spiel**, einfach weiter Kind sein, nicht leicht zu spielen ist, begann er ein Neues: Im Mai 1994 **heiratete er Lisa Marie, Elvis Presleys Tochter**. Bei den MTV-Awards 1994 trat er mit seiner Ehefrau auf die Bühne, dort küsste er zum ersten Mal in der Öffentlichkeit. Die Ehe, die **stets inszeniert wirkte** und auch in einem seiner Videos öffentlichkeitswirksam verkauft wurde, dauerte nicht einmal eineinhalb Jahre. 1996 heiratete Jackson dann die Krankenschwester Debbie Rowe, mit ihr hat er zwei Kinder, sein drittes Kind stammt nach Jacksons Darstellung von einer Leihmutter, die künstlich befruchtet worden war. Doch auch die Beziehung zu Rowe war **wahrscheinlich eine Scheinehe**. Nach der Scheidung bekam Rowe viel Geld und Jackson wie selbstverständlich die Kinder. Am Schluss schien es, als hätte Jackson sein Spiel aufgegeben. Nachdem er in seinem zweiten Prozess wegen sexueller Belästigung eines Jungen 2005 freigesprochen worden war, **schloss er Neverland** und zeigte sich kaum noch in der Öffentlichkeit. Angeblich hatte er finanzielle Probleme. Und **angeblich trat der Musiker, der als Zeuge Jehovas erzogen worden sein soll, zum Islam über**.

Conchita Wurst – die „Ikone“ der „Gender-Religion“



Conchita Wurst oder wie eine **European Song Contest** Teilnehmerin zu dem Sieger – ein österreichischer Sänger und Travestiekünstler mit bürgerlichem Namen **Tom (Thomas) Neuwirth** (1988-) - meinte "der, die, das Wurst", musikalisch eher nicht überragend aber wohl **auf der medial propagierten "Gender-Welle" reitend**, die der sich selbst inszenierenden, provozierenden "Kunstfigur" (sexuelle Orientierung - **alles Wurst = gleich-gültig?**, **conchita = span. "unbefleckte Empfängnis"**, vielleicht ein Hinweis auf Entwicklungs-/Sozialisationsprobleme in einem katholischen Umfeld?) zum Erfolg verhalf, **von der Presse fast unisono als "mutige Kämpferin" für mehr Toleranz im Sinne sexueller Orientierung gefeiert und gelobt**, etwa mit der Schlagzeile "Udo Jürgens **verneigt** sich vor Conchita Wurst" ... von einem Historiker gar als eine **säkularisierte Heilige "St. Kümmernis"** mit transvestitischen Zügen gesehen.

[Um ihn zu promoten] **setzte der Österreichische Rundfunk (ORF) die bis dahin übliche Hörerabstimmung außer Kraft** und gab 2013 selbstherrlich bekannt, Conchita Wurst für Österreich beim Eurovision Song Contest 2014 teilnehmen zu lassen. ... Bereits am 8. Oktober 2014 **durfte Conchita Wurst vor dem Europäischen Parlament auftreten**. 2015 machte das Europäische Parlament auf der Conchita-Wurst-Welle den **irischen Transgender-Aktivisten Donal Mark alias Lydia Foy zur Europäischen Bürgerin des Jahres 2015**.



Wie **Jesus** ausgesehen hat weiß keiner - die Vorstellungen gehen im Lauf der Kunstgeschichte weit auseinander
Aurelius Augustinus: „Das körperliche Gesicht des Herrn wird mit unendlicher Vielfalt durch zahllose Vorstellungen ins Bild gebracht.“
Im "**Nazarenerstil**" wurde Jesus mit lieblichen, **ja femininen Gesichtszügen**, Vollbart und rauschendem Haar dargestellt

Gender: Sich vereinnahmen lassen und andere vereinnahmen



Faltblatt "**Geschlechter-sensibel: Gender katholisch gelesen**"
von der **Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz 2015** –
man zeigt sich modern und geht mit dem
Zeitgeist ...

Andere – vor allem kirchliche – Stimmen befürchten sogar eine politisch verordnete Revolution des bisher christlich geprägten Menschenbildes – so auch der Theologe **Manfred Spieker**, emeritierter Professor für Christliche Sozialwissenschaften an der Universität Osnabrück. Seiner Meinung nach gibt es eine "**tiefe Kluft zwischen Gleichstellung und Gender**", da Gender-Studien die Vorgaben der Natur nicht akzeptierten, die aber Voraussetzung jeder Gleichberechtigung seien. Die Gleichstellung der beiden Geschlechter ist ein Erfordernis, das sich bereits im Neuen Testament findet und das zudem im Grundgesetz verankert ist", sagt Spieker. Schon Papst **Johannes Paul II.** habe in seinem **Apostolischen Schreiben "Familiaris consortio" ("Über die Aufgaben der christlichen Familie") von 1981 gefordert, der Frau den gleichen Zugang zum öffentlichen Leben – in Politik und Gesellschaft – zu ermöglichen wie den Männern.** In dem Schreiben heißt es, es sei gesellschaftlich und kulturell weit verbreitet, der Frau nur die Aufgaben der Ehefrau und Mutter zuzuordnen, doch die gleiche Würde beider Geschlechter rechtfertige den **Zugang der Frau zu öffentlichen Aufgaben. Gleichzeitig müsse aber auch die mütterliche Aufgabe klare Anerkennung finden.**

Mit scharfer Kritik distanzierte sich der Fuldaer Bischof **Heinz Josef Algermissen** vom Flyer „Geschlechtersensibel: Gender katholisch gelesen“, der das Logo der Deutschen Bischofskonferenz trägt. Er sei verärgert, dass behauptet werde, der Gender-Flyer sei „im Namen der Deutschen Bischofskonferenz herausgegeben“ worden, berichtete die „*Tagespost*“. Algermissen erläuterte der Zeitung wörtlich: „**Ich bin in keinem Fall nach meinem placet gefragt worden.** Und das gilt für die Bischöfe ebenso, mit denen ich in den vergangenen Tagen Kontakt aufgenommen habe. Wer also spricht da für die Bischofskonferenz?“ Der Fuldaer Bischof erinnerte daran, dass die Bischofskonferenz die Communio der deutschen Bischöfe sei, „vor allem der Diözesanbischöfe“. Dass der Flyer das **DBK-Logo** zeige, bezeichnete Algermissen als einen „**Akt der Anmaßung**“. „Niemals hätte ich meine Zustimmung zu dem naiven Versuch gegeben, ‚Gender katholisch zu lesen‘.“

Einseitige Genderorientierung auf dem Medien- und Meinungsmarkt



„Equality, Love, Pride“ (Freiheit, Liebe, Stolz) englisch-deutscher **Themenbüchertisch** mit **persönlichen handschriftlichen Empfehlungen** in Nürnberger **Buchhandlung** 2019



Google-Doodle und Google-Schlagzeilen: mediale Vielfalt Fehlanzeige

„Die **Diversität des Wissens stärken**“ – lautet eines von drei Leitmotiven, die unsere Arbeit bei **Wikimedia** dieses Jahr begleiten... Und das machen wir nicht alleine – sondern **zusammen mit dem Gender- und Technik-Zentrum [!] der Beuth Hochschule** in Berlin in einem **Forschungs- und Entwicklungsprojekt**.

Genderkritische Websites mit hohem Besucheraufkommen tauchen bei der **Google-Suche** selbst dann kaum auf, wenn genaue gender-kritische Suchworte eingegeben werden (z.B. „Benachteiligung Gender-Gegner“), dagegen erhalten **auffallend viele gender-freundliche Seiten** (z.B. Gunda-Werner-Institut) ein **Top-Ranking** (z.B. bei Suchwort „Genderkritik“ unter den ersten Suchtreffern gehäuft die Broschüre „Gender raus!“ des GWI, die Suche nach „Bedrohung von Genderkritikern“ bringt genderfreundliche Treffer – nur nicht das Gesuchte). **Es wird deutlich, wer die Hoheit auf dem Medien- und Meinungsmarkt hat ...**

Gender-Ideologie als Gefahr für Grund- und Menschenrechte

- Religionsfreiheit
- Gewissensfreiheit
- Meinungsfreiheit
- Redefreiheit
- Versammlungsfreiheit
- Wissenschaftsfreiheit
- Berufsfreiheit
- Elternrecht
- Erziehungsrecht
- Therapierecht
- Unabhängigkeit der Justiz

Über einen Vortrag von **Gabriele Kuby**: **Der Begriff „Vielfalt“ werde sehr trickreich angewendet. Die positive Besetzung der schöpferischen Vielfalt von Pflanzen und Tieren werde umgemünzt auf die sexuelle Vielfalt beim Menschen.** Hier würden aber „moralische und ethische Prinzipien“ gebraucht, die dazu anleiten, „was gut und schlecht für uns ist“. Dahinter stehe nicht nur Theologie sondern reine Vernunft, die sich an zwei Fingern abzählen lasse. „Wir sind in einer **Gehirnwäsche** drin“, wo Menschen derartigen **Begriffsumdeutungen** auf den Leim gehen. **So seien auch die Gesetze zur „Diskriminierung“ gefährlich. Menschen dürften nicht aufgrund von natürlichen Eigenschaften, die sich nicht ändern ließen, diskriminiert und benachteiligt werden. Dazu zählten Rasse, Hautfarbe, die Frage ob jemand Mann oder Frau ist oder ob jemand ein Fremder ist in einer Kultur. Nun werde aber der Begriff „auf unsere sexuelle Orientierung angewandt“.** Die sexuelle Orientierung sei aber eine moralische Frage.

Forschungsprojekt „KRisE der GeschlechterVERhältnisE? Anti-Feminismus als Krisenphänomen mit gesellschaftsspaltendem [sic!] Potenzial“ (REVERSE). Das Forschungsvorhaben REVERSE will die anti-feministische Diskursproduktion, ebenso wie deren Akteurs- und Adressat_innen-Gruppen untersuchen. Dabei liegt ein Fokus auf der **(De-)Thematisierung sozialer Fragen.** Zugleich werden **Anrufungen von (Handlungs- und Meinungs-)Freiheit** sowie deren Verknüpfung zum subjektiven Erleben rekonstruiert. Fünf Fallstudien erlauben die vertiefende Betrachtung unterschiedlicher Diskursfelder, deren Querverbindungen ebenfalls in den Blick gebracht werden sollen. Das ermöglicht eine genauere Analyse des Phänomens Anti-Feminismus.
[Förderung mit ca. 1. Mio. € Bundesmitteln!]

Genderkritik = „Sexismus“, „Anti-Feminismus“, „Anti-Genderismus“]

Der Grüne Bundestagsabgeordnete Volker Beck forderte den Ausschluss der Offensive Junger Christen und des Weißen Kreuzes aus der Diakonie wegen der Befürwortung von Therapien für Rückkehrwillige. *Gabriele Kuby SR*

GENDERKRITIK UND DIE GEFAHR DER SPALTUNG DER GESELLSCHAFT DURCH MISANDRIE

Die Bundesregierung ist grundsätzlich der Auffassung, dass **Bestrebungen, die sich gegen die Gleichberechtigung von Frauen und Männern richten, demokratische Werte verletzen.** Das Vorhaben REVERSE leistet einen Beitrag zur empirischen Analyse von Diskursen zur **Liberalisierung der Geschlechterverhältnisse** in Deutschland. Es wird untersucht, welche Aspekte am Wandel der Geschlechterverhältnisse und staatlicher Gleichstellungspolitiken als krisenhaft empfunden werden, wie sich Widerstand dagegen formiert und wie vor diesem Hintergrund der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden kann.

**[Es geht nicht um Kritik an der Gleichberechtigung von Männern und Frauen sondern an der „Liberalisierung der Geschlechterverhältnisse“, Kriminalisierung:
Genderkritiker = „Menschenfeinde“, „Antidemokraten“]**

Beleidigung, Benachteiligung, Bedrohung ...

Völlig inakzeptabel ist der Bericht in der **BILD-Zeitung** („Bekannter Kasseler Biologe vor Gericht. **Prof. Dr. Schwulen-hass**. Weil er behauptet, dass **Homo-sexuelle zu Pädophilie neigen**“). Diese Schlagzeile empfinde ich als persönliche Beleidigung und **Verleumdung**. Insbesondere auch, weil sie auf meine Person und nicht die Inhalte gerichtet ist. Ich habe mit schwulen Biologen im In- und Ausland Kooperationsprojekte und **bin keineswegs „homophob“** – das ist eine unhaltbare Unterstellung.

Genderkritiker erfahren Diskriminierung bei Fördermittelzuteilungen und im beruflichem Vorankommen – folgt bald die Kriminalisierung durch „Antidiskriminierungsgesetze“?

Linksextremisten haben sich zu einem **Brandanschlag** auf das Firmengelände der „Demo für alle“-Organisatorin **Hedwig von Beverfoerde** bekannt. Die Geschädigte gibt einem Theaterstück [**Fear**] Mitschuld, in dem sie und die Autorin Birgit Kelle für „vogelfrei“ erklärt werden.... Dabei brannte ein VW-Bus aus, der auch bei den Demonstrationen im Einsatz gewesen ... Teile des Gebäudes wurden beschädigt. Der Sachschaden beträgt laut Polizei bis zu 80.000 Euro. ... In dem Theaterstück geht es um von Ängsten geschaffene Ungeheuer, die durchs Land ziehen und „auf eine **christlich-fundamentalistische Hasspredigerin**, besorgte Bürger, die gegen „Lügenpresse“ und „Überfremdung“ sich die Wut aus dem Leib schreien, besorgte **Eltern, die gegen alternative Familienmodelle und die Akzeptanz sexueller Vielfalt auf die Straße gehen**“, treffen. Außerdem kommen sie „der **konspirativen Allianz zwischen der politischen Rechten, der Kirche und der Aristokratie für die Re-Christianisierung des Abendlandes** auf die Spur“.

Das **Gender-Paradoxon** [Ulrich Kutschera, Biologe] ist seit Ende des Zweiten Weltkriegs **vermutlich das erste Fachbuch, für dessen Inhalte sich ein Autor vor Gericht verantworten musste (Vorwurf: Volksverhetzung)**. In einem heftig umstrittenen Interview mit dem Titel „Ehe für alle?“ äußerte sich Kutschera zum Adoptionsrecht für schwule Männer- und lesbische Frauenpaare in kritischen Worten, wobei er das Kindeswohl – wie von ihm interpretiert – in den Vordergrund stellte. Das Interview bezieht sich auf die Inhalte des *Gender-Paradoxons*, worin der Autor seine **vermeintlich „volksverhetzenden Thesen“ ausführlich unter Verweis auf Primärquellen begründet** hat.

Wenige Stunden vor Beginn des DemoFürAlle-Vortrags startete die linksradikale Szene unter anderem **über WhatsApp eine Mobilisierungskampagne** und rief zur Störung der Veranstaltung auf. Dabei wurde DemoFürAlle und unser Vortrag in gewohnt wahrheitswidriger Manier als „**frauenfeindlich**“, „**homophob**“, „**fundamentalistisch**“ und am Ende sogar als „**menschenfeindlich**“ titulierte. Kurz vor Beginn der Veranstaltung fanden sich neben den am Vortrag interessierten Gästen circa 200 Gegendemonstranten, darunter auch **Antifa**, vor dem Hörsaal ein, um unseren Vortrag zu stören. Um 22:05 Uhr näherte sich ein junger Mann mit schwarz vermurmeltem Gesicht dem Eingangsbereich des Verbindungshauses, welcher aus Glas besteht und in welchem sich sichtbar eine Reihe Menschen aufhielten. Die Person auf der Straße **warf zwei dicke Steine direkt auf die Eingangstür, trotz der dahinter stehenden Menschen**, und lief dann sofort weg. Die Eingangstür wurde dabei zerstört. Glücklicherweise kamen keine Menschen dabei zu Schaden!



Genderregenbogen mit Aufschrift „**Masturbation statt Kommunion**“



Über Wahrheit, Wahrheitsleugnung und Wahrheitsverdrehung

Wir haben einen natürlichen Geschmack für das Falsche, aber wir haben natürlich das **Bedürfnis zu glauben, dass das Falsche wahr ist.**

Alexandre Rodolphe Vinet (1767-1847), schweizerischer evangelischer Theologe und Literaturhistoriker

Wenn wir die Wahrheit auf den Kopf stellen, bemerken wir gewöhnlich nicht, dass auch unser Kopf nicht dort steht, wo er stehen sollte. [Ob Nietzsche gelegentlich doch Zweifel an der "Umwertung aller Werte" überkamen?

Friedrich Nietzsche (1844-1900), deutscher Philosoph und klassischer Philologe

Der Mensch besitzt eine solche Leidenschaft für Systematik und abstrakte Folgerungen, dass er es **fertig bringt, bewusst die Wahrheit zu verdrehen und mit sehenden Augen nicht zu sehen und mit hörenden Ohren nicht zu hören.**

Fjodor Michailowitsch Dostojewskij (1821-1881), russischer Dichter

Über Wahr und Falsch abstimmen? Das wäre keine Demokratie mehr, sondern Sophistik. Über Gut und Böse abstimmen? Das wäre keine Demokratie mehr, sondern Nihilismus.

André Comte-Sponville (1952-), französischer Philosoph, Atheist [in einem Interview für die französische kath. Zeitschrift „Pelerin“, dt. Pilger]

Deprimierend ist, dass die derzeit intellektuelle Pseudo-Elite die Absolutheit von Gut und Böse verlacht und sie mit "Pluralismus" der Ideen und Handlungen verschleiert.

Alexander Solschenizyn (1918-2008), russischer Schriftsteller, Dissident, Literaturnobelpreisträger

Die philosophische Hauptkrankheit unserer Zeit ist ein intellektueller und moralischer Relativismus (und der letztere beruht wenigstens zum Teil auf dem Ersteren). Unter Relativismus ... verstehe ich hier kurz gesagt die Theorie, dass die Wahl zwischen konkurrierenden Theorien willkürlich ist, da es entweder **so etwas wie eine objektive Wahrheit nicht gibt;** oder, falls es sie gibt, es keine Theorie gibt, die wahr ist oder ... der Wahrheit näher kommt als eine andere Theorie; oder, im Falle zweier oder mehrerer konkurrierender Theorien, dass es keinen Weg und keine Mittel gibt, zu entscheiden, ob eine von ihnen besser ist als eine andere.

Karl Popper (1902-1994), österreichisch-britischer Philosoph

Biblischer „Fundamentalismus“ – ideologiekritische Gedanken

Wehe denen, die das Böse gut und das Gute Böse nennen, die die Finsternis zum Licht und das Licht zur Finsternis machen, die das Bittere süß und das Süße bitter machen.

Altes Testament, Jesaja 5,20

Es ist mancher scharfsinnig und doch ein Bösewicht und kann die Sache drehen, wie er sie haben will.

Altes Testament, Jesus Sirach 19,22

Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgezogen.

Neues Testament, 1. Johannes 4,1

Hütet euch vor den falschen Propheten... An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen: Kann man denn Trauben lesen von Dornen oder Feigen von den Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.

Neues Testament, Matthäus 7,15-17

Es wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln; und man wird der Wahrheit nicht mehr Gehör schenken, sondern sich Fabeleien zuwenden. Du aber sei in allem nüchtern, ertrage das Leiden, verkünde das Evangelium, erfülle treu deinen Dienst!

Neues Testament, 2. Timotheus 4,3-5

Einen klaren Glauben zu haben, der auf dem Glauben der Kirche basiert, wird heute oft als Fundamentalismus abgestempelt, während Relativismus, der sich durch jeden Wind der Lehre herumstoßen und wegfegen lässt, als die einzige akzeptable Ansicht gegenüber heutigen Werten gesehen wird.

Joseph Ratzinger (1927-), deutscher katholischer Theologe, Erzbischof von München und Freising, Kardinal, Papst Benedikt XVI.

Für viele ist es schon Fundamentalismus, wenn man die Bibel für richtig hält... Erst wenn die absolute Wahrheit mit einem undemokratischen Herrschaftsanspruch verbunden wird, der Gewalt zur Durchsetzung seiner Ziele als legitim erachtet, trifft diese Begriffswahl zu.

Thomas Schirrmacher (1960-), deutscher reformierter Theologe, Ethiker, Religionssoziologe und Menschenrechtsexperte

Biblicher „Fundamentalismus“: Zweigeschlechtlichkeit, Homosexualität

Als der Schöpfer die Menschen schuf, machte er sie sich selbst ähnlich. Als Mann und als Frau schuf er sie, er segnete sie und gab ihnen den Namen: Mensch.

Altes Testament, Genesis 5,1-2

Jesus antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen **am Anfang als Mann und Frau geschaffen** hat, und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein?

Neues Testament, Matthäus 19,4f

Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.

Neues Testament, Galater 3,28 [zitiert beim KDFB, aber kein Argument gegen Geschlechtlichkeit sondern für Gleichheit der Menschen im christlichen Glauben]]

Du sollst nicht bei einem Mann liegen wie bei einer Frau; es ist ein Gräuel.

Altes Testament, Leviticus 18,22

Gott hat die Menschen dahingegeben in schändliche Leidenschaften; denn **ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; desgleichen haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind in Begierde zueinander entbrannt und haben Mann mit Mann Schande getrieben** und den Lohn der Verirrung, die es sein muss, an sich selbst empfangen.

Neues Testament, Römer 1,26-27

Geht ihr zu den Männern aller Welt und lasset dahinten, was euch euer Herr an Weibern erschaffen? Ja, ihr seid ein übertretend Volk.

Koran, Sure 26, Vers 165-166

Biblischer „Fundamentalismus“: Abtreibung

Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich **geheiligt**.

Altes Testament, Jeremias 1,5

Errette die zum Tode geschleppt werden, und die zur Schlachtbank wanken, halte zurück! Wenn du sagen wolltest: Siehe, wir haben das nicht gewusst! Wird nicht der, der die Herzen prüft es merken, und der deine Seele beobachtet, es wahrnehmen, und dem Menschen vergelten nach seinem Tun?

Altes Testament, Sprüche 24,11-12

Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und **Leibesfrucht ist ein Geschenk**. *Altes Testament, Psalm 127,3*

Du wobst mich im Leib meiner Mutter. *Altes Testament, Psalm 139,13 (vgl. a. Psalm 139,15.16)*

Wenn zwei Männer miteinander raufen und sie verletzen dabei eine schwangere Frau, so dass eine Fehlgeburt eintritt,...so soll es mit Geld gebüßt werden; was der Ehemann dem Täter auferlegt, das soll dieser geben für die Fehlgeburt. Entsteht aber ein weiterer Schaden [gemeint ist die Verletzung der Frau und werdenden Mutter], so sollst du geben Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn..

Altes Testament, Exodus 21,22-24

Gott, der Herr des Lebens, hat nämlich den Menschen die hohe Aufgabe der Erhaltung des Lebens übertragen, die auf eine menschenwürdige Weise erfüllt werden muss. **Das Leben ist daher von der Empfängnis an mit höchster Sorgfalt zu schützen. Abtreibung und Tötung des Kindes sind verabscheuungswürdige Verbrechen.**

Gaudium et Spes, Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute, Art. 51 des 2. Vatikanisches Konzils

Es ist niemals erlaubt, sich einem in sich ungerechten Gesetz, wie jenem, das Abtreibung und Euthanasie zulässt, anzupassen, weder durch Beteiligung an einer Meinungskampagne für ein solches Gesetz noch dadurch, dass man bei der Abstimmung dafür stimmt.

Evangelium Vitae, III 73, 11. Enzyklika von Papstes Johannes Paul II.

„Antifeminismus“ seitens der Männer, Familien und Kirchen

Gegner_innenaufklärung. ... erschreckend finde ich insbesondere die politische und mediale Stärke, die der **vatermutterkind-Antifeminismus** [sic!] im Vergleich zum stets relativ marginal gebliebenen **männerzentrierten Antifeminismus** erreicht hat ... *Sebastian Scheele, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) der TU Berlin, Genderkompetenzzentrum der Humboldt Universität und Deutschen Institut für Menschenrechte*

Der Feminismus (von lat. *femina* = die Frau) prägt die heutige Frauenbewegung und weite Teile der Politik. Die heutige Frauenbewegung ist nicht identisch mit der klassischen Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts. **Die Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts** hatte sich für die gesellschaftliche und rechtliche Gleichstellung der Frau eingesetzt und diese durch überwiegend ruhige und sachliche Argumentation zum Teil erreicht (z. B. Wahlrecht, bessere Bildungsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen für Frauen). **Diese Bewegung wurde in starkem Maß von christlich geprägten Frauen getragen. Einzelne radikale Stimmen, die eine "neue Ethik", eine Beseitigung aller sexuellen Tabus und eine Freigabe der Abtreibung forderten, hatten innerhalb der damaligen Frauenbewegung keine Chance. Inzwischen hat sich das Blatt total gewendet.** Die radikalen Kräfte sind es nun, die das Gesicht der heutigen Frauenbewegung prägen. Gefordert wird **nicht mehr nur eine Gleichstellung, sondern eine Gleichmachung der Geschlechter.** Biblisch-christliche Aussagen – beispielsweise über die schöpfungsmäßige Verschiedenheit von Mann und Frau – werden ebenso **als "patriarchalisch" und "veraltet" beiseite geschoben wie biblische Gebote.** Die heutige Frauenbewegung ist nicht mehr durch den biblisch-christlichen Glauben, sondern ganz und gar durch die unbiblische Ideologie des Feminismus geprägt. **Radikale Feministinnen propagieren anstelle der Verehrung des – angeblich "männlichen" - Gottes der Bibel weibliche Gottheiten aus Naturreligionen. Wer nicht so weit geht, versucht, Gott "weibliche Attribute" zuzuschreiben ("Gottmutter", "Jesa Christa", Heilige Geistin").**

Die Schilderung der Tatsache, dass der Mensch als Mann und als Frau geboren wird, gilt als Diskriminierung. Und **wer sich gegen diese Zensurierung wehrt, als rassistisch oder sektiererisch diffamiert.**

Inge M. Thürkauf (1939-), Schauspielerin und Publizistin, Witwe des Naturwissenschaftlers und Philosophen Max Thürkauf

Groteske Gleichmacherei: Mädchen im Knabenchor



Weil Gendergleichheit gelten soll, wo sie gar nichts verloren hat, soll es nun den Knabenchören an den Kragen gehen. **Ein neunjähriges Mädchen will (oder ist es eher seine Mutter, die will, dass ihre Tochter will?*) im Berliner Staats- und Domchor mitsingen.** Der Haken an der Sache: Es handelt sich um einen reinen Knabenchor, in dem nur Jungen mitsingen können. Das Mädchen sang trotzdem vor und wurde abgelehnt. Trägerin des Chors ist die Universität der Künste (UdK). Ihre Auswahlkommission befand schon vor Monaten, was eigentlich niemanden überraschen dürfte, die Stimme des Mädchens entspreche nicht dem angestrebten Klangbild eines Knabenchors.

Doch das will die Mutter partout nicht einsehen. Nun will sie den Staats- und Domchor **wegen geschlechtsspezifischer Benachteiligung verklagen.** Die UdK streitet ab, dass hier ein Fall von Diskriminierung vorliegt. Zwischen Mädchen- und Jungenstimmen bestünden anatomische Unterschiede, die zu „differenzierten Chorklangräumen“ führten. Alles Quatsch, findet die Anwältin der Klägerin. Die **klanglichen Unterschiede seien minimal; Mädchen könnten genauso gut singen wie Jungs;** der Anspruch auf gleichberechtigte Teilhabe an staatlichen Leistungen und Förderungen werde verletzt. Diese Argumente sind, abgesehen von ihrer **ideologischen Verblendung**, vor allem eines: **unmusikalisch.** Dass Mädchen weniger gut singen könnten, hat niemand behauptet. Die Klangfarbe ist aber eine andere, und das zu beurteilen sollte man doch besser den Musikern und Musikwissenschaftlern überlassen, die sich damit auskennen. Denn hier handelt es sich um einen Präzedenzfall. Wenn Mädchen in Knabenchöre aufgenommen würden, ginge eine jahrhundertealte Musiktradition zu Ende und mit ihr genau das, was die besessenen Kritikerinnen eigentlich erstreiten wollen: musikalische Diversität. Denn dazu gehören reine Knabenchöre, **genauso wie es Mädchen- und Frauenchöre gibt....**

Wer hier eine **falsch verstandene Geschlechtergleichheit rabiaterzwingen** will, opfert ein Kulturgut für eine Gesellschaft, die dadurch gerade nicht demokratischer und gerechter wird, sondern in der Bürger bestärkt werden in der fatalen Tendenz, Differenzen und Verzicht immer weniger zu akzeptieren. [* ähnlich, das „Kind“, dass sich durch ein Kreuzifix „belästigt“ fühlt]

Feminismus, das „bessere“ Geschlecht und der Kampf um die Macht

Es geht längst nicht mehr um Gleichberechtigung, sondern um Kontrolle. Denn wer überzeugt davon ist, der bessere Mensch zu sein, will nicht mehr nur die Teilhaberschaft an der Macht, er will sie ganz.

Joan Bitterman (20. Jh.), US-amerikanische Literaturwissenschaftlerin, *Rettet die Männer. Frauen machen kaputt.* München: Ullstein 1991. S. 104

Der Staatsfeminismus ist fest etabliert mit einer erheblichen Anzahl von staatlich finanzierten Positionen, die ein sich selbst erhaltendes Netzwerk bilden, und zwar auf nationaler wie auf internationaler Ebene. [...]

der Staatsfeminismus [ist] das Steckenpferd einer sich selbst für eine solche haltende (pseudo-)akademische "Elite". Dementsprechend legt man im Staatsfeminismus **großen Wert darauf, "wissenschaftlich" fundiert zu sein oder doch zumindest so zu erscheinen.** Deswegen ist die **Kontrolle der Universitäten, der akademisch Gebildeten in Fachzeitschriften und der Gutachterindustrie** so wichtig gewesen.

Heike Diefenbach (1964-), deutsche Soziologin und Ethnologin



Zum **Weltfrauentag** dreht MacDonalD sein Logo „M“ zu einem „W“ um ...

Feministen können die Dinge auf den Kopf stellen bzw. ihrer Sicht unterwerfen

"Die katholische Schule"

Trigger für antikatholische und männerfeindliche Reflexe

Der Mann als unheilbare Krankheit

Ein neuer Literaturstar aus Italien: Edoardo Albinati erkundet in einem Monumentalroman die Geschichte der männlichen Gewalt.

„Männlich geboren zu werden ist eine unheilbare Krankheit“, gibt der Ich-Erzähler und Hauptheld freimütig zu.“

Feminismus und seine Folgen - alles nur eine Verschwörungstheorie?

Der Feminismus ist unsere Erfindung aus zwei Gründen: Vorher zahlte nur die Hälfte der Bevölkerung Steuern, jetzt fast alle, weil die Frauen arbeiten gehen. Außerdem wurde damit die Familie zerstört und wir haben dadurch die **Macht über die Kinder** erhalten. Sie sind unter unserer Kontrolle mit unseren Medien und **bekommen unserer Botschaft eingetrichtert, stehen nicht mehr unter dem Einfluss der intakten Familie**. In dem wir die **Frauen gegen die Männer aufhetzen** und die Partnerschaft und die Gemeinschaft der Familie zerstören, haben wir eine kaputte **Gesellschaft aus Egoisten** geschaffen, die arbeiten (für die angebliche Karriere), konsumieren (Mode, Schönheit, Marken), dadurch unsere Sklaven sind und es dann auch noch gut finden.

Nicholas Rockefeller (zugeschrieben, Fake-Zitat?)

Die Bewegung des Feminismus wurde u.a. von der ROCKEFELLER FOUNDATION & der CIA ins Leben gerufen und gesponsert. Diverse Medien und (linke) Zeitschriften die ihnen gehören, wurden verwendet, um die feministische Idee unter die Frauen und in die Politik zu bringen.

Es ist möglicherweise gar nicht so wichtig, ob und inwieweit die Rockefeller-Familie involviert ist, wie beispielsweise dieser Kommentar von Fatima Özoguz im Shia-Forum zeigt: **Um die Zerstörung der Familie zu sehen, muss man nur verfolgen, was aktuell los ist**, dafür braucht man keinen Rockefeller, es ist also egal, ob das wirklich so gesagt wurde oder nicht. **In Filmen ist die große Liebe immer Zina, niemals der Ehepartner, Ehe und Familie gelten als langweilige Spaßbremsen, Kinder sogar als "Armutsrisiko". Homosexualität wird mittlerweile in fast jeden Krimi mit eingeflochten, auch wenn es gar nichts mit der eigentlichen Handlung zu tun hat, Hauptsache das Volk gewöhnt sich daran, dass es so etwas als normal zu betrachten hat.** Junge Familien können nicht mehr planen, da auch qualifizierte Jobs immer öfter befristet und zudem noch schlecht bezahlt sind, da überlegen es sich vielmehr dreimal, ob sie Kinder bekommen wollen. Meistens müssen die Frauen sogar mitarbeiten, weil der Mann nicht genug verdient, um eine Familie über Wasser zu halten....“ [Letzteres entspricht dem verpönten Rollenbild der „3 K“ „Kinder, Küche, Kirche“, beim Mann bedeuten die „3 K“ „Konkurrenz, Karriere, Kollaps“.]

Negativbild der Mutterschaft



Der neue Feminismus ignoriert bei seinem ganzen Herangehen die Mütter. So als würden die gar nicht existieren. [...] diesbezüglich gibt es im neuen Feminismus auch keinerlei Fortschritt.

Fay Weldon (1931-), britische Autorin und Feministin

Es ist absurd, wenn etwas, das für die Menschheit und deren Fortbestand grundlegend ist, per se als Unterwerfung definiert wird. Das würde bedeuten, dass die Gesellschaft ohne die Unterwerfung der Frau nicht fortbestehen könnte.

Kristina Schröder (1977-), deutsche Politikerin, CDU, Ehemalige Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [plädierte für "Ehe für alle"]

Fluchtpunkt in der Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit ...

Mutterschaft als **soziales Phänomen** begreifen und **nicht als naturhaft determiniert** (Gender Glossar)

Die Tagung „**Elternschaft und Gender Trouble**“ schließt thematisch an die Tagung „Mutterschaft zwischen Konstruktion und Erfahrung“ an ... (Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung)

Mutterschaft
↓
Elternschaft

Seit 1988 hat die "Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands" (KFD) das Titelbild ihrer Zeitschrift "Frau und Mutter" verändert und "FRAU" groß, dagegen "mutter" klein geschrieben. Als der Fuldaer Bischof Johannes Dyba daran Kritik übte, bekam er heftigen Gegenwind von der Redaktion der Zeitschrift und der Leitung der KFD.



Brüsseler Spielwiesenfeminat befreit Europa von entarteter Werbung

Abwertung der Familie als „Familismus“



Gisela Notz: **Kritik des Familismus. Theorie und soziale Realität eines ideologischen Gemäldes.** Schmetterling-Verlag 2015

Es ist zulässig oder sogar geboten, sich zu fragen, ob nicht hier - vielleicht heimtückischer und verholener - wieder eine neue Ideologie des Bösen am Werke ist, die versucht, **gegen den Menschen und gegen die Familie sogar die Menschenrechte auszunutzen.** [vgl. „Recht auf Abtreibung“ und „Kinderrechte“ vs. Elternrechte]

Johannes Paul II (Karol Józef Wojtyła) (1920-2005), polnischer katholischer Theologe, Kardinal, Papst

"Familie" nimmt heute immer vielfältigere Formen an: Kinder mit verheirateten oder nicht verheirateten Eltern, mit Eltern ausländischer Herkunft, mit Stief-, Adoptiv- oder Pflegeeltern, mit allein erziehenden Vätern oder Müttern, Mehrgenerationenhaushalte, **"Patchwork-Familien"**, in denen Elternteile **neue Beziehungen und auch neue Elternschaften** eingegangen sind, die dazu gehören, oder binationale Familien sind eine immer häufigere Familienform. **Familie ist also immer dort, wo auch Kinder sind oder mehrere Generationen zusammen leben.** [Auflösung in Beliebigkeit] *GenderKompetenzZentrum*

SZ über Konrad-Adenauer-Stiftung Studie:

30. Juni 2014, 13:35 Uhr Studie der Adenauer-Stiftung über Familienpolitik

Vater/Mutter/Kind war gestern

Jahrzehnte haben wir es uns gefallen lassen, dass **über Familie nur negativ gesprochen, gelästert und gespottet wurde.** Jetzt bezahlen wir die Quittung. Denn die **Familie ist der erste und wichtigste Ort zur Vermittlung von Werten.** Hier werden die Fundamente gelegt, auf die der Mensch sein ganzes Leben aufbauen kann - oder eben nicht. **Kinder sich selbst oder Fremden zu überlassen** wird nur vom schlechten Gewissen als Fortschritt gepriesen.

Peter Hahne (1952-), deutscher Fernsehmoderator, Autor und Evangelist

Nichts ist prophetischer, moderner, antikonformistischer als die Verteidigung des Lebens, der Familie und der Erziehung, denn dort herrscht heute der Notstand.

Mauro Piacenza (1944-2013), italienischer katholischer Theologe, Kardinal

„Familie« und »soziale Beziehungen“ sind die mit Abstand wichtigsten Wertorientierungen, die so gut wie alle Jugendlichen für sich gewährleistet sehen wollen;

sogar wichtiger als „Eigenverantwortlichkeit“ (89 %) und „Unabhängigkeit“ (83 %), die doch gerade im Jugendalter als Übergang zum Erwachsensein besondere Entwicklungsaufgaben markieren. Zusammenfassung der **18. Shell Jugendstudie von 2019.** Die meisten Jugendlichen geben an, ihr Verhältnis zu den Eltern sei „bestens“ oder „gut“

Das **Bündnis C** kritisiert die Familienpolitik auch der CDU und fordert **„Familienmainstreaming statt Gender Mainstreaming“**



Klage gegen die verfassungswidrige Belastung von Familien abgewiesen!

Bertelsmannstiftung:
umlagefinanzierte
Sozialsysteme haben einen
grundlegenden
Konstruktionsfehler

Familienbund deutscher Katholiken (FDK): Jedes Kind bringt der Rentenkasse einen Überschuss von 77.000 Euro; Sozialrechtsexpertin Anne Lenze: Jedes 6. Kind ist heute auf Sozialleistungen angewiesen, in den 1960er-Jahren nur jedes 75. Kind.

2001 hat das Bundesverfassungsgericht im Pflegeversicherungsurteil entschieden, dass **Eltern verfassungswidrig belastet** werden, weil neben den Geldbeiträgen der **gleichwertige Erziehungsbeitrag nicht berücksichtigt** wird. Der Gesetzgeber wurde verpflichtet auch die Kranken- und Rentenversicherung auf die Frage der Familiengerechtigkeit hin zu prüfen. **Eine wirkliche Prüfung fand nie statt.** Familien leisten mit der Förderung und Erziehung ihrer Kinder einen wesentlichen generativen Beitrag für den Erhalt und die **Funktionsfähigkeit der solidarischen Sozialversicherung.** Das gilt für die Rente und gleichwohl für die Pflege- und Krankenversicherung. Hier gilt der Grundsatz, dass die Starken solidarisch für die Schwachen eintreten. Nur dass diese **Systeme mit ihren wichtigsten Leistungsträgern selbst wenig solidarisch umgehen.**

**MIT
MA
CHEN**

www.elternklagen.de

Aktion Elternklagen von FDK und DFV



Den Generationenvertrag des Sozialstaates halten nur die Eltern ein. Dass gerade sie an diesem Vertrag kaum beteiligt werden, ist ein rechtsstaatlicher Skandal.

Paul Kirchhof (1943-), deutscher Jurist, Verfassungs- und Steuerrechtler, ehemaliger Richter am Bundesverfassungsgericht

Die Freiheit für einen Lebensentwurf ohne Kinder ist selbstverständlich, darf aber von der Verantwortung für dessen Folgen nicht abgekoppelt werden.

Jürgen Borchert (1949-), deutscher Jurist, Sozialrichter und Politikberater

Indem Eltern die zukünftigen Arbeitskräfte aufziehen, welche die **Renten auch der Kinderlosen** durch ihre Beiträge werden finanzieren müssen, finanzieren sie über ihren Beitrag zur Humankapitalbildung indirekt die Renten der **Kinderlosen** mit, die zudem im Durchschnitt **vergleichsweise höhere Rentenanwartschaften** erwerben können. Die so genannte **„Transferausbeutung der Familien“** lässt sich in weniger krasser Form auch in den übrigen Transfersystemen nachweisen.

Franz-Xaver Kaufmann (1932-), Schweizer Soziologe

Sympathie für die „elternlosen Gesellschaft“



Sophie Lewis: **Full Surrogacy Now. Feminism Against Family.** [Volle Leihmutterschaft jetzt. Ferminismus gegen die Familie!] Verso-Verlag 2019, Linker Verlag, der auch Schriften von Judith Butler veröffentlichte

... – mitten im schönsten **Sommerloch** – erschien auf ZEIT ONLINE ein längerer Artikel, bei dem es mir den Atem verschlug. Der Titel: „**Die elternlose Gesellschaft**“. Der Autor **Lukas Hermsmeier** zeigt sich darin **sehr angetan** von der Idee, die Familie einfach abzuschaffen. Genau dies sei unter dem Stichwort „**Family abolition**“ vor allem in der englischsprachigen linken akademischen Szene inzwischen eine selbstverständliche Forderung. Ein wichtiger Auslöser der Debatte sei das neueste **Buch der queer-feministischen Theoretikerin Sophie Lewis** mit dem Titel „**Full Surrogacy Now: Feminism Against Family**“. Hermsmeier schreibt darüber Folgendes: „**Lewis skizziert in ihrem Buch eine Welt, in der die bis dato neokolonial-ausbeutende Praxis der Leihelternschaft obsolet würde, weil wir alle Leiheltern würden; eine Welt, in der Kinder niemandem mehr gehörten und sich deshalb auch keine Gebärmütter mehr geliehen werden müssten.**“ Lewis stellt sich vor, wie es wäre, wenn wir Familien nicht mehr bräuchten, weil die Gesellschaft ausreichend Fürsorge und Nähe spendete, sie schreibt von „**Polymutterschaften**“ und „**Schwangerschaftskommunismus**“. Und ihre Hauptforderung lautet: „**Wir müssen Wege finden, um der Exklusivität und Vormachtstellung „biologischer“ Eltern im Leben von Kindern entgegenzuwirken.**“ Die Familie soll also vernichtet bzw. abgeschafft werden! Für viele klar denkende Menschen ist das leider gar nicht neu. Neu ist allerdings die Offenheit und **eiskalte Unverfrorenheit, mit der in globalen Zirkeln angeblich wissenschaftlicher Intellektuellen-Eliten im Westen Gedankenexperimente zur „Produktion“ und kollektiven Aufzucht von Kindern durchgeführt werden.** Offenbar wähnt man sich kurz vor **Vollendung der Schönen Neuen Welt.** Kein Wunder, denn in den letzten Jahren sind mit Hochdruck **familienfeindliche Ideologien** aufgepumpt und im Top-Down-Prinzip über UN, EU etc. in zahlreichen Ländern fest implementiert worden, und werden bei uns – typisch deutsch – dann mindestens 200prozentig umgesetzt. *Hedwig von Beverfoerde*

Alle Utopien haben ein Problem gemein, sie enden an einer Grenze: der unseres Vorstellungsvermögens.... Eine Welt ohne Familien, das scheint nicht nur konservativen Politikern und Politikerinnen unvorstellbar, die ja gern von der Familie als Kernzelle der Gesellschaft sprechen.

Lukas Hermsmeier [leider wurde zumal in der deutschen Geschichte schon so manches Unvorstellbare realisiert ...]

(Quelle: www.goodreads.com/book/show/43463856-full-surrogacy-now, demofueralle.blog/2019/08/28/gender-sexuelle-vielfalt-kinderrechte-angriff-auf-die-familie/, www.zeit.de/kultur/2019-08/kapitalismuskritik-kindererziehung-familie-abschaffung-kommunismus/komplettansicht)

AKKs Forderung nach Langzeitstudien zu Regenbogenfamilien



Regenbogenfamilie klingt nett und harmlos und wird ebenso dargestellt: z.B. die glückliche „Regenbogenfamilie“ von Fotalia



Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) fordert **Langzeitstudien zum Kindeswohl in Regenbogenfamilien** und löste damit breite mediale Empörung und „Entsetzen“ aus (vgl. Google-Suchtreffer, Kritisches dort erst auf der 8. Seite!): „hinterwäldlerisch“, „reaktionäre Vorurteile“, „ärgerliche Realitätsverweigerung“, „diskriminierender Unsinn“, „mental unbeteiligt“

„**Allen Reaktionen gemeinsam ist, dass sie keine Argumente sind.** Hier und da wird **pauschal auf Studien verwiesen, konkret genannt wird keine.** ... Eine Langfriststudie über die Auswirkungen der Erziehung gleichgeschlechtlicher Elternpaare fehlt und genau das wäre erforderlich ... **In der bisherigen Forschung ist unbestritten, dass Vater und Mutter beide zur Identitätsfindung des Kindes beitragen. Nur in einer Langzeitstudie von mehr als 16 Jahren – also über die Pubertät hinaus – wäre nun herauszufinden, ob der fehlende Teil der biologischen Elternschaft Auswirkungen auf die Identitätssuche hat.** Aber von all dem wollen Ideologen in der roten und grünen Parteienlandschaft nichts hören, nichts sehen, und sie wollen auch nicht darüber reden. Vielleicht hat die Ministerin sogar recht, wenn sie sagt, die „**Ehe für alle**“ sei „**überstürzt**“ eingeführt worden. **Anja Karliczek: „Wir verschieben eine ganze Gesellschaft und reden nicht mal darüber“** ... Eine Diskussion über das konjugale Prinzip und seine zivilisatorischen Errungenschaften [vgl. die Forschungen des französischen Ethnologen Claude Levi-Strauss], geschweige denn seine christliche Durchdringung wollen sie auf jeden Fall vermeiden.“

Gründe gegen das Adoptionsrecht für homosexuell lebende Paare

Gleichstellung

Von der Leyen unterstützt
Adoptionsrecht für Homosexuelle

10 Gründe gegen ein Adoptionsrecht für
Homosexuelle? Eine Replik [evangelisch.de, Autor
der Replik gegen DIJG hat Master in Gender Studies...]

Es ist nicht alles diskriminierend,
was differenziert

„Man muss das Problem aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Nicht aus der Sicht des Paares, das einen **Rechtsanspruch** auf ein Adoptivkind möchte. Sondern aus der Sicht eines Kindes, das Eltern braucht.“ Da sei es ihrer Sicht nach das Beste für ein Kind, in einer stabilen Beziehung mit zwei Elternteilen verschiedenen Geschlechts als Bezugspersonen aufzuwachsen. Und, **angesichts der Überzahl adoptionswilliger Paare im Vergleich zu den freigegebenen Kindern, sei „der intakten, stabilen und heterosexuellen Beziehung, der Normfamilie, der Vorzug zu geben“**.... Merckens betont vor allem, wie wichtig der Bezug zu beiden Geschlechtern sei. **„Ich verstehe nicht, warum etwa in der Debatte um männliches Betreuungspersonal so stark betont wird, wie wichtig dieser Bezug ist, in der Diskussion zum Adoptionsrecht für Homosexuelle aber nicht.“** Bei der Fremdadoption besteht damit aus ihrer Sicht kein Handlungsbedarf, da heterosexuelle Paare als Adoptiveltern „am ehesten dem Kindeswohl entsprechen“ würden und eine Freinabe aus Sicht des Kindes nicht notwendig sei.... Warum sie eine Adoption in solchen Fällen durch **10 Gründe gegen ein Adoptionsrecht für Homosexuelle? Eine Replik** Man konstruiert damit etwas, was die Bedeutung der Elternschaft, der Begriff **Homosexuelle? Eine Replik** ss Kinder wüssten, dass biologisch nur ein Mann und eine Frau ihre Eltern sein könnten.

Stephanie Merckens (1973-), Juristin, Referentin für Bioethik und Lebensschutz des Instituts für Ehe und Familie der österreichischen Bischofskonferenz und Mitglied der Bioethikkommission

...Es gibt erhebliche Lebensstilunterschiede zwischen homosexuell und heterosexuell lebenden Paaren. Statistisch gesehen ist die **Promiskuität bei homosexuell lebenden Männern deutlich höher als in einer üblichen Vater-Mutter-Beziehung**. Das wirkt sich **destruktiv auf die Bindungsbedürfnisse von Kindern** aus. **Die allermeisten Studien, die eine angebliche Gleichheit von homosexueller mit heterosexueller Elternschaft behaupten, haben gravierende methodische Mängel. Aus keiner vorliegenden Studie können derart weitreichende Schlussfolgerungen gezogen werden.**

Für die **lesbisch lebende Frau** ist es kennzeichnend, dass sie den **Mann und das Männliche in der Nähebeziehung nicht haben will oder haben kann**. Dies wird sich **erschwerend und hemmend auf die männliche Identitätsentwicklung von Jungen** auswirken.

Für das Mädchen ist der Vater das wichtigste Rollenvorbild dafür, was es selbst einmal von einem Mann erwarten kann. Studien zeigen: **Adoleszente Mädchen, die ohne Vater aufgewachsen sind, haben größere Nähe-Distanzprobleme zu gleichaltrigen Jungen und werden häufiger ungewollt schwanger.**

Wenn bei einem vollen Adoptionsrecht in der **Geburtsurkunde** eines Kindes zwei Frauennamen oder zwei Männernamen statt eines Frauen- und eines Männernamens stehen, wird das Kind auch dadurch **in seinem Wissen um seinen zweigeschlechtlichen Ursprung getäuscht**.

Christl Ruth Vonholdt (1954-), Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, frühere Leiterin des Deutschen Instituts für Jugend und Gesellschaft

„Hauptsache Kinder werden geliebt“ – Geschlecht der Eltern gleichgültig?

Entscheidend ist, dass Kinder gut aufwachsen können und geliebt werden. Das Geschlecht und die Sexualität der Eltern spielt dafür **keine Rolle**. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (via Twitter)

PSYCHOLOGIE ERZIEHUNG

Kinder sind für homosexuelle Eltern lebende Puppen? So ein Schmarren!

Kindern gleichgeschlechtlicher Paare geht es super

Emotionale Distanz zu den Eltern als Erwachsener

Emotionale Distanz zu den Eltern im Jugendalter

Suizidgedanken als Erwachsener

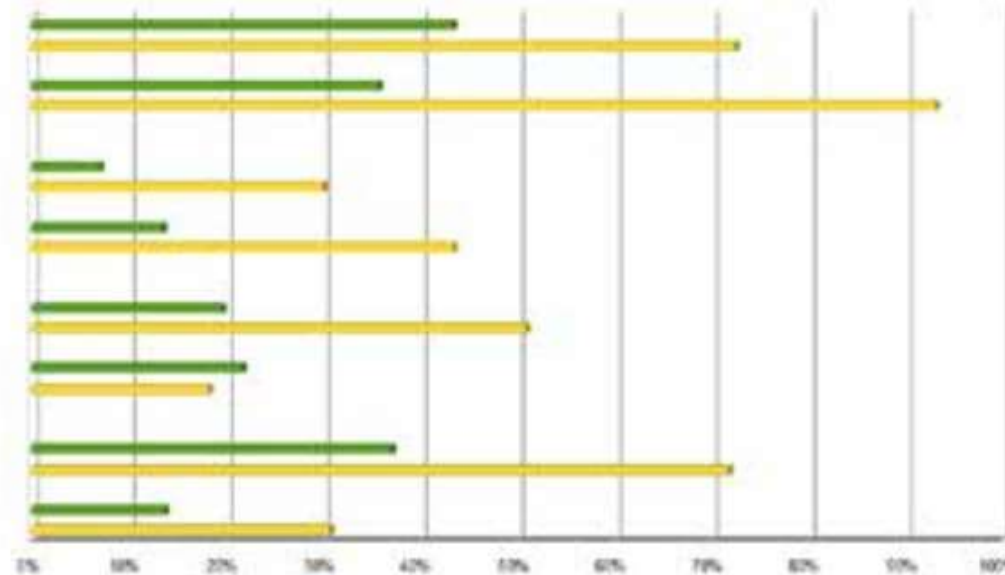
Suizidgedanken im Jugendalter

Depressionen als Erwachsener

Depressionen im Jugendalter

Fettleibigkeit als Erwachsener

Fettleibigkeit im Jugendalter



- Kinder, die bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen
- Kinder, die bei gleichgeschlechtlichen Paaren aufwachsen

Quelle: repräsentative Studie von Donald Sullins, *Emotional Problems among Children with Same-Sex Parents: Difference by Definition*, *British Journal of Education, Society and Behavioural Science* 7(2):99-120, 2015

Das Risiko, große emotionale Probleme zu bekommen, ist bei Kindern von gleichgeschlechtlichen Paaren signifikant höher als bei Kindern, die mit Vater und Mutter aufwachsen. Das erhöhte Erkrankungsrisiko lässt sich nicht mit Diskriminierungserfahrungen durch das Umfeld erklären. In der Sullins-Studie gaben Kinder mit gleichgeschlechtlichen Bezugspersonen sogar weniger häufig an, Zurücksetzungen oder Beleidigungen zu erleiden als die Kinder mit leiblichen Eltern. Eine **Neudefinition der Ehe**, um die empfundenen emotionalen Bedürfnisse von Erwachsenen zu befriedigen, fördert die Auffassung, in der Ehe ginge es überhaupt vor allem um die **eigene Bedürfnisbefriedigung** und **weniger um die Förderung der Kinder und des Kindeswohls**.

(Quelle: www.twipu.com/BMFSFJ/tweet/914369310482505728 , www.welt.de/gesundheit/psychologie/article130049287/Kindern-gleichgeschlechtlicher-Paare-geht-es-super.html , www.sueddeutsche.de/wissen/familie-mit-studien-gegen-menschenfeindlichkeit-1.3630917 , www.familien-schutz.de/wp-content/uploads/2019/04/Ansicht_2.-Auflage.pdf , www.dijg.de/homosexualitaet/adoptionsrecht/homosexuellen-ehe-natuerliche-familie/)

Gleichgeschlechtliche Elternschaft: „Kein-Unterschied“-These nicht haltbar

In der Debatte über die sogenannte Homo-Ehe und deren mögliche Auswirkungen auf die Gesetzgebung zu Adoptionsrecht, Samenspende, Ei-Spende und Leihmutterschaft behaupten ihre Befürworter oft, es mache für das Kindeswohl keinen Unterschied, ob ein Kind bei einem gleichgeschlechtlich lebenden Paar oder bei Mutter und Vater bzw. einem Frau-Mann-Paar aufwächst. Zahlreiche Interessenorganisationen, Medien und Politiker machen sich für diese These stark. Doch ist sie haltbar? Ist sie sachlich begründet und empirisch belegt? Die **American Psychological Association (APA) veröffentlichte 2005 einen Bericht über „lesbische und schwule Elternschaft“**, der bis heute als maßgeblich für die Gesetzgebung in den USA gelten soll. Er bezieht sich auf 59 bis dahin veröffentlichte Studien, die unter der Leitung von Charlotte J. Patterson ausgewertet wurden, und kommt zu dem Schluss: **„Keine einzige Studie fand, dass Kinder von lesbischen oder schwulen Eltern in irgendeiner signifikanten Weise im Vergleich zu Kindern von heterosexuellen Eltern benachteiligt waren.“** Loren Marks unterzog 2012 diese Studien und die im APA-Bericht gezogene Schlussfolgerung einer eingehenden Prüfung.... Es stellte sich heraus, dass in vielen Studien **„kleine, nicht-repräsentative, homogene Stichproben privilegierter lesbischer Mütter ausgewählt [wurden], um die Gesamtheit der gleichgeschlechtlichen Paare mit Kindern zu repräsentieren.“**⁴ **Nahezu keine Studie beschäftigte sich mit Kindern, die bei homosexuellen Männerpaaren aufwuchsen.** Der grundlegende Mangel an repräsentativer Aussagekraft ist bezeichnend für fast alle im APA-Bericht untersuchten Studien. Ein weiterer methodischer Mangel betrifft die Kontrollgruppen: In 26 der 59 Studien (44,1 %) gab es **keinerlei heterosexuelle Kontrollgruppe**; in 13 Studien bestand sie aus Alleinerziehenden (meist Müttern). In den übrigen 20 Studien waren die Kontrollgruppen zumeist nicht klar definiert. Die **Angaben „Mütter“ oder „Paare“ als Kontrollgruppe sind vage**; es ist nicht klar, ob die Mütter alleinlebend waren, geschieden, oder mit einem Mann zusammenlebten. Ebenso unklar ist, ob die Paare verheiratet waren, wiederverheiratet oder in nichtehelicher Gemeinschaft lebten. Die bisherige Forschung zeigt, dass die **Familienstruktur einen Einfluss auf das Kindeswohl** hat und es einen Unterschied macht, ob ein Kind mit seinen leiblichen Eltern, in einer Stieffamilie oder mit einer alleinerziehenden Mutter aufwächst. Wenn die Kontrollgruppen aber gar nicht genau benannt sind, können auch die Vergleiche nicht besonders aussagekräftig sein. Ferner untersuchte Marks die Behauptung, dass keine einzige der 59 Studien nachteilige Wirkungen bei Kindern festgestellt habe, die bei lesbischen oder schwulen Paaren lebten. In Wirklichkeit **stellte eine der größten dieser Studien fest, dass Kinder, die bei heterosexuell verheirateten Paaren lebten, sich sozial und schulisch am besten entwickelten**: Sotirios Sarantakos (1996) verglich 58 Kinder aus jeweils drei Elternkonstellationen miteinander.⁵ Sein Fazit: Kinder, die bei verheirateten heterosexuellen Paaren lebten, schnitten in der Schule besser ab – sowohl im fachlichen als auch im sozialen Bereich – gefolgt von den Kindern, die mit nicht-verheirateten heterosexuellen Paaren lebten. Erst an dritter Stelle folgten Kinder, die bei homosexuellen Paaren lebten. In acht von neun Kategorien, zu denen die Lehrer befragt wurden (u.a. sprachliche und mathematische Fähigkeiten, Sport, Lernverhalten), erreichten die Kinder von heterosexuellen, verheirateten Eltern die besten Ergebnisse. Die **Lehrer beschrieben im Allgemeinen die Kinder, die bei homosexuellen Paaren lebten, als „ausdrucksstärker, effeminiertes (unabhängig vom Geschlecht) und verunsicherter in Bezug auf ihr soziales Geschlecht als die Kinder heterosexueller Paare“**. Auskunft über das Wohlergehen der Kinder erhielt Sarantakos in erster Linie von den Lehrern (Prüfungen, schriftliche Arbeiten, Beobachtungen) und erst danach, soweit erforderlich, von den Eltern und Kindern. Von allen im APA-Bericht gesichteten Studien ist diese Studie diejenige mit der größten Stichprobe (174), die die kindliche Entwicklung untersucht, klar definierte Kontrollgruppen enthält und sich nicht vorwiegend auf Elternangaben verlässt.⁸ In den empirischen Sozialwissenschaften ist es Konsens, dass die **Beurteilung von Kindern durch ihre Eltern subjektiv und tendenziell zu positiv gefärbt** ist.⁹ Das Urteil von Eltern „alles ist bestens“ ist immer kritisch zu hinterfragen. **Es liegt also eine Schwierigkeit vor, wenn Studien zum Kindeswohl beurteilt werden, die vor allem auf Aussagen von Eltern beruhen**; genau das ist aber bei den meisten der im APA-Bericht untersuchten Studien der Fall. Obwohl die von Sarantakos vorgelegte Studie methodisch solide ist, zwei Kontrollgruppen hat und mit Daten aus insgesamt vier Quellen arbeitet¹⁰, wurde **sie von Charlotte Patterson in ihrer Auswertung nicht berücksichtigt**. Die für die Beurteilung des Kindeswohls wichtigen und signifikanten Unterschiede zwischen den Familienformen, die Sarantakos fand, soll es laut APA-Bericht nicht geben. Allzu fadenscheinig scheint die Begründung von Patterson, dass Sarantakos Befunde **unzuverlässig seien, weil er Lehrerangaben** heranzog und die **Studie in einer wenig namhaften australischen Zeitschrift** veröffentlichte.¹¹ Für Marks dagegen ist die Studie wichtig, weil sie zu den ganz wenigen zählt, die als definierte Kontrollgruppe verheiratete, heterosexuell lebende Eltern hat und nicht einfach „Mütter“ oder „Paare“ angibt.

(Quelle: www.dijg.de/homosexualitaet/adoptionsrecht/gleichgeschlechtliche-elternschaft/)

Samenspende und Identitätsproblematik

Queer
Baby



Geld verdienen durch Samenspenden – seriös und kontrolliert. Artikel unter heimarbeit.de Geldverdienen von zuhause aus ... Wurden Sie von einer Samenbank als Spender angenommen, dann verdienen Sie ab sofort mit jeder von Ihnen abgegebenen Spende. Der Preis ist dabei nicht immer gleich und kann von Institut zu Institut unterschiedlich sein. Oft ist es auch so, dass **spezielle Merkmale besser vergütet werden**, sodass Ihre Samenspende mehr Wert sein kann als andere Spenden. Die Vergütung pro Spende kann somit zwischen 30 Euro und Hundert Euro schwanken.... Durchschnittlich ist es so möglich, als gesunder Mann einen Nebenverdienst von ca. **2.600 Euro oder mehr pro Jahr** zu erwirtschaften.... Sie müssen sich für diese Art von Nebenjob nicht schämen, denn Sie tun nichts Verwerfliches.



Postkarten und Poster zur Familiengründung mit Samenspende: DI-Netz macht sich stark für die gesellschaftliche Anerkennung von Familien, die mit Hilfe einer Samenspende gegründet wurden. Wir Eltern und Kinder dürfen stolz und souverän mit unserer besonderen Art der Familiengründung sein. DI-Netz setzt sich für einen offenen Umgang mit dem Thema ein, besonders von Eltern gegenüber ihren Kindern. Unsere **Kinder früh und altersgerecht über die Zeugung mittels Samenspende aufzuklären**, bleibt der beste Weg. Und wir fordern außerdem, dass das **Recht auf Kenntnis der Abstammung** niedrigschwellig durchsetzbar sein muss. Falls unsere Kinder Interesse daran haben, sollen sie problemlos erfahren können, von welchem Mann sie abstammen.

Top-Samenspender ist in Wahrheit Verbrecher

Ein lesbisches Paar glaubte, den idealen Samenspender zu haben: kerngesund und mit einem IQ von 160. Nun kommt heraus: Der Vater ihres Kindes hat Schizophrenie, keinen Abschluss und saß im Gefängnis.

Kinder von Samenspendern

"Ich würde schon gern wissen, wer er ist"

Zehntausende Kinder in Deutschland wissen das nicht, denn sie wurden per Samenspende gezeugt. Der weiße Fleck in der eigenen Biografie kann sehr belastend sein.

Bissige Karikatur von Hans Lindström aus Schweden: Zu sehen ist eine Lesbe, die einen Jungen an der Leine führt, der Text: "...als Eva und ich ein Kind haben wollten und sie die Samenspende bekam, haben wir ja **nie daran gedacht, dass es ein Tier statt eines Mädchens werden könnte!**"



© Hans Lindström

www.bonton.se

Leihmutterschaft – Machbarkeitsglaube und Machtphantasien

Streit über Leihmutterschaft

Das Tabu ist kaum zu rechtfertigen

Kinderkriegenlassen ist okay

Die Leihmutterschaft ist wohl eines der letzten Tabus der Reproduktionsmedizin. Wer ein Kind von jemand anderem gebären lässt, trägt ein Stigma. Damit muss Schluss sein!

Enttabuisierung – alles ist

Von **Cécile Calla** **in Namen des Fortschritts“**

machbar

Die Leihmutterschaft scheint eines der wenigen Themen zu sein, in dem in Deutschland politische Einigkeit herrscht: Von allen Parteien, vom rechten bis zum linken Spektrum, wird sie **dämonisiert**. Trägt eine Frau für eine andere Frau ein Kind aus, ist das entweder **Symptom unserer dekadenten individualistischen Gesellschaft** und **Gefahr für die klassische Familie** oder eine **Kolonialisierung und Ausbeutungsform** des weiblichen Körpers. Die angst- und tabubesetzte Debatte wird von Skandalfällen und Alptrauumszenarien bestimmt.... Die **Selbstermächtigung, seine Umwelt zu gestalten**, neue Grenzen zu überwinden, Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen – all das charakterisiert den Menschen. **Warum sollte der wissenschaftliche Fortschritt, der kein Segment unseres Lebens auslöst, der uns hilft, immer älter und gesünder zu werden, ausgerechnet beim Kindermachen aussetzen?**

FESKOV
HUMAN REPRODUCTION GROUP

BioTexCom
center for human reproduction

Logos täuschen Liebe und Geborgenheit vor – tatsächlich geht es ums Geschäft

Weil das Kind behindert ist

Paar lässt Leihmutter mit Baby sitzen

Da eines ihrer Wunschbabys mit **Down-Syndrom** geboren wurde, hat ein Ehepaar aus Australien nach Medienberichten eine Leihmutter in Thailand mit dem Kind sitzengelassen. Die Frau hatte Zwillinge zur Welt gebracht, und die Australier nahmen nur den gesunden Zwilling mit, wie die Mutter Pattaramon Chanbua dem Sender ABC erzählte. Gammy, das Baby mit Down-Syndrom, brauche dringend eine Herzoperation, die sie sich aber nicht leisten könne. ::: Pattaramon arbeitet nach Angaben von ABC rund 90 Kilometer südlich von Bangkok in einer **Garküche am Straßenrand und ernährt die Familie damit**. Sie habe bereits zwei Kinder im Alter von sechs und drei Jahren und, wie sie dem Sender erzählt, einen Haufen Schulden. Als ein Vermittler ihr umgerechnet **10.000 Euro geboten** habe, wenn sie als Leihmutter ein Baby austrage, habe sie zugestimmt. "Für mich ist das viel Geld, ich dachte, damit können wir **erstens die Ausbildung unserer Kinder bezahlen und zweitens die Schulden**", sagt sie. Als während der Schwangerschaft ans Licht kommt, dass sie Zwillinge austrägt und eines des Babys ein Down-Syndrom hat, hätten die **biologischen Eltern eine Abtreibung verlangt**. Das kam für Pattaramon nicht infrage...

Die **psychischen Folgen**: „Für das Kind hat sich ein Universum während der Schwangerschaft gebildet, von Herzgeräuschen über die Ernährung bis zur Stimme und Bewegung. Nach der Geburt wird das Kind dem entrissen“, sagt Bettina Bonus, Ärztin ... die seit 20 Jahren mit Adoptivkindern und Pflegefamilien arbeitet. „Die **biologischen Eltern wirken aus Sicht des Kindes zunächst fremd**. Das kann zu einer **Art Frühtraumatisierung führen** - unabhängig davon, wie zärtlich und einfühlsam die <neuen> Eltern sind.“

[Leihmutterschaft] ist die denkbar **krasseste Instrumentalisierung der Frau**. Der Ausdruck "**Gebärmachine**" wäre noch viel zu niedlich, weil er aus einem vergleichsweise harmlosen feministischen Kontext kommt. Dort war er polemisch gegen eine Pflicht zur Mutterschaft gerichtet. *Andreas Lombard*

Gender und „Gleichheit“ und „Freiheit“

In den Gender Theorien wird der **Gleichheitsbegriff umgedeutet. Es geht nicht mehr um Chancengleichheit und Rechtsgleichheit, sondern um Austauschbarkeit.** Diese "Auswechselbarkeit" wird programmatisch umgesetzt, indem man eine verpflichtende statistische Gleichheit, d.h. eine **50/50 (Mann-Frau)-Quotengleichheit** für alle Arbeits- und Lebensbereiche fordert. **Um sie zu erreichen, müssen alle Frauen möglichst bald nach ihrer Geburt wieder vollzeitig einer Erwerbsarbeit nachgehen und die Kinder weitgehend dem Staat überlasse oder Frau und Mann müssen sich Erwerbs- und Familienarbeit jederzeit zu 50 Prozent teilen.**

Christl Ruth Vonholdt (1954-), deutsche Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, ehem. ehemalige Leiterin des Arbeitsbereichs Deutsches Institut für Jugend und Gesellschaft der ökumenischen Kommunität Offensive Junger Christen

Der Machtkampf zwischen den Geschlechtern und die offensichtliche Vorherrschaft der Männer soll mit der Neuformulierung der Genderidentitäten beendet werden. Der Schmerz der Ungleichheit der Geschlechter gebiert den Wahn der Gleichheit der Geschlechter. **Die Gleichheit, die hier gemeint wird, ist aber nicht mehr geschöpflisch komplementär, polar und ergänzend, sondern gewissermaßen abstrakt geschlechtslos.** Wer genauer hinsieht, erkennt darin weniger einen beherzten Kampf für die Rechte der Frau als vielmehr eine tiefe Ablehnung des Weiblichen und alles Mütterlich-Empfangenden. Denn gerade dieser Aspekt des Weiblichen integriert auch Bedürftigkeit und Angewiesensein ins Menschsein. Darum ist es mit den männlichen „Herrschaftstugenden“ Stärke, Macht und Unabhängigkeit nicht vereinbar. Nach dieser Ideologie **darf nicht gebären, wer stark und unabhängig sein will – „Mutter“ ist zum Unwort geworden.** Ein **völlig fehlendes Verständnis von Leib und Leiblichkeit** macht es den sprachlichen Konstrukteuren der Gender-Perspektive einfach, gedanklich **„aus der Haut zu fahren“ und auf dieser Basis als freie Geister im geschlechtslosen Körper und mit wechselnden Identitäten weiterzuleben.** Die **trügerisch weite Palette von Geschlechtsentwürfen** nährt geheime Wünsche, Träume und die Illusion, dass die Einschränkungen des eigenen Daseins leicht zu überwinden seien. Doch **Entgrenzung, Beliebigkeit und willkürliche Selbstentwürfe sind keine Garanten für Freiheit – sie entziehen vielmehr den Boden für eine Identität, die wachsen, reifen und fruchtbar werden kann.**

Dominik Klenk (1968-), deutscher Journalist und Verlagsleiter, war erster Prior der ökumenischen Kommunität Offensive Junger Christen

Antidiskriminierungsgesetz vs. kirchliches Selbstbestimmungsrecht

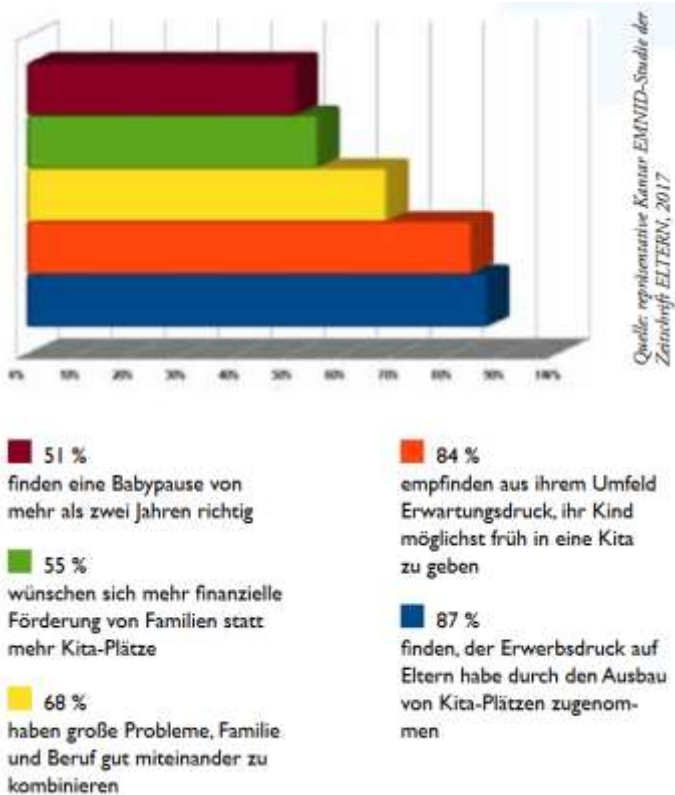


Ein „gekreuzigte“ Paragraph – als Ressentiment-Trigger auf dem Cover des Buches **Loyal Dienen** des Alibri Verlages Forum für Utopie und Skepsis
Gefahr des Eingriffs in Entscheidungsfreiheit bei sogenannten Tendenzbetrieben

Das geplante **Antidiskriminierungsgesetz (ADG)** stellt einen **Eingriff in das grundgesetzlich geschützte Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften** dar. Zu diesem Schluss kommt ein gemeinsames Gutachten des **Arbeitskreises für Religionsfreiheit der Evangelischen Allianz (AKREF)** und des **Martin Bucer Seminars** (Bonn), das der Jurist Thomas Zimmermanns erstellt hat. Vor allem auf dem Gebiet des **Arbeitsrechts**, aber möglicherweise auch im **Mietrecht** sei mit Schwierigkeiten zu rechnen. So werde zwar im ADG geregelt, dass für Leiter, Verkündiger oder Lehrer von Religionsgemeinschaften die Religion eine wesentliche berufliche Anforderung sei und darum bei diesen Berufsgruppen nicht damit zu rechnen sei, dass christliche Kirchen zur Anstellung andersreligiöser oder religionsloser Verkündiger oder Leiter gezwungen werde. Aber vor allem für Freikirchen oder Gemeinschaften, unter Umständen auch für die katholische Kirche, die aus Glaubensgründen nur Männer für bestimmte Positionen wie zum Beispiel in der Verkündigung zulassen, könnte es Konflikte mit dem ADG geben. Überdies könnte man „bei Büroangestellten, Fahrern, Krankenschwestern und Küchenpersonal die Auffassung vertreten, dass diese bei einer Kirche als Arbeitgeber nicht anders als bei einem sonstigen Arbeitnehmer **Arbeit zu verrichten haben, die in keiner Beziehung zu dem religiösen Selbstverständnis des Arbeitgebers steht**“, so Zimmermanns in dem Gutachten. Einen weiteren kritischen Bereich sieht das Gutachten im Mietrecht. Wenn Kirchen, aber noch mehr christliche Hausbesitzer ihre Wohnungen nur an Personen vermieten wollen, die sie als Christen kennen und darum andere Bewerber zurückweist, darunter auch solche, die zu denen im ADG genannten Gruppen gehören, könne es zu Schwierigkeiten mit dem ADG kommen. ...Das Gutachten warnt vor der Gefahr eines **möglichen Missbrauchs des ADGs, indem beispielsweise Ansprüche wegen Diskriminierung geltend gemacht würden, ohne dass eine Diskriminierung vorliege**. Begünstigt werde dies durch die **Beweislastumkehr**, indem ein möglicherweise Diskriminierter **lediglich glaubhaft machen müsse, dass er benachteiligt worden sei**. Weiter berge das ADG eine große Gefahr der **Rechtsunsicherheit**. „Eine ganze Anzahl von Bestimmungen sowie Teile der Systematik dieses Gesetzes sind in ihrem Verständnis unklar und mehrdeutig. Das bedeutet, dass der Bürger nicht mit Sicherheit weiß, welches Verhalten unzulässig ist und welches nicht.“

Die **Kirche kann gegenüber einer konfessionslosen Bewerberin für eine Referentenstelle nicht auf die fehlende Religionszugehörigkeit verweisen**, um sie abzulehnen, Urt. v. 25.10.2018, Az.: 8 AZR 501/14. Mit dem Urteil setzt das BAG insbesondere die neuen Vorgaben des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) um....

Gender-Mainstreaming gegen „traditionelle“ Lebensentwürfe



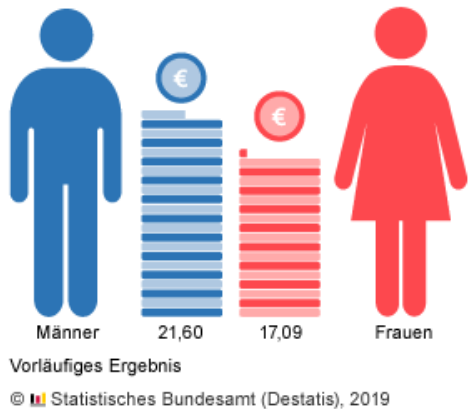
Keine Frau und kein Mann soll sich mehr zwischen Beruf und Familie entscheiden müssen. Wir werden deshalb zuerst das **Betreuungsgeld abschaffen** und die zwei Milliarden Euro in den **Kitausbau** investieren. (...) Wir wollen, dass Frauen vollzeit-nah arbeiten, 30 bis 40 Stunden. Das ist unser Leitbild. *Manuela Schwesig (SPD), Ministerpräsidentin Mecklenburg-Vorpommern, davor Bundesfamilienministerin*

Das Gefühl, bei der Gestaltung ihres Lebens nicht die Wahl zu haben, verstärkt den Druck auf Eltern zusätzlich. So sagen 61 Prozent der Befragten, dass sie es sich nicht aussuchen können, ob sie arbeiten oder zu Hause bei den Kindern bleiben. Zudem haben 84 Prozent den Eindruck, es werde von Eltern erwartet, die Kinder möglichst früh in der Kita betreuen zu lassen. Genau das wollen die meisten Eltern aber nicht - nur jede vierte Frau will nach einem Jahr zurück in den Beruf, die große Mehrheit hält einen Zeitpunkt zwischen eineinhalb und drei Jahren nach der Geburt des Kindes für richtig. Wichtiger als weiterer Ausbau der Kinderbetreuung ist den meisten Eltern finanzielle Familienförderung wie die kostenlose Krankenversicherung nicht berufstätiger Ehepartner (60 Prozent) oder deutlich mehr Kindergeld (55 Prozent). Dass Väter und Mütter sich Job, Kindererziehung und Haushalt gerecht teilen, klingt zwar modern, ist aber zumindest für die ersten Jahre mit Kind nicht das Wunschmodell der befragten Eltern: Nur 23 Prozent wünschen sich dieses Modell. **41 Prozent der Befragten sind hingegen für "Vater Vollzeit, Mutter Teilzeit und kümmert sich um Hausarbeit und Kinderbetreuung". Auch die klassische Rollenverteilung (Vater ist Alleinverdiener, Mutter kümmert sich um Haushalt und Kinder) wird offensichtlich wieder attraktiver: Wollten dies 2013 nur sechs Prozent der Befragten, so sind es heute 17 Prozent.** Vor allem jüngere Eltern unter 30 Jahren (23 Prozent) halten das für besonders erstrebenswert. "Dass Eltern in Deutschland, ganz besonders die Mütter, sich heute mehr als je zuvor unter Druck fühlen, sollte alle Parteien aufrütteln", sagt ELTERN-Chefredakteurin Marie-Luise Lewicki, "zumal die Ergebnisse der Studie ganz klar zeigen, **was Eltern wollen: die Freiheit, ihr Leben selbst zu gestalten.**"

Das drückt sich im Wunsch vor allem nach finanzieller Förderung aus, aber auch in dem Wunsch, mindestens eineinhalb Jahre beim Kind zu bleiben. Mütter wissen heute, dass der Job zum Leben gehört, Hausfrau für immer möchte praktisch niemand mehr sein. Dass trotzdem so viele Eltern nach wie vor die "klassische Arbeitsteilung" (Papa Vollzeit, Mama Teilzeit oder erstmal gar nicht) vorziehen, ist **kein Beleg für eine Retraditionalisierung, sondern eine sehr kluge Reaktion auf Lebensrealitäten:** So lange in mehrheitlich von Männern ausgeübten Berufen sehr viel mehr verdient wird als in "Frauenberufen", und so lange sich die Anforderungen der Arbeitswelt am Leben kinderloser Singles orientieren, wird sich daran nichts ändern." Die Zeitschrift ELTERN hat das **Meinungsforschungsinstitut Kantar EMNID** mit einer **repräsentativen Studie** beauftragt, für die 1.000 Frauen und Männer mit Kindern bis 10 Jahren befragt wurden [2017].

„Gender Pay Gap“ näher beleuchtet - Berechnung, Lebensentwurf

Durchschnittlicher Bruttoverdienst 2018
zur Berechnung des Gender Pay Gaps in EUR/Stunde



21 % (Statistisches Bundesamt) Um so viel zu verdienen wie die Männer im abgelaufenen Jahr 2016, müssten Frauen bis zum 18. März 2017 arbeiten (Equal Pay Day). Für die Berechnung werden **lediglich Betriebe der Privatwirtschaft mit mehr als zehn Mitarbeitern** herangezogen. Der **gesamte öffentliche Dienst mit nahezu gleichen Gehältern von Männern und Frauen bleibt unberücksichtigt**. Ebenso kleinere Betriebe, darunter auch die Familienbetriebe, bei denen die Gewinne gleich verteilt werden. Auch landwirtschaftliche Betriebe, die oft ebenfalls Familienbetriebe sind, fallen aus der Berechnung heraus. Außerdem geht das **Einkommen aus der Teilzeitarbeit vieler Frauen in diesen Privatbetrieben absolut in die Berechnung ein und nicht relativ, was nötig wäre, um vergleichbare Zahlen zu erhalten**. Dadurch verringert sich ihr Stundenlohn drastisch. Schließlich fließen auch die **Gehälter der Spitzenverdiener in Führungspositionen** mit ein - und die sind in der Mehrzahl männlich.

Da die unterschiedlichen Verdienstmöglichkeiten kein Geheimnis sind, bleibt die Frage, warum Mädchen sich offenbar davon nicht abschrecken lassen. Offenbar haben sie andere Prioritäten. Die **Verfechter des Gender Mainstreaming machen „verkrustete Rollenbilder“ dafür verantwortlich, dass männliche und weibliche Karrieren hierzulande so unterschiedlich verlaufen**. Weil die Frauen **schlechter bezahlte Jobs** hätten, sei

die Arbeitsteilung in den Familien von vornherein klar, und die Mütter übernehmen nach einer längeren **Babypause** automatisch die Position der **Hinzuverdienerin**, monieren die Feministinnen. Sie wähen ihre Geschlechtsgenossinnen in der „**Teilzeitfalle**“. **Dass ein großer Teil der Eltern angibt, dass genau dieses Familienleben ihrem Ideal entspricht, ficht die selbst ernannten Modernisierer keinesfalls an**. Es sei die Gesellschaft, die den Mädchen von klein auf ein überkommenes Rollenverständnis eintrichtere, lautet ihr Argument. Deshalb halten es die Vorkämpfer der Gleichstellung durchaus für politisch legitim, die Frauen auch gegen deren Willen auf den vermeintlich richtigen Weg zu führen. **Frauen sollen gefälligst wirtschaftlich auf eigenen Füßen stehen**, lautet die Parole. Und nach dem **Unterhaltsrecht im Scheidungsfall** wird nun das **Ehegatten-Splitting im Steuerrecht unter Beschuss genommen**, um eine **gleichgewichtige Arbeitsteilung von Vätern und Müttern zu erzwingen**. Denn jede Frau, die sich nicht ganztags in den Dienst der Wirtschaft stellt, ist nach Ansicht der Genderbewegten ein Hindernis auf dem Weg der Gleichstellung. Die selbst ernannten Frauenbefreier kommen aber nicht nur mit der Peitsche, sondern haben auch Zuckerbrot dabei: die **Frauenquote für Führungskräfte in der Wirtschaft**. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Emanzipation der Frauen weit vorangeschritten. In früheren Generationen war es für viele Mütter eine Selbstverständlichkeit, aus dem Beruf auszusteigen, sobald das erste Kind kam. Heute gibt es in Deutschland eine breite Palette unterschiedlicher Familienmodelle. **Die jungen Frauen haben eine so große Wahlfreiheit wie nie zuvor, denn zwischen zeitweiligem Hausfrauendasein und Topjob ist heutzutage alles möglich. Viele von ihnen haben aber offensichtlich keine Lust auf männliche Karrieren. Und eine liberale Gesellschaft sollte dies akzeptieren** und sich fragen, unter welchen Arbeitsbedingungen Frauen bereit sind, die Fachkräftelücken in der Wirtschaft zu schließen.

„Gender Pay Gap“ und Reverse Discrimination: Ms. Monopoly

■ Die Gehaltshöhe wird bestimmt durch:

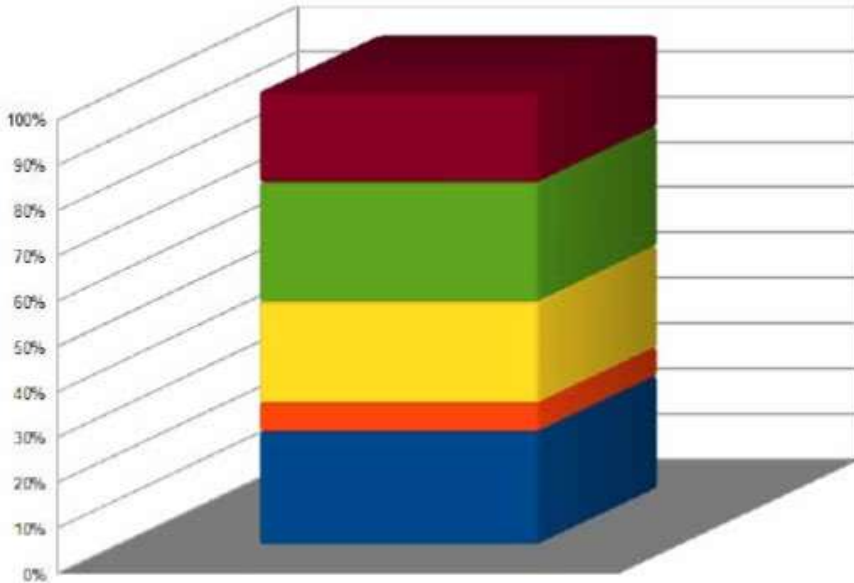
20,1 %
Erwerbsumfang, tätigkeitsbezogene Merkmale

26,3 %
Beruf, Branche, Betriebsgröße

22,3 %
Bildung, Berufserfahrung

zu 6,3 %
Migrationshintergrund

zu 24,9 %
Individuelle Risikoneigung, Führungsposition



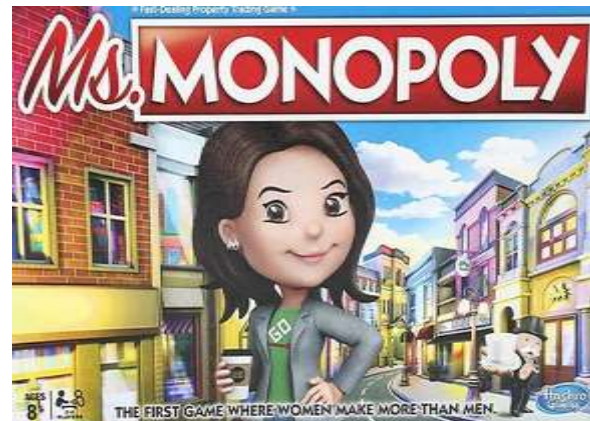
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

US-Spielerproduzent Hasbro bringt Mitte September 2019 eine neue Version des Klassikers „Monopoly“ auf den Markt. Endlich zieht auch dort „die diskriminierungsfreie Moderne“ ein. Zumindest für die Frau...

(...) Dabei starten die Frauen schon mit mehr Geld als ihre männlichen Mitspieler. Jedes Mal, wenn sie über das „Los“-Feld ziehen, bekommen sie zudem 240 Dollar. Männer bekommen nur 200 Dollar. (...)

Dieser „Gender-Pay-Gap“ sei laut Hasbro ein „zusätzlicher Spaßfaktor“ und trage zur Gendergerechtigkeit bei. (...) „Denn damit genießen Frauen die Vorteile, die in der realen Welt häufig Männern vorbehalten sind“. (...) Aber Männer können, wenn sie geschickt spielen, auch viel Geld verdienen.

Natürlich wurde ebenfalls die Aufmachung angepasst. Auf dem Deckel begrüßt den geneigten Käufer nicht mehr der typische „alte, weiße Mann“ „Mr. Monopoly“ mit schwarzem Hut und Schnurrbart sondern nun Ms. Monopoly, (...) die Unternehmerinnen fördert. Die Spieler kaufen keine Grundstücke, sondern Erfindungen von Frauen wie WLAN und Solarheizungen. (...)



Gender und die Anerkennung des Sadomasochismus

BDSM

Warum Sadomasochismus als sexuelle Identität anerkannt sein sollte

Der Regenbogenflagge fehlt ein schwarzer Streifen für Sadomasochisten. Während sich die LGBT-Community öffentlich feiern kann, bleibt die BDSM-Szene größtenteils immer noch inkognito in Hinterzimmern.



Weiter heißt es in dem **Spiegel Online-Artikel**: Der Sammelbegriff BDSM bricht meine Liebesform auf eine deprimierende Technizität herunter (Bondage & Discipline, Dominance & Submission, Sadism & Masochism). *Sadomasochismus* hingegen kommt altbacken daher in seiner **steifen Binarität**. An dieser Stelle ruckelt der Marquis in seinem **rosa Zwangsjäckchen** unbehaglich hin und her und wirft mir bitterböse Blicke zu....

Tendenzen, den Sadomasochismus – immerhin nach einem auch nach heutigen Maßstäben völlig zu Recht eingesperrten **Gewaltverbrecher** [Donatien Alphonse François de Sade (1740-1814), französischer Philosoph, bekannt durch gewaltpornographische Romane: der andere war Leopold von Sade-Masoch (1836-1895), österreichischer Schriftsteller, Masochismus] **benannt – als eine „sexuelle Identität“ anzuerkennen und damit zu normalisieren, spiegeln den **traurigen Zustand dieser Gesellschaft wieder****, darum ist es gut und richtig, dass dieser Text in dem gleichnamigen „Magazin“ erschienen ist. Ficki-Ficki, das sind nicht immer nur die anderen, das sind wir, **die wir zugelassen haben, dass Freiheit gegen Freizügigkeit ausgetauscht wurde, die nun in Zügellosigkeit entglitten ist.**

Als **Sadomasochismus** wird in der Regel eine sexuelle **Devianz** verstanden, bei der ein Mensch **Lust oder Befriedigung durch die Zufügung oder das Erleben von Schmerz, Macht oder Demütigung** empfindet.

Dänemark und Schweden entfernten als erste Länder der EU „Sadomasochismus“ aus ihrem nationalen Klassifikationssystem für Krankheitsbilder

Judith Butler und der Islam oder Messen mit zweierlei Maß

Die Burka symbolisiert, dass eine Frau bescheiden ist und ihrer Familie verbunden; aber auch dass sie nicht von der Massenkultur ausgebeutet wird und stolz auf ihre Familie und Gemeinschaft ist.

Judith Butler (1956-), US-amerikanische Philosophin und Philologin, Feministin und Begründerin der Gender-Theorie; inzwischen bekämpft Sie sich mit anderen Feministinnen wie Alice Schwarzer und nennt ihre Kritiker "Rassistinnen"...

Wenn jemand wie **Judith Butler die Burka verteidigt**, zeigt das die Schwierigkeit des aktuellen Feminismus mit dem Islam: Er erschöpft sich darin, an Universitäten die böse Kultur des weißen heterosexuellen Mannes zu predigen und von Hollywood bis Europa **Kampagnen gegen Sexismus** in Szene zu setzen. Aber **sobald es um den Islam geht, wird es seltsam still**. Ein solcher Feminismus ist keine Hilfe für Muslime, die es wagen, öffentlich vor den Gefahren ihrer Religion zu warnen und **theologische Reformen zu fordern**, für die Freiheit von Millionen Frauen in muslimischen Ländern.... Der Mut der Muslimas ist eine große Hoffnung und sollte von uns unterstützt und gestärkt werden. Doch leider erleben wir stattdessen eine **unheilige ideologische Hochzeit zwischen Gender-Feminismus und Islamismus**. Und es handelt sich noch nicht einmal um eine Zwangsheirat.

Giuseppe Gracia (1952-), Schweizer Schriftsteller, Journalist und Kommunikationsberater

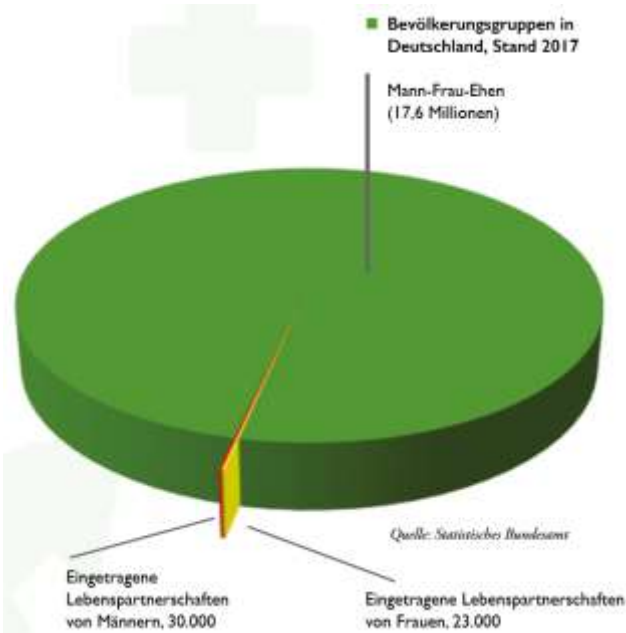
[Sebastian Winter dagegen spricht von „Antigenderismus, Antisemitismus und Muslim*innenfeindlichkeit – Sozialpsychologische Überlegungen zum Ideologischen Syndrom der extremen Rechten.“



Ausstellung
"Contemporary
Muslim Fashions"
im Museum
Angewandte Kunst in
Frankfurt

Die Ausstellung zeigt laut Ankündigungstext, ‚wie **Kleidung zum Ausdruck der vielen Facetten individueller, religiöser und kultureller Identität**‘ wird. Ich wusste bisher, dass die Burka (das schwarze **mobile Frauengefängnis**) für Judith Butler eine ‚Übung in Bescheidenheit‘ darstellt und einen ‚Schutz vor Scham‘ symbolisieren soll. Für mich aber ist islamische Verhüllung Ausdruck des Versuchs, die **Frau als entsexualisiertes und entindividualisiertes Wesen** der Wahrnehmung der Öffentlichkeit zu entziehen und als Besitz des Mannes zu stigmatisieren. Frauen kämpfen weltweit mutig gegen das Kopftuch und gehen dafür – wie in Iran - hohe persönliche Risiken ein. Eine solche Ausstellung verhöhnt - weil sie das Thema entpolitisiert und im Butler'schen Sinne relativiert - die **Frauen als Puppen**, die ihren Kopf nur dazu haben, einen Schleier zu tragen.

Kleine, lautstarke, medial hofierte und öffentlich geförderte Minderheit



Liebe, Verlässlichkeit und die Bereitschaft Verantwortung füreinander zu übernehmen – all das sind Werte, die zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern gelebt werden. **Mit der Ehe für alle vollziehen wir etwas nach, was für viele gesellschaftliche Normalität ist.**

Manuela Schwesig (SPD), Ministerpräsidentin Mecklenburg-Vorpommern

Statistisch betrachtet stellen eingetragene Lebenspartnerschaften **keine gesellschaftliche Normalität** dar. Von geschätzt 6,3 Millionen Homo-sexuellen in Deutschland* haben sich bis zum Jahr 2017 **rund 1,7 % für eine eingetragene Lebenspartnerschaft entschieden.**

Statistisch gesehen blieb die „eingetragene Partnerschaft“ eine **Randerscheinung**. Das zeigt, dass **die gesellschaftliche Bedeutung dieses Lebensmodells weit geringer ist als die öffentliche Berichterstattung vermittelt.** * Ergebnis der Dalia-Studie 2016

Deutschland belegt dabei mit 7,4 Prozent den Spitzenplatz, gefolgt von Spanien, Großbritannien und den Niederlanden. Auf dem letzten Platz mit **1,5 Prozent** landet **Ungarn** mit deutlichem Abstand hinter Polen (4,9 Prozent) und Italien (4,8 Prozent). In beinahe allen neun Ländern **bezeichneten sich deutlich mehr Frauen als lesbisch, bisexuell oder transgeschlechtlich, als es Männer taten.** Nur in Polen und Großbritannien gaben mehr männliche als weibliche Teilnehmer an, sich zur LGBT-Kategorie gehörig zu fühlen.

Die Homosexualisierung der Gegenwart erreicht Rekordwerte. Mehr noch: Es scheint ein irritierender **Kult um die Schwulen** entstanden zu sein, **Homosexualität ist zu einer Art Religion geworden. Wer sich outet, wird zum leuchtenden Märtyrer einer bekennenden Kirche. Wer sich dem Kult widersetzt, den trifft der Bannstrahl.** (...) Der Staat fördert sie, die Gesellschaft buhlt um ihre Gunst. **Die Schwulen bestimmen heute, wie über Schwule zu denken und zu sprechen ist – und vor allem, worüber man nicht sprechen darf.** Der Punkt scheint erreicht, wo die **Propagierung des eigenen Lebensstils auf Kosten der Meinungsäußerungsfreiheit ins Intolerante kippt...** Die Frage stellt sich: **Wo ist der Punkt, an dem der berechtigte Protest gegen Unterdrückung, Verkennung und Diskriminierung umschlägt in peinliche Propaganda für persönliche Vorlieben?**



Klein(st)e sexuelle Minderheiten mit auffälligen Zuwachsraten

Das **Geschlecht ist biologisch der fundamentalste Unterschied unter den Menschen**. Und dabei ist die Unterteilung in Männlich und weiblich wie bei fast allen anderen Lebewesen **universell**. Nicht zufällig stellen sich die Eltern bei einer Schwangerschaft fast immer als erstes die Frage: „**Mädchen oder Junge?**“. ... Die Präferenz ist zu einem nicht unerheblichen Teil angeboren. **Der Mensch kann sich nicht völlig frei in diese oder jene Richtung entscheiden**, auch wenn der radikale Flügel der LGBT-Community dies behauptet. **Problematisch** wird es für mich, wenn daraus gesellschaftspolitische und pädagogische Schlüsse gezogen werden, etwa für die **Kindererziehung**. Natürlich bin ich für Toleranz und Gleichberechtigung, aber nicht für Gleichmacherei von Ungleichem oder **ideologischer Umerziehung** ... Genetisch gibt es eine **kleine Zahl von Trans- und Intersexuellen**.

Intersexualität trifft auf 1 in 4.000 bis 20.000 Fällen zu, je nach Studie. Also wir reden hier von **0.025 Prozent - 0.005 Prozent der Bevölkerung**. Das sind Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Selbst hier bleibt bei aller Abweichung die **Grundorientierung an „Männlich“ und „Weiblich“**. [wie auch bei homosexuellen Paaren] *Axel Meyer (1960-), deutscher Evolutionsbiologe*



Geschlechtsumwandlung schon bei Kindern und Jugendlichen:
„Macht doch endlich, sonst bring ich mich um!“

Ärzte und Psychologen registrieren mehr Fälle von Kindern und Jugendlichen, die sich fremd in ihrem Körper fühlen und ihr Geburtsgeschlecht ändern wollen [Transsexualität]. Die **Behandlungszahlen** hätten sich allein in der Münchner Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie **seit 2013 verfünffacht**; ähnliche **Steigerungsraten** verzeichneten die **Spezialambulanzen** in Hamburg, Berlin und Frankfurt, berichtet die *Zeit*. **Mitunter outeten sich an einzelnen Schulen oder Orten direkt mehrere Jugendliche gleichzeitig als Transgender**. **„Das widerspricht jeder medizinischen Wahrscheinlichkeit. Es muss da andere Gründe geben“**, vermutet der *Kinder- und Jugendpsychiater Alexander Korte*.

Zum einen eine bessere Aufklärung und ein **größeres Problembewusstsein** in der Bevölkerung für Geschlechtsrollen- beziehungsweise **Geschlechtsidentitätskonflikte**; das ist zweifellos eine **Folge der medialen Verbreitung von Informationen zu Körper-Geschlechts-Inkongruenz und Geschlechtsdysphorie**. Eine Rolle spielt aber sicherlich auch der sich **zunehmend in der Medizin durchsetzende „Machbarkeitsgedanke“**, also die Annahme, dass eine „Geschlechtsumwandlung“ mittels heutiger medizinischer Möglichkeiten problemlos durchgeführt werden kann, und die Haltung, dass medizinisch Machbares prinzipiell umgesetzt werden sollte. Von großer Relevanz ist das Angebot neuer, allerdings umstrittener Behandlungsmethoden, insbesondere die vielfach beworbene Möglichkeit einer frühzeitigen **pubertätsblockierenden und gegengeschlechtlichen Hormonbehandlung**; wir haben es somit wohl auch mit dem Phänomen einer **„angebotsinduzierten Nachfragesteigerung“** zu tun.

Wie bereits angedeutet, sind angesichts der medialen Dauerpräsenz des Themas durchaus Nachahmungseffekte zu vermuten. Kritikwürdig sind die Vermarktung von und die reißerische Berichterstattung über immer jüngere Patienten in wenig seriösen TV-Sendungen (z.B. **RTL2: „Transgender – mein Weg in den richtigen Körper“**). Hinzu kommen die vielen Internet-Foren, in denen junge Leute **euphorisiert** über ihre Behandlung berichten und **als Vorbilder fungieren**; es ist davon auszugehen, dass dies einen Anstieg der **Selbstdiagnosen** nach sich zieht.

Der allgegenwärtige Gender-Regenbogen einmal genauer betrachtet



Regenbogenfahne der internationalen Schwulen- und Lesbenbewegung

6 Farben (im Alten Testament Zahl der irdischen Vollkommenheit im Gegensatz zur göttlichen, im Neuen Testament, Offenbarung des Johannes 13,18, Zahl des Bösen 666): Rot oben und Violett unten, 1987 in San Francisco in den USA entstanden

„Der Künstler Gilbert Baker hatte sich angeblich von Judy „Garlands Song „Over the Rainbow“ dazu inspirieren lassen – Garland wurde schon zu einer Zeit als **Homo-Ikone** verehrt, als Madonna noch gar nicht geboren war. **Coole neue Farbenlehre**: Rot für die Liebe, Orange für Gesundheit, Gelb für die Sonne, Grün für Natur, Königsblau für Harmonie, Violett für den Geist – und alle Macht der Vielfalt.“ Die **ursprüngliche Version** hatte oben noch einen zusätzlichen Streifen in **Pink für die Sexualität** und unter Grün noch einen in Türkis für Kunst.

Regenbogenfahne der internationalen Friedensbewegung

7 Farben: Violett oben und Rot unten mit einem siebten Streifen in Hellblau über Grün, 1961 in Italien entstanden, entworfen von dem Friedensaktivisten Aldo Capitini (vgl. a. Farben der Umweltorganisation Greenpeace: Schiff Rainbow Warrior)

Und wo bleibt der hellblaue Streifen?



Symbol der Verbundenheit zwischen Himmel und Erde und Gott und den Menschen

Der Regenbogen der Bibel

„Und der Bogen wird in den Wolken sein; und ich werde ihn ansehen, um **zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und jedem lebendigen Wesen** von allem Fleisch, das auf der Erde ist.“ (Altes Testament, Genesis 9,16, Geschichte von der Sintflut und der Arche Noah; vgl. Neues Testament, Offenbarung des Johannes 4,3 und 10,1)

Die „alte“ immer noch aktuelle **Farbenlehre** (7 – Zahl der Fülle und Vollkommenheit) Farben, des durch Lichtbrechung entstandenen **natürlichen Regenbogens**

- Rot, die Farbe der Liebe, Gott liebt Dich!
- Orange, die Farbe der Hoffnung. Du darfst immer Hoffnung haben!
- Gelb, die Farbe der Ewigkeit. Durch Jesus haben wir eine Zukunft!
- Grün, die Farbe des Wachstums. Gott sorgt für Dich!
- **Hellblau, die Farbe der Wahrheit. Gottes Wort ist die Wahrheit**
- Indigo (Dunkelblau), die Farbe der Treue. Gott steht zu seinem Bund!
- Violett, die Farbe der Buße und Versöhnung. Gott vergibt Deine Schuld. ...

Falscher Regenbogen und selektive Sicht der Antidiskriminierungsstelle



Beratung Themen und Fo

Themen und Forschung

Sexuelle Identität

06.07.2017

Ehe für alle



Quelle: © foto12, Ezio Gutzenberg

Sinnhaft, die Illustration der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zu seine FAQ über die „Ehe für alle“: Die Eheringe zieren ein Regenbogen – dieser zeigt aber die 7 Farben des durch die Lichtbrechung entstehenden natürlichen Regenbogens - nicht den „Gender-Regenbogen“ mit nur 6 Farben...

Die **Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)** ist aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags (Vgl. §§ 25 des **Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)**) für Menschen und Gruppen von Menschen zuständig, die sich wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der **sexuellen Identität benachteiligt sehen**.

Wie ist es möglich, dass in der von der Antidiskriminierungsstelle veröffentlichten großformatigen Broschüre "**Diversity Mainstreaming für Verwaltungen**" **kleine und kleinste Minderheiten** (z.B. Inter* und Trans*) **Beachtung finden** aber nicht große diskriminierte Gruppen wie z.B. **Familien** (mehrmals hat das Bundesverfassungsgericht die Benachteiligung von Familien in den Sozialversicherungen als verfassungsfeindlich bezeichnet) oder mittlerweile auch **Christen** (von "**Islamophobie**", ein ursprünglich von muslimischer Seite geprägter Kampfbegriff mit dem auch berechtigte Kritik am Islam diskreditiert werden kann, ist neben Antisemitismus die Rede, nicht aber von "**Christianophobie**", Beleidigungen militanter Atheisten gegenüber religiösen Menschen (Schmidt-Salomon von der Giordano-Bruno-Stiftung spricht von "**Religiöten**"), **Vandalismus und Brandanschläge von Satanisten gegen Kirchen** und Bedrohungen und Gewalt von muslimischen Flüchtlingen gegenüber christlichen Flüchtlingen finden keine Erwähnung – auch nicht die immerhin vom Bundesverfassungsgericht festgestellte Benachteiligung der Familien.

Den Genderregenbogen mit dem natürlichen Regenbogen verwechselt auch der evangelische **Verband Christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen (VCP)** in seiner Broschüre „**Liebe sich wer kann? ... und was die Bibel dazu sagt**“. So wie schon diese Regenbögen nicht unterschieden werden reicht auch die „Gabe der Unterscheidung“ der Geister nicht weiter – es lohnt sich bei allem genauer hinzuschauen ...



Akteure im Netzwerk der Gender-Ideologie

Top-Down-Durchsetzung der Gender-Ideologie über UN, EU, NGOs, und nationale Regierungen (Marsch durch die Institutionen)



Beispielhafte Akteure auf nationaler Ebene, teils mit finanziellen und personellen Verbindungen, die als wichtige Multiplikatoren bei der Bildung der öffentlichen Meinung auftreten



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
GUNDA WERNER INSTITUT
Feminismus und Geschlechterdemokratie



FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

SPIEGEL ONLINE

ZEIT ONLINE



Ein (r)echtes Problem!



Teilnehmende Organisationen der linken Gegendemonstration gegen die „Demo für alle“ – „Ein (r)echtes Problem!“ - in Stuttgart 2015 z.B. Grüne Jugend, Jusos, Piraten ...

Haltung vieler Christen - Laien und Kleriker - in der Gender-Frage

- ängstlich
- angepasst
- bequem
- desinteressiert
- feige
- gleichgültig
- inkonsequent
- kritiklos
- konfliktscheu
- konformistisch
- müde
- mutlos
- resigniert
- unglaubwürdig
- uninformiert
- unkritisch
- widersprüchlich
- zeitgeisthörig

*Gerhard Marschütz
(1956-), österreichischer
katholischer Theologe
und Soziologe in der
katholischen
Fachzeitschrift **herder-
korrespondenz:***

Zur Kritik an der vermeintlichen Gender-Ideologie

Wachstumspotenzial für die eigene Lehre

Gender-Ideologie .
Eine Chimäre?
zeitgemaess-glauben.at

**Wir sind offen für jede neue Familienform –
aber ehrlich gesagt: Es muss sich auch keiner schämen,
wenn er eine traditionelle Familie pflegt. **!?****

*Markus Söder (1967-), deutscher Politiker, CSU, erster evangelischer bayrischer Ministerpräsident
[Erzieh' deine Kinder so, dass sie wissen, dass ihre Familie anders ist als andere – und dass das nichts
ist, wofür man sich entschuldigen muss. Rod Dreher (1967-), US-amerikanischer Schriftsteller)*

Wann durchschauen die Christen die Manipulationsmechanismen der Gender-Ideologie?

**Der Mensch leidet unter einer fatalen Spätzündung.
Er begreift alles erst in der nächsten Generation.**

Stanislaw Jerzy Lec (1909-1966), polnischer Lyriker und Aphoristiker

Wollen und könne wir so lange warten und tatenlos zusehen?

Bischöfe zur Gender-Ideologie – zwischen Mut und Mutlosigkeit

Polnische Bischofskonferenz: Hirtenbrief gegen die Gender-Ideologie. ... Die polnischen Bischöfe wenden sich mit „einem dringenden Appell an die **Vertreter der religiösen Bewegungen und kirchlichen Verbände, mutig zu handeln**“ und „**die Wahrheit über die Ehe und Familie zu verbreiten**“. Außerdem appellieren sie an die Institutionen, die für die polnische Bildung zuständig sind, **nicht dem Druck nachzugeben, den „wenige aber sehr laute“ Gruppen „mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln“ aufbauen** (am Festtag der Heiligen Familie 29.12.). [Auch die slowakische Bischofskonferenz bezog klar Stellung] Bereits Mitte November hatte sich auch schon die **portugiesische Bischofskonferenz** in dem Hirtenbrief „Die Absicht der Genderideologie“ ausführlich und klar geäußert. Die portugiesischen Bischöfe stellten dabei fest, dass die Gender-Ideologie in **Kontrast zur biblischen und christlichen Vision des Menschen** stehe.



Einzelne deutschsprachige Bischöfe sprechen sich gegen die Gender-Ideologie aus, etwas Weihbischof **Andreas Laun** aus Salzburg oder **Gregor Maria Hanke** OSB Bischof von Eichstätt; **Erstunterzeichner der Salzburger Erklärung. Die heutige Bedrohung der menschlichen Geschöpflichkeit und ihre Überwindung. Leben nach dem Schöpferwille Gottes.** Eine theologische Weisung der Internationalen Konferenz bekennender Gemeinschaften (IKBG/ICN) vom 06.09.2015, dass **breite ökumenische Unterstützung** erfuhr.



Zum Laun_e verderben textet Autor*in Katharina Payk evangelische Theologin, Journalistin und Lehrbeauftragte aus Wien, Redakteurin beim feministischen Magazin an.schläge und Autorin u.a. auch für Missy Magazine auf **evangelisch.de ... und der katholische Theologieprofessor Gerhard Marschütz** aus Wien setzt Launs **Hirtenbrief** einen „**Schafbrief**“ entgegen, wo er sich über die genderfeindlichen Schafe, die natürlich vieles missverstehen äußert und die genderfreundlichen Schafe, die angesichts solcher Ansichten (Kuby und Kelle) „entsetzt“ seien und aufzuklären versuchten - natürlich im Sinne von Judith Butler.

In der griechischen Diözese Kalavryta läutete der Metropolit Ambrosios die Glocken gegen ein neues Gesetz, das es Griechen im Alter von 15 Jahren erlaubt ihr Geschlecht im Ausweis zu ändern.

Doch wo bleibt ein Hirtenwort der deutschen Bischofskonferenz? Nur nicht "anecken" und keinen shitstorm der von der LSBTIQ-Lobby bestimmten Medien und Politik auslösen? Vielleicht gibt es wegen **Finanz- und Missbrauchsskandalen** in der katholischen Kirche auch Angst sich zu äußern. Der Vorwurf "**Schaut doch bloß Eure Kirche an...**" richtet sich nicht nur berechtigt gegen kirchliche Missstände, sondern auch gegen missliebige, vom Mainstream abweichende kirchliche Meinungen.

Päpste zur Gender-Ideologie – klare Verurteilung

Auch an anderen schweren Formen der Verletzung des Gesetzes Gottes fehlt es nicht. Ich denke zum Beispiel an den starken Druck des Europäischen Parlaments, homosexuelle Verbindungen anzuerkennen als eine alternative Form der Familie, der auch das Recht der Adoption zusteht. Es ist zulässig oder sogar geboten, sich zu fragen, ob nicht hier - vielleicht heimtückischer und verhöhler - **wieder eine neue Ideologie des Bösen am Werke ist, die versucht, gegen den Menschen und gegen die Familie sogar die Menschenrechte auszunutzen.**

Johannes Paul II. (Karol Józef Wojtyła) (1920-2005), polnischer katholischer Theologe, Kardinal, Papst

Die tiefe Unwahrheit dieser Theorie und der in ihr liegenden anthropologischen Revolution ist offenkundig. Der Mensch bestreitet, dass er eine von seiner Leibhaftigkeit vorgegebene Natur hat, die für das Wesen Mensch kennzeichnend ist. Er leugnet seine Natur und entscheidet, dass sie ihm nicht vorgegeben ist, sondern dass er selber sie macht. Nach dem biblischen Schöpfungsbericht gehört es zum Wesen des Geschöpfes Mensch, dass er von Gott als Mann und als Frau geschaffen ist. Diese **Dualität** ist wesentlich für das Menschsein, wie Gott es ihm gegeben hat. Gerade diese **Dualität als Vorgegebenheit wird bestritten.** Es gilt nicht mehr, was im Schöpfungsbericht steht: ‚Als Mann und Frau schuf ER sie‘ (Gen 1, 27). Nein, nun gilt, nicht ER schuf sie als Mann und Frau; die Gesellschaft hat es bisher getan, und nun entscheiden wir selbst darüber. Mann und Frau als Schöpfungswirklichkeiten, als Natur des Menschen gibt es nicht mehr. **Der Mensch bestreitet seine Natur.** Er ist nur noch Geist und Wille. **Die Manipulation der Natur, die wir heute für unsere Umwelt beklagen, wird hier zum Grundentscheid des Menschen im Umgang mit sich selber.** Es gibt nur noch den abstrakten Menschen, der sich dann so etwas wie seine Natur selber wählt. Mann und Frau sind in ihrem Schöpfungsanspruch als einander ergänzende Gestalten des Menschseins bestritten. Wenn es aber die von der Schöpfung kommende Dualität von Mann und Frau nicht gibt, **dann gibt es auch Familie als von der Schöpfung vorgegebene Wirklichkeit nicht mehr. Dann hat aber auch das Kind seinen bisherigen Ort und seine ihm eigene Würde verloren.** ... Wo die Freiheit des Machens zur **Freiheit des Sich-selbst-Machens** wird, wird notwendigerweise der **Schöpfer selbst geleugnet und damit am Ende auch der Mensch als göttliche Schöpfung, als Ebenbild Gottes im Eigentlichen seines Seins entwürdigt.** Im Kampf um die Familie geht es um den Menschen selbst. Und es wird sichtbar, dass dort, wo Gott geleugnet wird, auch die Würde des Menschen sich auflöst. Wer Gott verteidigt, verteidigt den Menschen.

Benedikt XVI. (Joseph Ratzinger) (1927-), deutscher katholischer Theologe, ehemaliger Papst

Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus verschiedenen Formen einer Ideologie, die gemeinhin **Gender** genannt wird und die **den Unterschied und die natürliche Aufeinander-Verwiesenheit von Mann und Frau leugnet.** Sie stellt eine Gesellschaft ohne Geschlechterdifferenz in Aussicht und **höht die anthropologische Grundlage der Familie aus.** Diese Ideologie fördert Erziehungspläne und eine Ausrichtung der Gesetzgebung, die eine persönliche Identität und affektive Intimität fördern, die von der biologischen Verschiedenheit zwischen Mann und Frau radikal abgekoppelt sind. **Die menschliche Identität wird einer individualistischen Wahlfreiheit ausgeliefert, die sich im Laufe der Zeit auch ändern kann.** Es ist beunruhigend, dass einige Ideologien dieser Art ... **versuchen, sich als einzige Denkweise durchzusetzen und sogar die Erziehung der Kinder zu bestimmen.**

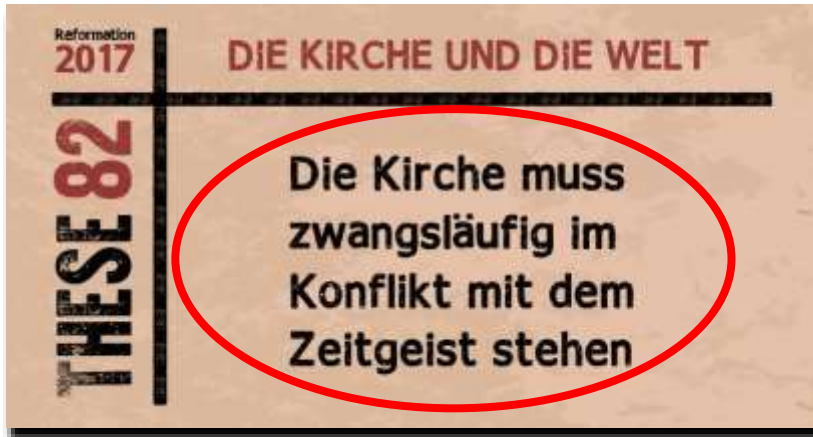
Franziskus (Jorge Mario Bergoglio) (1936-), argentinischer katholischer Theologe, Jesuit, Papst

**Gender-Ideologie ist gefährlicher als Kommunismus
Benedikt XVI.**

**Unsere Völker müssen Nein sagen zu diesem Kolonialismus!
Franziskus**

**Weltkrieg, um die Ehe zu zerstören.
Franziskus**

Konflikt mit dem Zeitgeist oder Anpassung an den Zeitgeist?



Man möchte zeigen: **Kirche ist nicht von vorgestern. Kirche ist modern. Kirche geht mit der Zeit.** Die deutschen Protestanten sind immer gute Erzeuger und Abnehmer verwegener politischer Entwürfe und politischer Heilsideen gewesen. **Gerhard Schmidtchen: Protestanten und Katholiken. Zusammenhänge zwischen Konfession, Sozialverhalten und gesellschaftlicher Entwicklung. In: Konfession – eine Nebensache?** Hrsg. Von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Redaktion: Hans-Georg Wehling. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1984, S. 14

Die **Süddeutsche Zeitung** (München) hat in einem Kommentar heftige Kritik an der evangelischen Kirche geübt. **Sie sei in der Krise, weil sie sich dem Zeitgeist anpasse** und sich Kommerz und Kapitalismus nicht entschlossen widersetze. **„An Autorität hat die Kirche in der pluralisierten Gesellschaft eingebüßt, weil sie sich selbst als eine Institution unter anderen sieht und nicht mehr selbstbewusst als die eine, die etwas Einzigartiges zu verkünden hat: Gottes Wort“**, schreibt **Burkhard Brunn** in der Ausgabe vom 30. Juni. Der Autor kritisiert, dass die Kirche wie ein Wirtschaftsbetrieb geführt werde und dazu Unternehmensberater und Werbeleute engagiere.

Was ihr den Geist der Zeiten heißt, das ist im Grund der Herren eigener Geist, in dem die Zeiten sich bespiegeln.

Wenn eine Seite nun besonders hervortritt, **sich der Menge bemächtigt und in dem Grade triumphiert, dass die entgegengesetzte sich in die Ecke zurückziehen und für den Augenblick im stillen verbergen muss**, so nennt man jenes Übergewicht den Zeitgeist, der dann auch eine Zeitlang sein Wesen treibt. *Johann Wolfgang von Goethe (1849-1832), deutscher Dichter, Faust I: 575-577, Art. Zeitgeist. In: Schischkoff, Georgi (Hrsg.): Philosophisches Wörterbuch. 16. Aufl. Stuttgart 1961, S. 639*

Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.
Bibel, Neues Testament, 1. Korinther 2, 12

Kritische Gedanken zum Zeitgeist

Ein **Produkt des Zeitalters zu werden, statt es zu bearbeiten** und zu seinem Produkt zu machen, ist Verzichtleistung auf alle Selbständigkeit, ist Endwürdigung der Menschheit, ist Selbstvernichtung.

Johann Michael Sailer (1751-1832), deutscher katholischer Theologe, Bischof

In keinem Zeitalter sind die Ansichten über Wesen und Ursprung des Menschen unsicherer, unbestimmter und mannigfacher gewesen als in dem unsrigen ... Wir sind in der ungefähr zehntausendjährigen Geschichte das erste Zeitalter, in dem sich der Mensch völlig und restlos "problematisch" geworden ist; in dem er nicht mehr weiß, was er ist; zugleich aber auch weiß, dass er es nicht weiß.

Max Scheler (1874-1928), deutscher Philosoph, Anthropologe und Soziologe

In unseren Tagen ist **Nebelhaftigkeit die Mutter der Weisheit**. Aber so kann es nicht länger bleiben, wo man zu lesen und zu denken versteht.

John Henry Newman (1801-1890), englischer katholischer Theologe (konvertierter Anglikaner), Kardinal

In unseren großen Städten ist die Bevölkerung gottlos, materialistisch - **keine Bindung, kein Gemeinschaftsgefühl, keine Begeisterung**.

Dies sind keine Menschen sondern Hunger, Dürste, Fieber und Appetite die herumlaufen.

Ralph Waldo Emerson (1803-1882), US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller

Der **moderne areligiöse Mensch** nimmt dabei eine neue existentielle Situation auf sich: Er **betrachtet sich nur als Subjekt und Agens der Geschichte** ...; er akzeptiert keine Art von Menschlichkeit außerhalb der menschlichen Verfassung, wie sie sich in verschiedenen geschichtlichen Situationen erkennen lässt. **Der Mensch macht sich selbst, und er kann sich nur wirklich selbst machen in dem Maß, als er sich selbst und die Welt desakralisiert ... Er kann nicht wirklich frei sein, ehe er nicht den letzten Gott getötet hat.**

Mircea Eliade (1907-1986), rumänischer Religionswissenschaftler, Philosoph und Schriftsteller

(zitiert in Richard Schwarz: Humanismus und Humanität in der modernen Welt. Stuttgart: Kohlhammer Verlag 1965)

Gegen den Zeitgeist darf man sich nur stellen, wenn man bereit ist, **sehr viel Häme, sehr viel Feindschaft in Kauf zu nehmen**. Vor vierhundert Jahren wurde man als Hexe verbrannt.

Elisabeth Noelle-Neumann (1916-2010), deutsche Kommunikationswissenschaftlerin, Gründerin des Instituts für Demoskopie in Allensbach

Zeitlose medienkritische Gewissensforschung

Ein **entschiedener Gegner Hitlers**, Kapuzinerpater **Ingbert Naab**, veröffentlichte zum **Pressesonntag** eine **Gewissensforschung** über den Charakter des Blattes (Zeitung/Zeitschrift), das der Leser in die Hand nimmt - heute könnte man sie auf die Medien allgemein in unserer Zeit beziehen:

Ist dein Blatt so charaktervoll, dass es der Wahrheit Zeugnis gibt? **Tritt es auch für die Wahrheit ein, die nicht gern gehört wird?**

Ist dein Blatt Ausdruck des Gewissens? **Steht ihm das Gewissen höher als die Interessen irgendeiner politischen Partei?** Höher als eigener Gewinn oder Geschäft?

Vertritt dein Blatt die Gerechtigkeit? Tritt es ein für eine gerechte Verteilung der Soziallasten oder rückt es einseitig die Interessen bestimmter Berufe in den Vordergrund? Hat es das Volksganze und das Staatswohl im Auge?

Hat dein Blatt Mut? Mut nach jeder Richtung? Mut gegenüber den Volksmassen? Mut gegenüber der öffentlichen Meinung? Mut gegenüber den Abgeordneten und Parteien? Mut gegenüber der Regierung?"

Illustrierter Sonntag, 20.9.1931. zit. in Fritz Gerlich, Ingbert Naab: Prophetien wider das Dritte Reich. Regensburg: Schnell & Steiner 1946, S. 16



Adolf Hitler las den NS-kritischen „Geraden Weg“ **Dr. Fritz Gerlich**, der Herausgeber des „Geraden wurde am 30.06./01.07.1934 im KZ Dachau ermordet



Im Gleichschritt mit unserer Zeit ... vielleicht trifft dieser Slogan der AEG-Rundfunkgerätewerbung aus dem Dritten Reich mehr auf die "**Meinungsmacher**" unsere Zeit zu, als manch einer glaubt - man denke nur an das von Stereotypen bestimmte Mainstream-Denken ... damals war der "Volksempfänger" der "**Volkverdummer**" und heute?

Auch heute müssen sich nicht nur Christen diese Fragen stellen. Gerade den in Politik, Medien und Lehre tätigen Christen ist die **Gabe der Unterscheidung der Geister** sehr zu wünschen.

(Quelle: www.gerlich.com, www.dra.de/rundfunkgeschichte/75jahreradio/nszeit/volksgenosse/inhalt_wuensche.html)

„Influencer*in“ oder glaubhafte/r Glaubenszeuge/-in?



Als **Influencer** (von englisch „to influence“ „beeinflussen“) werden Personen bezeichnet, die aufgrund ihrer starken Präsenz und ihres **hohen Ansehens in sozialen Netzwerken als Träger für Werbung und Vermarktung in Frage kommen** (Wikipedia)

Sei eine **INFLUENCER * IN! Beweg' was!** – Handzettel von katholischer und evangelischer Jugend für einen ökumenischen Dekanatsjugendgottesdienst 2019 **Wer beeinflusst hier wen und in welcher weltanschaulichen Richtung?** Die Verantwortlichen der kirchlichen Jugendarbeit und ökumenischen Arbeit möchten sich hier auch sprachlich „**fortschrittlich**“ und „**modern**“ zeigen . In Wirklichkeit aber laufen sie man mit dem politisch und medial gestützten **Mainstream** mit und passen sich dem **Zeitgeist** an. Wo bleibt da die „kritische Jugend“? (Kritik geht auf κρίνειν *krínein*, [unter-]scheiden‘, ‚trennen‘) zurück!)

Das Christentum bot nachvollziehbare, der Vernunft offene ("prüft alles, das Gute behaltet" 1 Thess. 5,21) ethische Orientierung an.

Richard Schröder (1943-), deutscher evangelischer Theologe, Philosoph und DDR-Bürgerrechtler, SPD

Und woran orientieren sich die heutigen Christen?

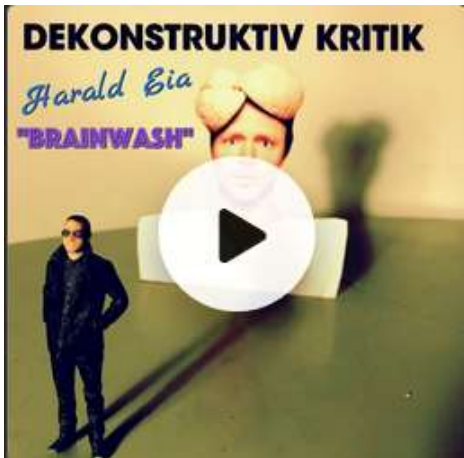
Dies sind die Tage, in denen von den Christen erwartet wird, jeden Glauben zu preisen außer ihrem eigenen.

Gilbert Keith Chesterton (1874-1936), englischer Schriftsteller und Journalist

Anpassung oder Widerstand gegen die Gender-Ideologie?

In Schweden ergänzt als **Personalpronomen „hen“** zukünftig "han" (er) und "hon" (sie) - als Bezeichnung **für eine Person, die weder eindeutig männlich noch weiblich ist**. Erfunden wurde das Wort bereits in den Sechzigerjahren als Gegenentwurf zur seinerzeit fast komplett männlich geprägten Sprache. ...Richtig durchgesetzt hatte sich das geschlechtsneutrale Personalpronomen bisher jedoch nicht - bis es vor rund 15 Jahren von schwedischen **Transgender-Aktivisten** wiederentdeckt wurde. Mittlerweile taucht "hen" immer öfter in Medientexten, offiziellen Schriftstücken und sogar Gerichtsurteilen auf - eine Entwicklung, auf die die **Schwedische Akademie** reagiert.

In Deutschland sitzen die Förderer der Gender-Ideologie in einflussreichen Funktionen, z.B. mit **Susanne Baer**, die **Gründerin des GenderKompetenzZentrums** an der Humboldt Universität Berlin, eine Richterin im **Bundesverfassungsgericht**. Hierzulande schreiben immer mehr Verwaltungen und Universitäten den Beamten und Studenten „gendersensible“ Schreibweisen zwingend vor und Gender-Studies erfreuen sich weiterhin großzügiger staatlicher Förderung.



https://www.youtube.com/watch?v=B1U_sXZtIMU (DE)
<https://play.acast.com/s/dekonstruktivkritik/60-brainwashed-in-norwegian-w-harald-eia> (EN)

In Norwegen wurde nach der durch den Film **„Hjernevask“ (Norwegisch für „Gehirnwäsche“)** des norwegischen Soziologen und Komikers **Harald Eia** ausgelösten öffentlichen **Diskussion über Genderforschung und Gendermainstreaming** die Zahlungen für das Nordische Gender Institut (NIKK) in Oslo **eingestellt**.

In Frankreich hat Premierminister **Édouard Philippe** die **Genderschreibweise** in der öffentlichen Verwaltung **verboten** ... Mit seiner Anweisung befindet sich Philippe **im Einklang mit der Académie française**, der obersten Regelungsinstanz für alle Fragen der französischen Sprache, die die feministischen Neuerungen ablehnt. Da im Französischen das weibliche Geschlecht durch ein stummes Endungs-E oder durch die Endung -rice angezeigt werden kann, wird die Genderneutralität von Wörtern markiert, indem man die entsprechenden **Wortbildungselemente durch Punkte in mittlerer Zeilenhöhe trennt**. Da werden aus den Abgeordneten **„les député·e·s“** und aus den Wählern „les électeur·rice·s“. Auch der französische Verband der Blinden und Sehbehinderten hatte ein Ende des **neomodischen Sprachmix** gefordert; **die inklusiven Schreibweisen brächten „eine unlesbare und unverständliche Sprache“ hervor, die für „unsere Bildschirmleser nahezu nicht zu dechiffrieren“ sei.**

Beschwerden nach dem Pressekodex (ethische Standards)

Ziffer 1 – **Wahrhaftigkeit und Achtung der Menschenwürde**: Die **Achtung vor der Wahrheit**, die Wahrung der **Menschenwürde** und die wahrhaftige Unterrichtung der Öffentlichkeit sind oberste Gebote der Presse....

Ziffer 2 - **Sorgfalt**: ... Zur Veröffentlichung bestimmte Informationen in Wort, Bild und Grafik sind mit der nach den Umständen gebotenen **Sorgfalt** auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen und wahrheitsgetreu wiederzugeben. Ihr Sinn darf durch Bearbeitung, Überschrift oder Bildbeschriftung **weder entstellt noch verfälscht** werden.

Ziffer 4 – **Grenzen der Recherche**: ... **Journalisten geben sich grundsätzlich zu erkennen**. Unwahre Angaben des recherchierenden Journalisten über seine Identität und darüber, welches Organ er vertritt, sind grundsätzlich mit dem Ansehen und der Funktion der Presse nicht vereinbar.

Ziffer 6 – **Trennung von Tätigkeiten**: ... Übt ein Journalist oder Verleger neben seiner publizistischen Tätigkeit eine Funktion, beispielsweise in einer Regierung, einer Behörde oder in einem Wirtschaftsunternehmen aus, müssen alle Beteiligten auf **strikte Trennung dieser Funktionen** achten.

Ziffer 7 – **Trennung von Werbung und Redaktion**: ... Bezahlte Veröffentlichungen müssen so gestaltet sein, dass sie als Werbung für den Leser erkennbar sind.



Ziffer 8 – **Schutz der Persönlichkeit**: Die Presse **achtet das Privatleben** des Menschen und seine **informationelle Selbstbestimmung**. Ist aber sein Verhalten von öffentlichem Interesse, so kann es in der Presse erörtert werden. Bei einer identifizierenden Berichterstattung muss das **Informationsinteresse** der Öffentlichkeit die **schutzwürdigen Interessen von Betroffenen überwiegen**; bloße Sensationsinteressen rechtfertigen keine identifizierende Berichterstattung.

Ziffer 9 - **Schutz der Ehre**: Es widerspricht journalistischer Ethik, mit unangemessenen Darstellungen in Wort und Bild Menschen in ihrer Ehre zu verletzen.

Ziffer 10 – Religion, Weltanschauung, Sitte: Die **Presse verzichtet darauf, religiöse, weltanschauliche oder sittliche Überzeugungen zu schmähen**.

Ziffer 12 – Diskriminierungen: **Niemand darf wegen** seines Geschlechts, einer Behinderung oder **seiner Zugehörigkeit zu einer** ethnischen, **religiösen**, sozialen oder nationalen **Gruppe diskriminiert werden**.

Auszüge aus dem 1973 erstmals veröffentlichten Pressekodex des Deutschen Presserates [Möglichkeit zur Online-Beschwerde!]

Beschwerden über die Verletzung ethischer Standards in Rundfunk und Fernsehen bei den jeweiligen Rundfunkräten

Das Genderista-Wiki zur Offenlegung der Ressourcen des Genderismus



Niemand in Deutschland hat einen Überblick darüber, welche Bundes-, Landes-, Stiftungs-, DFG- und sonstige Mittel in die Förderung von Genderismus und der damit verbundenen Agenda der Zerstörung der Wissenschaft gesteckt werden.

Warum ist ein Genderista-Wiki notwendig? Deshalb:

- Genderismus dient der **politischen Einflussnahme**.
- Ziel ist es nicht gesellschaftliche Prozesse zu beobachten und zu erklären, sondern die *Sozialstruktur zu verändern*.
- Die Sozialstruktur einer Gesellschaft ist für den **Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen** wichtig.
- Also wollen Genderisten die Verteilung gesellschaftlicher Ressourcen verändert.
- Sie tun das auf Grundlage ihrer Ideologie, die **weder empirisch geprüft noch je evaluiert** wurde und einfach behauptet, dass die gleiche Verteilung von Frauen bzw. die Bevorzugung von Frauen auf z.B. Führungspositionen in der Wirtschaft oder bei der Besetzung von Positionen an Hochschulen, einen Wert an sich darstellen würde, was dieser Wert sein soll, haben Genderisten bis zum heutigen Tag weder angegeben noch empirisch belegt. Der Verdacht, dass Genderismus ein **Selbstbegünstigungsprogramm von Mittelschichtsfrauen für Mittelschichtsfrauen** darstellt, drängt sich daher mit einiger Vehemenz auf.
- Ungeachtet der Tatsache, dass Genderisten keinerlei Belege für ihre Behauptungen anführen, bekämpfen sie jeden, der Genderismus kritisiert mit einer Vehemenz, die man nur von **Gotteskriegerern** kennt, die sich im Besitz der Wahrheit wähnen.
- Dass Genderisten der Ansicht sind, sie seien im Besitz der Wahrheit, zeigt sich auch daran, dass ihnen **Kritik verhasst** ist. Sie kennen keinerlei wissenschaftlichen Umgang mit Kritik, nehmen Kritik weder auf noch zum Anlass, die eigenen Grundlagen zu überprüfen.
- Kurz: Genderisten verbreiten eine Heilslehre und für Heilslehren ist an Universitäten kein Platz.
- Das wissenschaftliche Programm basiert auf *Zweifel und Kritik*, auf der ständigen Überprüfung der eigenen Ergebnisse und der Revidierung der entsprechenden Ergebnisse, wenn sie sich als falsch erwiesen haben – wozu man freilich ihre Geltung an der Realität überprüfen muss.
- Wissenschaft ist ein *kumulativer Prozess*, in dem Kritik die Gewinnung und Bewährung von Erkenntnis ermöglicht.
- **Wer Kritik und empirische Prüfung ablehnt, ist entsprechend kein Wissenschaftler.**
- Wenn nun aber Genderisten, die offen Kritik und empirische Prüfung ihrer Behauptungen ablehnen und die **Kritiker als rechtsextreme anti-Feministen zu diskreditieren versuchen**, an Universitäten etabliert wurden, dann ist es 5 vor 12, denn sie *zersetzen und zerstören die Wissenschaft*.
- Folglich ist es von besonderem Interesse, die Verbreitung von Genderismus an deutschen Universitäten zu kennen.

Bekanntmachen genderkritische Studien und Publikationen



Während sich "Gender Studies" breiter politischer Unterstützung und finanzieller Förderung erfreuen, sind genderkritische Studien und Publikationen hierzulande weitgehend unbekannt.

Prof. **Annica Dahlström**, Uni Göteborg: Innerhalb der letzten 15-20 Jahre Anstieg psychischer Erkrankungen bei schwedischen Mädchen um 1000 Prozent, Depressionen um 500 Prozent; Suizidrate finnischer Mädchen ist die höchste in Europa. Kapitel „**Kinder – Die Gefährdung ihrer normalen (Gehirn-) Entwicklung durch Gender Mainstreaming**“ in: *Manfred Spreng, Harald Seubert: Vergewaltigung der menschlichen Identität. Über die Irrtümer der Gender-Ideologie*, Ansbach: Logos 4. Aufl., 2014

Geschlecht war gestern, heute gilt Gender. Aus dem Einsatz für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist der Kampf um Gleichstellung und Gleichbehandlung aller sexuellen Identitäten und um die Überwindung aller klassischen Geschlechterrollen geworden.

Christoph Raedel. Gender: Von Gender Mainstreaming zur Akzeptanz sexueller Vielfalt. Gießen: Brunnen 2007



Müssen Christen ihr Bild von Mann und Frau und ihre traditionellen Ehevorstellungen über Bord werfen, wenn sie „**political correct**“ bleiben wollen?
Dominik Klenk
Gendermainstreaming
Das Ende von Mann und Frau? Gießen: Brunnen 2015

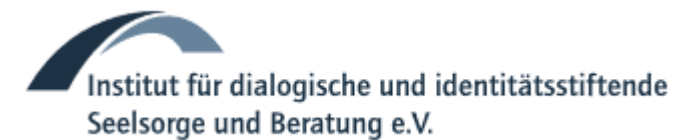


Genug gegendert! Eine Kritik der feministischen Sprache



GENDER MAINSTREAMING – Der Generalangriff auf die christliche Kultur

Akteure der Genderkritik (auch für Lebensrecht, Ehe und Familie)



Aktionen gegen Gender-Ideologie: Broschüren, Demos, Petitionen...



Schluss mit Gender-Unfug!
Unterschriftenaktion des Vereins Deutsche Sprache (VDS)
„Schluss mit dem Gender-Unfug!“

Online-Petitionen über open petition. abgeordneten-check ...



Zukunft – Verantwortung – Lernen: Kein Bildungsplan 2015 unter der Ideologie des Regenbogens, Petition des Realschullehrers Gabriel Stängle und Prädikanten der württembergischen Landeskirche

Wir unterstützen das Anliegen, Homosexuelle, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle und Intersexuelle nicht zu diskriminieren. Bestehende Diskriminierung soll im Unterricht thematisiert werden. Die „Verankerung der Leitprinzipien“ und der Aktionsplan „Für sexuelle Akzeptanz & gleiche Rechte Baden-Württemberg“ schießen jedoch über das Ziel der Verhinderung von Diskriminierung hinaus. Das vorliegende Papier „Verankerung der Leitprinzipien“ und die Ankündigung die „**Akzeptanz sexueller Vielfalt**“ in ähnlicher Weise in den Bildungsstandards der einzelnen Fächer zu verankern, zielt für uns auf eine **pädagogische, moralische und ideologische Umerziehung an den allgemeinbildenden Schulen.**

(Quellen: www.openpetition.de/petition/online/zukunft-verantwortung-lernen-kein-bildungsplan-2015-unter-der-ideologie-des-regenbogens demofueralle.blog/2019/03/11/schluss-mit-dem-gender-unfug-zwei-petitionen-gegen-die-gender-sprache/; vds-ev.de/gegenwartsdeutsch/gendersprache/gendersprache-unterschriften/schluss-mit-dem-gender-unfug/koptisch.wordpress.com/2014/05/04/gleichmacherei-macht-unfrei/, www.citizenngo.org/de/fm/174970-haende-weg-vom-grundgesetz-kinderrechte-sind-gefaehrlich)

Mit Humor und spitzer Feder gegen die Gender-Ideologie



Pute, PutIn oder Put*_In

<https://koptisch.wordpress.com/2014/05/04/gleichmacherei-macht-unfrei/>



Es ist o.k. Wir wollen nur Gleichheit.

[Wolf im Schafspelz]

<https://bernicezieba.com/der-lgbt-wahn/>

GENDER-Ideologie

Gender-Mainstreaming
De-/Konstruktion freie der Geschlechter
Geschlechterwahl
Gender-Kompetenz
Genderbeauftragte
Öffnung der Ehe für alle
Sexualpädagogik der Vielfalt
Regenbogenfamilie
Familismus

Gendersternchen
Gender-Studies
Zwangsheterosexualität
Heteronormativität
Biologismus
geschlechter-sensible Sprache

vom Neusprech zum neuen Menschen

NEIN DANKE! ©

Logos, Buttons, Sticker, Karikaturen Plakate



Hallo liebe Kinderinnen und Kinder – es ist eine Aufführung der örtlichen Frauengruppe ...



Gender mich nicht.

https://d.facebook.com/NullGender/about/?ref=page_internal&mt_nav=0

An Stelle eines Nachworts
zum Geisteszustand hierzulande und andernorts ...

Das ist schön bei den Deutschen: Keiner ist so verrückt, dass er
nicht einen noch Verrückteren fände, der ihn versteht.

Heinrich Heine (1797-1856), deutscher Dichter, Schriftsteller und Journalist

Wir haben nichts Besseres zu tun, also spielen wir verrückt.

*Charles de Gaulle (1890-1970), französischer General und Staatsmann,
Präsident*